Phila Historica

Zeitschrift für Philateliegeschichte und Philatelistische Literatur

Herausgeber: Wolfgang Maassen

Nr. 4
Dezember
2018

Phila Historica
Zeitschrift für Philateliegeschichte und philatelistische Literatur

Nr. 4
Dezember
2018

Editorial

Liebe Leser von PHILA HISTORICA,

da die letzte Ausgabe doch arg verspätet erschien, haben wir uns dieses Mal bemüht, die Verzögerung aufzuholen und Ihnen diese letzte Jahresausgabe wie gewohnt bis Ende Dezember zuzustellen.

Möglich wurde dies, weil wir eine umfangreiche Bibliografie aller Shanahan-Kataloge bereits für die letzte Ausgabe gesetzt hatten, diese aber aus Platzgründen nicht mehr unterzubringen war, aber auch weil uns Michael Kuhn aus Bamberg eine ebenso umfangreiche Breitfuß-Korrespondenz-Registratur zur Verfügung stellte. Diese haben wir als Original in dieser Ausgabe dokumentiert. Einige wenige weitere kleine Studien bereichern ebenfalls diese Ausgabe.

Damit ist auch dieser Jahrgang – es war der sechste seit Ersterscheinen der Zeitschrift – beendet. Es wird ihn ebenfalls voraussichtlich im Februar oder März 2019 wieder als gedruckten Jahresband geben. Wie bisher werden ca. 25 solcher Jahresbände digital herstellen lassen und bei Subskription bis zum 20. Januar 2019 werden diese dann nach Erscheinen für 60 Euro als Hardcoverbände (zzgl. Paketporto) ausgeliefert. Nach Erscheinen kosten diese dann 80 Euro. Bitte lassen Sie sich für eine gewünschte Lieferung vormerken.

Was wird uns das kommende Jahr bringen? Zum einen eine erlebenswerte STOCKHOLMIA 2019 Ende Mai/Anfang Juni, zu der gerade für Freunde der philatelistischen Literatur vieles veranstaltet, gezeigt und gedruckt wird. Einen ersten „Vorgeschmack“ biete ich bereits in dieser Ausgabe, weitere Übersichten werden in der kommenden Ausgabe folgen.

Fachlich kann ich noch nicht genau sagen, was uns 2019 erwartet, zumal ich in der ersten Jahreshälfte stark anderweitig involviert und beschäftigt bin. Aber ich bin mir sicher, uns fällt doch immer etwas ein. So halte ich mich dieses Mal auch ungewohnt kurz. Ich wünsche Ihnen ein gesundes Neues und Friedvolles Jahr 2019. Möge es unseren philatelistischen und individuellen Interessen zuträglich sein!

Herzliche Grüße
Ihr

Wolfgang Maassen

Inhalt

Inhalt

Editorial 1

Aktuell

Aktuell notiert – Leser schreiben 3

Bedeutende Ehrungen für verdiente Philatelisten 10

Günther Formery, Das große Lexikon der Ansichtskarten – Eine Enzyklopädie der Philokartie 16

Wolfgang Maassen:
Philateliegeschichte als Objekt der „Social Philately“ und Exponat der „Open Philately“ -Sammlung oder Exponat? 49

Philateliegeschichte

Michael Kuhns „Breitfuß-Registratur“ 104

Wolfgang Maassen:
Moschkau und das Freie Deutsche Hochstift in Frankfurt am Main 176

Literaturgeschichte

Wolfgang Maassen:
Kataloge/Zeitschriften der Fa. Shanahan Auctions Ltd. – eine Bibliografie 181

Wolfgang Maassen:
Eine postgeschichtliche Literaturrarität wiederentdeckt: Dr. Johann Herz, Die Postreform im Deutsch-Österreichischen Postvereine (1850/51) 237

Rezensionen, Listen, Anhänge, Sonstiges

Neueingänge 248

Leser schreiben – Aktuell notiert

Wolfgang Maassen

Fourés Lebensdaten endlich verifiziert!

Bekanntlich ging man bisher von einem Geburtsdatum am 5. November 1844 aus, an dem Georges Fouré in Paris geboren sein soll. Und wie in Band 2 der Buchreihe „Wer ist wer in der Philatelie“ nachzulesen, soll er im Herbst 1902 ebendort auch gestorben sein. Reinhard Metz hatte dazu ein nicht näher belegtes Datum vom 1. Dezember 1902 einmal genannt.

Georges Fouré.
Foto: © Royal Philatelic Society London

Dank einer Zuschrift von Bernard Lissorgues, der amtliche Dokumente in Paris recherchierte, sind wir nun endlich in der Lage, den exakten Namen Fourés sowie seine genauen verbürgten Lebensdaten zu nennen und damit die bisherige Geschichtsschreibung zu revidieren. Lissorgues bezog sich dabei auf die Beschreibung der frühen Berliner Philatelieszene, die der Autor in der letzten Ausgabe von PHILA HISTORICA vorgestellt hatte. Er schrieb in einer E-Mail vom 29. November 2018:

„Lieber Herr Maassen,

Herzlichen Glückwunsch zu ihrer so interessanten Arbeit. Zwei Ergänzungen zu ihrem Artikel über Georges Fouré (Quelle: Zivilstand in Paris – Archiv von Paris (Internet):

1/ Geboren wurde **Georges Bernard Francis Fouré am 5 Oktober 1843** in Paris.
Quelle : Etat civil de Paris – Fichier de l'état civil reconstitué – Archives de Paris (Internet)

2/ Er starb am **9. September 1902** in Paris – 16° Arrondissement
Quelle: Etat civil de Paris – Actes d'état civil – Archives de Paris (Internet)
Type de document : Décès – Arrondissement : 16 – Année: 1902 – Date de l'acte: 10/09/1902 – Numéro de l'acte: 1277.”

(Hervorhebung vom Autor).

Damit dürfte auch dieses Rätsel endgültig gelöst sein, wofür wir unserem Leser in Frankreich herzlich danken.

Ist eine Bibliografie oder ein Namensindex von Artikeln in PHILA HISTORICA gefragt?

Die Frage stelle ich mir eigentlich recht häufig, wohl wissend, dass ich zeitlich selbst kaum in der Lage sein werde, diese befriedigend zu beantworten. Denn mir fehlt die Zeit für solch eine Sisyphusarbeit. Immerhin sind seit 2013 mehr als 5 000 Seiten bereits erschienen und man verliert den Überblick, über wen bereits was in einem Artikel veröffentlicht wurde.

In Ausgabe 1/2014 hatte ich bereits einmal einen Autoren- und Namensindex sowie eine Auswahlbibliografie der Fachartikel für das zurückliegende Jahr 2013 publiziert. Ich fand dies sinnvoll, zumal für den Fall, dass man über eine bestimmte Person etwas nachlesen oder finden will. Nützlich für solche Eventualfälle war es auf jeden Fall. Das sehe ich heute immer wieder, wenn ich rätsele, wann habe ich was wo geschrieben.

So stelle ich die Frage an geneigte Leser und gebe damit gleichzeitig die Beantwortung weiter: Gibt es einen fleißigen Studiosus, der sich die Fortführung dieser damaligen Arbeit antun will? Ich bin sicher, der Dank „des Vaterlandes“ ist ihm gewiss. Interessierte Bereitwillige können sich gerne bei mir melden. Gerne dürfen es auch mehrere sein, dann könnte man nämlich die Arbeit unter diesen aufteilen und anschließend das ganze Puzzle in ein Bild bringen. Wer macht mit?

Wer ist wer in der Philatelie?

Momentan stockt das „who is who-Projekt“ etwas, aber in erster Linie deshalb, weil wir mit Antiquariat und seit mehr als drei Monaten mit den STOCKHOLMIA 2019-Katalogen enorm viel zu tun haben.

Band 3 ist manuskripttechnisch seit letztem Januar 2018 fertig. Wir hoffen, den Satz im Frühjahr 2019 fertig zu bekommen, so dass wir diesen Band zur Essener Briefmarken-Messe mitbringen.

An Band 4 (Buchstaben M-–R) arbeite ich derzeit, das Manuskript dürfte ebenfalls bis Ende 2018/Anfang des Jahres 2019 fertig sein, spätestens im Februar. Hier hoffe ich, diesen Band dann in Sindelfingen 2019 vorzustellen.

Band 5 (S–Z) wird noch viel Arbeit, denn hier habe ich nur den Altbestand und muss alles noch einmal in meinen Archiven durchsehen und auswerten. Mit einer mindestens einjährigen Dauer ist zu rechnen. Danach kommt dann erst der Nachtragsband, der

sicherlich nicht weniger Arbeit sein dürfte. Dann sind wir schnell im Jahr 2022/23 – und dann ist für mich dieses Projekt wohl auch beendet.

Leider ist es mir über all die Jahre nicht gelungen, in Österreich, der Schweiz oder den Niederlanden bereitwillige Ko-Autoren oder Unterstützer zu finden, die dieses Projekt mit eigenem Wissen, eigener Recherche und Materialauswertungen unterstützt haben, so dass manche Lücke bleiben wird. Nach wie vor werden aus dem Ausland in erster Linie nur Persönlichkeiten der Philatelie aufgenommen, die einen mehr oder weniger direkten Bezug zu Deutschland hatten, was häufig bis zur Zeit des Ersten Weltkrieges gegeben war.

Natürlich stellt sich mir häufig die Frage, ob und wer jemals dieses Projekt nach mir fortführen könnte und dazu bereit wäre. Eine Antwort auf diese Frage habe ich nicht. Vielleicht weiß ja jemand anders eine solche?

Sex & Crime: Dr. Paul Singer & Shanahan-Auktionen

Dr. Paul Singer
(Foto 1958; WM-Archiv)

Bereits in dieser Ausgabe von PHILA HISTORICA erscheint eine Vorabveröffentlichung eines bibliografischen Anhangs zu einem neuen Buch (Sonderband 15 der Reihe „Chronik der deutschen Philatelie“), das spätestens bei der STOCKHOLMIA 2019 von mir vorgestellt wird. Das Besondere an dieser Geschichte ist nicht nur der Inhalt, ein Wirtschaftskrimi aus der philatelistischen Auktionsszene, in seiner Art nahezu einmalig und spannend. Mir ist es auch gelungen, einen letzten noch lebenden Zeitzeugen ausfindig zu machen, der in den 1950er-Jahren als junger Sachbearbeiter und Losbeschreiber bei der irischen Firma gearbeitet hat. Mit ihm konnte ich am 2. November 2018 in Dublin so manches vertiefen.

Das deutsche Manuskript ist derzeit bereits im Satz und dürfte im Frühjahr verfügbar sein. Das Buch schildert die ungewöhnliche Geschichte, wie jemand innerhalb von fünf Jahren zum weltgrößten Auktionator aufsteigen kann … und dann dessen tiefen Fall ins Bodenlose. Samt eines juristischen Nachspiels, das jahrelang die irische Justizbehörden beschäftigte und dessen Prozesse zu den teuersten zählen, die jemals in der Geschichte Irlands zu verzeichnen sind. Die letztlich aber ausgingen wie das Hornberger Schießen.

Erstmals habe ich selbst auch dieses Buch ins Englische übersetzt, weil mich zahlreiche englischsprachige Freunde baten, dieses Buch doch unbedingt auch für den englischsprachigen Markt zu verlegen. Nun ist mein Englisch natürlich eher ein Alltagsenglisch, gut geeignet für einen Small Talk, aber natürlich nicht das, was ein native speaker schreiben würde. Sollte es also unter unseren Lesern je-

manden geben, der meine englische Übersetzung prüfen und optimieren kann und will, wäre ich sehr dankbar darum. Es könnte sicherlich nicht schaden. Meldung sind gerne jederzeit mir per E-Mail zu schicken.

Nochmals: Weitere Unterstützung für ein einmaliges Projekt der frühen Philateliegeschichte gesucht!

Im Frühjahr 2018 veröffentlichte der französische Philatelist Hervé Barbelin, Mitglied der Akademie de Philatélie in Paris, ein höchst bemerkenswertes Buch:
„À l'aube de la philatélie
Oscar Berger-Levrault
Ouvrages et corresponandes (1860–1869)"

(Der Beginn der Philatelie
Oscar Berger-Levrault
Bücher und Korrespondenzen 1860–1869)

In diesem Buch sind erstmals überhaupt die frühen absolut ersten Preislisten der Philatelie aus dem Jahr 1861 dokumentiert, die Vorlage für die ein Jahr später folgenden ersten Briefmarkenkataloge wurden. Oscar Berger-Levrault stand mit allen ihm bekannten (heute teils namhaften) Philatelisten der Pionierzeit in Kontakt und dank eines Archivfundes in der heute noch bestehenden Firma Berger-Levrault (diese war ursprünglich in Straßburg, ab ca. 1870 dann in Nancy ansässig) konnte Hervé Barbelin diese Korrespondenzschätze heben, die uns bis dahin völlig unbekannt waren.

Ich habe meinem französischen Kollegen, der auch eine sehr wertvolle und inhaltlichsreiche philateliegeschichtliche Internetseite pflegt, angeboten, dieses Buch in eine deutsche und vielleicht auch in eine englische Sprachfassung zu übertragen. Denn das Material ist als Primärquelle von einmalig großer Bedeutung für die Beschreibung der frühen Philateliegeschichte.

Hervé Barbelin hat mir den Kontakt zur Französischen Akademie hergestellt und derzeit sind wir dabei, zu prüfen, wie es mit Übersetzungen weitergehen kann. Auch hier wären später Philatelisten, die dieses internationale Projekt mit ihren Sprachkenntnissen unterstützen wollen, herzlich willkommen.

Es gibt aber noch einen zweiten Teil – außerhalb dieses bereits erschienenen Buches. Für mich lag der Gedanke nahe, dass Oscar Berger-Levrault – er sprach ja auch fließend deutsch, da im Elsass ansässig und sein 1864 erschienener erster umfangreicher Katalog kam zuerst in deutscher Sprache, erst drei Jahre später in französischer Sprache heraus – auch Korrespondenzen mit deutschen Sammlern geführt haben muss. Hervé Barbelin konnte diese meine Anfrage ebenfalls positiv beantworten: Rund 200 Briefseiten an Korrespondenzen mit verschiedenen Sammlern sind in dem Firmenarchiv noch vorhanden und bedürfen nun – sie wurden mir freundlicherweise von Barbelin zur Verfügung gestellt – der *Transkription*. Mir selbst fällt das Lesen und „Übersetzen" der damaligen deutschen Schrift nicht leicht, mir fehlt auch die Zeit, da nun vertieft einzusteigen und diese Schriftentzifferung neu zu lernen. Deshalb suche ich Mitstreiter, die dazu bereit wären. Nicht gegen nennenswerten Lohn, sondern aus Freude an der Sache. Erste Versuche scheiterten letztlich an den finanziellen Vorstellungen, die Dritte hatten. Dazu fehlen mir leider die Möglichkeiten.

Dabei bin ich sicher, dass wir bei der Transkription dieser Korrespondenzen noch so manches bisher unbekannte Detail finden, das der Entdeckung und Dokumentation wert ist. Wen kann ich dafür begeistern?

Ein einmaliger Einblick in das Literaturschaffen der Royal Philatelic Society London

Zum 150. Jahr des Bestehens des ältesten Briefmarkensammler-Vereines der Welt, der Royal Philatelic Society London (RPSL), erscheinen zahlreiche neue philatelistische Publikationen (vorwiegend in englischer Sprache), die die Geschichte des Vereines in Wort und Bild detailliert würdigen. Nicht alles sei hier vorweggenommen, wohl aber bereits ein Buch besonders erwähnt, weil es für Freunde guter philatelistischer Literatur von Bedeutung ist. Dies ist der Band 2 der STOCKHOLMIA 2019-Kataloge, ein ca. 300 Seiten umfassendes Werk.

In diesem Buch werden – erstmals überhaupt – einerseits alle bekannten Publikationen der RPSL seit 1872/73 detailliert bibliografisch dokumentiert, aber auch alle Titel, die seit 1920 mit der Crawford-Medaille ausgezeichnet wurden. Bekanntlich ist die Crawford-Medaille der älteste philatelistische Literaturpreis der Welt, der von einem Komitee jährlich für das von diesem als beste Neuerscheinung anerkannten Werk verliehen wird. Dazu zählen zahlreiche der wertvollsten und anerkanntesten Studien, die jemals in der Geschichte der Philatelie

erschienen sind. Natürlich auch so manche der selbst von der „Royal“ verlegten Publikationen, die bis heute kaum übertroffen sind.

Wer solche Bücher sammelt, der sammelt Zeit- und Wertbeständiges. Denn diese Bücher verlieren – im Gegensatz zu vielen anderen – kaum an Wert. Im Gegenteil: Zahlreiche haben über die Jahre und Jahrzehnte nur an Wert zugelegt. Allerdings sind auch viele nur sehr schwierig und selten einmal zu erwerben, zumal in guter Erhaltung.

Das Verdienst dieses kommenden STOCKHOLMIA 2019-Kataloges 2 ist nicht nur, hierzu belegbare Auflagezahlen zu nennen, sondern jeden einzelnen Titel beider Gruppen (der RPSL- und der Crawford-Literatur) auch mit mehreren Fotos vorzustellen und exakt bibliografisch zu beschreiben. Das klingt auf den ersten Blick nicht schwierig, war aber alles andere als das, denn solch eine umfangreiche Detail-Bibliografie gab es noch nicht. Es gab nur verschiedene voneinander abweichende, meist sehr unvollständige Listen. Selbst die RPSL weiß heute nicht mehr, was sie jemals alles herausgegeben hat. Mit den Fotos war es noch viel schwieriger. Diese Arbeit begann im Februar 2017 bereits in London bei der Royal selbst, bei der der Autor über 1 500 Fotos unter erschwerten Licht- und Raumverhältnissen machte. Man kann sich leicht vorstellen, welche Arbeit es war, diese Fotos per Photoshop zu optimieren, was nicht bei allen möglich war. Dabei stellte sich heraus, dass es von so manchen Publikationen verschiedene Ausgaben und Ausführungen gab. Also mussten erneute Recherchen dies klären. Hierbei half dem Autor ein international hochklassig besetztes Literaturexperten-Team, allen voran Tomas Bjäringer aus Stockholm, der selbst eine der wohl größten und bedeutenden philatelistischen Bibliotheken besitzt. Bei zwei Besuchen in Stockholm wurden 200 weitere bessere Fotos gemacht, und die letztlich verbliebenen Lücken konnte die Philatelistische Bibliothek München füllen, der der Autor ebenfalls zu Dank verpflichtet ist.

Ein spannendes Kapitel war die Bearbeitung dieses Riesenfundus. Diese nur in einer rein chronologischen Abfolge zu bringen, erschien dem Autor zu langweilig. Business as usual, bei dem dann vieles außen vor bleibt, was eigentlich auch wichtige und wertvolle Literatur ist. Wie also anders vorgehen? Der Autor wählte einen systematischen Ansatz, mit dem er die Literatur nach Literaturarten gliederte: Von Monografien, Reprints und Supplements zum „London Philatelist“ bis hin zu (Ausstellungs-) Katalogen, Vereinsschriften und „Handouts“, also den legendären gedruckten Kleinschriften meist geringeren Umfangs, mit dem Autoren ihre Vorträge zu sog. „Displays“ (Sammlungspräsentationen in London) dokumentierten. Diese letztere Gruppe war bisher noch nie vollständig recherchiert worden; die „Royal“ selbst besitzt nur eine sehr unvollständige Liste, die nur wenige (meist neuere) Jahre abdeckt. Es ist Mårten Sundberg aus Åland, einem begeisterten Sammler und profunden Kenner dieser Literaturgruppe zu verdanken, dass in diesem Katalog erstmals auch eine weitgehend vollständige Übersicht dieser speziellen Literatur veröffentlicht werden kann.

Umfangreiche Einführungen zu all diesen Gruppen, zur Entstehung und Entwicklung der RPSL- und Crawford-Literatur begleiten diese einmalige Dokumentation. Zudem ist eine Übersicht mit Kurzbe-

schreibung und bibliografischen (Bezugs-)Angaben zu allen Literaturexponaten enthalten, die bei der STOCKHOLMIA 2019 zu besichtigen sind.

Diese einmalige Dokumentation wird sehr preiswert während der STOCKHOLMIA 2019 erhältlich sein und gehört mit Sicherheit in jede Bibliothek eines ernsthaften Literatursammlers. Es wird das Buch in broschierter und Hardcover-Form geben; voraussichtlich werden auch Bestellungen über den Phil*Creativ Verlag von Deutschland sowie über die RPSL in London ausgeliefert, so dass man es kostensparend erwerben kann. Nähere Details werden noch veröffentlicht.

Wenn Sie sich nun noch fragen, wer der begeisterte Autor war, der dieses Werk redaktionell, aber auch als Autor von zwei umfangreichen Teilen des Buches, begleitet hat, dann haben Sie es sicherlich längst erraten. Mir hat dieses Werk in englischer Sprache sehr viel Freude gemacht, zumal es mir ermöglichte, mit vielen Kennern und Experten der Literatur in verschiedenen Ländern der Welt zusammen zu kommen. Philip Robinson hat mein „Urwald-Englisch“ als „final proof reader“ und „native speaker“ optimiert, zahlreiche andere Freunde, besonders Tomas Bjäringer und Jonas Hällstrom – ebenfalls ein großer Literaturfreund – haben weitere Fehler und Fehlendes ausgemerzt. Beiden kann man dafür danken, dass sie bei der STOCKHOLMIA 2019 der philatelistischen Literatur ein solch großes und bedeutendes Denkmal setzen, das wohl für lange Zeit einmalig sein dürfte.

Über die weiteren Literaturaktivitäten der STOCKHOLMIA 2019 werde ich gerne in der kommenden Ausgabe berichten.

Ich suche im Ankauf …

In Klammern sind die jeweiligen Ankaufspreise genannt. Änderungen/Bedarfsdeckung vorbehalten. Angebote per E-Mail an W.Maassen@philcreativ.de erbeten.

Peter Fischer: Die Geschichte des deutschen Prüfwesens in der DDR, Band 4 der Schriftenreihe des BPP 2008 (30 Euro)

Wolfgang Maassen/Vincent Schouberechts: Milestones of Philatelic Literature of the 19th Century, November 2013 (50 Euro)

Wolfgang Maassen: Meilensteine der philatelistischen Literatur des 19. Jahrhunderts, deutsche Übersetzung des vorgenannten Buches, März 2014 (25 Euro)

Wolfgang Maassen: Weit mehr als eine Denkschule des BDPh. Die Geschichte des Consilium Philatelicum 1986–2016, 2016 (25 Euro)

PHILA HISTORICA, Jahresband 2014 (60 Euro)

Bedeutende Ehrungen für verdiente Philatelisten

Wolfgang Maassen

Nachdem sich die Internationale Briefmarken-Börse in Sindelfingen als Treffpunkt der Philatelie und der (Verbands-)Philatelisten bereits seit Jahrzehnten etabliert hat, in diesem Jahr sogar mit der 2. Nationalen Literatur-Ausstellung der Arbeitsgemeinschaften aufwarten konnte, lag es nahe, literaturbezogene Preise dort erneut wieder zu verleihen. Angesprochen sind damit besonders der Rauhut- und der Sieger-Literatur-Preis, die beide nach einer Interimsphase wieder würdige Empfänger suchten – und fanden. Last but not least waren es die diesjährigen CG-Awards, die für Beachtung sorgten und letztlich die Verleihung der DASV-Plakette beim Festabend des Deutschen Altbriefsammler-Vereins.

Gesamtsieger des Rauhut-Literatur-Förderpreises 2018 war Heinz Wewer aus Berlin!

In diesem Jahr war so manches anders. Dieses Mal wurde bei der Internationalen Briefmarkenbörse in Sindelfingen nach einer Pause 2017 wieder der Rauhut-Literatur-Förderpreis für Arbeitsgemeinschaften vergeben, allerdings im direkten Zusammenhang mit der 2. Nationalen Literatur-Ausstellung der ArGen. Wurden bis 2016 jährlich bis zu zwei Arbeitsgemeinschaften im BDPh e.V. geehrt, deren regelmäßig erscheinenden Rundbriefe/Forschungsberichte sich im vorhergehenden Jahr durch besonders hochwertige Gestaltung und inhaltliche Ausprägung hervorgetan und qualifiziert hatten, so wurden nun die drei Erstplatzierten jeder Ausstellungsgruppe (Print – Monografien/Handbücher; Zeitschriften; Elektronische Literatur/Webseiten + E-Journals) bei der Preisvergabe berücksichtigt. Das bisherige Preisgeld von 1.500 Euro für den Erst- und 1.000 Euro für den Zweitplatzierten wurde angesichts der größeren Gruppe der zu Ehrenden entsprechend aufgeteilt. Dafür gab es aber noch einen Gesamtsieger, der einen zusätzlichen Geldpreis von 500 Euro erhielt.

In der Gruppe Printliteratur (Monografien und Handbucher) belegte die ArGe Tschechoslowakei mit Heinz Wewers Buch „Abgereist, ohne Angabe der Adresse“ von 2017 den ersten Platz, erhielt Großgold und 200 Euro. Es folgte auf Platz 2 die ArGe DDR-Spezial im Philatelistenclub Berlin-Mitte mit Peter Fischers zweibändigem Werk zur „Geschichte dere DDR-Philatelie“ 2017 (Großgold + 150 Euro). Platz drei belegte erneut die ArGe Tschechoslowakei und Heinz Wewer, nun mit dem Buch „Postalische Zeugnisse zur deutschen Besatzungszeit im Protektorat Böhmen und Mähren, 2018 (Großgold + 100 Euro).

In der Gruppe „Zeitschriften – Print) gingen die ersten drei Plätze an die Rundbriefe des DASV (Platz 1, Großgold, 200 Euro), der ArGe Krone/Adler (Platz 2, Gold, 150 Euro) und ArGe NDP (Platz 3, Gold, 100 Euro). Bei der elektronischen Literatur waren – bei entsprechenden Preisdotierungen – der

BDPh-Präsident Alfred Schmidt bei seiner Begrüßungsansprache. Links neben ihm Jürgen Witkowski (Juror und Beisitzer im BDPh-Vorstand) sowie Reinhard Küchler, Geschäftsführer des BDPh. Rechts Harald Rauhut, der Preisstifter. *Foto: Wilhelm van Loo*

DASV, die ArGe Krone/Adler und die ArGe NDP mit ihren Webseiten auf den Plätzen 1–3 vertreten. In der Gruppe „E-Journals" belegte die ArGe Portugal mit Reinhard Küchlers Zeitschrift zur „Modernen Angola-Philatelie" Platz 1.

Gesamtsieger des Rauhutpreises und damit Empfänger des zusätzlichen 500-Euro-Preisgeldes war Heinz Wewer, dem es als einzigem gelang, 92 Punkte mit Großgold zu erreichen.

SIEGER-Literatur-Preis 2017 für Wolfgang Jakubek

Nach mehrjähriger „Pause" wurden bei der Internationalen Briefmarken-Börse Sindelfingen am 26. Oktober 2018 gleich zwei Preise, und zwar für das Jahr 2017 und 2018, vergeben. Konsul Hermann E. Sieger stiftete im Jahre 1922 den SIEGER-PREIS für philatelistische Literatur. Die Medaille zeigt auf der Schauseite das Kopfbild des Stifters mit der Umschrift Hermann E. Sieger, 1902–1954. Seit seinem Ableben wird der Preis von einem Kapitel verliehen, das sich aus dem Vorsitzenden, einen philatelistischen Autor, Konsul Hermann Walter Sieger, dem Inhaber des bekannten Briefmarkenhauses Hermann E. Sieger in Lorch (Württemberg) und dem letzten Preisträger zusammensetzt.

Die Verleihung erfolgt in der Regel jährlich an Philatelisten des In- und Auslandes, die sich durch eigene Arbeiten in deutscher Sprache verdient gemacht haben, oder aber auch nach § 6 der Satzung des SIEGER-PREISES an einen Philatelisten oder eine Institution, die sich durch eine grundsätzlich bedeutsame Förderung der philatelistischen Literatur ausgezeichnet haben.

Für den Stifter, das Haus Hermann E. Sieger, überreichten Günter Sieger und dessen Tochter Katharina Hegemann, Urkunde und Medaille. Links: der Vorsitzende des Kapitels, Wolfgang Maassen. Foto: Wilhelm van Loo

Der Preis für das Jahr 2017 ging an den weltweit bekannten früheren Auktionator, Prüfer und renommierten Autor Wolfgang Jakubek. Mit „Knaurs Briefmarkenbuch – Die ganze Welt der Philatelie", das in verschiedenen Ausgaben ab 1976 erschien und seinem Buch „Marken, Menschen und Marotten", das die Deutsche Post 2000 herausbrachte, erreichte er völlig neue Leserkreise, auch solche, die mit Briefmarke und Philatelie auf den ersten Blick wenig anzufangen wussten. Die Gesamtauflage bereits dieser Bücher erreichte eine sechsstellige Zahl; Auflagen, von denen andere Autoren nur zu träumen wagen.

Der zu Ehrende behielt sich aber einen Traum zur literarischen Verwirklichung als Spätwerk und Vermächtnis an die Philatelie vor. Er hatte noch als 1930 geborener Berliner das Grauen des Krieges, die Trümmer und die Zerstörung miterlebt, die ihn zutiefst prägten. Auch philatelistisch – und eben literarisch. So entstand sein unter Mitarbeit von Hans-Joachim Schwanke erstelltes Werk „Thema 3. Reich. Ein Bildband und Erinnerungen": eine Enzyklopädie, nämlich die der Probedrucke und Essays zu den Briefmarken des Dritten Reiches, die es – selbst in annähernder Form – bislang noch nicht gab.

Jakubek wurde für sein literarisches Lebenswerk ausgezeichnet und den Preis nahm für ihn – gesundheitliche Beschwerden ließen es nicht zu, selbst dabei zu sein – sein Freund Hans-Joachim Schwanke persönlich in Sindelfingen entgegen.

SIEGER-Literatur-Preis 2018 für Walter Schießl

Häufig sind es tiefschürfende Werke über klassische Philatelie, die zu Ruhm und Ehren kommen, weit seltener Autoren mit Publikationen, die sog. „moderner Philatelie" gewidmet sind. Redakteure sind noch seltener dabei. Dennoch gibt es Ausnahmen und eine davon wurde am 26. Oktober 2018 in Sindelfingen mit dem SIEGER-Literatur-Preis 2018 geehrt.

Michael Hofmeister (3. v.l.) nahm den Preis stellvertretend für Walter Schießl entgegen. Foto: Wilhelm van Loo

Die Rede ist von Walter Schießl, der nach einer frühen Karriere mit „Briefmarkenecken" in mehreren Tageszeitungen fast 44 Jahre (!) Rundbriefe und Sonderpublikationen der „Arbeitsgemeinschaft Forschung Deutsche Bundespost" (AGF) fertigte, häufig auch selbst schrieb. Für nahezu alle Fachzeitschriften jener Jahre war er mit Fachbeiträgen tätig, er trug so – und mit zusätzlichen seit 1980 erscheinenden AGF-Schnell-Informationen – unermesslich viel zur Beliebtheit des Sammelns moderner deutscher Briefmarken bei. Im Laufe der Zeit entstanden hunderte, wenn nicht gar tausende kleinerer und größerer Fachbeiträge. Als er sich Anfang dieses Jahres als 88-jähriger zur Ruhe setzte, konnte Schießl wie kaum ein anderer auf ein journalistisches Lebenswerk zurückblicken, das keinen bekannten Vergleich kennt.

Für Walter Schießl nahm der Leiter der AGF, Michael Hofmeister, den Preis entgegen.

CG-Awards 2018: Über die Hälfte der Preise ging nach Deutschland!

Im Messekatalog der Internationalen Briefmarkenbörse Sindelfingen war zwar nichts von dieser hochrangigen Preisverleihung zu lesen, Besucher und auszuzeichnende Vereine bzw. Arbeitsgemeinschaften wussten aber dennoch Bescheid. So fand am 27. Oktober eine weitere Neuauflage dieser nennenswert dotierten Preisvergabe statt, mit der einerseits zehn Empfänger für ihre exzellenten Druckprodukte und gut gestaltete Internetseiten geehrt wurden, außerdem wurden zwei Sonderpreise für das beste Digitalprodukt sowie und das herausragendste Jugendnachwuchsförderung-Projekt vergeben.

Eine Gesamtteilnehmerzahl wurde in diesem Jahr nicht genannt. Die Besetzung der Jury war mit Walter Marchart und Patrick Maselis, die namentlich erwähnt wurden, erstklassig. Diese gaben ihre

Die höchste Platzierung einer deutschen Gruppe erreichte die Motivgruppe Musik, für die in Abwesenheit des Vorsitzenden, Peter lang, Susanne Steinbach, den mit 1.000 Euro dotierten Preis entgegen nahm, umgeben von Preisstifter Christoph Gärtner (links) und Moderator Rainer von Scharpen (rechts). Foto: Wilhelm van Loo

Punktbewertungen in eine PC-Plattform ein, die dann die Sieger ermittelte. Diese waren (mit Angabe des Preisgeldes):

Platz 1:	American Topical Association	2.000 Euro
Platz 2:	Motivgruppe Musik	1.000 Euro
Platz 3	ArGe Norddeutscher Postbezirk	800 Euro
Platz 4	Deutscher Altbriefsammlerverein	700 Euro
Platz 5	Schweizer Motivsammlerverein	600 Euro
Platz 6	Arge Kolonialpostwertzeichensammler	500 Euro
Platz 7	ArGe Krone/Adler	400 Euro
Platz 8	US Philatelic Classic Society	300 Euro
Platz 9	„Filatelie“ (Niederlande)	200 Euro
Platz 9	ArGe AM-Post	200 Euro

Platz 9 wurde wegen Punktgleichheit zweimal vergeben. Der Spezialpreis „Digital“ ging ebenfalls an die US Philatelic Classic Society mit 1.000 Euro, der Spezialpreis „Jugend“ mit 750 Euro an die Jungen Briefmarkenfreunde Herford. Ein weiterer Sonderpreis zu 200 Euro wurde der Gujarat Philatelists‘ Association aus Indien zuteil.

Die Jungen Briefmarkenfreunde Herford durften sich über 750 Euro freuen. Foto: Wilhelm van Loo

DASV zeichnete Dr. Wolf Hess mit der SAVO-Plakette aus!

Die SAVO-Plakette wurde bereits 1933 von Baron Anton Kumpf Mikuli eingeführt. Mit ihr werden bis heute besondere Verdienste um die Erforschung und literarische Erschließung der Postgeschichte vom Deutschen Altbriefsammler-Verein gewürdigt. In diesem Jahr ging die Ehrung an Dr. med. Wolf Hess, dem die Plakette beim Festabend des DASV am 26. Oktober 2018 in Sindelfingen überreicht wurde.

In der von Ingo von Garnier und DASV-Präsident Klaus Weis verfassten Laudatio, ging letzterer auf die frühe postgeschichtliche Orientierung von Dr. Hess näher ein. Großbritannien, Mauritius und Finnland waren Gebiete, auf denen Hess seine Spuren literarisch, aber auch als Aussteller hinterließ. Ebenfalls als Thematiker mit Exponaten zu Tuberkulose und Indianer der USA. Zahlreiche Großgold-Medaillen und sogar Grandprix-Auszeichnungen bei internationalen Ausstellungen waren der Lohn langjähriger Arbeit. 2010 zeichnete er die Roll of Distinguished Philatelists, – da war er längst ein international hochgeachteter und gefragter FIP-Juror, der zu jeder Zeit sein enormes Fachwissen bei Seminaren und Veranstaltungen, aber auch als Juror, gerne weitergab.

Klaus Weis (links) und der mit der SAVO-Plakette geehrte Dr. Wolf Hess in Sindelfingen.
Foto: René Hillesum

Günter Formery, Das Große Lexikon der Ansichtskarten – Eine Enzyklopädie der Philokartie

Wolfgang Maassen

Der nachfolgende Beitrag wurde in Kurzform mit einer PP-Präsentation am 25. Oktober 2018 im Forum der 36. Internationalen Briefmarken-Börse Sindelfingen interessierten Besuchern näher gebracht. Da das Thema inhaltlich viele Berührungspunkte mit der Philateliegeschichte hat, wird der Vortrag in seiner Langfassung hier dokumentiert. *–red.*

Sehr geehrte Damen und Herren,

nur selten hat man die Gelegenheit, bei der Geburt eines „Frischlings" dabei zu sein, – heute und hier ist sie aber gegeben. Zum ersten Mal seit langer Zeit erlebt ein Buch das Licht der Welt, von dem so mancher glaubte, es würde wohl nie geschrieben. Ein „Lexikon der Ansichtskarten – Eine Enzyklopädie der Philokartie".

Ich habe die Ehre, Ihnen diese Neuerscheinung vorzustellen, passend zur Ansichts- und Maximumkarten-Ausstellung WAKMA, die Interessenten auf 140 qm eine noch nie dagewesene Fülle an Ansichts- und Maximumkarten zeigt. Es ist kein Zufall, dass diese Ausstellung hier stattfindet, ebenso wenig, dass dieses Buch hier in Sindelfingen erstmals präsentiert wird, denn für beides war ein und dieselbe Person, Günter Formery, federführend und engagiert beteiligt.

Wenn man ein solches Buch vorstellt, das wirklich erst- und einmalig in seiner Art ist, dann hat der Autor vorab einige anerkennende Worte verdient. Nun ja, das Foto ist ein Jugendfoto, er schaut auch ein wenig grimmig, aber so ist er nicht. Im Gegenteil: Stets hilfsbereit und bemüht, verbindlich und konstruktiv. So kennen ihn alle seit Jahren und so haben wir ihn auch bei unserer verlegerischen Arbeit kennengelernt. Denn mit Thomas Fürst hat er bereits vor Jahren in unserer Reihe „Ratgeber für Briefmarkensammler" einen Band 7 mit dem Titel „Die Welt des Ansichtskartensammelns" (Format A5, 176 Seiten, 88 Abb., komplett in Farbe) verfasst, der bis heute bei Sammlern sehr gefragt ist.

Aber das ließ ihn nicht ruhen. Er wollte mehr. Sammlern noch mehr Wissen an die Hand geben, ein Nachschlagewerk, in dem sie nahezu alles zum Thema finden, gleich, was sie auch suchen. Nun mag so manch einer sagen, das finde ich doch alles im Internet. Dazu kann ich wiederum nur antworten: Bei weitem nicht. Denn Informationen zu zahlreichen Einträgen (Stichworten) in diesem Buch finden Sie *nur* in gedruckter Literatur – bis heute! Einen kleinen Vorgeschmack – und gleichzeitig den schlagenden Beweis – bietet Ihnen das Literaturverzeichnis zu diesem Buch, das allein über 100 Quellen ausweist, davon manche aber wiederum, nämlich Zeitschriften, mit 30, 40 und mehr einzelnen Verweisstellen.

Natürlich hat der Autor auch Internetquellen ausgewertet. Über 120 verschiedene. Das können Sie natürlich auch: Sie brauchen nur unendlich viel Zeit, viel Geduld und Ausdauer – und sie müssen wissen, wonach Sie suchen. Denn erst dann werden Sie fündig. Ein Experte – und dies ist Günter Formery seit Jahrzehnten – weiß, wo er suchen muss, welcher Schlagworte es bedarf, aber auch welcher Sprach- und Fachkenntnis. Glauben Sie mir: Wenn Sie den Aufwand solcher Recherchen in Manpower-Stunden rechnen, dann dürften Sie allein für die ersten 100 Seiten des Buches zu einem Mini-Mini-Mindestlohn von vergleichbar einem Euro gearbeitet haben.

Eben darin liegt der Hauptwert dieses neuen Lexikons: Es nimmt einem die Arbeit und Mühe des Suchaufwandes ab. Es erleichtert aber, sobald man ein gesuchtes Stichwort gefunden hat, – und dies gerade im Vergleich zum Internet – auch das Verstehen, denn Formery versteht es sprachlich durchaus geschickt, Stichworte kurz, prägnant, aber verständlich in der Alltagsprache auf den Punkt zu bringen. Das ist bei vielen anderen Quellen nicht der Fall.

Natürlich sind nicht alle Stichworteinträge kurz. Denn wie wollte man z.B. ein Stichwort wie „Geschichte der Illustrierten Postkarten“ in sechs oder acht Zeilen beschreiben? Zu diesem und so manch anderen Stichworten führt Formery quasi „Exkurse“ ein, also umfangreichere Einträge, die trotz ihres nicht selten mehrseitigen Umfanges Entwicklungen, Daten, Fakten von Bedeutung konzentriert zusammenfassen. Dies in einer Form, wie man sie selten zuvor so gelesen hat. Aber dafür muss ich Ihnen hier – zumindest exemplarisch – später noch den Beweis antreten.

Günter Formery hatte ursprünglich als Titel „Lexikon der Philokartie“ vorgeschlagen. Wir haben diesen im Einvernehmen noch etwas geändert, nämlich: „Das große Lexikon der Ansichtskarten – Eine Enzyklopädie der Philokartie“. Denn bereits bei Durchsicht des Erstmanuskriptes fiel uns auf, dass es weit mehr ist als eine der üblichen Stichwortsammlungen, wie man sie auch bei bekannten Anbietern von Ansichtskarten findet. Auch weit mehr, als Formery bereits vor ca. zehn Jahren im Selbstverlag als „Kleines Lexikon für Illustrierte Postkarten“ veröffentlichte. Deshalb haben wir es „Das große Lexikon …“ genannt. Ein solches hat bereits eine Art Alleinstellungscharakter. Es sollte aber auch den Begriff „Ansichtskarten“ im Titel haben, denn danach suchen Sammler im Buchhandel, der Buchhändler bei seinen Lieferanten. Der Begriff musste also untergebracht werden. „Philokartie“ ist demgegenüber eher ein Fachbegriff für Insider. Wir wollen aber auch den Breitenmarkt, den Anfänger und Einsteiger erreichen.

Natürlich ist dieses Lexikon ebenso für Insider geeignet, für die Profis, für die Fortgeschrittenen. Deshalb wurde der Untertitel mit „Philokartie“ und dem Begriff der „Enzyklopädie“ ergänzt. Denn eben dies ist es – genau gesehen. „Lexikon“ schimpfen sich schon kleine Blättersammlungen, auf denen man 40 oder 50 Begriffe erläutert findet.

In diesem Buch finden Sie über 1 500 Fachbegriffe zutreffend erläutert. Das gab es noch nie, zumindest nicht in deutscher Sprache, wobei ich den weltweiten Markt nicht überschauen kann und keinem auf die Füße treten möchte. 1 500 Begriffe! Das ist wahrlich ein zuverlässiger Hinweis, dass hier eine Enzyklopädie, also ein Kompendium und Nachschlagewerk vorliegt, das für lange Zeit einen hohen Nutzen stiften kann. Deshalb wurde es auch mit Festeinband mit Fadenheftung ausgestattet. Dieses Buch begleitet sie über Jahre und man kann es immer wieder in die Hand nehmen.

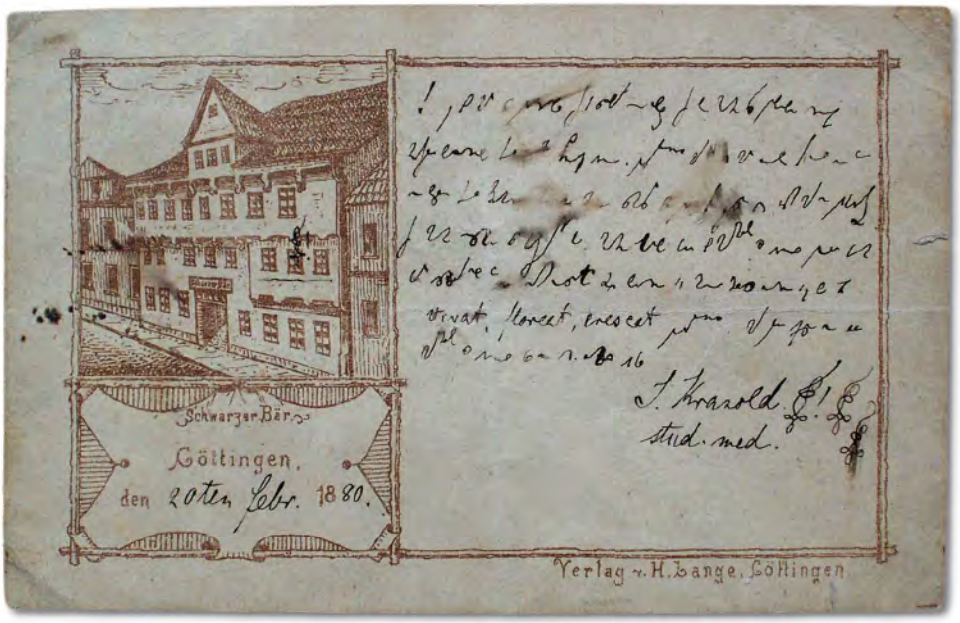
Die Schwerpunkte der Stichworte

Wenn jemand die Absicht hat, ein „Lexikon", gar eine „Enzyklopädie" zu schreiben, dann braucht er – zumindest in seinem Kopf – ihn leitende Strukturen, also eine Vorstellung, was alles in einem solchen Werk zu berücksichtigen ist. Es bedarf bestimmter Kriterien, nach denen man das in 150 und mehr Jahren entstandene Wissen durchforstet, selektiert und aufbereitet. Als Leser bemerkt man solche relevanten Kriterien des Vorgehens des Autors, sobald man das Buch in die Hand nimmt und durchblättert sofort. Auch im vorliegenden Fall.

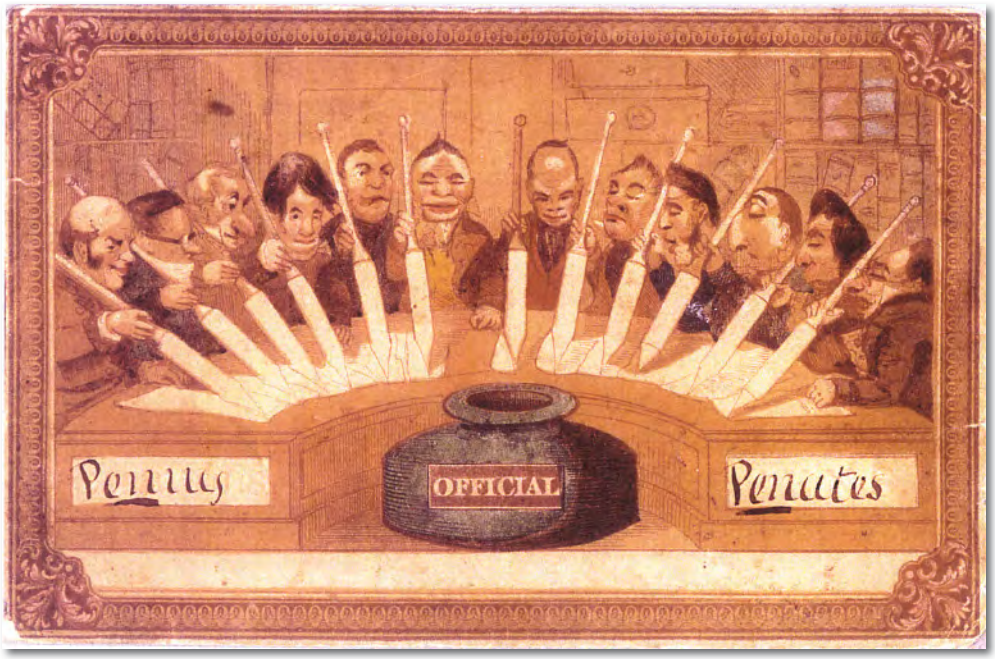
Ohne Anspruch auf Vollständigkeit greife ich einmal einige Stichwortgruppen heraus, die – in alphabetischer Folge – von A–Z jeweils Berücksichtigung fanden, wobei ich mich hier nur auf den Buchstaben „A" beschränke, aus dem ich diese abgeleitet habe.

1. Ansichtskarten-Arten

Es versteht sich von selbst, dass die verschiedenen Arten der Ansichtskarten/Illustrierten Postkarten in einem Lexikon alle mit einer Definition und Erläuterung vertreten sein müssen. Denn sie sind ja das primäre Objekt der Sammeltätigkeit. So findet man allein unter dem Buchstaben „A" Stichworterläuterungen zu: Adress-PK; Abschiedskarten; Absolvia-Karten; Amateurfunk-Karten (QSL-Karten); Amor-Postkarten; Anlass-Karten; Aristochrom-Karten; Armee-Postkarten; Art-Deco-Karten; Aufdruck-Karten; Aurora-Karten; Auslands-Ganzsachenkarten; Ausstellungs-Karten; Avis-Karten und so manche mehr.



Bereits hier fallen die sog. Querverweise auf, die ein gutes Lexikon von anderen Werken unterscheidet. Denn immer, wenn innerhalb der Erläuterung eines Stichwortes Begriffe auftauchen, die an anderer Stelle Erwähnung und/oder nähere Behandlung finden, so zeigt ein Verweispfeil dies an und das darauf folgende Wort ist in Versalien geschrieben.



2. Historische Exkurse

Davon war bereits die Rede. Allein unter „A“ finden sich solche zu: Ansichts(post()karten (Illustrierte Postkarten); AK-Ausstellungen, frühe; Ansichts- und Motivkartengeschichte; AK-Kataloge; AK-Vereine (im In- und Ausland); Ausstellungen mit Ansichtskarten etc.

3. Druck- und produktionstechnische Fachbegriffe
Wer Ansichtskarten nicht bloß als „Bildchen“ begreift, wird verstehen wollen, wie diese entstanden sind, also produziert wurden. Hierzu bedarf es eines umfangreichen Fachwissens, denn zahllose Fertigungsarten haben für die Herstellung von Ansichtskarten Pate gestanden. Dafür waren nicht nur unterschiedliche Techniken, sondern auch verschiedenes Zubehör und Mittel verantwortlich. In eben für diese vielen von uns unbekannte Welt führt Formery mit zahlreichen Stichworten verständlich ein.

So findet man allein beim Buchstaben „A“ Stichworte wie: Akrographie; Albertotypie; Algraphie; Anilindruck (Flexodruck); AK-Karton; Aquarelldruck; Aquatinta-Verfahren; Aquatypie; Ätzen; Ätztiefdruck (Rastertiefdruck); Autochromdruck; Autographie; Autotypie etc.

Das Lesen solcher Stichworte macht Sie zwar nicht zu einem Druckfachmann, aber es hilft Ihnen, zu verstehen, wie vorliegende Karten entstanden sind.

4. Bekannte AK-Druckereien/Verlage
Dazu passen Stichworte, die namhafte und bekannte Anbieter und Produzenten von Ansichtskarten namentlich und in der Regel mit einer kleinen Firmenbiographie vorstellen. So entschlüsseln sich einem die in der Regel ja nur kurz mit einer Zeile auf einer Karte erwähnten Urheber, über die man hier Näheres erfährt. Bei dem Buchstaben „A“ finden wir z.B.: Alphons Adolph; Albrecht & Meister; Aristophot AG; die Gebr. Arnold. – Bei manchen Buchstaben finden wir häufig weit mehr und es ist beeindruckend, zu lesen, wie groß so manche Firma in der Vergangenheit war, wie sie über Generationen bestanden, allerdings dann auch irgendwann vergingen.

5. Bekannte AK-Entwerfer und Protagonisten

Diese Firmen hätten aber kaum Bestand gehabt, ohne die namhaften Initiatoren und Verfechter, die für den Durchbruch sorgten, aber auch nicht ohne Künstler, Fotografen und Gestalter, die ihnen die Druckvorlagen, also die Entwürfe von Ansichtskarten, lieferten. In manchen Fällen waren dies Mitarbeiter im eigenen Betrieb, in den meisten Fällen aber begabte und ideenreiche Künstler, von denen manche uns auch heute noch namentlich sehr vertraut sind. Ich erinnere nur an die Vertreter der Wiener Schule, die ihre Spuren auch dank eindrucksvoller Ansichtskarten hinterlassen haben. Bei dem Buchstaben „A" sind mir nur zwei aufgefallen: Otto Ackermann und Josefine Allmayer. Aber in den nachfolgenden Buchstaben gibt es weit mehr.

6. Bekannte Ansichtskarten-Zeitschriften

Zur millionenfachen Verbreitung, zur Entstehung und Entwicklung des Sammelns von Ansichtskarten haben spezielle (Vereins-)Zeitschriften seit dem Ende des 19. Jahrhunderts nachhaltig beigetragen. Ohne diese wäre der Boom um die Wende des 19./20. Jahrhunderts kaum erklärbar, ohne diese wäre aber auch die Renaissance – selbst die in den letzten Jahren und Jahrzehnten – nicht belegbar. Unter „A" findet man dazu den „Ansichtskarten-Express" und den „Ansichtskarten-Sammler", bei den nachfolgenden Buchstaben viele weitere mehr.

I. Jahrgang.
№. 4.

Der
Postkarten-Sammler.

Organ des „Centralverbandes für Ansichtkarten-Sammler".

Abonnements-Bedingungen: Der „Postkartensammler" erscheint am 1. jeden Monats und kann durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 1 M. 50 Pf. jährlich bezogen werden. — Bei direkter Uebersendung durch den Verleger Ernst Hartmann in Leipzig kostet der Jahrgang 2 M. 50 Pf. für Deutschland und Oesterreich, 2 M. 10 Pf. für das Ausland.
Jeder Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Leipzig, 1. Juli 1896.

Die ältesten Ansichtkarten und die Stahlstiche.

Wie wir mitteilten, ist die älteste in unserm Besitze befindliche Ansichtkarte (vom Inselsberg) mit Poststempel 9. VI. 75 versehen; inzwischen hat Frl. Ebert in Berlin eine solche mit aufgeklebtem Bilde der Schneekoppe vom 17. VIII. 74 gemeldet. Eine gleiche Karte besitzt Herr Fr. Borchert in Neuruppin (vom 24. IX. 74), während Herr Rat Steinhausen ebenda im Besitz einer, Berlin 24. VIII. 74 gestempelten staatlichen Postkarte ½ Gr. braun ist, welche die Ansicht der Schneekoppe auf der Adressseite in braunem Druck zeigt. Seit der Mitteilung des Kupferstechers Herrn Rorich in Nürnberg dass dort bereits im März 1872 Ansichten für Postkarten gestochen wurden, wissen wir indes, dass die bisher bekannte älteste Ansichtkarte eine solche mit Stahlstich-Ansichten aus Zürich ist. Leider sind keine Notizen vorhanden, welche von den mindestens 6 Züricher Stahlstich-Karten die erste gewesen sei, so dass nur durch den Poststempel ein Nachweis zu führen ist; die zweite Züricher Karte erschien im März 1874. — Da die Stahlstich-Karten zu den ältesten gehören und ihre Ausgabe nahezu abgeschlossen erscheint, dürften Mitteilungen darüber allgemein interessieren und für die Kunde unseres Sports von Wert sein. Nur wenige Firmen haben Stahlstich-Karten verlegt, nämlich in erster Linie F. H. Locher in Zürich (verstarb vor Jahren), dann vereinzelt Th. Reinhardt-Kaufbeuren, Georg Verza in Landsberg am Lech, G. Keller-Kehr in Bern. Die bei weitem meisten wurden gestochen in der Kunstanstalt von C. Rorich & Sohn in Nürnberg (bis Juni 1883, seitdem Franz Rorich); der Rest von F. Foltz in Darmstadt (und ev. noch unbekannten Stechern). Herrn Franz Rorich verdanken wir die nachstehenden näheren Angaben; wir bringen zunächst eine Aufzählung derjenigen Orte, von denen nur je eine Stahlstichplatte gefertigt ward, damit das Alter der in unseren Sammlungen vorhandenen ungebrauchten Stahlstich-Karten danach bestimmt werden kann. Es erschienen 1872 Luzern mit Rigi, Yverdon, Morges, Lindau-Rorschach, Fribourg, Lausanne, Vevey, Chillon; 1873 Berner Oberland, Friedrichshafen, Ulm, St. Gallen, Aarau, Kempten; 1874 Solothurn, Fürth, Würzburg, Tübingen, Winterthur; 1875 Mülhausen, Colmar, Worms, Bonn, Kreuznach, Cöln, Reutlingen, Chur, Donaueschingen, Mainz, Regensburg, Landshut, Bamberg, Coburg, Coblenz, Elberfeld, Giessen; 1876 Cassel, Ütliberg, Schinznach, Axenstein etc., Schwarzwaldbahn (Triberg), Bayreuth, Hof, Eisenach, Plauen, Leipzig, Heilbronn, Halle, Esslingen, Barmen, Erfurt, Gotha, Zwickau, Speyer (Landau), Crefeld; 1877 Zweibrücken, Aachen, Rastatt, Offenburg, Schweinfurt, Metz, Pforzheim, Nancy, Luxemburg, Saarbrücken, Kaiserslautern; 1878 Augsburg, Göttingen, Naumburg, Jena, Kissingen, Frauenfeld, Memmingen, Essen, Dortmund, Epinal, Belfort, Bienne; 1879 Aschaffenburg, Zeitz, Braunschweig, Magdeburg, Hannover, Weissenfels; 1880 Lahr, Münster, Hildesheim; 1881 Osnabrück, Weissenburg, Ansbach; 1883 Brunnen; 1884 Kaufbeuren; 1894 Grindelwald. — Mehrere Platten wurden gefertigt von Zürich (72. 74. 87 etc.), Geneve (72, 74), Neuchatel (72, 74), Schaffhausen (72 etc.), Bern (72, 93, 94), Glarus (72 etc.), Basel (72, 74, 79), Stuttgart (73, 74, 80 etc.), Ragaz

7. Stichworte für Aussteller

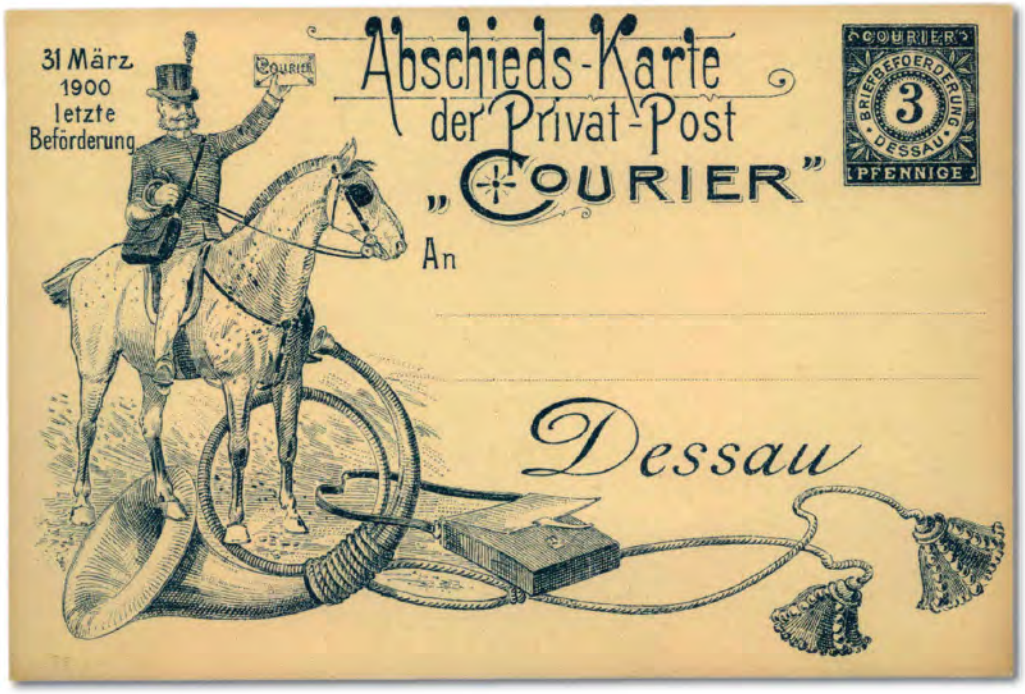
Günter Formery ist Aussteller und Juror, er war bereits 2000 Organisator eines Pilotprojektes, nämlich einer Ausstellung für Ansichtskarten, zeitgleich wurde er Gründer und Vorsitzender der ArGe Maximaphilie & Philokartie. Und seitdem hat er nicht geruht, das Sammeln von Ansichtskarten in die Öffentlichkeit zu bringen. Er war in erster Linie an der Entwicklung eines Philokartie-Reglements für Ausstellungen beteiligt, das mittlerweile national anerkannt und international erprobt wird. Wie kein zweiter hat er sich für Aussteller eingesetzt, diesen Wege aufgezeigt, wie sie selbst auch sehenswerte Exponate erstellen und ausbauen können.

Verständlich, dass er in diesem Lexikon auch zahllose Schlagworte zu diesem Bereich des fortgeschrittenen Sammelns integriert. Er führt damit konsequent den Ansatz fort, den Horst Hille vor Jahrzehnten – damals in der DDR – beschritten hatte. Und dies in einer Vielfalt, die ihresgleichen sucht. Allein unter „A" finden sich dazu Stichworte wie: Abstand des Materials; Anordnungsmöglichkeiten (Materialaufteilung); Ansichtskarten-Bearbeitungsmerkmale; Aufbewahrung von Ansichtskarten; Aufmachung des Exponats; Ausstellerpass; Ausstellungsordnung.

Mit diesem Ansatz erweist sich das Buch als enzyklopädischer Ratgeber, der jedem Aussteller – oder dem, der gewillt ist, es einmal zu versuchen – nützlich sein kann.

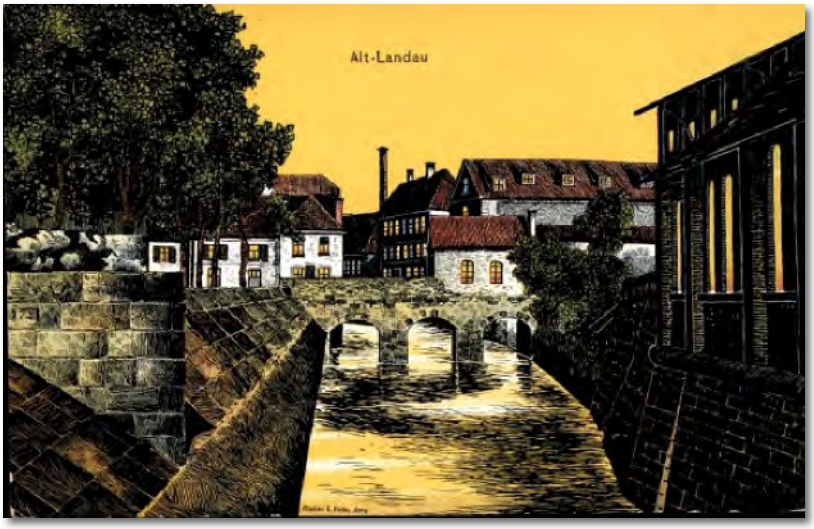
Die hier vorgestellten sieben Schwerpunkte sind natürlich nur eine Auswahl. Aber sie vermögen Ihnen vielleicht einen Vorgeschmack zu geben, was Sie als Leser und Nutzer dieses Lexikons erwartet. Damit dies nicht einfach so als Behauptung im Raum stehen bleibt, seien nachfolgend illustrierte Stichwortbeispiele – passend zum erstgenannten Schwerpunkt der „Ansichtskartenarten" einmal aus dem Lexikon extrahiert. Insgesamt sind es über 50. Vermutlich viel zu viele, um sie Ihnen hier alle während des Vortrages zu präsentieren. Aber eine alphabetisch getroffene Auswahl mag Sie einstimmen auf das, was Sie erwartet.

Ansichtskartenarten: Beispiele aus dem neuen „Lexikon der Ansichtskarten"



ABSCHIEDS-KARTEN – Diese AK-Art wurde z.B. aus Anlass der Schließung aller Privatpostanstalten am 31. März 1900 verausgabt.

ABSOLVIA-KARTEN – Derartige Karten stammen von Schüler- bzw. Schulverbindungen. Sie wurden meist nur in geringer Auflage hergestellt. Schülerverbindungen waren in Deutschland bis zum 20. Jahrhundert verboten, so dass sie sich hinter üblichen Vereinsformen verbargen. Deshalb hatten sie Tarnnamen, wie die latinisierte Bezeichnung Absolvia.



AURORA-KARTEN – Dies sind Karten mit Illustrationen, die Stimmungen beim Sonnenaufgang wiedergeben. Für solche wird auch die Bezeichnung MORGENRÖTE-KARTEN verwendet. Bei ihnen ist der Hintergrund oftmals in einem kräftigen Gelb gehalten. Aurora ist der römische Namen für die Göttin der Morgenröte.

AVIS-KARTEN → WERBEKARTEN-VORLÄUFER, → KUNDEN-POSTKARTEN, → OFFENE KARTEN – In Kreuzband- oder Streifbandsendungen, mit denen man in Preußen schon 1853 (gegen ermäßigtes Porto) Druckerzeugnisse postalisch beförderte, haben diese Karten ihren Ursprung. Diese → DRUCKSACHEN werden auch als → VERTRETER-AVISE (Ankündigung eines Firmenvertreters auf offener Karte) oder Geschäfts-Avise bezeichnet. Sie sind eine seit dem 1. Juni 1865 mögliche Versendungsform und waren gemäß einer Bekanntmachung des preußischen Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 30. Mai 1865 zugelassen. Zumeist befinden sich bei ihnen Anschrift und gedruckte Mitteilung auf der Kartenvorderseite. Mit dem Amtsblatt des Königlichen Post-Departements in Preußen, Nr. 26 vom 30. Mai 1865, wurde die neue Versendungsform bestätigt, denn „… gedruckte Anzeigen aller Art, z.B. Geschäfts-Avise, Preis Courante usw. können – außer unter Streif- und Kreuzband – fortan im Umfange des Preußischen Postgebiets auch mittelst offener Karten expediert werden. Das Porto beträgt 4 Pfennig das Stück; es ist vom Absender als Freimarke zu entrichten …“ Dabei durfte die Größe der Karte nicht wesentlich das Maß einer Post-Anweisung von 16,3 x 10,8 cm überschreiten. Zum anderen war die Karte nicht kleiner zu bemessen, als die Hälfte einer Postanweisungsgröße. Den gedruckten Karten waren lithographierte, metallographierte oder sonst auf mechanischem Wege hergestellte Druckexemplare gleichgestellt. An handschriftlichen Vermerken durften auf die Karten, außer der Adresse des Empfängers, nur der Name oder die Firma des Absenders sowie Ort und Datum der Sendung geschrieben werden. Weniger häufig wurden solche Karte auch für Mitteilungen anderer Art wie Produktangebote, Betriebseröffnungen, Abholbenachrichtigungen oder Versammlungseinladungen benutzt. Gelegentlich sind sie rückseitig mit Illustrationen versehen und dann als → AK-VORLÄUFER anzusehen. In den Postgebieten der altdeutschen Staaten war die Versendungsform ebenfalls zugelassen sowie im NDP, ja sogar noch zu Zeiten der Reichspost.

BALLONPOST-KARTEN – Ballonpost-Karten beförderte man mit unbemannten Freiballons. Sehr gesucht sind solche von der Belagerung der französischen Hauptstadt Paris während des Deutsch-Französischen Krieges 1870–71. Sie waren innerhalb Frankreichs und nach Algerien mit halbem Briefporto zu frankieren, während für ausländische Sendungen die übliche Briefgebühr anfiel. Nach Angaben von Ernst M. Cohn befanden sich mindestens 13 verschiedene Karten aus der Privatindustrie im Verkehr.

BAUHAUS-KARTEN – Das Staatliche Bauhaus (Kunstschule für Architektur, Kunst und Dessin, gegründet von Walter Gropius 1883–1969) existierte von 1919–1933. Es gab mehre Bauhaus-Ausstellungen. IPK von der Bauhaus-Ausstellung des Sommers 1923 in Weimar sind begehrte Sammelobjekte und erzielen hohe Auktionsergebnisse, da man nur 21 verschiedene IPK von Entwürfen namhafter Künstler, darunter von Lyonel Feininger, Wassily Kandinsky, Laszlo Moholy-Nagy und Oskar Schlemmer, gedruckt hatte.

BERG-GESICHTER-KARTEN – Dabei handelt es sich um AK/IPK mit der Darstellung von Gebirgslandschaften, bei denen die oberen Bergbereiche mit Gesichtern illustriert sind. Sehr gesucht sind Karten dieser Art von Emil Nolde (Künstlername), der sie auch mit seinem richtigen Namen Emil Hansen signierte. Es gibt Karten dieses Genre auch von anderen Künstlern.

BILDPOSTKARTE – Diese Art philatelistische Ganzsache wurde in der Schweiz seit 1923, in Deutschland seit dem 22. September 1925 (Amtsblatt Vfg. Nr. 524 vom 22. September 1925) und in Österreich seit 1927 zum Verkauf angeboten. Solche Karten können als philatelistisches Beiwerk in AK und Motivkarten-Exponaten Verwendung finden. Sie zeigen eine kleine Illustration auf der linken oberen Postkarten-Vorderseite und durften nicht an dem Ort verkauft werden, dessen Abbildung sie zeigten (Erlass vom 11. Dezember 1925). Diese Anordnung wurde mit Amtsblatt-Verfügung des Bundespostministeriums Nr.281 vom 19. April 1973 in einigen OPD-Bezirken, ab dem 21. Mai 1974 generell aufgehoben (Amtsbl.-Vfg. Nr. 390/1974). Der Begriff sollte nicht für AK/IPK Verwendung finden.

BROMSILBER-KARTEN – Die Motive für solche Karten wurden etwa seit 1890 in Fotostudios aufwendig inszeniert, wobei nicht die reale Abbildung der Natur, sondern die Gestaltung von Situationsbildern angestrebt wurde. Im Verlauf des Herstellungsprozesses wurden die Motive montiert, retuschiert sowie oftmals mit Sinnsprüchen ergänzt. Sehr oft zeigen sie → KITSCHKARTEN. Man schätzt, dass bis 1920 etwa zehn Milliarden Bromsilberkarten alleine in Deutschland verschickt wurden. Für ihre Beliebtheit sorgte auch der billige Preis. Eine Vielzahl dieser Karten ließen die Hersteller von Hand kolorieren. Übermäßige Lichteinwirkung, aber auch schlechte Verarbeitung, bewirken eine silber-graue Verfärbung der Illustration.

BUNDESFEIER-PK – Die Bundesfeier bezieht sich auf den Schweizer Freiheitbrief von 1291. Erstmals wurde die Feier 1891 begangen, zum 600 jährigen Bestehen der Eidgenossenschaft. Am 16. Dezember 1909 gründeten Schweizer das Bundesfeier-Komitee. Seit dem Jahre 1910 gab das Komitee diese Kartenart zum 1. August, dem Schweizer Nationalfeiertag, heraus, jeweils mit patriotischen Motiven auf

der Rückseite. Der Erlös war zur Beschaffung finanzieller Mittel für gemeinnützige Zwecke bestimmt. Die Bundesfeier-PK tragen auf der Adressseite Inschriften, welche auf die Zweckbestimmung der Kartenart hinweisen. Ab 1938 hat man den Wertstempel durch Bundesfeiermarken ersetzt. 1960 haben die Schweizer den Kartendruck eingestellt. Heute nimmt diese gemeinnützige Aufgabe die 1991 gegründete Stiftung Pro Patria wahr.

BÜTTENRAND – Hier handelt es sich um einen unregelmäßig gezackten Kartenrand bei AK, der unter Verwendung eines Spezialmessers von etwa vor 1930 bis in die 1980er Jahre für AK Verwendung fand. In ähnlicher Art sieht man einen solchen Kartenrand bei handgeschöpftem Büttenpapier, das hier als Namensgeber diente. Der verstärkte Gebrauch von automatischen Stempelmaschinen sorgte dafür, dass er nicht mehr Verwendung fand.

CORRESPONDENZKARTEN in DEUTSCHLAND/ÖSTERREICH/SCHWEIZ/LUXEMBURG → POSTKARTE – Den Begriff der „Universal-Correspondenz-Karten" verwendeten die Leipziger Buchhändler Friedlein und Hermann Serbe (Besitzer der Buchhandlung Pardubitz) im Juli 1868 erstmals bei ihrem Genehmigungsantrag für die „Universal-Correspondenz-Karte. In Österreich wurde die Correspondenzkarte bereits am 1. Oktober 1869, auf Vorschlag von Dr. Emanuel Herrmann, im Postverkehr eingeführt (Post-Verordnungsblatt für das Verwaltungsgebiet des k. k. Handels-Ministeriums, Nr. 46 vom 27. September 1869). Sie hatte eine Länge von 12,2 cm und eine Breite von 8,5 cm. In ihrem rechten Obereck war der Frankierungsstempel eingedruckt. Damit handelte es sich um eine Ganzsache. … (= *Der Anfang eines längeren fachlichen Exkurses!*)

Universal-Correspondenz-Karte.

Deutscher Postbezirk.

Mit Genehmigung des General-Post-Amtes.

An

Zum Ankleben der Freimarken.

Nach und aus dem nordd. Postbezirke, Oesterreich, Bayern, Baden, Württemberg u. Luxemburg.
1/3 Gr. resp. 1 Kr. oder 2 Nkr.
„ Dänemark 3/4 gr. = 3 Kr. = 4 Nkr.
„ Helgoland 2/3 gr. = 3 Kr. = 4 Nkr.
„ übl. ö. Oestr. 1/3 gr. = 2 Kr. = 4 Nkr.
„ Norwegen 1 gr. = 4 Kr. = 5 Nkr.
„ Schweden 1 gr. = 4 Kr. = 5 Nkr.
„ Türk., Rum. 3/4 gr. = 3 Kr. = 4 Nkr.
„ Ver. Staaten 1 gr. = 4 Kr. = 5 Nkr.

AVIS. Die Verwendung der Rückseite zum Bedrucken mit Reise-Avisbriefen, Cours-Berichten, Handelscirculairen, Familienanzeigen etc. ist unter den Vergünstigungen, welche das Gesetz gestattet, empfehlenswerth.
Die Anfertigung solcher mit eingedrucktem Ort und Firma u. s. w.

Wohnungsangabe oder Poste restante Bezeichnung

Bemerkungen über den Gebrauch der Univ.-Corr.-Karten.

Vermöge ihres mannigfach practischen Werthes und besonders ihrer leichten, bequemen und zeitersparenden Verwendung halber, werden die U.-C.-K. sich leicht und schnell im Publicum einbürgern und vielfach in Gebrauch kommen.
Bei Benutzung derselben bedarf es auf der Adressseite nur u. s. w.

Auszug aus dem Reglement zu dem Ges. v. 2. Novbr. 1867.

VII. Die Versendung von Karten etc. gegen die ermässigte Taxe ist unzulässig, wenn dieselbe nach ihrer Fertigung im Drucke u. s. w. irgend welche Zusätze, — mit Ausnahme des Orts, Datums u. der Namensunterschrift, beziehungsweise Firmazeichnung, —, oder Aenderungen am Inhalte erhalten haben. Es macht dabei keinen Unterschied u. s. w.,

DRUCKSACHEN-KARTEN→ AVIS-KARTEN, → OFFENE KARTEN – Ab dem 1. Juni 1865 waren zugelassen: „…gedruckte Anzeigen aller Art, z.B. Geschäfts-Avise, Preis Courante usw. können – außer unter Streif- und Kreuzband – fortan im Umfange des Preußischen Postgebiets auch mittelst offener Karten expediert werden.“ (Amts-Blatt des Königlichen Post-Departements in Preußen, Nr. 26 vom 30. Mai 1865). Auch lithographierte, metallographierte oder sonst auf mechanischem Wege hergestellte Druck-Exemplare waren möglich. Sie sind als Vorläufer-AK anzusehen.

Cichorien-Caffe-Fabrik
von DANIEL VOELCKER in LAHR
(BENFELD & ACHERN)

Datum des Poststempels

BADEN FREIMARKE

Mein Reisender Herr Steinmann wird in kurzer Zeit die Ehre haben, Sie zu besuchen.
Erfreuen Sie mich durch denselben mit Ihren geschätzten Aufträgen auf mein Fabrikat, und halten Sie sich der vorzüglichsten Bedienung zum Voraus überzeugt.
Ich empfehle mich Ihnen mit Achtung und Ergebenheit

Daniel Voelcker

EINLADUNGS-KARTEN – Solche sind frühe Karten dekorativer Art zu einem bestimmten Anlass, die zu den AK-Vorläufern zählen, wenn sie vor Einführung der Correspondenzkarte versandt wurden.

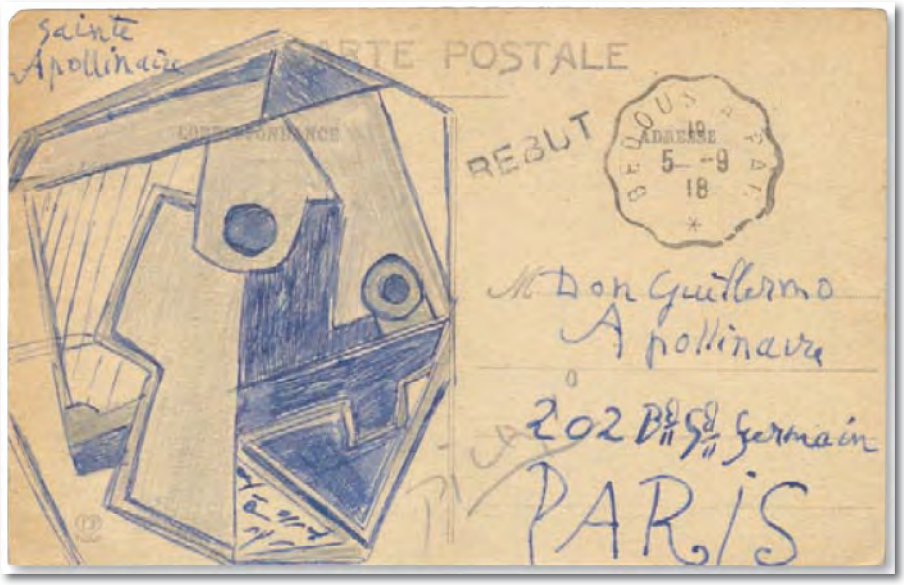
EROTIK-KARTEN – Diese Karten zeigen IPK mit erotischen Abbildungen (Nacktbilder). Sie werden auch Dirty Cards genannt und zeigen ab der Wende zum 20. Jahrhundert teils pornographische Abbildungen. Sehr bekannt sind solche Karten mit Aktfotos aus Kolonialländern.

FELDPOST-KARTEN – Dies sind Postkarten zum Versand von Mitteilungen im Krieg eingesetzter Soldaten in die Heimat, wie auch an Angehörige von Truppenteilen. Ihr Versand war streng geregelt. Seit 1826 konnten sie – mit entsprechenden Vermerken versehen – portofrei versendet werden. Ab 1914 genügte der Hinweis „Feldpost“ im Adressenbereich. Zur Bestätigung der Portofreiheit war zusätzlich der → EINHEITSSTEMPEL abzuschlagen. Im Ersten Weltkrieg waren im Feldpostbetrieb für alle deutschen Postgebiete gleiche Bestimmungen gültig (Feldpost-Erlass Nr. 4 vom 1. August 1914). Gemäß Feldposterlass Nr. 12 vom 11. August 1914 durfte auch die Privatindustrie Feldpostkarten herstellen und verlegen (AKPRT Nr. 37/1914, S. 313, OPD Trier 8. September 1914). Auch die Reichsdruckerei in Berlin stellte Feldpostkarten mit Antwort für das Feldheer her, die zum selben Preise wie die einfachen Feldpostkarten, also zehn Doppelkarten für 5 Pfennig, verkauft wurden.

FELDPOST-KARTEN, handbemalte/gezeichnete – Derartige postalisch gelaufene Karten sind aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg als ausstellungsfähiges Material erhalten.

GRAUE PROPAGANDA – Propagandastellen stellten im Zweiten Weltkrieg für das Ausland IPK her, welche naturgemäß in unterschiedlichen Sprachversionen gedruckt wurden. Ihre Motive zeigen Grafiken, Karikaturen oder Zeichnungen, mit denen man den Kriegsgegner verspotten oder herabwürdigen wollte. Diese Art von → PROPAGANDA-KARTEN haben oft keine Angaben über den Hersteller.

HALTE-GEGEN-DAS-LICHT-KARTEN → METEOR-KARTEN, → TRANSPARENZ-KARTEN – Seit etwa 1897 gibt es solche AK. Man bezeichnet sie auch als Durchschein- oder Transparenz- sowie als Illuminations-Karten, im englischen Sprachraum als HTL-Cards (hold to light cards). Effekte entstehen, wenn man diese Art von AK/IPK gegen Lichtquellen hält. Durscheinkarten haben ausgestanzte Bereiche, die mit durchsichtigem dünnem Papier versehen sind. Bei der Transparenz-Karte sind zusätzliche Belange (Motive) zu sehen. Erreicht wird dies durch eine Zeichnung auf dem unteren Kartonblatt und eine gewisse Transparenz des oberen Blattes (Karten sind mehrlagig). Auf solchen Karten, die ab Ende des 19. Jahrhunderts auf den Markt waren, findet sich oft der Hinweis: „Bitte gegen das Licht zu halten". „Halte gegen das Licht-Karten" gibt es in folgenden Varianten: 1) mit weißen bzw. einfarbigen Bildflächen und silhouettenartigen Bildern; 2) mit schwarzen und bunten Bildflächen und silhouettenartigen Bildern; 3) AK mit punktuellen Ausstanzungen und Leuchteffekten; 4) mit sich ändernden Farben und Bildern; 5) mit großflächigen Ausstanzungen und Leuchteffekten und 6) als Diaphanie-AK. Durchschein-Karten sind immer zweilagig (dünner Karton und dünnes Papier). In der Ansichtslage wurde das dicke Papier ausgestanzt, um z.B. Blumen, Fenster, Mond, Sterne, Schriftzüge oder Straßenlaternen zu zeigen. Das dünne Papier ist farbig gehalten und sollte im Licht aufleuchten. Bei Mondscheinkarten war es immer bläulich. Transparenz-Karten wurden mit dünnem zweilagigem Papier hergestellt. Eine Lage diente als Adressfeld, während die zweite das Motiv zeigte. Die Rückseite dieses Blattes wurde schwarz gedruckt, jedoch die Partien die beim „Halten gegen das Licht" sehen sollte, druckte man mittels einer besonderen Farbe oder ließ sie frei. Dadurch sah man im Licht gewisse Effekte (Blitze, Feuerwerkzauber, Hexen usw.).



HANDGEMALTE oder → GEZEICHNETE AK/IPK → KLEINKUNST-KARTEN – Darunter versteht der Sammler künstlerisch gestaltete Malereien und Zeichnungen als Kunstwerke auf privat gefertigten Ansichts- und Motivkarten. Sie werden mit Blei-oder Farbstift, als Feder- oder Pinselarbeiten sowie mit Öl-, Kreide- und Aquarellfarben usw. ausgeführt und sind unabhängig von der Technik immer Originale. Sie sind zumeist als Unikate einzustufen. Karten vor 1896 zählen zu den → FRÜHEN AK. 1962 fand vom 20. Oktober bis 30. November im Altonaer Museum in Hamburg eine Ausstellung zum Thema „Bemalte PK und Briefe deutscher Künstler" statt. Schon damals hatte man die herausragende Bedeutung dieser Künstlerkarten erkannt. Derartige Karten müssen gemäß Spezialreglement postalisch gelaufen sein, damit sie in Exponaten gezeigt werden können. Sie zählen im Ausstellungswesen zu der Materialart → KLEINKUNSTKARTEN.

HANDKOLORIERTE-AK → GOUACHEMALEREI – Dies sind industriell hergestellte AK, welche zumeist durch Verwendung von Schablonen von Hand in einer → KOLORIER-ANSTALT von soge-

nannten → KOLORIERMÄDCHEN koloriert wurden. Das im 19. Jahrhundert angewendete Verfahren ermöglichte billigere Karten herzustellen als mittels Chromolithographie oder anderen Farbdruckverfahren. Solche Karten hat man selten mit Haarpinseln direkt koloriert, sondern unter Verwendung von Schablonen, die aus hauchdünnem Blech oder Stanniol hergestellt waren und entsprechend der Vorlage ausgeschnitten waren. Die Schablonen wurden über die Karten gelegt und die Farben mit Pinsel über die ausgeschnittenen Partien der Schablonen gestrichen. Verwendet wurden zumeist Aquarellfarben. Zu deren besseren Haftung auf den bedruckten Karten wurde Ochsengalle zugesetzt. Auch Ölfarben fanden Verwendung. Das Kolorieren führten billige Arbeitskräfte auf den AK-Bogen durch, wobei mehrere Karten gleichzeitig koloriert wurden. Handkolorierungen gibt es beispielweise bei Lichtdruckkarten sowie bei Schwarz-Weiß-Fotokarten. Oftmals findet sich der Hinweis auf solchen Karten: „Mit der Hand koloriert".

HOLZ-POSTKARTEN → HOLZBRANDKARTEN – Dies sind bedruckte, bemalte oder gebrannte AK/IPK, zu deren Herstellung häufig unterschiedliche Holzfurniere verwendet wurden. Manche Karten sind schichtverleimt, wodurch man Ausfräsungen vornehmen kann, sodass das darunterliegende Furnier als Motiv erscheint. Holzpostkarten sind gelegentlich auch koloriert. Ende 1896 brachte die Fa. Zeller in Straßburg erstmals eine solche Karte auf den Markt. Erste Karten zeigten das Straßburger Münster und eine Holzbrand-Malerei mit einer Elsässerin. Jedoch weigerte sich die Post nach kurzer Zeit, diese Karten zu befördern. Nun verschickte man sie mit Briefporto, jedoch stieß dies ebenfalls auf Beförderungsschwierigkeiten. Deswegen entfernte der Hersteller den Vermerk „Postkarte" und lieferte die Karten mit Couverts und der Aufschrift „Drucksache" (Mitteilung aus dem Wochenblatt vom 12. Januar 1897). Folglich war das Porto für diese Kartenart bei vielen Postverwaltungen das gleiche wie für Briefe.

HUMORKARTEN – So bezeichnet man IPK mit lustigen und aussagekräftigen Abbildungen in der Art von Karikaturen, oft als Scherz- oder Spottkarte gestaltet, aber gelegentlich auch mit Juxdarstellungen versehen.

JUDAIKA-KARTEN – Damit bezeichnet man generell AK mit Motiven aus dem Bereich des jüdischen Gemeinde- und Kulturlebens. Es existieren auch solche mit antisemitischen Motiven und Texten. Beim Ausstellen und bei der Beschreibung derartiger Karten sind die relevanten Bestimmungen des StGB zu beachten.

JUGENDSTIL-KARTEN – Dies sind IPK mit Elementen der Kunstrichtung Jugendstil, dessen Blüte in die Zeit zwischen 1895–1910 fällt. Seinen Namen hat der Stil von der seit 1896 in München erscheinenden Zeitung „Jugend“. Der Jugendstil (Art Nouveau) steht im Gegensatz zum Historismus und Impressionismus des 19. Jahrhunderts und bevorzugt ornamentale Ausführungen (Blumen, Pflanzenmotive) sowie eine Versachlichungen der Kunstwerke. Frauenmotive sind sehr beliebt. Im Sektor Malerei strebten die Künstler ebenfalls nach einer Ornamentalisierung aller künstlerischen Gegebenheiten. Sie haben einen lebendigen Symbolismus geschaffen. Karten der „Wiener Werkstätten“ im Jugendstil sind gesuchte Sammelobjekte.

KARTENBRIEF – Konzipiert hatte den 1871 erstmals amtlich verwendeten Kartenbrief Dr. Károly Akin (Karl Kohn). Ab 1879 fand er Verwendung im Rohrpostverkehr in Paris. In Deutschland waren Kartenbriefe von 1897–1922 in Gebrauch. Ihr Versand erfolgte unter Briefporto. Er besteht aus einem zusammenfaltbarem Briefbogenblatt, hergestellt aus Steifpapier, das mit gummierten Seitenrändern versehen ist (abgetrennt durch Perforierung), die nach dem Beschreiben zusammengeklebt wurden. Um den Briefinhalt zu lesen, mussten die Seitenränder abgetrennt werden. Ein Teil dieser Kartenbriefe ist im oberen Innenteil des Briefblattes mit einer Illustration bedruckt, wie bei einer Illustrierten Postkarte. Der untere Teil des Briefbogens war insbesondere für Mitteilungen vorgesehen. Erste Kartenbriefe mit Ansichten auf der Rückseite kamen 1889 in Australien (Victoria) zum Versand.

Auch Kartenbriefe mit mehreren Ansichten auf dem Briefbogenblatt wurden produziert, die allerdings mehrfach zu falten waren und zwar an den Außenrändern links und rechts sowie zweimal quer. Illustrierte Kartenbriefe können als Beiwerk in AK-Exponaten Verwendung finden.

KLAPP-KARTEN → MECHANISCHE-KARTEN – 1) Einfach-Klapp-Karten im Querformat; 2) Zweifach-Klapp-Karten im Querformat, an der kurzen Seite zusammenhängend. Sie zeigen zumeist ein Panorama; 3) Dreifach-Klapp-Karten im Hochformat zusammenhängend, auch als Thema, z.B. Rotes Kreuz (Topographie, Katastrophen und Porträts); 4) Mehrfach-Klapp-Karten. Für solche Karten galt ein erhöhtes Porto (Briefporto).

KRAMPUS-KARTEN – So bezeichnet man weihnachtliche Grußkarten, u.a. der → WIENER WERKSTÄTTE auf denen der dämonische „KRAMPUS“, eine Teufelsgestalt und Gehilfe des Weihnachtsmannes aus Alpenregionen, abgebildet ist. Dessen typische Merkmale sind die Teufelsfratze, Hörner, Schwanz, Pferdefuß, Pech und Schwefel, Ketten, Dreizack und Fangnetz. Diese Karten, zumeist mit dunkelrotem Grund, stammen hauptsächlich aus der Zeit zwischen 1908 und den dreißiger Jahren. Namhafte Künstler, z.B. Josef Diveky, Rudolf Kalvach, Mela Köhler, Arnold Nechansky und Susi Singer, haben sie geschaffen. Etwa die Hälfte solcher Grußkarten ist nicht signiert. Krampus-Umzüge gibt es heute noch in Bayern, Tirol und Vorarlberg.

LEPORELLO-KARTEN – In Zick-Zack-Art (ziehharmonikaartig) gefaltete und an der langen Seite des Formats zusammenhängende Klein-AK von Sehenswürdigkeiten im Querformat. Sie befinden

sich in einer Tasche, die in IPK im Quer- und Hochformat eingearbeitet sind. Ihren Namen hat die Kartenart vom gleichnamigen Diener in der Mozart-Oper „Don Giovanni“, der die Geliebten seines Herrn Don Giovanni in einem Zick-Zack-artig gefalteten Heft auflistete. Man nennt sie auch Faltkarten.

LIPMAN POSTKARTE → CHARLTON – Hymen Lewis Lipman war ein bekannter Drucker (*20. März 1817 Kingston/ Jamaica, + 4. November 1893 Philadelphia), der seit 1825 in Philadelphia lebte. Er arbeitete dort als Lithograph sowie Hersteller und meldete insgesamt sechs Patente an. Lipman vermarktete eine 1861 von → CHARLTON patentierte Privatpostkarte („Lipman's Postal Card“), wobei das erste bekannte Stempeldatum auf einer Karte aus Richmond/Indiana vom 25. Oktober 1870 zu finden ist. Er vertrieb die Karten bis zum 12. Mai 1873, dem Einführungszeitpunkt offizieller Postkarten bei der US-Post. Es ist dies die erste PK der Welt.

MAXIMUMKARTEN (MK) – Diese Karten kann der Aussteller als philatelistisches → BEIWERK in Ansicht- und Motivkarten-Exponaten verwenden. Unter einer MK versteht man ein philatelistisches Ganzstück, das sich aus folgenden drei Elementen zusammensetzt: 1) Briefmarke; 2) Illustrierte Postkarte (AK); 3) Abstempelung. Die einzelnen Elemente einer MK sollen untereinander ein Maximum an Übereinstimmung aufweisen in Bezug auf → MOTIV, Ort und Zeit. Maximumkarten gibt es aus kommerzieller Herstellung, als Ausgaben von Postanstalten, von Vereinen und als private Realisationen, wobei letztere besonders begehrt sind. Philatelistischer Bedarf ist bei MK aufgrund der Festlegungen in den Regelwerken nicht erforderlich.

MONDNACHT-KARTEN – Sie zeigen Illustrationen auf AK, die ein Nachtszene darstellen, jedoch ohne einen Mond aufzuweisen. Vor 1914 war diese Kartenart relativ selten, nach dem Ersten Weltkrieg ist sie häufiger zu finden.

MONDSCHEIN-KARTEN – Solche haben Druckereien als Lithographie auf mittel- bis hellbläulichem Karton, aber auch im Lichtdruck oder als → TON-LITHOGRAPHIE, hergestellt, wobei die Ansichten immer typische Abbildungen als Tagesaufnahme auf blaugrauen oder grüngrauen Papier mit einem eingezeichneten Mond zeigen. Zumeist haben ihre Illustrationen eine unrealistisch betonte Mondscheinromantik. Derartige Karten wurden häufig in der Zeit um 1900 gedruckt.

OILETTEN → DEGI-Karten, → RAPHAEL TUCK & Sons – Diese zeigen ein Ölgemäldeartiges Druckbild auf Ansichts- und Motivkarten (Reproduktionen), das im farbigen Rasterdruck unter Verwendung von maschinell aufgetragenem chamoisfarbenem Firnisüberzug, auch als Mattfirnis, hergestellt wurde, häufig unter Anwendung eines abschließenden Prägedruckes zur Herstellung der Pinselführung. Ein bekannter Hersteller von Oilette-AK-Serien war im frühen 20. Jahrhundert die Firma → RAPHAEL TUCK & SONS, London.

PANORAMA-KARTEN → FALTKARTEN – Hier handelt es sich um topographische Ansichtskarten. Zielsetzung des Produkts: die möglichst vollständige Wiedergabe einer topographischen Ansicht. Die Karten haben üblicherweise Normal-Format, sind aber häufig als → KLAPP-KARTEN gedruckt. Um 1970 gab es einteilige Panoramakarten in der Größe 20,8 x 9 cm.

PANORAMA-KLAPPKARTEN → KLAPPKARTE – Sammler kennen sie als zweiteilige oder mehrteilige AK im Querformat, an der kurzen Seite zusammenhängend, wobei die aufklappbare Karte aufgrund ihrer Größe ein umfassendes Panorama ermöglicht.

PASSEPARTOUT-KARTEN – Die → BILDFLÄCHE dieser AK-Art befindet sich in einem Passepartout (passt überall). Dieser bot eine Möglichkeit der räumlichen und plastischen Gestaltung von speziellen AK, bei denen damit durch Schattierung eine verstärkte Tiefenwirkung erzielt wurde. Häufig wurden Abbildungen in das Passepartout eingeklebt. Jedoch wurden auch Karten hergestellt, bei denen die Abbildungen bereits in einem gezeichneten Passepartout eingeklebt waren, um diese Vorlage mittels einer Reproduktionskamera zu fotografieren und dann mit dem Fotonegativ nach weiteren Bearbeitungsvorgängen die Druckplatte herzustellen. Des Weiteren haben Hersteller Passepartouts aus Karton den Karten unterschiedlichster Herstellungsart aufgeklebt. Passepartout-Karten verschönerte man zusätzlich mit Ziermotive, Girlanden und Fahnen sowie durch Reliefprägungen. Solche

Karten werden auch Rahmen-Postkarte genannt. Vertiefte Bildfläche zur Umrahmung: Zuerst angewendet 1899 von der Firma Ritter & Kloeden, Nürnberg, gegr. 1887, gesichert mit DRGM Nr. 123818 vom 30. September 1899; Erhöht geprägter Rahmen: DRGM 1283000 vom 6. Dezember 1899 für die Fa. Winkler & Schorn, Nürnberg, gegr. 1827. Karten mit erhöht geprägtem Rahmen und vertieft liegender Bildfläche; auf gleicher Ebene wie die Umrahmung: Eben liegende Bildfläche, auf gleicher Höhe wie die Umrandung. DRGM 137872 vom 25. Juni 1900 für die Fa. Karl Liebhardt, Esslingen, ein Königlicher Württembergischer Hoffotograph. Alle Bilder im Lichtdruck, Rahmen koloriert (Gold, Farben), Ziermotive in Chromolithographie, Ziermotive erhöht geprägt; Bildfläche erhöht zur Umrahmung: DRM 137557 vom 27. Juni 1900 für die Gebrüder Metz, Tübingen, gegr. 1888 als H. Metz, Kunstanstalt, seit 1897 Gebrüder Metz, Kunstanstalt und Verlag. Die Firma hatte zunächst nur den Vertrieb von AK/IPK und keine Eigenproduktion. Ihre Karten wurden von K. Liebhardt hergestellt. Bilder, zumeist im Lichtdruck, vereinzelt als Litho, wurden auf Bildfläche aufgeklebt, Bildausschnitt farblich dunkler, mit Ziermotiven versehen. Die Fa. Gebr. Metz nutzte auch das Gebrauchsmuster Nr. 137 872 von Liebhardt. Es gibt weitere Abwandelungen bei Passepartout-Karten: Karten mit erhöht geprägtem Rahmen, aber nur an einer oder zwei Seiten der Bildfläche, auch vertieft geprägte Rahmen, Ziermotive ersetzen den Rahmen der Bildfläche z.B. Kleeblatt-IPK der Fa. Rosenblatt.

PASSEPARTOUT-KARTEN, mechanische – Solche Karten mit verstellbarem Datum, z.B. von der Fa. Gebr. Metz, Tübingen, gelten als Besonderheit bei Passepartout-Karten.

PHILATELISTENTAGS-KARTEN – Die Idee zur Durchführung eines Philatelistentags hatte als erster Dr. Alfred Moschkau, der am 14. Juli 1872 zu einer „Generalversammlung“ ins Restaurant Hempel in Dresden einlud. Anfänglich stieß die Umsetzung des Bestrebens auf wenig Akzeptanz. Einer der Vorreiter dieser Sache war der Premierleutnant Karl Wagner aus Mainz, aufgrund dessen Zielstrebigkeit der „1. Deutsche Philatelistenkongress“ am 18. August 1889 in der Stadthalle Mainz stattfinden konnte. Noch heute feiern die Philatelisten Deutschlands, zusammengeschlossen im „Bund Deutscher Philatelisten e. V.“, in regelmäßigen Abständen diesen besonderen Tag. An diese Anlässe erinnern philatelistische Belege und die Philatelistentags-Karten, die ein abgegrenztes Sammelgebiet darstellen.

POSTKARTEN mit AUFKLEBUNGEN → ABZIEHBILDER / → AUFKLEBUNGEN / → POSTKARTEN / → FORMULARE – Aufgeklebte Illustrationen auf Postkarten, ob vorder- oder rückseitig aufgeklebt, waren seit dem 30. Dezember 1875 verboten (Amtsblatt Bescheid 1). Auch in der Postordnung vom 8. März 1879 wurden Beklebungen unter „Postkarten § 12 II.“, auch mit Photographien, ausdrücklich untersagt. Ab 1907 hat man derartige Aufklebungen wieder zugelassen. Amtsblatt Vfg. Nr. 113 vom 6.12.1899: „Aufklebungen auf der Rückseite sind zulässig, wenn sie mit der ganzen Fläche aufgeklebt sind. Wenn die Aufklebung eine Prägung enthält, darf diese auf der Vorderseite nicht sichtbar sein. Bei Postkarten mit Aufklebungen muss die Eigenschaft des geringen Gewichts der PK erhalten bleiben.“ (Amtsblatt Vfg. Nr. 174 vom 18. Dezember 1900). Amtsblatt Vfg. Nr. 614 vom 17. November 1925: „Aufklebungen auf der linken Vorderseite und auf der Rückseite sind zulässig, wenn sie nicht die Eigenschaft der offenen PK aufheben.“

PROPAGANDA-POSTKARTEN → GRAUE PROPAGANDA – Sammelbegriff für politisch beeinflusste Karten-Illustrationen, oft polemischer oder rassistischer Art, die auch Spottbilder aufweisen (Karikaturen), zwecks Beeinflussung der öffentlichen Meinung. Diese Art AK/IPK diente in Deutschland hauptsächlich der nationalen Propaganda sowie zur Kriegspropaganda. Die Aussteller von Ansichts- und Motivkarten mit NS-Symbolen und NS-Parolen darf diese Karten nur für historisch-wissenschaftliche Sammlerzwecke und nicht für propagandistische Zwecke im Sinne des § 86 StGB benutzen.

QSL-KARTEN – Mit ihnen bestätigen Funkamateure einen Funkkontakt, wobei sie die Empfangsqualität und die Ausdehnung des Funksignals mitteilen. QSL-Karten gibt es im Handel, aber auch als von Funkamateuren selbst gefertigte. Die QSL-Kombination entstammt der Morsetelegrafie und hat die Bedeutung: „Ich gebe Empfangsbestätigung“. Weiterhin sind Angaben über den Operator und funktechnischen Belange auf diesen Karten verzeichnet. Vermerke: QSA = Lautstärke; QRK = Gesamtbewertung; ORM = Interferenz, Störung durch andere Stationen.

RADIERUNG – Die Radierung, eine Variante des Kupferstichs, geht auf Albrecht Dürer zurück und existiert seit 1512. Es handelt sich um ein Tiefdruckverfahren. Mittels Metallplatten, in die ein Motiv geritzt oder geätzt wurde, wird hier gedruckt. Sie kann in zwei Arten unterteilt werden: die Kaltnadelradierung und die Ätzradierung. Kaltnadelradierung: Der Radierer paust die Zeichnung in eine auf der Kupferplatte befindliche Wachsschicht. Mit der Radiernadel erfolgt von Hand eine weitere Bearbeitung der Platte, wobei die Zeichnung bis zur Kupferplatte eingeritzt wird. Nun werden die Partien mit in Terpentin aufgelöstem Asphaltlack abgedeckt, die nach dem Druck am hellsten sein sollen. Danach kann dann die Ätzflüssigkeit (verdünnte Salpetersäure) zur Wirkung kommen. Je länger sie wirken kann, umso tiefer und breiter werden die Linien. Anschließend wird die Platte korrigiert, wobei

die „Kalte Nadel“ zum Einsatz kommt. Von der Kupferplatte wird dann auf der Kupferdruckhandpresse gedruckt. – Ätzradierung: Das Motiv wird von Hand mit der Radiernadel in eine säurebeständige Lack-, Asphalt- oder Wachsschicht mit der Radiernadel geritzt (durchradiert) und die Zeichnung im Säurebad in die Platte (Metall) eingeätzt, wodurch vertiefte Linien entstehen, welche die Druckfarben aufnehmen. Nach der Ätzung wird oft eine Korrektur mit der Kaltnadel vorgenommen. Nur wenige Abzüge sind möglich (1 200). Der Drucker beeinflusst durch Farbe die Töne der Radierung beim Druck auf der Kupferhandpresse. Druckmerkmal: Striche beginnen und enden stumpf.

SCHERENSCHNITT-KARTEN → KUNSTPOSTKARTEN, → KÜNSTLERPOSTKARTEN, → SILHOUETTEN-KARTEN – Ihren Ursprung haben Scherenschnitte in Form von Schattenbildern in China und Japan. Im Laufe der Zeit entwickelten sich aus den Schattenbildern der Schattenriss und schließlich der Scherenschnitt. Englische Seefahrer brachten die Kunstrichtung vor 1633 nach Europa. Schließlich fasste die Kunst des Papierschneidens auch in Frankreich Fuß, wohl durch den Grafen Etienne de Silhouette forciert, der ein großer Sammler dieser Kunstrichtung war. Anfangs der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts tauchten erste, in Deutschland hergestellte, Scherenschnitte auf. Der Scherenschneider entwickelte sich zu einem speziellen Beruf. Bekannte frühe Scherenschneider sind Hieronymus Löschenkohl, der in Wien wirkte (* 18. März 1753 in Elberfeld/Herzogtum Berg, † 11. Januar 1807 in Wien), François Gonord (1756–1822), tätig in Wien, der damaligen Hauptstadt dieses Metiers, und Paris sowie Luise Duttenhofer, geb. Hummel (* 5. April 1776 in Waiblingen, † 16. Mai 1829 in Stuttgart). Zu Zentren der Silhouettenkunst in Deutschland im 19. Jahrhundert entwickelten sich die Städte Berlin, Dessau, und Dresden. Das Schneiden von Silhouetten gehörte im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts zur Ausbildung höherer Töchter. Oftmals zeigen diese Schnitte Personenabbildungen. Unter Scherenschnittkarten ordnet der Sammler Karten mit aufgeklebten schwarzen Scherenschnitten auf der PK-Rückseite ein, die als Kleinkunst-Karten einzuordnen sind und gelegentlich auch zusätzliche farbliche Details aufweisen. Erste Sammlerstücke dieser Art entstanden wohl nach 1895 und werden erfreulicherweise noch heute geschaffen. Das Spezialreglement für die Bewertung von Exponaten mit Ansichts- und Motivkarten wurde 2014 um diese Materialart erweitert, allerdings

unter der Vorgabe, dass Scherenschnitt-Karten zum Ausstellen eine postalische Beförderung aufweisen müssen (Epochale Zuordnung).

VOGELSCHAU-AK – Begriff für topographische Ansichten aus der Luftperspektive, entstanden unter Einsatz von Ballons, Flugzeugen, Leitern, Luftschiffe, Tauben oder Teleskopmasten. Fotografien ergaben nicht immer die gewünschte Qualität für Druckvorlagen. Man griff daher wieder auf Zeichner zurück, deren Vorlagen im Atelier reproduziert wurden, um beispielsweise im Autochromdruck, Lichtdruck oder im Heliochromdruck AK zu herzustellen.

VORLÄUFER-AK – Darunter verstehen manche Sammler, insbesondere aber der Handel, frühe, oftmals einfarbig gedruckte Karten (ab 1870), die nach der Einführung des Correspondenzkarten-Formulars bis etwa zum Jahre 1894 hergestellt wurden, z.B. → ILLUSTRIERTE-PRIVAT-FELDPOST-KARTEN von 1870/71, Rorich-Karten ab 1872, Parisius-Karten von 1875/76, Scheiner-Karten ab 1881. Der Begriff ist nicht glücklich gewählt, da ein bereits existierendes Produkt (AK) nicht als Vorläufermaterial bezeichnet werden sollte. Die zutreffendere Bezeichnung ist → „FRÜHE AK“.

Philateliegeschichte als Objekt der „Social Philately“ und Exponat der „Open Philately“ – Sammlung oder Exponat?

Wolfgang Maassen

Nachfolgend wird eine vollständige Textfassung zu einem Powerpoint-Vortrag des Autors dokumentiert, den dieser am 20. Oktober 2018 in Bonn im Rahmen eines Treffens der ArGe „Tag der Briefmarke“ und „Geschichte der Deutschen Philatelie“ hielt.

Als mich die *ArGe Geschichte der Deutschen Philatelie* – so ihr künftig neuer Titel – zu diesem Vortrag ins Haus der Philatelie und Postgeschichte nach Bonn einlud, war mir klar, dass mir das Thema liegt, aber auch, dass es schwieriger ist, als es auf den ersten Blick aussehen mag. Diese Erfahrung hatte ich bereits bei einem Seminar des Consilium Philatelicum im Juni 2018 gemacht, das zum Thema „Social und Open Philately“ im Auktionshaus Heinrich Köhler stattgefunden hatte. Denn bei weitem nicht jeder der damals dort angetretenen Referenten hatte das Thema richtig verstanden. Einzelne lagen gar bei weitem mit ihren Ausführungen daneben. Denn nur, weil etwas alt ist, kann man ein Objekt vielleicht der Geschichte zuordnen, aber eben nicht sofort der „Social Philately“. Natürlich hat letztere auch eine historische Dimension, eventuell sogar eine enge oder einzigartige Verknüpfung, aber „Social Philately“ ist bei weitem mehr. Deshalb erscheint es mir auch hier wichtig, darauf später noch einmal einzugehen.

Gleiches gilt für den Begriff der „Open Philately“, mit dem ja kein Sammelansatz, sondern eine neue Ausstellungsklasse gemeint ist. Dass sich gerade hier noch viele deutsche Sammler schwer tun, weil sie keine Erfahrung mit dieser Klasse haben, liegt nahe. Aber auch, dass die Hürden sehr hoch und völlig andere sind, als wir es von anderen Ausstellungsklassen her gewohnt sind.

Ist diese Problemstellung bereits nicht einfach, wurde sie auf Wunsch der Organisatoren dieser Tagung noch erweitert, denn es soll auch die Frage erörtert werden, wie zur Philateliegeschichte eine Sammlung oder – alternativ – ein Exponat aussehen kann. Auch hier bedarf es genauer Definitionen, womit wir uns dann bereits in medias res begeben können. Ich möchte daher meinen Vortrag dreiteilen:

1. Definitionen zu den Begriffen „Sammlung“ und „Exponat“
2. Definitionen zu „Social Philately“ und „Open Philately“
3. Beispiele zu den Punkten 1 + 2

a) ex Sammlung/Exponat „Hugo Schwaneberger“
b) ex Sammlung/Exponat „Alfred Moschkau“
c) ex Sammlung „Hugo Michel“
d) ex Sammlung „Ludwig Hesshaimer“

Die Sammlungsbeispiele sind beliebig, sie wären auch leicht austauschbar, aber auch vermehrbar. Um Sie als Zuhörer aber nicht zu langweilen, habe ich nur jeweils bis zu 12–14 Seiten aus diesen Sammlungen entnommen, die in Wirklichkeit bis zum zehn- oder zwanzigfachen umfassen. Die Qualität der Scans bitte ich zu tolerieren; manche Blätter haben DIN A3-Plus-Format und da ist dann auf einer Powerpoint-Folie auch nicht alles zu sehen.

1. Definitionen zu den Begriffen „Sammlung“ und „Exponat“

Ich bin ja stets ein Freund klarer Ausgangsdefinitionen. Eigentlich ist unser Streben primär bestimmt von Themen und Objekten, die uns gefallen. In der Philateliegeschichte – und heute und hier handeln wir nur von diesem Oberbegriff – gibt es, sobald man sich auf ein Thema – alternativ könnte man auch den Terminus „Sammelgebiet“ wählen – einen Dreierschritt: Denn dem festgelegten Themeninteresse folgt die „**An**sammlung“, die sowohl der „Sammlung“ wie einem späteren daraus zu entwickelnden „Exponat“ vorausgehen.

Mit „Ansammlung“ meine ich zielorientiertes Ansammeln (Erwerben, Kaufen, Tauschen) von „Material“ zum festgelegten Thema. Also Marken, Belege aller Art, Literatur etc. Eine solche *Ansammlung* (von Sammlern meist mit dem Begriff des Sammelns gleichgesetzt) ist zuerst meist eher unsystematisch; man erwirbt das, was manch braucht und einem fehlt. Dennoch hat man häufig bereits Abgrenzungen. Nehmen wir die Gebiete „Tag der Briefmarke“ oder „Deutsche Philatelistentage“, die beide den heute gastgebenden Forschungs-/Arbeitsgemeinschaften nahe liegen. Man kann diese Marken und Belege regional (z.B. nur Deutschland) einteilen, man kann sie auf bestimmte Zeiträume (z.B. nur bis 1945) beziehen usw. Man kann sogar noch weiter eingrenzen: Nur auf Ganzsachen – oder noch weiter – nur auf gelaufene Ganzsachen mit Originalsignaturen bekannter Philatelisten usw. und so fort.

Nach einer gewissen Zeit mehrt sich das Material, sodass man anfangen muss, auszumisten. Denn die Kisten quellen schier über. Nun treten weitere Selektionskriterien in Kraft: Von Qualität bis Attraktivität zum Beispiel. So kommt es dann Schritt für Schritt zu einer wirklichen Sammlung, in der die interessantesten Verschiedenheiten, die größten Seltenheiten oder eben die auffälligsten Besonderheiten gezeigt werden können.

Meine philateliegeschichtlichen Sammlungen – ich spreche hier noch nicht von Exponaten – haben all diese Stadien durchlaufen. Manche „Sammlungen“ befinden sich auf Kartonblättern in Alben, manche tatsächlich noch in Kisten, aber sie repräsentieren eine Sammlung.

Zum Exponat wurden daraus nur solche, die ich einmal öffentlich zeigen wollte. Meist auf Einladung, wenn mir ein Veranstalter die Möglichkeit bot. Gerissen habe ich mich – im Gegensatz zu manch anderem – darum nie, auch weil ich stets der Überzeugung war, dass unkontrollierte Raum- und Luftverhältnisse meinem Altpapier nicht gut tun.

Der Schritt von der Sammlung zum Exponat war allerdings ein gewaltiger. Da musste eine explizite Gliederung, ein Ablauf einer zu erzählenden Geschichte, entwickelt werden, da war jedes Objekt näher zu beschreiben und zu erläutern, das Ganze durfte dann nicht einfach in eine Hülle gesteckt werden, sondern war sauber und ansprechend auf einer Kartonseite – welchen Formats auch immer – zu montieren und dann nach Fertigstellung die kompletten Seiten zu drucken.

Philateliegeschichtliche Exponate müssen eine Geschichte erzählen. Das kann eine Personen-, eine Familie- oder eine Firmengeschichte sein. Dies sind biografische Geschichten, die einem Betrachter so nahegebracht werden müssen, dass er sich dafür interessiert, dass er quasi weiterliest – Seite um Seite – und dass es ihn nicht überfordert. Dieser Anspruch ist alles andere als leicht einzulösen. Textlastigkeit ist nur eine der Fallen, in die man leicht hineintappen kann. Aber im Gegensatz zur „Sammlung", bei deren Objekten man bei der Betrachtung nahezu alles im Kopf oder halbwegs in Erinnerung hatte, muss man nun einem Dritten eben dieses Wissen „geschmackvoll" näher bringen.

Wenn man dies schafft, hat man ein Exponat! Das kann man für sich gestalten, weil man eben gerne so etwas entwirft, aber auch für die Öffentlichkeit. *Dann ist es aber längst noch kein Wettbewerbsexponat!* Denn solche unterscheiden sich von den eigentlichen (nur zur Werbung u.ä. ausgestellten) Exponaten durch die Beachtung bestimmter Kriterien, auf die später noch zurückzukommen ist.

Grundsätzlich – und dies kann ich nur immer wiederholen – kann jeder doch so sammeln, wie er will. Wer aber bereit ist, den Weg an die Öffentlichkeit zu wagen, der begibt sich auf ein – vielleicht für ihn neues – Terrain, bei dem andere die Normen setzen: Normen der Erwartung, Kriterien des Wettbewerbs – je nachdem, ob man „just for fun" oder eben bei einer Rang-Ausstellung national oder gar international ausstellen und Erfolge einheimsen will.

Auch in der Philateliegeschichte sind endlos viele Themen möglich, nicht nur die zuvor genannten. Sie können auch die Geschichte der Vereine, der Prüfer und des Prüfwesens, der philatelistischen Zeitschriften, der Alben und des philatelistischen Zubehörs, der philatelistischen Literatur, der Entwicklung der Ganzsachen oder der Ansichtskarten und und und dokumentieren. Die Geschichte der Philatelie hat eben nicht nur mit Personen, sondern auch mit Dingen, also mit Objekten aller Art, zu tun. So habe ich eine Sammlung zur Geschichte der Zähnungsschlüssel, aber auch zum Thema „Vom Falz zur Folie". All dies kann spannend und wert sein, vor dem Vergessen bewahrt zu werden. Aus manchen dieser Sammlungen entstand ein Exponat, aus anderen könnte ich vielleicht noch eines machen – wenn ich die Zeit hätte.

2. Definitionen zu „Social Philately“ und „Open Philately“

Man kann einem die Mühe des Begriffs nicht ersparen, selbst wenn man es sich gerne leicht macht. Aber es sind mittlerweile so viele Verständnisformen und Bedeutungen in aller Munde, dass man als Außenstehender leicht den Eindruck gewinnen kann, es handelt sich bei dem Terminus der „Social Philately“ um ein Marketinginstrument, das man einfach einer Buchvorstellung beigeben muss, damit sich dieses Buch besser verkauft. Schon dies ist Grund genug, den Begrifflichkeiten noch einmal näher nachzuspüren.

2.1 „Social Philately“

Kein Begriff wird in jüngerer Zeit häufiger gebraucht als dieser. Er wird aber durch die Quantität der Wiederholung oder die Qualität des Einsatzes nicht zutreffender, schon gar nicht eindeutiger. Erst jüngst (siehe DBZ/SE 19/2018, S. 26) las ich eine Buchvorstellung des neuen Buches von Claus Geißler: System des Terrors 1933-1945“, das ich selbst bei der PRAGA für den Herausgeber – dies ist das Auktionshaus Ulrich Felzmann – vorgestellt habe. In dieser Rezension heißt es u.a.: *„Das Buch ist … eine perfekte Widerspiegelung dessen, was heute unter dem Begriff der Social Philately“ verstanden wird“ und Claus Geißler sagt dazu am Schluss seines Buches: „Aber von jeher hat mich die historisch orientierte Philatelie immer mehr interessiert als das Sammeln von Briefmarken. So fand ich es stets interessanter, mich mit dem Inhalt postalischer Belege, dem Absendenden und dem Adressaten solcher intensiver zu beschäftigen … Erst so entsteht Zeitgeschichte mit Zeitzeugnissen postalischer Kommunikation. …“*

Ich bin nicht sicher, ob Claus Geißler „Social Philately“ hier richtig verstanden hat. Natürlich ist postalische Kommunikation **eine** Dimension der früheren Geschichte, der Zeitgeschichte, aber auch der Gegenwart. Eine rein audiovisuelle Kommunikation wäre dies ebenfalls, ähnlich wie es Literatur auch ist. Aber „Social Philately“ wären diese Dimensionen deshalb noch lange nicht.

Geißlers Buch beeindruckt durch die wahrlich enzyklopädische Fülle der Fakten, Daten, aber auch einzelner (meist postalisch beförderter) Dokumente zu den Themen der Vernichtungs- und Konzentrationslager. In dieser erdrückenden Vielfalt habe ich dies kaum jemals so dargestellt gesehen. Aber seine Belege bleiben überwiegend EINZELbelege zu Personen, zu Orten und Geschehen, die nicht weiter expliziert werden, weil man – zumindest zu den Personen – kaum noch etwas herausfinden kann. Sie sind alle tot! Sie wurden verschleppt, ermordet.

Mit Geißler ist das Verständnis von Heinz Wewer gleichzusetzen, von dem der jüngst verstorbene Prof. Dr. Reinhard Krüger sagte:

„Er sieht, ganz dem soziologischen Ansatz folgend, die historischen Strukturen und nimmt die postalischen Dokumente als Manifestationen dieser Verhältnisse, was sie allerdings auch sind. Ich gehe vom pos-

talischen Dokument aus und frage, welche komplexen sozialen und historischen Zusammenhänge lassen sich anhand dieses Dokuments rekonstruieren und wie stehen sie mit anderen im Zusammenhang.“

Diesem höchst berechtigten Einwand entrinnt Wewer ebenfalls auch dann nicht, wenn er sein Verständnis später mit den Worten erweiterte:

Ich schlage vor, „dass Social Philately mindestens diese drei Ebenen der Analyse beinhaltet:

1. *Postalische Dokumente im Kontext menschlicher Schicksale (also in erster Linie Absender und Empfänger),*

2. *Postalische Dokumente im Kontext historischer Strukturen und Wendepunkte (Absender und Empfänger sind in diesem Zusammenhang oft uninteressant),*

3. *Postalische Dokumente als Instrumente politischer Zwecke (hier können Absender und Empfänger interessant sein, sind es manchmal aber nicht).“*

Grundsätzlich wäre dies ein guter Ansatz Richtung „Social Philately“. Dann darf es aber nicht bei der plakativen Aneinanderreihung von Fakten und Belegen bleiben, sondern dann sind die Themen auch genuin zu entwickeln, also die „Geschichten“ (von Personen, Strukturen, Wendepunkten etc.) zu erzählen. Dann muss weit mehr her: ein postalisch bzw. kommunikativer Belegrahmen, in dem z.B. den „Schicksalen“ nachgegangen wird, deren Herkunft, Umfeld, Lebensverlauf entfaltet wird usw.

Diesem Verständnis stehen nun Gedanken von Karl Louis gegenüber, der den Begriff der „social philately“ deutlich enger fasst, wie man in seinen bisherigen Beiträgen nachlesen kann.

„Die deutsche Übersetzung von ‚Social Philately‘ könnte vielleicht ‚Gesellschaftsgeschichtliche Philatelie‘ lauten. Einfach gesagt ist ‚Social Philately‘ oder ‚Gesellschaftsgeschichtliche Philatelie‘ die Identifizierung von Briefabsendern und Empfängern, sowie deren Rolle in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zum Zeitpunkt des Briefversandes.“

Eine so verstandene gesellschaftsgeschichtliche Philatelie wäre demzufolge dann etwas völlig anderes als eine zeitgeschichtliche Philatelie bzw. eine Art des Sammelns, bei der man Dokumente einer jeweiligen geschichtlichen Phase zusammenträgt. Letztere bliebe dann eher den traditionellen Ansätzen verhaftet, sei es der postgeschichtlichen oder der thematischen Philatelie. Zur „Social Philately“ würde dies erst dann,

- wenn man das konkrete postalische Objekt, sei es ein Brief oder eine Karte, als Ganzes betrachtet, zuerst mit seinem Absender und Adressaten, dann – sofern vorhanden –,

- den Briefinhalt zur Kenntnis nimmt und auswertet,

- schließlich mehr über die „handelnden“ Personen in Erfahrung zu bringen sucht,

- und letztlich deren Verbundenheit in ihr Umfeld aufspürt, was dann letztlich als „gesellschaftliche“ Verbundenheit der jeweiligen Zeit-, Politik-, Wirtschafts-, Sozialgeschichte aufzuspüren ist.

Gerade deshalb liegt es nahe, noch einmal auf das internationale Verständnis zurückzugreifen, das vor Jahren der indische Philatelist Prashant H. Pandya wie folgt in einer Definition zusammengefasst hat:

„Social Philately is the Social History told by way of mail and ephemera (pamphlets, notices, hand bills, tickets etc.). In other words Social Philately is a collection of postal articles including philatelic and non-philatelic but related material. It represents a study of the development of social systems and products derived from the operation of postal systems. It is the exhibiting of materials and artefacts that illustrate either the social reaction to the presence of a universal and rapidly developing postal system, or the development and diversification of a social activity or enterprise.“

In deutscher Übersetzung heißt dies:

„Social Philately ist die Sozialgeschichte, die durch Postbelege und Ephemera erzählt wird (Broschüren, Notizen, Rechnungen, Tickets etc.). Mit anderen Worten: Social Philately ist eine Sammlung von postalischen Objekten, die philatelistisches und nicht-philatelistisches, aber aufeinander bezogenes Material enthält. Es handelt sich um eine Studie über die Entwicklung von sozialen Systemen und Produkten aus dem Betrieb von postalischen Systemen. Es ist die Ausstellung von Materialien und Artefakten, die entweder die soziale Reaktion auf das Vorhandensein eines universellen und sich rasch entwickelnden Postsystems oder die Entwicklung und Diversifizierung einer sozialen Aktivität oder eines Unternehmens veranschaulichen.“

Das klingt nun sehr abstrakt und sehr formal. Brechen wir es also auf eine bessere Verständlichkeit herunter:

Eine Sammlung zum Themas „Das Dritte Reich“ oder „Der Terror von 1933-1945“ ist erst einmal – und in aller Regel – eine thematische Sammlung. Zum Thema sammelt man postalische Belege aller Art, Ganzsachen, Briefe und Briefmarken, die anschaulich den Werdegang, Aufstieg und Fall, dokumentieren.

Es bleibt auch erst einmal eine thematische Sammlung,

a) selbst wenn man diese um die genannten „Ephemera“ bereichert,

b) selbst wenn man in konkreten Fällen, wo einem dies möglich ist, Absender und Adressaten bzw. den Text der Korrespondenz identifiziert.

Zu einem Objekt der „Social Philately“ wird eine solche Sammlung erst dann, wenn man – ausgehend von einer größeren Anzahl solcher postalischer Belege und deren Kommunikationsgehalte und Teilnehmer aus diesen heraus die Geschichte nicht nur erzählen, sondern auch belegen kann.

Dann müsste vielleicht bereits das gestellte Thema anders heißen. Beispiel: „Die Geschichte der Familie Süß“. Und eben diese Geschichte wird erzählt mittels Dokumenten aller Art von ihren Anfängen bis zum (häufig grausigen) Ende. Wenn es eine Familiengeschichte ist, müssen mehrere, zahlreiche Personen in ihrem Werden, Wachsen und Vergehen eingeschlossen sein, aber man kann auch eine Einzelgeschichte exemplarisch erzählen. Wer aber wie so mancher Sammler oder Autor ein Kapitel der Geschichte, also z.B. des Dritten Reiches generell, im Sinne der Social Philately erzählen will, braucht dann auch genuine Dokumente, postalische und nichtpostalische, der handelnden Hauptpersonen, also Briefe und Karten dieser Personen in größerer Zahl, deren Inhalt zum Thema in direkter Beziehung stehen muss. Eben das ist ungeheuer schwierig bei manchen Thema, es sei denn, sie hätten nicht nur Hitlers Tagebücher, sondern auch seine und die der vielen anderen Nazigrößen Korrespondenzen geerbt.

Einzelstücke mit durchaus historisch bezogenen und damit verwertbaren Inhalt mögen zwar zur jeweiligen Zeitgeschichte gut passen, bieten aber nur Momentaufnahmen. Erst die (postalisch) dokumentierbare Geschichte handelnder Personen, deren Denken und Handeln, deren Entwicklung, Beruf, Arbeit, deren Erleben, lässt eine wie auch immer geartete biografische Geschichte in ihrem Kontext deutlich werden. Und diese muss – um es noch einmal zu wiederholen – aus den Objekten selbst zum Sprechen kommen. Es reicht nicht, dass der Sammler als Autor lexikalisches Allgemeinwissen präsentiert und dazu einige ihm passende einzelne Objekte garniert.

2.2 Open Philately

Bisher haben wir unterschiedliche Sammelansätze skizziert, also die Art und Weise, mit denen sich ein interessierter Sammler einem Thema nähern kann. Ob ein Sammler für sich den Sprung von der thematischen zur Social Philately schafft, wird in erster Linie von seiner Entscheidung, genauer gesagt aber von seinem Material abhängen.

Bei der „Open Philately“ geht es allerdings um etwas völlig anderes. Kurz gesagt: Um eine neue Wettbewerbsklasse, die die FIP vor geraumer Zeit für Exponate bestimmter Art einführte. Diese neue Klasse hat eine Vorgeschichte.

In Skandinavien, besonders in Schweden, aber auch in Großbritannien sammelte man bereits seit den 1990er-Jahren Erfahrungen, die aufzeigten, dass die Grenzen der rein postgeschichtlichen oder thematischen Betrachtung bestimmter Themen einfach zu eng, zumindest zu wenig offen waren für das, was man unter „Social Philately“ verstehen konnte und subsumieren wollte.

Stattdessen setzte sich zuerst einmal bei internationalen Ausstellungen die Klasse der Postgeschichte durch, in der „Social Philately" seit 2009 eine dritte Untergruppe ist (neben der rein puristisch verstandenen postgeschichtlichen und markophilistischen Orientierung). Was dafür sinn- und zielführend war, erschließt sich nicht unbedingt, denn im bisher verstandenen Sinne der Postgeschichte ist eben „Social Philately" überhaupt nicht zu verstehen. Zwar sah die FIP-Ausstellungsordnung für diese neue Unterklasse auch die Möglichkeit von *„Historical, social und special studies exhibits which examines postal history in the broader sense and the interaction of commerce and society with the postal system" (Übersetzung: „Historische, soziale und spezielle Studien, die die Postgeschichte im weiteren Sinne und die Interaktion von Wirtschaft und Gesellschaft mit dem Postsystem untersuchen.")* vor, aber diese Definition wurde erneut wieder als reine postalische Interaktion und Kommunikation verstanden, richtiger gesagt: verkürzt.

Damit ist und bleibt sie eine Verengung, auch wenn sie dazu sog. nicht-philatelistisches Material „in einem angemessenen Umfang" zulässt. Als solches werden im Reglement beispielhaft Telegramme, Grußkarten, illustrierte Umschläge, auch Firmenbriefe – aber verwendet in der Postbeförderung – verstanden. Die Kommunikation selbst, deren Urheber, deren handelnde Personen, deren Inhalt der Mitteilungen, spielen aber keine Rolle.

Deshalb entstand in der Folge die Idee einer „offenen Klasse", die man als „Open Philately" bezeichnete. Da der Begriff der „offenen Klasse" in Deutschland schon anders besetzt war, übernahm man auch hier den englischen Begriff der „Open Philately", zu der es seit 2016 sogar ein Ausstellungsreglement gibt.

In dessen Zielsetzung heißt es, die Klasse soll *„Philatelisten erlauben, auch Objekte aus anderen Sammelgebieten mit aufzunehmen, sofern diese dazu dienen, das ausgestellte philatelistische Material zu erweitern und in seinem Verständnis zu vertiefen."* Explizit wird auf kulturellen, gesellschaftlichen, industriellen, kommerziellen oder anderen Kontext abgehoben, aus denen dieses Material stammen kann, wobei das philatelistische Material aber mindestens 50% des Exponates ausmachen muss.

Letzteres war neu und insgesamt bedeutete dieser Ansatz einer neuen Ausstellungsklasse eine wirkliche Öffnung und Überwindung der bisherigen Hürden, auch wenn ich es mir im Einzelfall schwer vorstelle, wie man diese 50%-Zahl bestimmen will. Zählt man die Zahl der einzelnen Objekte durch oder misst man den dafür in Anspruch genommenen Raum, also die Fläche?

Das heißt im Resümee, dass der Sammler, der sich der „Social Philately" verpflichtet fühlt, in dieser neuen Klasse durchaus sein Exponat ausstellen kann, denn hier kann er weit mehr die sog. „Ephemera" zeigen und in ihrem Gehalt dokumentieren. Immerhin mit bis zu 50%, wobei aber zu beachten ist, dass die andere, vielleicht gar die überwiegende Hälfte postalischer ‚Natur' zu sein hat.

Für ausstellungswillige Philateliegeschichtler, die bislang eigentlich nur zwischen den Stühlen saßen, in keine der anderen existierenden Klassen so richtig hineinpassten, bietet sich hier diese neue Klasse

als Ort an, der wahrgenommen wird. Er kommt aber wohl nur für die in Frage, die sich unbedingt einem Wettbewerb mit vorgeschriebenen Konditionen stellen wollen, betrifft also letztlich nur eine kleine Gruppe.

3. Beispiele aus der Praxis: Philateliegeschichtliche Sammlungen

Die nachfolgenden kurzen Auszüge aus verschiedenen Sammlungen des Autors sind Beispiele, wie man es machen kann – aber nicht muss. Sie mögen exemplarisch für andere Beispiele dieser Art dienen. Entstanden sind diese eher biografischen Exponate zur jeweiligen Zeit parallel zu einem konkreten Buchvorhaben, dessen Inhalt auch angemessen und passend bebildert werden musste. Und zwar ausgehend von Originalen, nicht – wie heute so häufig anzutreffen – aus digitalen Bildern ex Wikipedia oder einer anderen Webseite. Wenn diese als „Sammlung/Exponat" bezeichnet werden, dann nur deshalb, weil aus der Fülle des vorhandenen Exponates jeweils letzteres entstanden ist, allerdings nicht für Wettbewerbsausstellungen.

3.1 Beispiele ex Sammlung/Exponat „Hugo Schwaneberger"

Hugo Schwaneberger gehört zu den frühen Pionieren der deutschen Philatelie. Dank seines langen Lebens (1853–1934) und seiner emsigen Umtriebigkeit hat er viele Spuren hinterlassen, die aber nicht leicht aufzufinden waren. Selbst als ich mein Buch „Von ersten Alben und Katalogen zu Verlagen von Weltrang" 2010 veröffentlichte (in diesem war auch ein 40-seitiges Kapitel zu Hugo Schwaneberger enthalten), wusste ich primär nur über seine philatelistische Aktivitäten als Vereinsgründer und -leiter sowie als Albumgestalter Bescheid. Aber ich hatte bereits um 2008 das Glück, seine damals noch lebende Enkelin, Renate Warnecke, kennenzulernen, die mir für das Buch Vorlagen von Originalbriefen, deren Umschläge und Inhalte, aber auch viele Fotos der Familie Schwaneberger leihweise zur Verfügung stellte. Das bot bereits einen gewissen Rahmen, war aber für die Details der Geschichte eben dieses Hugo Schwanebergers viel zu wenig. Es waren eben nur Dokumente, die Renate Warnecke für die eigene Familie bewahrt hatte, aber bekanntlich geben diese auch nicht mehr her, als das, was auf ihnen zu sehen ist (wenn man noch das Glück hat, zu wissen, wer wer auf einem Foto ist).

Als geradezu sensationell war deshalb ein Fundus zu bewerten, der vor einigen Jahren bei einer deutschen Auktionsfirma en bloc für nicht billiges Geld offeriert wurde: Mehrere hundert Briefe, Ganzsachen, Ansichtskarten von und an Hugo Schwaneberger oder an/von Mitgliedern seiner Familie, außerdem sogar Beispielseiten aus dessen früheren Sammlungen. Erst damit erschloss sich ein vollständigeres Bild, das ich mit einer umfangreichen Gliederung zu Beginn dieser Sammlung skizziert habe: Über seine Familie, über die eigene Kindheit, Lehre und Berufsausübung, die eigene spätere Familie und natürlich über sein eigenes philatelistisches Leben.

Hugo Schwaneberger (1853–1934) – ein Pionier der deutschen Philatelie

Gliederung der Sammlung

1. Die Familie Schwaneberger
- 1.1 Vorfahren und Eltern
- 1.2 Hugo Schwanebergers Geschwister
- 1.3 Entferntere Verwandte
- 1.4 Späterer Briefwechsel mit der Familie

2. Kindheit, Lehre und erste Berufsausübung
- 2.1 Hugo Schwaneberger in jungen Jahren (bis 1870)
- 2.2 Die Lehrzeit (bis 1872)
- 2.3 Erste berufliche Orientierungen (bis 1875)
- 2.4 Militärzeit (1876/1877)
- 2.5 Neue Engagements in Dresden und Leipzig (1878–1880)
- 2.6 Ein wenig bekannter Fabrikbesitzer
- 2.7 Eine dauerhafte Anstellung bei R. Gerhold's Gravieranstalt in Leipzig

3. Die eigene Familie
- 3.1 Schwanebergers Ehefrau Elisabeth Seidel
- 3.2 Gemeinsame Kinder und Schriftwechsel
- 3.3 Hugo Schwaneberger – ganz privat

4. Hugo Schwaneberger – der Philatelist und Redakteur
- 4.1 Frühe philatelistische Spuren aus den 1870er-/80er-Jahren
- 4.2 Konzeptor und Redakteur eines Briefmarkenalbums (ab 1879)
- 4.3 Redakteur für „Der Philatelist" (1883–1892) und für die IBZ (1888–1892)
- 4.4 Die „Sektion Leipzig" des IPHV Dresden
- 4.5 Schwaneberger als Organisator der Briefmarkenausstellung Leipzig 1897
- 4.6 Grußkarten von Deutschen Philatelistentagen
- 4.7 Korrespondenzen mit Philatelisten aus aller Welt
- 4.8 50jähriges Bestehen der Ortsgruppe Leipzig im IPhV Dresden
- 4.9 Ein schmerzlicher Verlust

5. Hugo Schwaneberger – der Sammler: Originale aus seiner Sammlung
- 5.1 Privatpostmarken
- 5.2 Telegraphenmarken
- 5.3 Postformulare
- 5.4 Post-Klebezettel
- 5.5 Bahnpoststempel
- 5.6 Feldpost
- 5.7 Sonder- und Werbestempel
- 5.8 Gebühr-bezahlt-Stempel
- 5.9 Steuerbanderolen und Fiskalmarken
- 5.10 Spätere Lebensmittelkarten
- 5.11 Briefverschlussvignetten
- 5.12 Münzen – Medaillen – Geldscheine – Notgeld
- 5.13 Ansichtskarten

Aus dem WM-Archiv

Adelswappen derer von Przyiemski

Familienwappen derer von Schwaneberger

Die Familie Hugo Schwanebergers kam aus dem heutigen Polen. Sein Vater, Wilhelm Franz Schwaneberger (geboren am 14. November 1817 in Luckau, gest. am 13. Februar 1892 in Ratibor), war Kreistierarzt in Ratibor (heute Ratibórz), seine Mutter, Wilhelmine von Przyiemska (geb. am 16. September 1825 in Lammsfeld/ Schlesien, gest. am 7. August 1861) konnte ihre Vorfahren bis auf Adam Olbracht von Przyiemska und des 17. Jahrhundert zurückführen. Dieser Gutsherr und Kastellan gründete die Rawicz, eine später bedeutende Stadt an der Handelsstraße von Posen nach Breslau, etwa 15 km von der deutschen (schlesischen) Grenze entfernt.

Aus dem WM-Archiv

1. Die Familie Schwaneberger

1.1 Vorfahren und Eltern

Franz Schwaneberger, Hugos Vater

Wilhelmine Schwaneberger, seine Mutter.

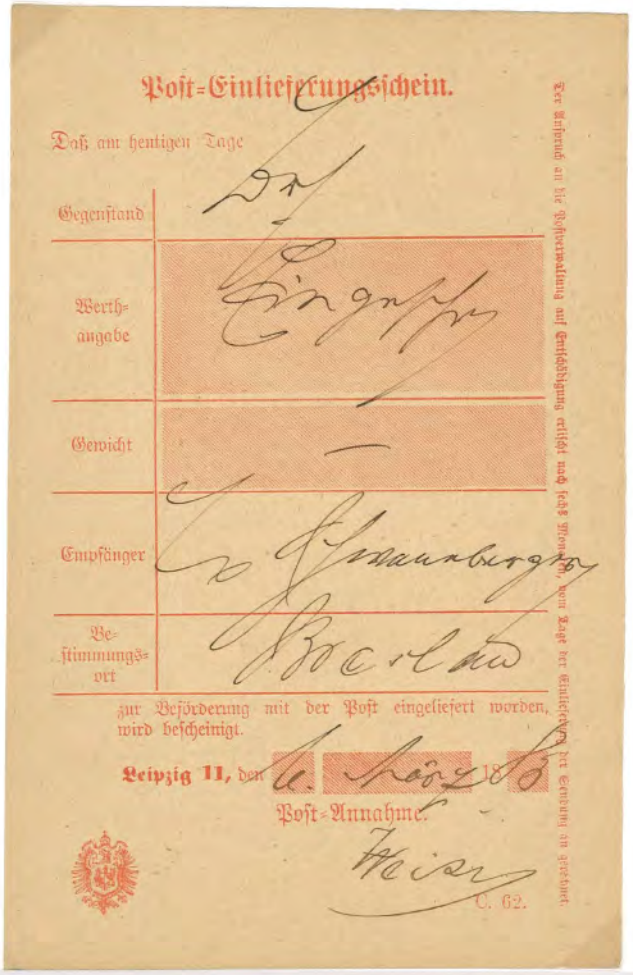
Repros von Fotos im Familienbesitz.

Von Hugo Schwanebergers Mutter Wilhelmine – sie starb bereits am 7. August 1861 – ist nur dieses eine Foto aus dem Jahr 1860 bekannt. Ihr Mann Franz folgte ihr in Ratibor am 13. Februar 1892 (das Foto wurde 1880 in Ratibor aufgenommen). Er heiratete ein zweites Mal, eine Leontine verwitwete Sand, geb. Hölzer (geb. ca. 1853), die eine Tochter – Olga – aus erster Ehe mitbrachte.

Hugo war ungefähr gleichalt wie seine Stiefmutter Leontine, denn er kam am 23. Mai 1853 in Neumarkt/Schlesien (heute: Sroda Slaska in Polen) zur Welt.

Aus dem WM-Archiv

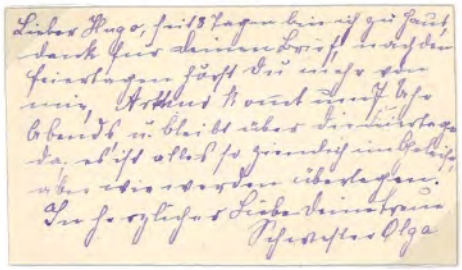
Von der ersten Frau Franz Schwanebergers sind keine Dokumente belegt. Diesen Brief aus Ratibor schrieb dessen zweite Frau am 28. Dezember 1879 an Hugo S. Anschrift in Leipzig, Lindenstraße 9, parterre.



Hugo Schwaneberger schickte viele Postsachen per Einschreibbrief und hob die Einlieferungsscheine auf.

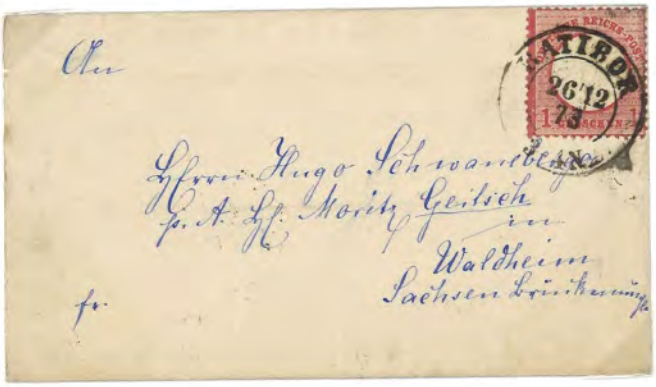
Belege an L. (Leontine) Schwaneberger in Breslau und Ratibor, aufgegeben in Leipzig 11 bzw. Leipzig-Reudnitz am 6. März 1883 resp. am 19. Dezember 1885..

Aus dem WM-Archiv



Diesen Visitenkarten-Brief schrieb Olga Sand, Hugo Schwanebergers Stiefschwester, am 23. Dezember 1872 als kleinen Weihnachtsgruß. Inhalt war tatsächlich Ihre Visitenkarte (rückseitig in Golddruck ihr Name).

DR, MiNr. 19, Zweikreistempel von Ratibor.



Olga Sand bevorzugte kleine Damenbrief-Formate, wie zwei weitere Briefe, die sie an ihren Halbbruder Hugo S. während dessen Zeit in Wald- heim richtete, belegen.

Oben: Brief von Berlin nach Waldheim vom 20. November 1873, Frankatur DR MiNr. 19

Links: Brief aus Ratibor nach Waldheim vom 26. Dezember 1873, Frankatur MiNr. 19.

Aus dem WM-Archiv

1. Die Familie Schwaneberger *1.2 Hugo Schwanebergers Geschwister*

Hugo Schwaneberger wuchs dank seiner betuchten Eltern in einem gutbürgerlichen Haushalt auf. Er hatte aus der ersten Ehe des Vaters zwei Geschwister.

Franz Maximilian (genannt Max): geb. am 17. Februar 1859 in Nimptsch. Späterer Kaufmann.
Gustav Franz (Rufname: Gustav), geb. am 1. April 1860. Späterer Humanmediziner.

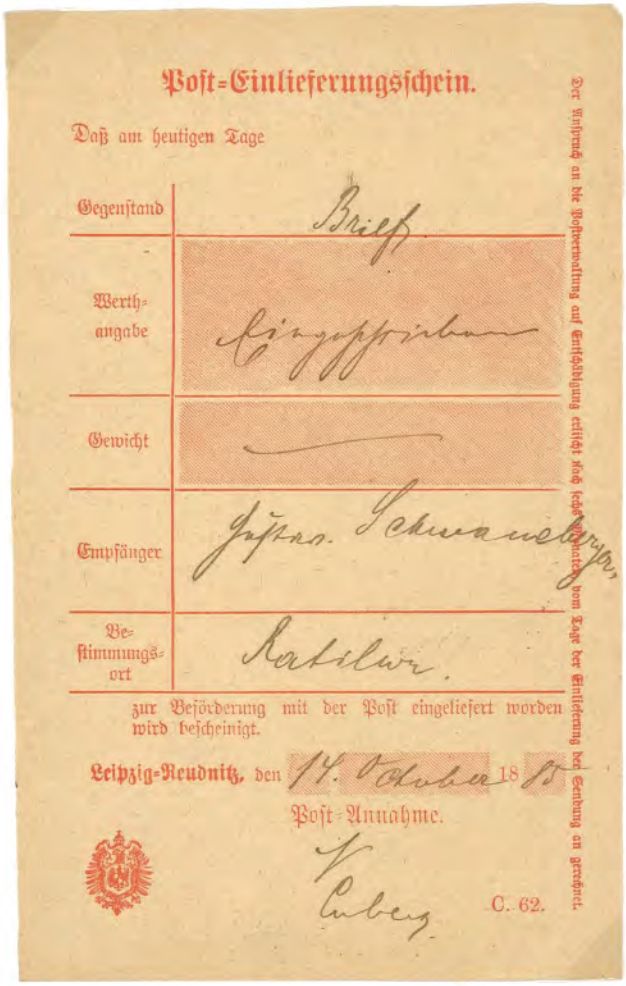
Das Foto entstand um das Jahr 1863. Es zeigt v.l.n.r. die Brüder Hugo, Gustav und Franz Schwaneberger.

Repro eines Fotos aus Familienbesitz

Unten: Ansichtskarte von Max Schwaneberger vom 26. Februar 1919. Max bedankte sich für Hugos Grüße zu seinem 60. Geburtstag!

Frankatur DR MiNr. 98 und 99. Zweikreisstegstempel WALDHEIM vom 26.2.19

Aus dem WM-Archiv



Post=Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand	Brief
Werthangabe	eingeschrieben
Gewicht	
Empfänger	Johan. Schwaneberger,
Bestimmungsort	Ratibor.

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden wird bescheinigt.

Leipzig-Reudnitz, den 14. Oktober 18 85

Post-Annahme.

C. 62.

Hugos jüngster Bruder Gustav studierte Medizin in Breslau, zeitweise auch in Berlin. Aus dieser Zeit stammt der Einlieferungsbeleg für einen Einschreib- brief, den Hugo Schwaneberger an seinen Bruder von Leipzig-Reudnitz am 14. Oktober 1885 nach Ratibor schickte, ebenso aber ein Brief Gustavs, den dieser an Hugo am 5. März 1883 an Hugo adressierte.
Rückseitiger Absendervermerk außerdem: stud. med. Breslau!

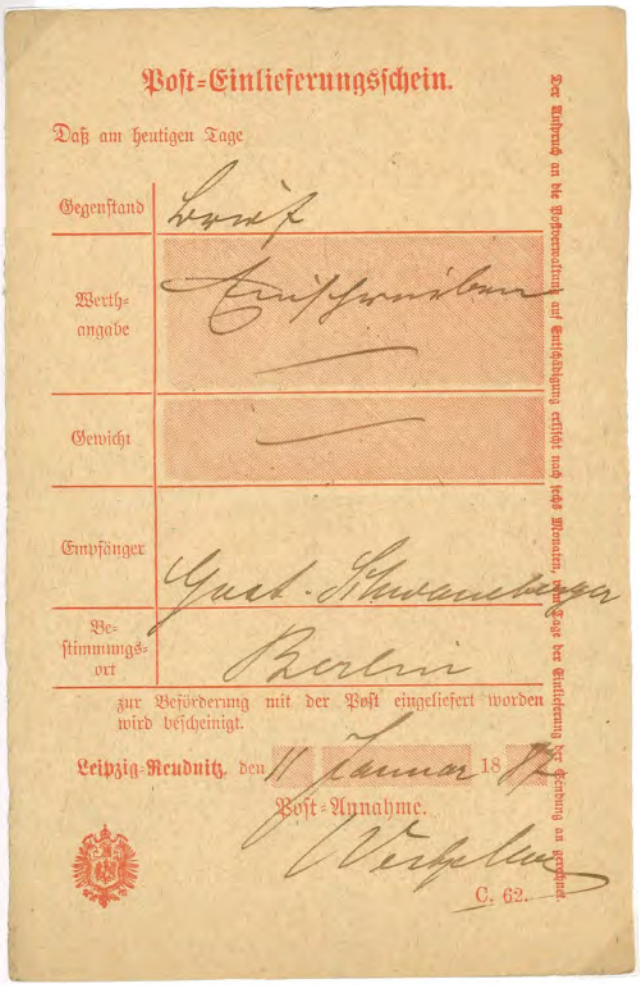
Rückseitiges Namenssiegel von Gustav Schwaneberger.

Frankatur: DR Paar MiNr. 40 I, Einkreisstempel von Breslau.

Aus dem WM-Archiv

1. Die Familie Schwaneberger

1.2 Hugo Schwanebergers Geschwister


Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand

Werth-angabe

Gewicht

Empfänger

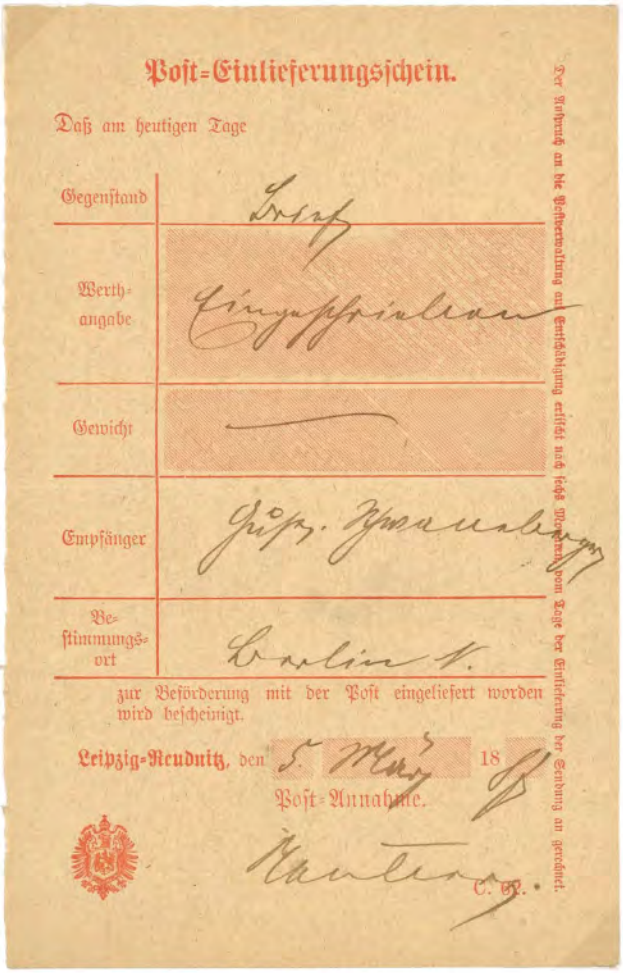
Bestimmungsort

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden wird bescheinigt.

Leipzig-Reudnitz, den 11 Januar 18

Post-Annahme.

C. 62.


Post-Einlieferungsschein.

Daß am heutigen Tage

Gegenstand

Werth-angabe

Gewicht

Empfänger

Bestimmungsort

zur Beförderung mit der Post eingeliefert worden wird bescheinigt.

Leipzig-Reudnitz, den 5. März 18

Post-Annahme.

C. 62.

Hugo S. schickte seinem Bruder häufiger Einschreibebriefe nach Berlin. Zwei Belegstücke von Post-Einlieferungsscheinen dokumentieren den Abgang ab Leipzig-Reudnitz am 11. Januar und 5. März 1887.

Nach dem erfolgreichen Studium ließ sich Gustav Schwaneberger als frisch gebackener Dr. med. in Ratibor nieder. – Brief aus Ratibor vom 5. Januar 1891.

Aus dem WM-Archiv

Ansichtskarte aus Schönbach in Sachsen (aus dem Jahr 1909). Schönbach, ca. zehn Kilometer südwestlich von Löbau, hatte um diese Zeit etwas mehr als 1 800 Einwohner.

Zu einem nicht bekannten Zeitpunkt übernahm Dr. med. Gustav Schwaneberger (siehe Absenderstempel oben links) die Praxis seines Onkels in Schönbach. Der früheste Beleg liegt vom 23. Juli 1899 vor: eine Postkarte an Hugo S., der sich zu dieser Zeit in Innsbruck aufhalten sollte. Die Karte kam als unzustellbar nach Schönbach zurück.

DR GS MiNr. 94II. Abgangsstempel Schönach 23.7.99, Ankunftstempel Innsbruck 25.7.99; Unbestellbar-Retour- Stempel von Innsbruck und Ankunftstempel Schönbach 27.8.99.

Aus dem WM-Archiv

1. Die Familie Schwaneberger

1.2 Hugo Schwanebergers Geschwister

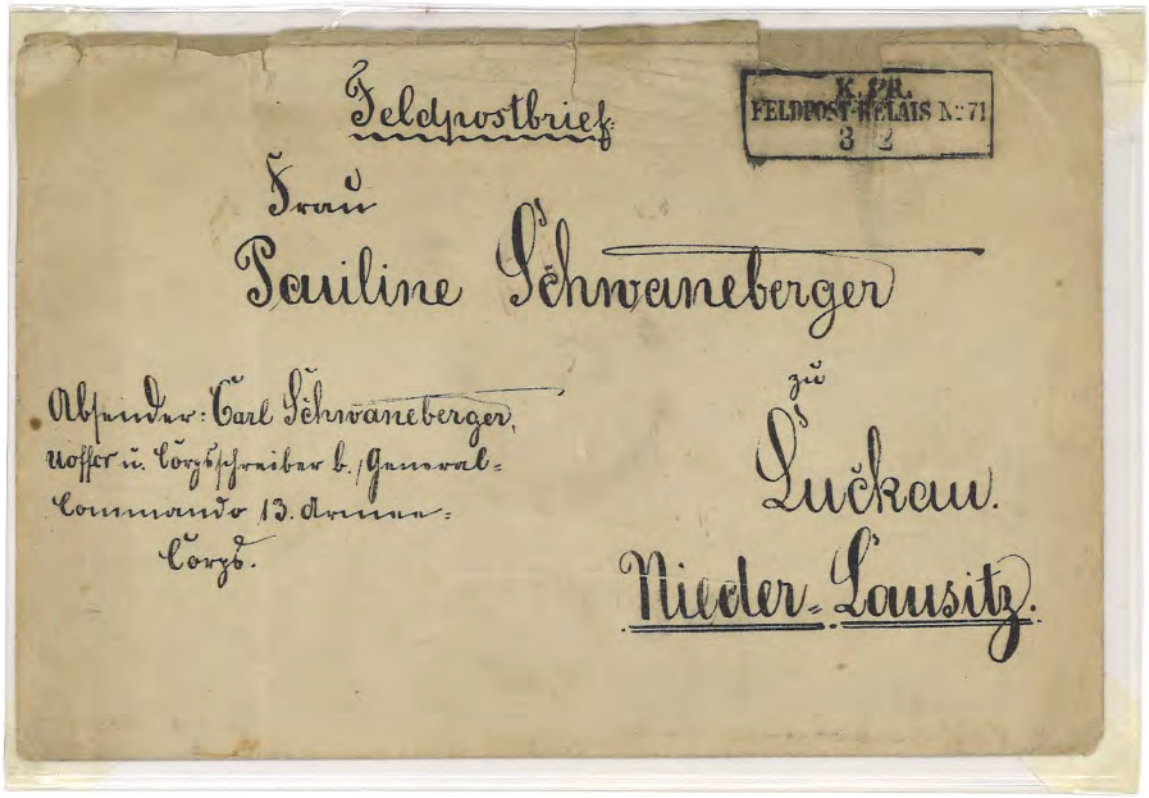
Ansichtskarte aus Czorneboh. Der Czorneboh, obersorbisch Ѐornobóh, ist ein Berg zwischen Hochkirch und Cunewalde in der Oberlausitz. Er gehört zu der südöstlich von Bautzen gelegenen Czorneboh-Bergkette und ist mit einer Höhe von 555,7 Metern der höchste Punkt dieses Aus- läufers des Lausitzer Berglandes. Verschickt wurde die Karte von Gustav an Hugo Schwane- berger am 25. September 1901, aufgegeben in Pommeritz.

Ein Gruß Gustavs aus späterer Zeit. Geschrieben am 19. Dezember 1923. Gustav teilte seinem Bruder mit, welche Marken er alle zu verkaufen beabsichtigte.

Das Foto zeigt die Brüder Max, Hugo und Gustav S. im fortgeschrittenen Alter.

Fotoreplikat (Originalfoto in Familienbesitz)

Aus dem WM-Archiv



Ein Brief mit (sieben?) Siegel(n): Absender war ein gewisser Carl Schwaneberger (vielleicht ein Bruder von Hugos Vater?), der um 1870 (?) als Unteroffizier des General-Commandos des 13. Armee-Corps tätig war. Der Brief ist rückseitig mit dem entsprechenden Siegel versehen.

Gerichtet ist er an eine Pauline Schwaneberger in Luckau/Niederlausitz. Hugo Schwanebergers Onkel, F. W. Schwaneberger, wohnte dort, so dass man vielleicht davon ausgehen kann, dass Carl S. den Brief an dessen Frau richtete.

Feldpostbrief mit Stpl. K. PR. Feldpost-Relais No. 71. Verwendungszeit 1870 (Feuser Nr. 275)

Aus dem WM-Archiv

Brief vom 29. April 1878 an Hugo Schwaneberger, zu dieser Zeit bereits wohnhaft in Leipzig in der Lindenstraße. Absender war F. W. Schwaneberger, – soweit bekannt sein Onkel.

Frankatur: DR MiNr. 32 Zweikreisstempel von Luckau (Feuser Pr 2012).

Diesen Brief schrieb Schwanebergers Onkel Dr. med. H. Schwaneberger, der in Schönbach praktischer Arzt gewesen war. Seine Praxis hatte Hugos Bruder Gustav übernommen.

Frankatur: Deutsches Reich, MiNr. 417 als Paar für einen portgorechten R-Brief; Zweikreis-Datumsstegstempel vom 28. September 1931.

Aus dem WM-Archiv

Ein unbekannter Sammler in Leipzig hat diese Kollektion über Jahrzehnte zusammengetragen. Er hatte wohl das Glück, mit einer Person der Familie, die damals dort noch lebte, in Kontakt zu kommen und all dies zu „erben“ oder zu erwerben. Schwanebergers umfangreiche Sammlungen dürften längst verkauft worden sein, aber die erwähnten Beispielseiten aus diesen Sammlungen zeigen auf, was er so alles gesammelt hat. Nicht weniges, was uns heute als kurios erscheint.

Der Blick auf die ersten 12 Seiten dieser nahezu 200 Seiten umfassenden Sammlung (sie ist noch nicht vollständig gestaltet) zeigt aber bereits das Herangehen: eine Mischung von Fotos und postalischen Originalbelegen. Die Inhalte der Briefe sind nicht mehr vorhanden, aber sie sind alle datierbar, was sehr wichtig ist, weil sich erst so erschließen ließ, wann z.B. Schwaneberger die Schule (und welche) besucht hat, wann er Abitur machte, seine Lehre bei wem und an welchem Ort absolvierte, Wehrdienst leistete, seine Frau kennenlernte usw. Selbst dass er für einige Jahre Likörfabrikbesitzer war, lässt sich nun dank enthaltener Original-Zahlungsquittungen über den Fabrikerwerb belegen.

Sie sehen auch die Ephemera: Einlieferungsbelege der Post, Ansichtskarten und natürlich die Fotos. Im späteren Verlauf würden Sie viele Werbeflyer für seine Alben und so manches mehr sehen.

3.2 Beispiele ex Sammlung/Exponat „Alfred Moschkau“

Er war ebenfalls der Pionierphilatelist Deutschlands schlechthin, dem unendlich viel an Förderung und Verbreitung der Philatelie zu verdanken ist. Sein Leben und Wirken wurde in einem weiteren Exponat festgehalten, das einzelne einmalige Dokumente enthält, deren Erwerb ich der Familie Springer verdanke.

Auch hier steht eine Gliederung am Anfang der 14 Blätter, die ich ausgewählt habe. Sie sehen dabei auch Einzelobjekte, die noch nicht auf Karton appliziert wurden, z.B. ein Stich seines Vaters, eines rührigen Kaufmannes, einen Impf- und einen Konfirmationsschein. Dokumente, die vor Jahren ein Nachkomme aus der Familie über E-Bay verkaufte. Aus Moschkaus Kindheit und Jugend gibt es keine anderen Originale bisher; man kann seinen Lebenslauf nur erzählen und mit dazu passenden Ansichtskarten, Stichen und ähnlichem illustrieren. Spannend wird es dann aber bereits mit dem Originalschreiben des Fürsten Galitzin aus Russland, der ihn zum Leibarzt erklärte. Oder mit seinen Verträgen, die er beruflich als Journalist abschloss.

Weitere Beispielseiten dokumentieren seinen engen Gedankenaustausch mit einem Schweizer Anhänger der Naturmedizin, Prospekte und Werbeschreiben seinen Aufstieg als Redakteur, eine frühe Biografie in Friedls Fachzeitschrift würdigte bereits 1877 seinen Erfolg und Rowland Hill ließ ihm nicht nur ein paar freundliche Zeilen seines Bruders und ein Visitenkarten großes Foto zukommen. Selbst Heinrich von Stephan gratulierte ihm zu seinem literarischen Schaffen. Erhalten ist dessen Schreiben samt nicht frankiertem Briefumschlag! Das ist „Social Philately“ pur!

ALFRED MOSCHKAU

Philatelist, Museumsgründer und Heimatkundler

Inhalt

Alfred Moschkau (1848–1912)

Die frühen Jahre

Jugendzeit in Löbau (1848–1866)

Ausbildung in Bautzen (1866)

Geschäft in Zittau (1867)

Aufenthalt … in Dresden (1868–1871)
in Oybin)1871–1872)
in Nossen (1874–1875)

Moschkaus Einsatz für die Feuerbestattung

Weitere Berufsfindung und Konsolidierung

Moschkau und die Gebrüder Senf, Leipzig

Eine frühe Biografie Moschkaus, 1876

Moschkau und … Heinrich von Stephan 1877
Sir Rowland Hill 1874/1877
Ernst Haeckel 1874/1877
Emil Palleske 1877
das Freie Deutsche Hochstift 1878
der IPHV Dresden von 1877
der Philatelisten-Verein Hirschberg – Ehrung

Moschkaus Zeit in Wien 1881/1882

Rückkehr nach Oybin 1882

Moschkaus reife Jahre

Das Bergmuseum in Oybin 1883

Die SAXONIA / OYWINA / Aus Deutschen Bergen

Moschkaus Schriften

Moschkau-Biografien

Die GERMANIA

Ehrenmitgliedschaften

Moschkauverse und Ansichtskarten

Weltweite Kontakte

Familiäre Kontakte

Zum Tode Moschkaus

Moschkau-Würdigungen 1963–2010

Lith. u. Stempl. v. A. Göhde, Löbau.
Des Vaters Liebe stirbt im Tode nicht, sie bleibt der Kinder hellstes Lebenslicht;
Sie segnet noch heute von jenen Höhen, wo wir Dich, bester Vater, wiedersehen.
Carl August Moschkau
* am 5. Nov. 1809. † am 1. März 1867.

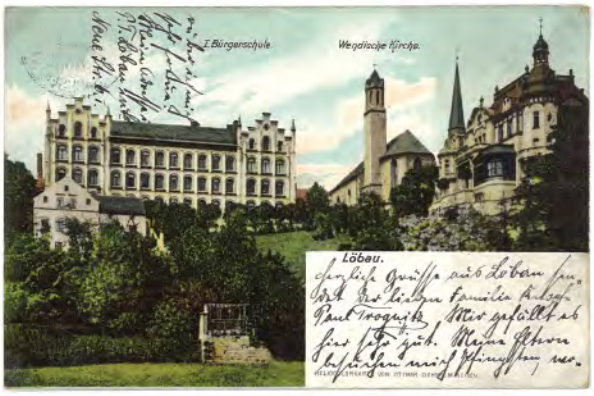
Impf-Schein.

Daß Carl Otto Alfred Moschkau aus Rietzschke

mit dem besten Erfolge geimpft worden ist, bezeuget hiermit nach vorgenommener, genauer Untersuchung, der Wahrheit gemäß:

Löbau den 12. April 1854.

Oscar Adolph Otto
Distrikts-Impfarzt.



Am 24.1.1848 wurde Otto Carl Alfred Moschkau als siebtes Kind des Tierarztes und Hufschmiedes Carl August Moschkau und dessen Ehefrau Laura Juliane Beichling im Haus Neumarkt 1 zu Löbau geboren.

Moschkau besuchte bis zum Frühjahr 1865 die Bürgerschule in Löbau. M. litt bereits als Kind häufig an Atemwegs-, zudem an einer Herzerkrankung. Monatelanges Fehlen infolge Erkrankung war die Ursache für eine verlängerte Schulzeit.

Die Ansichtskarten vom 7. Dezember 1903 (oben) und 1. Mai 1916 zeigen jeweils neben der Nicolai-Kirche die Bürgerschule, auch 1. Bürgerschule genannt, da ab 1873 eine zweite gegründet wurde. Heute ist in Moschkaus ehemaliger Schule das Stadtarchiv untergebracht.

1847, ein Jahr vor Moschkaus Geburt, erhielt Löbau einen Bahnhof und damit Anschluss an das Fernstreckennetz von Dresden nach Görlitz. Der Stahlstich von 1856 von L. Rohbock zeigt die Bahnbrücke vor der Silhouette der Stadt Löbau.

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Irret euch nicht, Gott lässet sich nicht spotten; denn was der Mensch säet, das wird er ernten.

1880.T

Confirmations-Schein.

Halte im Gedächtniß Jesum Christum!

Otto Carl Alfred Moschkau

geboren am 24. Januar 1848 in Löbau ist nach erlangter Reife

am 13. April 1862 in der **evangelisch-lutherischen** Kirche

zu St. Joh. in Löbau vor versammelter Gemeinde feierlich **confirmirt** worden und hat

hierauf am 17. April zum ersten Male das Abendmahl des Herrn empfangen.

Ebräer 13, 9.

Lasset euch nicht mit mancherlei und fremden Lehren umtreiben, denn es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.

Löbau, d. 17. April 1862.

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen.

Ich, der Endesunterzeichnete Fürst Mstislaff Galitzin-Graf Ostermann gerühe hiermit, den gegenwärtig in Dresden die homöopathische Heilkunde praktizirenden herren

Doctor phil. Alfred Moschkau

den Titel als mein Leibconsulent dergestalt zu verleihen, das herr Dr A. Moschkau solchen Titel unter beifügung meines Namens und wappens unbehindert zu führen berechtigt sein soll.

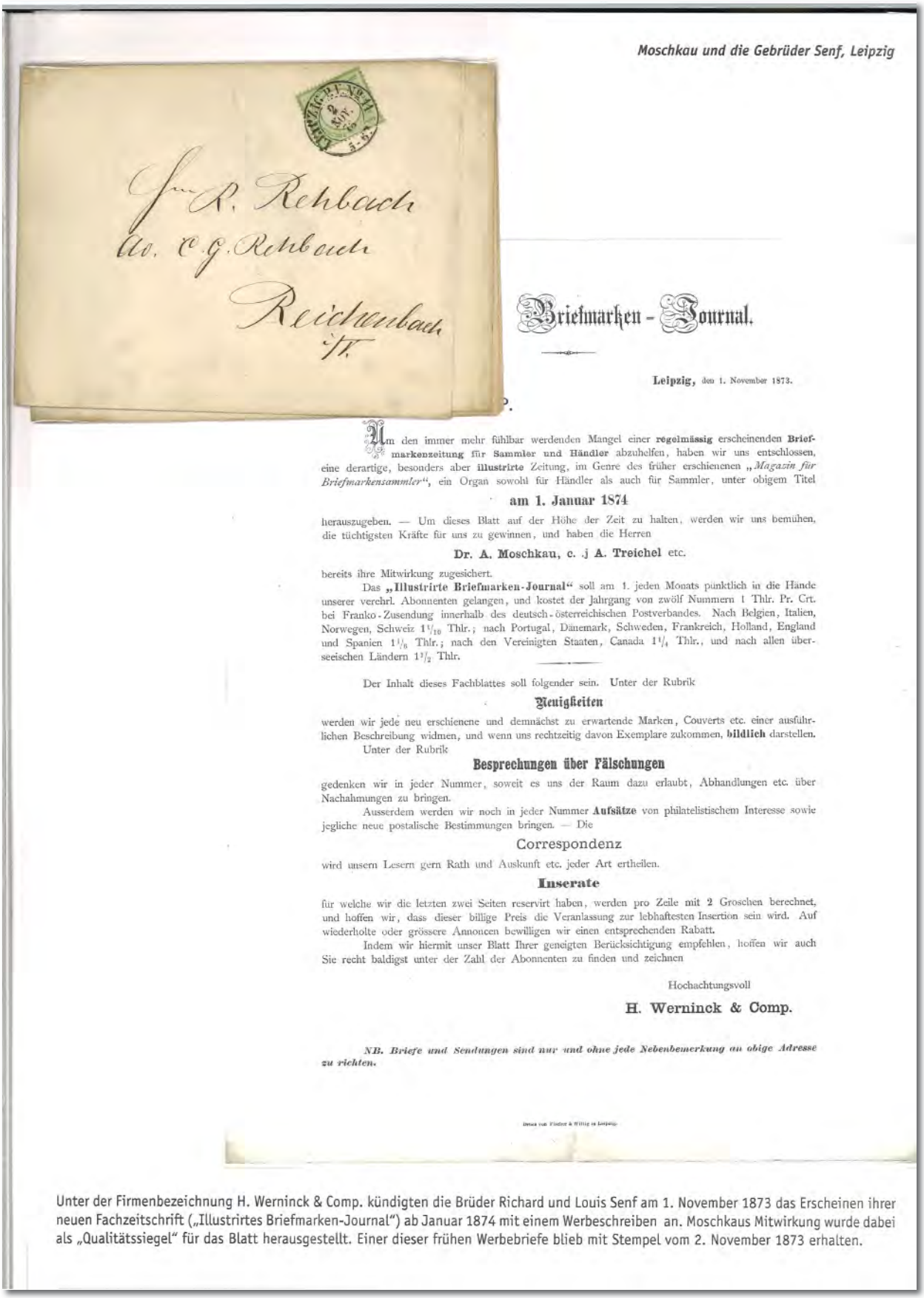
Hierüber habe ich herren Dr A. Moschkau in Dresden unter heutigen Tage dis

Decret

ausgestellt und dasselbe eigenhendig unterschrieben und mit meinem beigedrückten Siegel bekräftigt.

Vasilevo (Rüssland)
den 26 September 1875.

Fürst Mstislaff Valerianowitsch
Galitzin-Graf Osterman



Moschkau und die Gebrüder Senf, Leipzig

Herrn R. Rehbach
bei C. G. Rehbach
Reichenbach
i/V.

Briefmarken-Journal.

Leipzig, den 1. November 1873.

Um den immer mehr fühlbar werdenden Mangel einer **regelmässig** erscheinenden **Briefmarkenzeitung** für **Sammler** und **Händler** abzuhelfen, haben wir uns entschlossen, eine derartige, besonders aber **illustrirte** Zeitung, im Genre des früher erschienenen „*Magazin für Briefmarkensammler*“, ein Organ sowohl für Händler als auch für Sammler, unter obigem Titel

am 1. Januar 1874

herauszugeben. — Um dieses Blatt auf der Höhe der Zeit zu halten, werden wir uns bemühen, die tüchtigsten Kräfte für uns zu gewinnen, und haben die Herren

Dr. A. Moschkau, c. j A. Treichel etc.

bereits ihre Mitwirkung zugesichert.

Das **„Illustrirte Briefmarken-Journal“** soll am 1. jeden Monats pünktlich in die Hände unserer verehrl. Abonnenten gelangen, und kostet der Jahrgang von zwölf Nummern 1 Thlr. Pr. Crt. bei Franko-Zusendung innerhalb des deutsch-österreichischen Postverbandes. Nach Belgien, Italien, Norwegen, Schweiz $1^{1}/_{10}$ Thlr.; nach Portugal, Dänemark, Schweden, Frankreich, Holland, England und Spanien $1^{1}/_{6}$ Thlr.; nach den Vereinigten Staaten, Canada $1^{1}/_{4}$ Thlr., und nach allen überseeischen Ländern $1^{1}/_{2}$ Thlr.

Der Inhalt dieses Fachblattes soll folgender sein. Unter der Rubrik

Neuigkeiten

werden wir jede neu erschienene und demnächst zu erwartende Marken, Couverts etc. einer ausführlichen Beschreibung widmen, und wenn uns rechtzeitig davon Exemplare zukommen, **bildlich** darstellen.

Unter der Rubrik

Besprechungen über Fälschungen

gedenken wir in jeder Nummer, soweit es uns der Raum dazu erlaubt, Abhandlungen etc. über Nachahmungen zu bringen.

Ausserdem werden wir noch in jeder Nummer **Aufsätze** von philatelistischem Interesse sowie jegliche neue postalische Bestimmungen bringen. — Die

Correspondenz

wird unsern Lesern gern Rath und Auskunft etc. jeder Art ertheilen.

Inserate

für welche wir die letzten zwei Seiten reservirt haben, werden pro Zeile mit 2 Groschen berechnet, und hoffen wir, dass dieser billige Preis die Veranlassung zur lebhaftesten Insertion sein wird. Auf wiederholte oder grössere Annoncen bewilligen wir einen entsprechenden Rabatt.

Indem wir hiermit unser Blatt Ihrer geneigten Berücksichtigung empfehlen, hoffen wir auch Sie recht baldigst unter der Zahl der Abonnenten zu finden und zeichnen

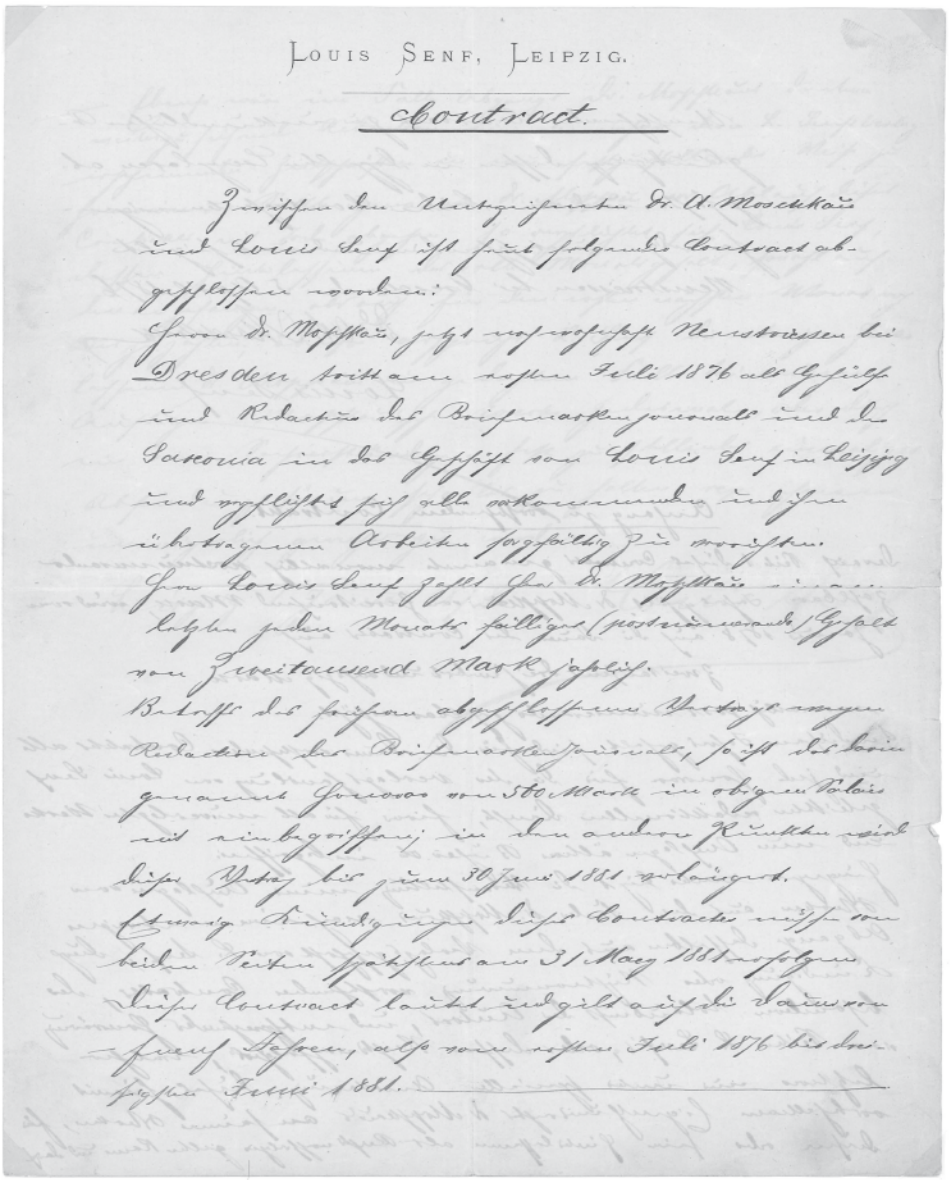
Hochachtungsvoll

H. Werninck & Comp.

NB. Briefe und Sendungen sind nur und ohne jede Nebenbemerkung an obige Adresse zu richten.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Unter der Firmenbezeichnung H. Werninck & Comp. kündigten die Brüder Richard und Louis Senf am 1. November 1873 das Erscheinen ihrer neuen Fachzeitschrift („Illustrirtes Briefmarken-Journal“) ab Januar 1874 mit einem Werbeschreiben an. Moschkaus Mitwirkung wurde dabei als „Qualitätssiegel“ für das Blatt herausgestellt. Einer dieser frühen Werbebriefe blieb mit Stempel vom 2. November 1873 erhalten.



LOUIS SENF, LEIPZIG.

Contract.

Zwischen den Unterzeichneten Dr. A. Moschkau und Louis Senf ist heute folgender Contract abgeschlossen worden:

Herrn Dr. Moschkau, jetzt noch wohnhaft Neustriessen bei Dresden tritt am ersten Juli 1876 als Gehülfe und Redacteur des Briefmarkenjournals und der Saxonia in das Geschäft von Louis Senf in Leipzig und verpflichtet sich alle vorkommenden und ihm übertragenen Arbeiten sorgfältig zu verrichten.

Herr Louis Senf zahlt Herr Dr. Moschkau einen letzten jeden Monats fälligen (postnumerando) Gehalt von Zweitausend Mark jährlich.

Betreffs des früheren abgeschlossenen Vertrags wegen Redaction des Briefmarkenjournals, so ist das darin genannte Honorar von 500 Mark in obigem Salair mit einbegriffen; in den anderen Punkten wird dieser Vertrag bis zum 30 Juni 1881 verlängert.

Etwaige Kündigungen dieses Contractes müssen von beiden Seiten spätestens am 31 May 1881 erfolgen.

Dieser Contract lautet und gilt auf die Dauer von fünf Jahren, also vom ersten Juli 1876 bis dreissigsten Juni 1881.

Am 5. April 1876 schloss Dr. Alfred Moschkau mit Louis Senf, Verleger in Leipzig, diesen „Contract", der ihm ein jährliches Einkommen von 2 000 Mark sicherte. Dafür war er „Gehülfe und Redacteur" des Briefmarken-Journals und der „Saxonia", die beide in Senfs Verlag erschienen. Der Vertrag – dieser hatte eine Laufzeit bis zum 13. Juni 1881 – hob einen ersten Vertrag aus dem Vorjahre auf, in dem Moschkau nur 500 Euro jährlich für die Redaktion des „Illustrirten Briefmarken-Journals" erhalten hatte.

In und zu diesem „Contract" gibt es einen Anhang, in dem Moschkaus Gehalt ab dem 1. Januar 1878 auf 2 360 Mark pro Jahr erhöht wurde. Damit sicherte sich Louis Senf gleichzeitig alle Rechte auch an den anderen von Alfred Moschkau verantworteten Publikationen. – Das Original dieses Vertrages ist nur noch in diesem einen Exemplar (ex Senf-Schriftleiter-Bibliothek) erhalten geblieben.

Moschkau und die Gebrüder Senf, Leipzig

Moschkaus „Illustrirtes Handbuch für Postmarken-Sammler" erschien ab 1874 – die erste Auflage war noch ein bescheidener Katalog – und wurde bis 1890/91 in sechs Auflagen ständig vermehrt und weltweit verbreitet. Es war die Grundlage für andere Kataloge, besonders aber auch für die Alben der damaligen Zeit. (Original-Werbeblatt von ca. 1886)

Eine frühe Biografie Moschkaus, 1876

WIENER

Illustrirte Briefmarken-Zeitung.

Organ zur Verbreitung der Briefmarkenkunde für Sammler und Händler.

Abonnementspreis per Jahr in österr. Währ.
Für Wien . . . . fl. 1.50
„ Oesterreich u. Deutschland . . . . „ 1.50
„ Russland, Norwegen, Belgien, Schweiz, Italien, Rumänien, Serbien . . „ 1.65
„ Schweden, Dänemark, Holland, England, Frankreich, Spanien, Portugal und Vereinigte Staaten . . . . . „ 1.75
„ alle übrigen Länder . . „ 2.50

Erscheint am 15. jeden Monats.

Eigenthümer und Herausgeber:
Sigmund Friedl.

Redacteur: Drd. Leo Ehrenthell.

Briefe, Sendungen etc. werden franco erbeten, an: Sigmund Friedl, WIEN, 1. Adlergasse 2.

Insertionspreis für die gespaltene Seite.
Eine ganze Seite . . . . fl. 16.—
„ halbe „ . . . . „ 8.25
„ viertel „ . . . . „ 4.25
„ achtel „ . . . . „ 2.50

Alle Zahlungen sind pränumerando zu leisten und wird ausländisches Geld zum Wiener Tagescourse berechnet.

I. Jahrgang. 15. März 1876. Nr. 3.

Das Haupt der deutschen Philatelisten.

Dr. Otto Carl Alfred Moschkau, der Sohn eines Thierarztes, wurde am 24. Jänner 1848 in Löbau, in der sächsischen Oberlausitz, geboren. — Schon frühzeitig zeigte er eine besondere Neigung für Geschichte u. Alterthumskunde, welche noch durch eine über 200 Bände zählende Bibliothek, die der erst dreizehnjährige Knabe als Weihnachtsgeschenk erhielt, genährt wurde. Er warf sich mit allem Eifer auf das Studium, das er jedoch eines durch frühzeitiges Stubensitzen beförderten Herzleidens wegen aufgeben musste.

Dr. A. Moschkau, Leibconsulent des Fürsten Galitzin etc.

Zum Handelsstande bestimmt, besuchte er im Jahre 1865 die Handelsschule, wo er seine literarische Thätigkeit mit der Herausgabe einer Handelsschul-Zeitung „Merkur" begann. Doch schon im Jahre 1867 zog es ihn wieder nach Leipzig zum Studium. Im folgenden Jahre liess er sich in Dresden nieder, wo er ein fleissiger Besucher der Bibliotheken und Museen war. Daselbst veröffentlichte er hintereinander mehrere Lausitzer Monographien, eine Chronik seiner Vaterstadt, sowie auch einige poetische Producte. Kurz nacheinander

Rudolf Schmidt veröffentlichte am 1. März 1876 in der dritten Ausgabe der neuen „Wiener Illustrirten Briefmarken-Zeitung" von Sigmund Friedl eine knapp zweiseitige Biografie, die allerdings nur ein Extrakt seiner Manuskriptvorlage war.

Moschkau dürfte sich mehr als geehrt gefühlt haben, als 1877 Rudolf Schmidt ihm dann erneut eine 16-seitige biografische Skizze widmete, die im gleichen Jahr von dem Theologen P. Oscar Simic aus Agram sogar ins Kroatische übersetzt wurde, und drei Auflagen erlebte.

„Nie mehr hat Moschkau in späteren Jahren eine solche Verehrung genossen wie damals", stellte bereits Carlrichard Brühl vor Jahren heraus.

Das noch nicht aufgeschnittene Originalexemplar der Zeitungs-Nummer stammt aus Moschkaus eigener früherer Bibliothek und wurde 2011 aus Familienbesitz abgegeben.

Eine frühe Biografie Moschkaus 1876

Der Naturarzt Rudolf Schmidt lebte in Fluntern/Schweiz und pflegte mit Moschkau eine ständige Korrespondenz.

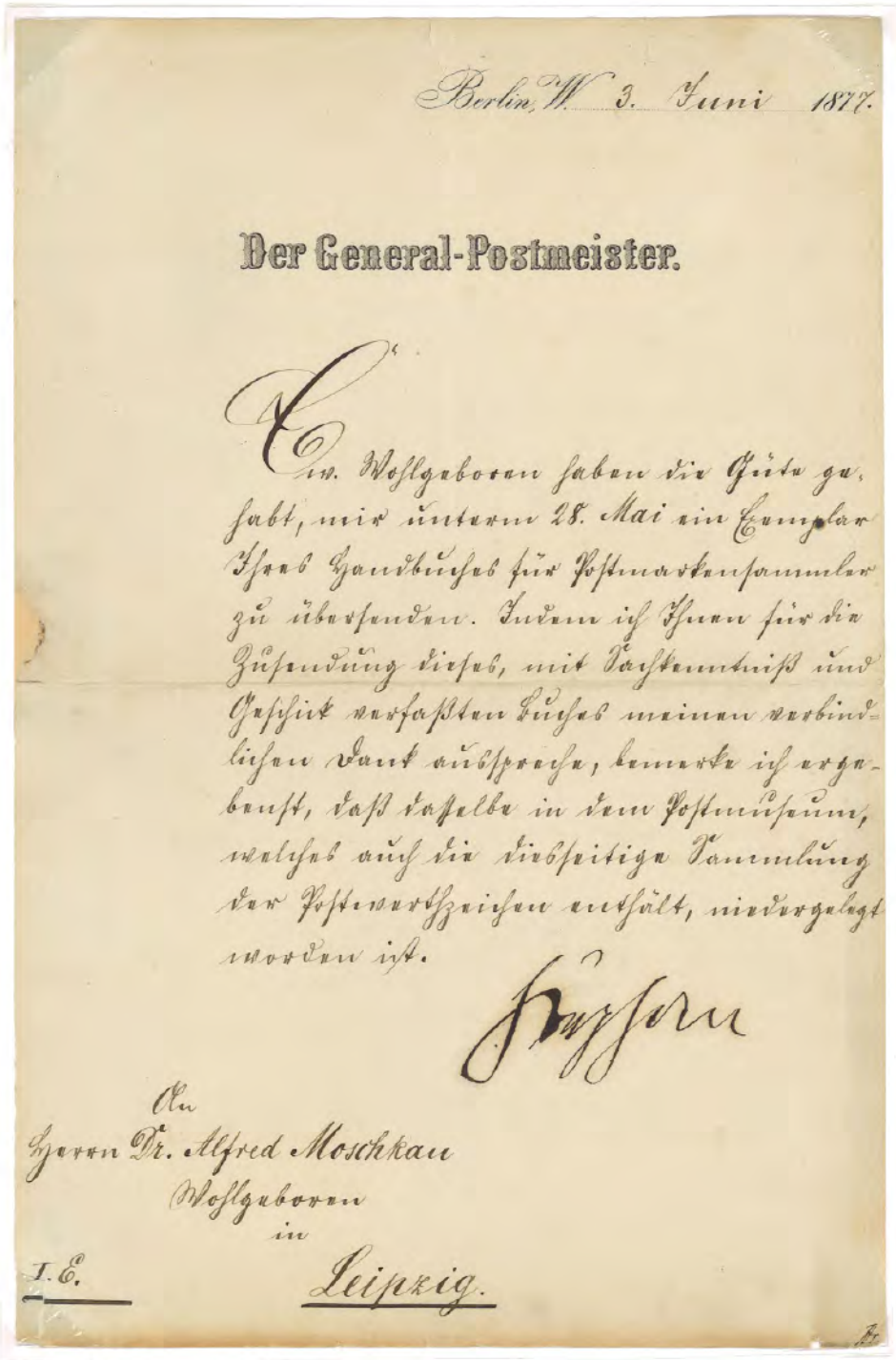
Am 20. Januar 1876 hatte sich Schmidt im Vorjahr für Neujahrsgrüße bedankt, aber auch bereits mitgeteilt, dass es um seine Gesundheit schlecht stehe. Er sei sogar unfähig, nur eine Zeile vor seinem ersten Examen, dem Physikum in Medizin, zu schreiben und Schmidt bat Moschkau mit den Worten „Also lieber Junge" schreibe in meinem Namen, arbeite an der L. mit u. wie Du willst, lass mich's lesen und den Drucker drucken."

Während die obere Korrespondenzkarte an Moschkau zur Möckernschen Straße in Gohlis bei Leipzig am 27.1.1877 adressiert ist, wurde am 30. Dezember 1877 die nebenstehende Karte in die Gohliser Ulbrichtstraße geschickt. Ein Wohnort Moschkaus in dieser Straße ist bisher nicht bekannt.

Rudolf Schmidt, der Moschkau häufig in seinem Anschreiben als „Lieber treuer, treuer Freund" adressierte, starb am 18. Mäerz 1878.

Schmidt war jahrelang Moschkaus Freund und engster Mitarbeiter beim „Ärztlichen Hausfreund" und der „Gesundheitswacht", zwei von Moschkaus verantworteten Blättern, gewesen.

Die Karte vom 21. Januar 1878 ist ein später Lebensgruß Schmidts aus dieser Zeit und erneut in die Ulbrichtstraße gerichtet.



Berlin W. 3. Juni 1877.

Der General-Postmeister.

Ew. Wohlgeboren haben die Güte gehabt, mir unterm 28. Mai ein Exemplar Ihres Handbuches für Postmarkensammler zu übersenden. Indem ich Ihnen für die Zusendung dieses, mit Sachkenntniß und Fleiß verfaßten Buches meinen verbindlichen Dank ausspreche, bemerke ich ergebenst, daß dasselbe in dem Postmuseum, welches auch die hiesige Sammlung der Postwerthzeichen enthält, niedergelegt worden ist.

An
Herrn Dr. Alfred Moschkau
Wohlgeboren
in
Leipzig.

Dankesschreiben des Generalpostmeisters Heinrich von Stephan an Dr. Alfred Moschkau für die Zusendung des Kataloges „Handbuch für Postmarkensammler" vom 3. Juni 1877.

Übersetzung

Postadministration London, 19. Jan. 1874

Sehr geehrter Herr!

Da mein Bruder, Sir Rowland Hill, nicht bei guter Gesundheit ist, bat er mich, für ihn auf Ihren Brief vom Ersten dieses Monats zu antworten.

Die beste wissenschaftliche Abhandlung von ihm, die erschienen ist, war in "Our Exemplars" (unsere Exemplare), ein Buch, das leider jetzt vergriffen ist.

Ich füge ein Exemplar der beiden Nummern von Cassell`s Magazine bei, in denen eine kurze Skizze von Sir Rowland vor einigen Jahren erschienen ist, und ich glaube, daß Sie sie für Ihr geplantes Werk für nützlich halten werden.

Es tut mir leid, daß eine Verzögerung hinsichtlich der Beantwortung Ihres Briefes eingetreten ist. Eine Verzögerung, die nur dadurch kam, daß ich Schwierigkeiten hatte, Material für Sie zu besorgen, das, wie ich nun leider sagen muß, ziemlich dürftig ist.

Ich bin, Sir, Ihr ergebener Diener

gez.: Frederic Hill

Herrn Doctor Moschkau

Ein Dankschreiben Sir Rowland Hill's
an Dr. Alfred Moschkau
für die Dedication der vierten Auflage des „Schaubek-Album".

London, 16. November 1

Mein geehrter Herr!

Empfangen Sie meine wertheste Danksagung für Uebersendung Ihres prächt Werkes, welches mir gestern zuging.
Es ist mir momentan leider unmöglich, näher auf dessen Inhalt einzugehen, resp. d Einsicht zu nehmen, doch soviel kann ich Ihnen versichern, dass das Werk sehr arrangirt und ausgestattet ist, überhaupt nur Vorzüge hat, die grössten Lobes werth
Einstweilen verbleibe ich mit der besten Hochachtung

Ihr ergebener

Herrn Dr. Alfred Moschkau,
etc. etc. etc.

Rowland Hill

NB. Schon bei Annahme der Dedication hatte Sir Rowland Hill dem Herausgeber der v Auflage des Schaubek-Album durch **Uebersendung seines Portraits** mit eigenhändiger Widmung grosse Freude bereitet.

London
19 Jan: 1874

Sir,

As my brother, Sir Rowland Hill, is not in good health, he has asked me to reply for him to your letter of the 1st instant. The best memoir of him which has appeared was in "Our Exemplars", a book which is unfortunately now out of print. I enclose a

Moschkau widmete zahlreiche seiner Publikationen dem großen Postreformer Sir Rowland Hill, dem auch die Einführung der ersten Briefmarken in England 1840 zu verdanken ist.

Rowland Hill bedankte isch stets herzlich. Unten links am 19. Januar 1874, stellvertretend durch seinen Bruder, Frederic Hill, da er selbst erkrankt war.

Am 16. November 1877 widmete ihm Hill ein Original-Kabinett-Foto mit Unterschrift. Hills Grußzeilen wurden damals auch im „Illustrirten Briefmaken-Journal" veröffentlicht (Text oben rechts).

3.3 Beispiele ex Sammlung/Exponat „Hugo Michel“

Hugo Michel aus Apolda war kein Pionierphilatelist, er gehörte zur zweiten Generation nachwachsender (Berufs-)Philatelisten. Er war wie seine Brüder Briefmarkenhändler, er wurde ein weithin bekannter Katalogherausgeber. Verständlich, dass deshalb diese Sammlung andere Schwerpunkte haben musste: also seine Entwicklung als Händler herauszuarbeiten hatte. Um dies allerdings in einen breiteren Rahmen der Firmengeschichten zu stellen, wurde das Thema dieser Sammlung auch weiter gefasst: „Von einem Briefmarkenhandel zur Firma mit Weltgeltung. Von Hugo Michel zum Schwaneberger Verlag“. Dieses Thema bot nun die Möglichkeit, zu zeigen, wie aus den frühen Anfängen eines Briefmarkenhandels und dessen Aktivitäten, die mit Hugo Michels und seiner Brüder Namen verbunden sind, große Unternehmen entstanden, die seine Anfänge fortführten. Man sieht die ersten Preislisten, eine Originalrechnung von 1902, aber auch den ersten sehr seltenen Originalkatalog von 1910. Zahlreiche Ansichts- und Postkarten belegen die umfangreichen Handelskontakte.

Genau genommen ist dies eher ein thematisch orientiertes philateliegeschichtliches Exponat, keines, das ich selbst der „Social Philately“ zuzählen würde, denn es fehlen Originalbriefinhalte von Hugo Michel weithin. Es erzählt zwar eine Geschichte für sich, kann diese auch gut mit postalischen Originalen nebst den Ephemera belegen, aber die Dokumente dienen eher zur Illustration als dass sie – wie eigentlich notwendig – den Ausgangspunkt darstellen.

Von einem Briefmarkenhandel zur Firma mit Weltgeltung:

Von Hugo Michel zum Schwaneberger Verlag

Hugo Michel, Gemälde ca. 1919 aus Privatbesitz

Inhaltsverzeichnis

1. Hugo Michel aus Apolda

- Die Blätter dieses ersten Kapitels beschreiben Herkunft, Jugend und erste Anfänge Hugo Michels, der sich 1892 als Briefmarkenhändler in Apolda etablierte.

2. Hugo Michel: Ein Händler in Apolda

- Dokumente der frühen Händlertätigkeit Hugo Michels um die Jahrhundertwende bis zur Herausgabe seines ersten Kataloges 1910

3. Hugo Michels Brüder in Apolda

- Richard, Heinrich und Max Michel waren ebenfalls seit Mitte/Ende der 1890er-Jahre in Hugo Michels Geschäft in Apolda tätig. Die Dokumente illustrieren ihre Tätigkeit bis zum Zweiten Weltkrieg.

4. Hugo Michels erste Kataloge

- Ausgewählte zeitgenössische Dokumente aus den Katalogen ab 1910

5. Michel-Kataloge im neuen Verlag

- Der Verlag des Schwaneberger Albums (Eugen Berlin) übernahm 1919 Rechte und Herausgabe der Michel-Kataloge am neuen Verlagssitz in Leipzig. Dokumente aus der Zeit bis 1945 bieten Einblicke in diese Zeit.

6. Hugo Michels späte Aktivitäten

- Dokumente aus der späteren Zeit Hugo Michels als Briefmarkenhändler (1920–1944)

7. Verlagsende in Leipzig

- „Zeugnisse" aus der Nachkriegszeit und vom Ende des Verlags des Schwaneberger Albums Eugen Berlin in Leipzig.

8. Neuanfang in Kasendorf

- Ein vergessenes und kaum bekanntes Dokument: Ein Farbenführer

9. Die Hohenester-Ära in München

- 1950 übernahm die Gerber Druckerei den Verlag des Schwaneberger Album von Eugen Berlin und führt ihn seitdem unter Dr. Hans Hohenester, dessen Sohn Hans Hohenester und dem heutigen Chef Hans W. Hohenester fort.

Hugo Michel aus Apolda

Gruss aus Apolda. Ansichtskarte vom 28. August 1902.

Apolda war 1843 noch ein 4000-Seelen-Dorf gewesen, hatte sich seitdem aber mächtig entwickelt und zählte bereits 1872 zehntausend Einwohner. Dank der dort angesiedelten Strumpfwarenherstellung und weitreichender Handelsbeziehungen bis ins Ausland expandierte Apolda von Jahr zu Jahr. 1883 war man schon bei 16 000 Einwohner angelangt.

Gruss aus Apolda. Ansichtskarte vom 17. August 1904.

In Apolda kam Hugo mit Briefmarken als acht- oder neunjähriger Schüler in Berührung. Er wohnte mit seiner Familie in der Dornburger Str. 36, besuchte die Bürgerschule, danach die W. & L. Zimmermannsche Realschule und er gab die Philatelie nicht auf. 1881 oder 1882 soll er neben der eigenen Sammeltätigkeit bereits einen kleinen Markenhandel aufgezogen haben. Nach dem Schulabschluss absolvierte Hugo Michel eine Kaufmannslehre in der Wollwarenfabrik von Louis Roh.

Hugo Michel aus Apolda

Nach der Lehre heiratete Hugo Michel – noch nicht volljährig – mit Erlaubnis des Vaters Karoline Friederike Emma Becker, geboren am 25. Oktober 1867 in Remda/Stadtremda. Grund für die väterliche Zustimmung mag die Tatsache gewesen sein, dass seine junge 18jährige Emma zum Zeitpunkt der Hochzeit am 29. April 1886 in Apolda im sechsten Monat schwanger war und am 18. Juli 1886 die kleine Margarete Emma gebar. Ihre noch so junge Mutter starb eine Woche nach der Geburt am 24. Juli 1886 in Apolda im Kindbett.

Emma Michel, geb. Becker, Ölgemälde von 1886 aus Privatbesitz. / Kopie der Sterbeurkunde von Emma Michel, geb. Becker

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Sterbeurkunde

Standesamt Apolda Nr. 333/1886

Karoline Friederike Emma Michel geb. Becker

---

wohnhaft in Apolda---

ist am 24. Juli 1886--- um 06 Uhr 15 Minuten

in Apolda--- verstorben.

Die Verstorbene war ~~geboren am~~ 18 Jahre und 9 Monate ---

in Stadtremda---

und war – ~~xxx~~ – verheiratet mit Georg Hugo Paul Michel

Apolda 21. September 1987

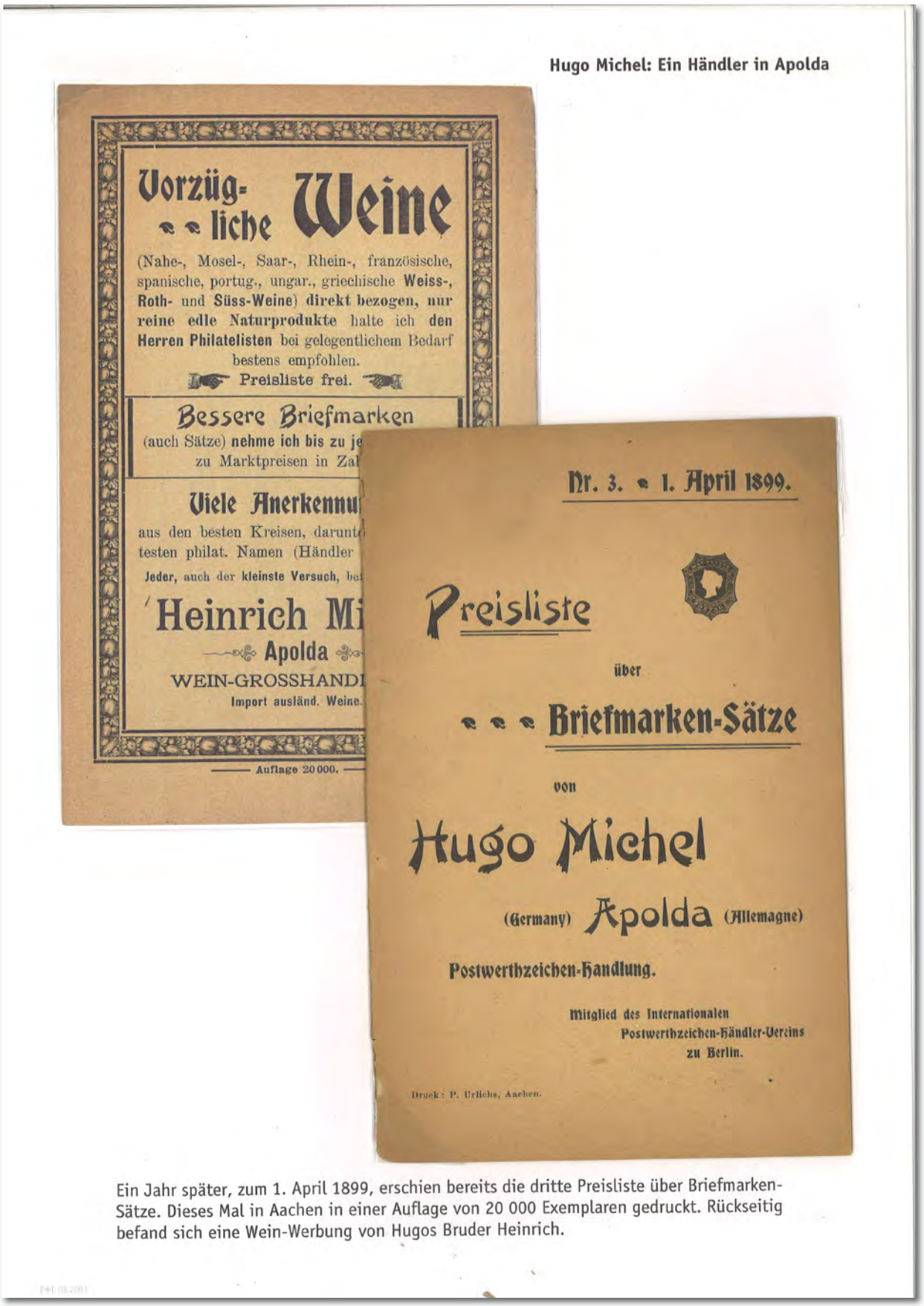
Kampf

5 Pf.-Postkarte von Ferdinand Redwitz, einem Briefmarkenhändler in Stuttgart, an Hugo Michel in Apolda, 7. März 1896.

Einschreibbrief von Hugo Michel an Johann Michailoff in Wiborg/Finnland, gestempelt in Apolda am 7. Oktober 1896. – Im gleichen Jahr hatte Hugo Michel erneut geheiratet.

Erst ab 1898 gab Hugo Michel Preislisten heraus. Zuvor warb er für seine Angebote nur mit Anzeigen in den damaligen Fachzeitschriften. Auf der ersten Preisliste vom April/Juni 1898 wies er sich auch als Mitglied des damaligen „Internationalen Postwerthzeichen-Händler-Vereins" aus, dem er bereits seit dem 7. Mai 1894 angehörte.

Hugo Michel: Ein Händler in Apolda



Ein Jahr später, zum 1. April 1899, erschien bereits die dritte Preisliste über Briefmarken-Sätze. Dieses Mal in Aachen in einer Auflage von 20 000 Exemplaren gedruckt. Rückseitig befand sich eine Wein-Werbung von Hugos Bruder Heinrich.

Die vierte Preisliste Hugo Michels erschien zum 1. Oktober 1899 und wurde erneut in Aachen, dieses Mal in einer Auflage von 22 000 Exemplaren gedruckt. In dieser Preisliste bewarb Hugo Michel auch seinen Raritäten-Verkauf und seine Commissionslieferungen.

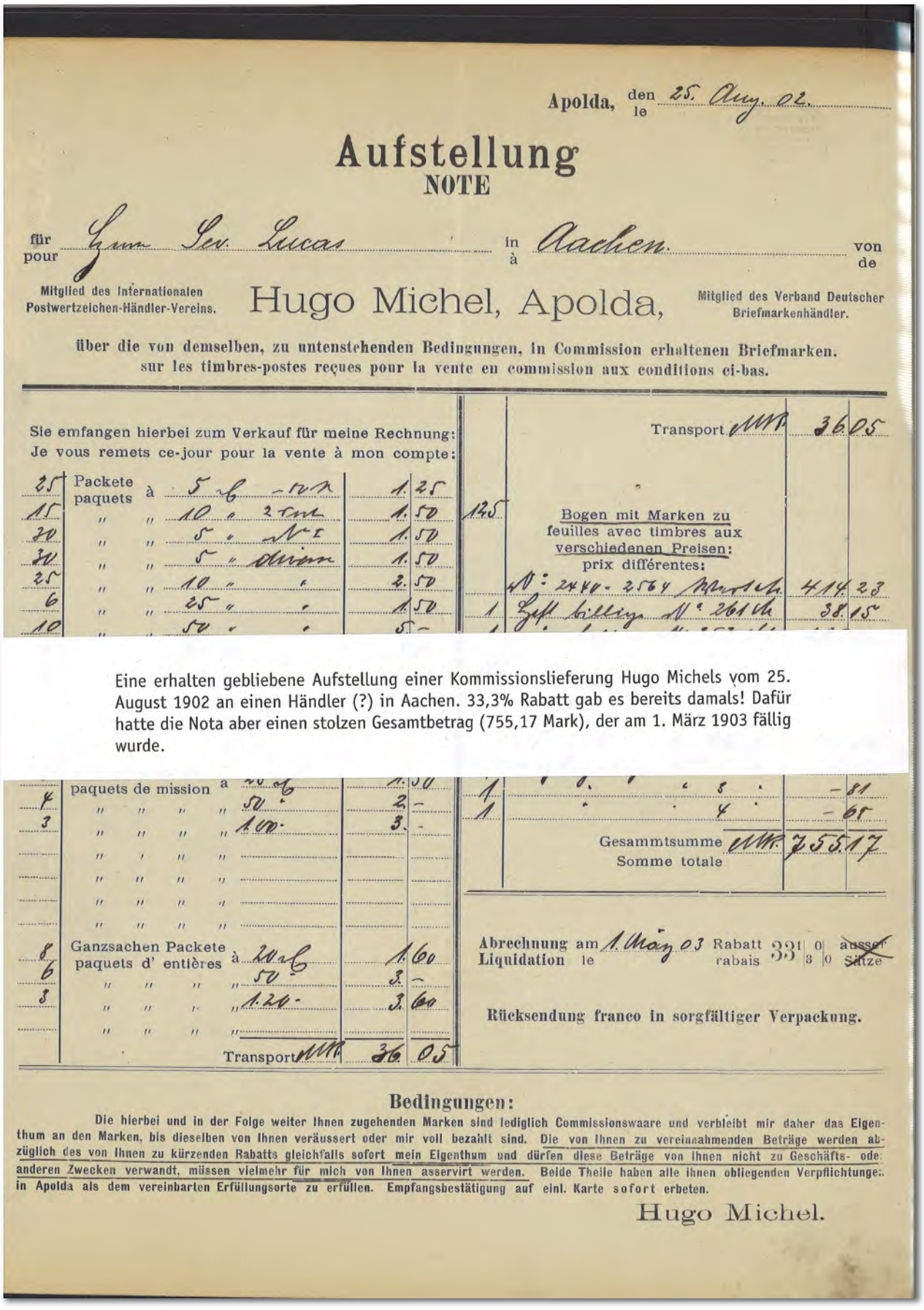
Explizit betonte er in der Liste: *„Meine Preise sind **äusserst billig** und **rein netto**“*, eine Aussage, die er auch in seinen späteren Katalogen stets hervorhob.

2 Kr.-Postkarte vom 11. Januar 1899 aus Harland bei Wien an Hugo Michels Briefmarkenhandlung. Der Absender, ein Beamter namens Karl Schottak, reagierte auf Michels Anzeige in der Zeitschrift „Die Post" und forderte dessen Preislisten an.

Richard Hummel aus Cöthen bestellte mit dieser Postkarte vom 26. April 1900 bei Hugo Michel diverse Marken und Posten aus dessen umfangreichen Angebot.

2 Kr.-Postkarte vom 20. Februar 1899 an Hugo Michel. – Um die Jahrhundertwende pflegte Michel Kontakte zu zahlreichen ausländischen Staaten, wie diese Anforderungskarte des Vereins der Briefmarkensammler in Graz beispielhaft ausweist.

Mit dieser Postkarte vom 12. August 1899 forderte G. Sandström aus Schweden bei Michel „Proben von Tauschbogen, Schutz-Couverts, Klebefalze, Album-Prospekte und die Satz-Preisliste" an. Hugo Michel führte zu dieser Zeit bereits Bedarfsartikel für Sammler.



Apolda, den / le 25. Aug. 02.

Aufstellung
NOTE

für / pour Herrn Sev. Lucas in / à Aachen. von / de

Mitglied des Internationalen Postwertzeichen-Händler-Vereins.

Hugo Michel, Apolda,

Mitglied des Verband Deutscher Briefmarkenhändler.

über die von demselben, zu untenstehenden Bedingungen, in Commission erhaltenen Briefmarken.
sur les timbres-postes reçues pour la vente en commission aux conditions ci-bas.

Sie emfangen hierbei zum Verkauf für meine Rechnung:
Je vous remets ce-jour pour la vente à mon compte:

25	Packete / paquets à	5 ₰ – 50 ₰	1.25
15	" "	10 " 2 ₰	1.50
30	" "	5 " N° I	1.50
30	" "	5 " diverse	1.50
25	" "	10 " "	2.50
6	" "	25 " "	1.50
10	" "	50 " "	5.–
	paquets de mission à	20 ₰	1.50
4	" " " "	50 "	2.–
3	" " " "	1.00	3.–
	" " " "		
	" " " "		
	" " " "		
	" " " "		
8	Ganzsachen Packete / paquets d' entières à	20 ₰	1.60
6	" " " "	50 "	3.–
3	" " " "	1.20	3.60
	" " " "		
	Transport MK		36.05

	Transport MK	36.05
125	Bogen mit Marken zu / feuilles avec timbres aux / verschiedenen Preisen: / prix différentes:	
	N° 2440 – 2564 Wertsch.	414.23
1	Heft billige N° 261 ch	38.15
1	" " " " 3 "	–.81
1	" " " " 4 "	–.65
	Gesammtsumme / Somme totale MK	755.17

Eine erhalten gebliebene Aufstellung einer Kommissionslieferung Hugo Michels vom 25. August 1902 an einen Händler (?) in Aachen. 33,3% Rabatt gab es bereits damals! Dafür hatte die Nota aber einen stolzen Gesamtbetrag (755,17 Mark), der am 1. März 1903 fällig wurde.

Abrechnung / Liquidation am / le 1. März 03 Rabatt / rabais 33 1/3 % ~~ausser Sätze~~

Rücksendung franco in sorgfältiger Verpackung.

Bedingungen:

Die hierbei und in der Folge weiter Ihnen zugehenden Marken sind lediglich Commissionswaare und verbleibt mir daher das Eigenthum an den Marken, bis dieselben von Ihnen veräussert oder mir voll bezahlt sind. Die von Ihnen zu vereinnahmenden Beträge werden abzüglich des von Ihnen zu kürzenden Rabatts gleichfalls sofort mein Eigenthum und dürfen diese Beträge von Ihnen nicht zu Geschäfts- oder anderen Zwecken verwandt, müssen vielmehr für mich von Ihnen asservirt werden. Beide Theile haben alle ihnen obliegenden Verpflichtungen in Apolda als dem vereinbarten Erfüllungsorte zu erfüllen. Empfangsbestätigung auf einl. Karte sofort erbeten.

Hugo Michel.

Absender: Mittente:

Korrespondenz-Karte.
Cartolina di corrispondenza.

An
Al Herrn
Hugo Michel
Markenhaus
in
a Apolda

(Deutsch-Ital.)

5 Heller-Postkarte vom 13. September 1905 aus Triest an Hugo Michel. Ein Kollege forderte mit der Karte ein kleines Commissions-Markenlager an.

Es giebt nichts Praktischeres, Besseres, Billigeres für Anfänger und mittlere Sammler als mein

Serien-Auswahlbuch EXCELSIOR

welches in übersichtlicher alphabetischer Reihenfolge ca. 1200 Sätze meines Lagers enthält.

Ich stelle dasselbe der kaufkräftigen Sammlerwelt zur Verfügung unter nachstehenden Bedingungen:

a) *Franko-Rücksendung* des Heftes innerhalb 8 Tagen (Abrechnungs-Frist wird *auf Wunsch* verlängert), pr. Paket deklariert mit Mark 600.— Wert.
b) Beifügung des Betrages für entnommene Sätze, falls nicht *vorher* Ratenzahlung — **welche bei grösseren Ankäufen bereitwilligst gewähre** — zugestanden wurde.
c) Z. II (nach Holland, Russland, Oesterreich-Ungarn etc.) trägt Besteller.
d) Die Preise sind strikte *netto, ohne jeden Rabatt*, auch bei der grössten Entnahme und auch Wiederverkäufern gegenüber.
e) **Die Hefte bezw. jeder einzelne darin enthaltene Satz bleiben mein uneingeschränktes Eigentum solange, bis der Betrag hierfür resp. für stattgefundene Entnahmen mir unverkürzt zugegangen ist.**
f) Ich verzichte *auf Vorher-Einsendung eines Geld-Betrages* als Depôt, Referenzen jedoch erwünscht, aber nicht Bedingung.
g) **Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung ist „Apolda".**

Jedem Sammler, der wirklich vorteilhaft kaufen will, sei er Anfänger oder grosser Sammler,
Jedem, der der Last überhoben sein will, die ihm fehlenden Marken nach allen möglichen Preislisten herauszuschreiben,
Jedem, der mit „Kassa im Voraus" bei gewissen Händlern (besonders des Auslandes) trübe Erfahrungen machte,

Jedem rate ich in **seinem eigensten Interesse,** sich obiges Auswahlbuch zu bestellen.

Hugo Michel, Apolda, Abteilung M.

Absender: ~~Odesílatel:~~

Korrespondenz-Karte.
~~Korespondenční lístek.~~

Hochgeboren
Herrn Hugo Michel
Kostnamstzinsen-Sammlung
in Apolda
Deutsches Reich

(Deutsch-Böhm.)

5 Heller-Postkarte vom 9. Januar 1906.

Michels erste Kataloge

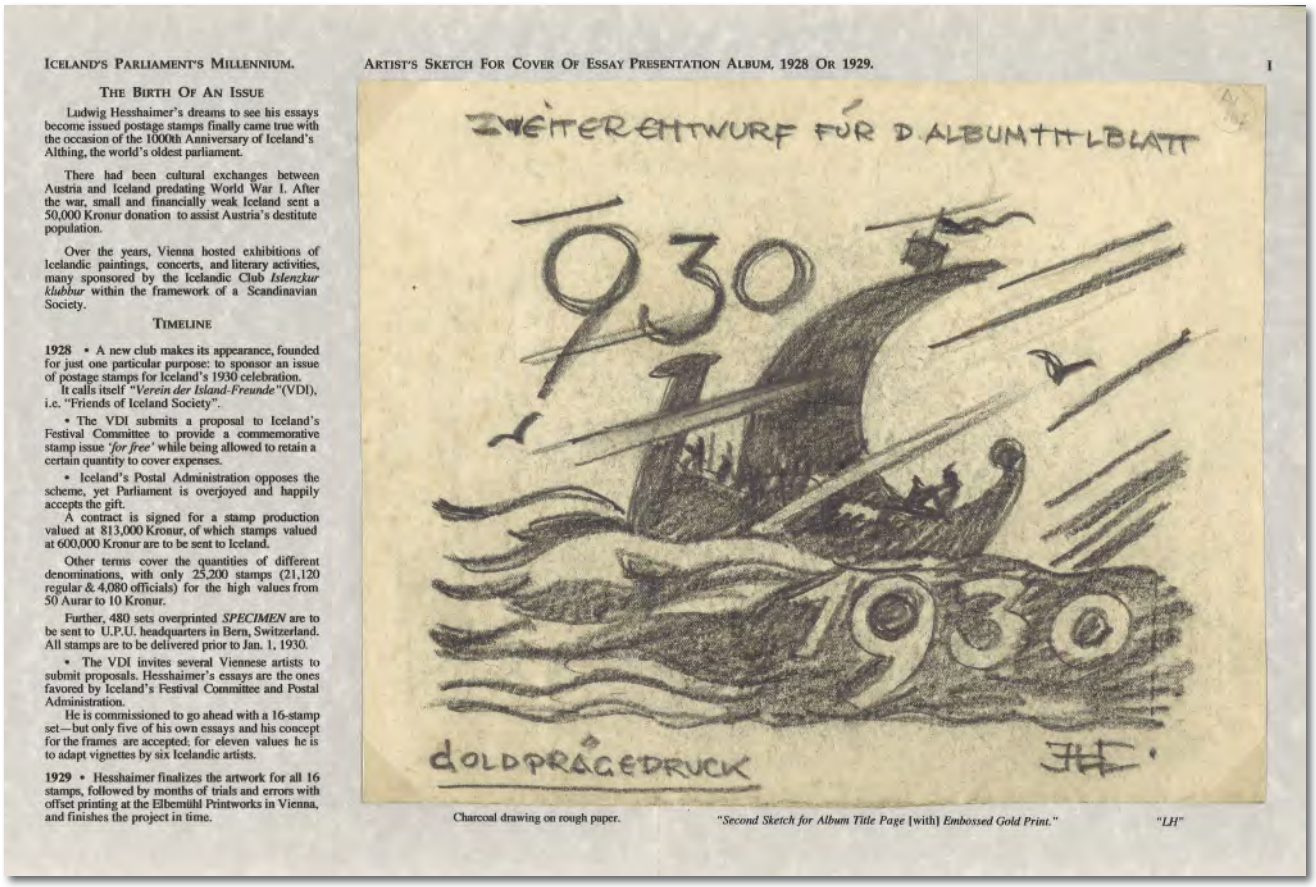
Fotokopie des Umschlags der broschierten Original-Ausgabe. Von dieser sind derzeit ca. vier Exemplare bekannt. Von der Hardcover-Ausgabe (rotbrauner Einband) ist nur ein Exemplar belegt.

Hugo Michels erster Europa-Katalog erschien um den Jahreswechsel 1909/10 und wurde Interessenten mit dieser Original-Nota kostenfrei zugeschickt. Heute sind nur noch wenige Exemplare erhalten, da der Katalog von den Empfängern als eine der damals üblichen Händler-Preislisten angesehen und nicht aufgehoben wurde.

3.4 Beispiele ex Sammlung/Exponat „Ludwig Hesshaimer“

Das letzte Beispiel bleibt einem Philatelisten und Künstler vorbehalten, der hauptsächlich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bekannt wurde. Dieses 1-Rahmen-Exponat – als solcher hatte es ein Deutschamerikaner vor Jahren in den USA ausgestellt – ist heute in meinem Besitz. Es unterscheidet sich doch mit einigen Facetten von den bisherigen, denn es stellt neben den Originalen der von Hesshaimer entworfenen Werbemarken und Briefmarken auch zahlreiche Entwürfe für die ersten Entstehungsphase der von ihm verantworteten Ausgabe zur 1000jährigen Geschichte Islands dar, die 1930 erschien. Von der Handzeichnung zu Andrucken, die allerdings alle von ihm original signiert sind.

Dies ist zweifellos auch eine philateliegeschichtliche Sammlung, die man – vielleicht in deutlich erweiterter Form – in der „Open Philately“-Klasse gut ausstellen könnte. Hierzu besitzt der Autor eine zweite weit umfangreichere Sammlung, die er damit vereinen könnte. Um diese dann aber zu einer „Social Philately“-Sammlung auszugestalten, müsste sie weit mehr mit Originaldokumenten postalischer Natur angereichert werden, aus denen dann auch Hintergründiges von Hesshaimer selbst zur Sprache kommt. Ob solches Material jemals erreichbar sein wird, ist fraglich.



ICELAND'S PARLIAMENT'S MILLENNIUM.

THE BIRTH OF AN ISSUE

Ludwig Hesshaimer's dreams to see his essays become issued postage stamps finally came true with the occasion of the 1000th Anniversary of Iceland's Althing, the world's oldest parliament.

There had been cultural exchanges between Austria and Iceland predating World War I. After the war, small and financially weak Iceland sent a 50,000 Kronur donation to assist Austria's destitute population.

Over the years, Vienna hosted exhibitions of Icelandic paintings, concerts, and literary activities, many sponsored by the Icelandic Club *Islenzkur klubbur* within the framework of a Scandinavian Society.

TIMELINE

1928 • A new club makes its appearance, founded for just one particular purpose: to sponsor an issue of postage stamps for Iceland's 1930 celebration.
It calls itself "*Verein der Island-Freunde*"(VDI), i.e. "Friends of Iceland Society".

• The VDI submits a proposal to Iceland's Festival Committee to provide a commemorative stamp issue '*for free*' while being allowed to retain a certain quantity to cover expenses.

• Iceland's Postal Administration opposes the scheme, yet Parliament is overjoyed and happily accepts the gift.
A contract is signed for a stamp production valued at 813,000 Kronur, of which stamps valued at 600,000 Kronur are to be sent to Iceland.

Other terms cover the quantities of different denominations, with only 25,200 stamps (21,120 regular & 4,080 officials) for the high values from 50 Aurar to 10 Kronur.

Further, 480 sets overprinted *SPECIMEN* are to be sent to U.P.U. headquarters in Bern, Switzerland. All stamps are to be delivered prior to Jan. 1, 1930.

• The VDI invites several Viennese artists to submit proposals. Hesshaimer's essays are the ones favored by Iceland's Festival Committee and Postal Administration.
He is commissioned to go ahead with a 16-stamp set—but only five of his own essays and his concept for the frames are accepted; for eleven values he is to adapt vignettes by six Icelandic artists.

1929 • Hesshaimer finalizes the artwork for all 16 stamps, followed by months of trials and errors with offset printing at the Elbemühl Printworks in Vienna, and finishes the project in time.

ARTIST'S SKETCH FOR COVER OF ESSAY PRESENTATION ALBUM, 1928 OR 1929. I

Charcoal drawing on rough paper. *"Second Sketch for Album Title Page* [with] *Embossed Gold Print."* *"LH"*

WIPA 1933 Propaganda Labels. III

WIPA 1933, the *'Viennese International Postage Stamp Exhibition'* held June 23-July 9, 1933 became the highlight of Ludwig Hesshaimer's career. As president of the Austrian Federation of Philatelic Societies he was in charge of the Operations Committee responsible for all the show's activities.

Preparations for this event, planned to become the world's largest stamp show ever, began in 1931, wooing philatelists and postal administrations from all over the world. By 1932, WIPA representatives were active in 45 countries, had accepted many high-quality exhibits, and enlisted 37 respected judges from around the globe.

To raise funds for this ambitious project, Hesshaimer designed a set of ten advertising labels, printed in sheets of 10 and offered for sale at 2 groschen per set. Within 3 months, the 1 Million specimens were sold out!

Mail Carrier *Post Rider* *Mail Coach*

Sailing Vessel *Ocean Liner* *Railroad* *Automobile*

Airplane *Zeppelin* *Rocket Mail*

Hesshaimer's fundraising labels show the many different modes of mail transportation.

A second edition followed right away, as well as another series of 'stamp' labels showing the St. Stephan's Cathedral, plus assorted postcards and envelopes. All sold rapidly and the show's finances were assured.

Suddenly in 1933, tensions between the Austrian government and the new National Socialist regime in Germany led Austria to prohibit entry of German nationals to the alpine republic. . . . and some 10,000 philatelists from north of the border who were expected to attend the show had to stay home.

Still, the show and Ludwig Hesshaimer's arrangements were deemed a success, with 42,000 visitors in attendance. He, however, lamented the fact that *"our brothers from the Reich were missing"*.

Liechtenstein Air Mails, 1934-39. IV

In the summer of 1933, the Principality of Liechtenstein commissioned Hesshaimer to design a series of air mail stamps with the understanding that he would think of *"something new"*, different from the common depictions of airplanes. His proposal to show the Golden Eagle, the Ruler of the Air and a symbol of Freedom, was accepted. With dozens of sketches over many months he created five beautiful designs.

The 1934-35 issue. *The Golden Eagle soaring in the sky, in its nest with eaglets, and perched on lookout.*

1936, a second Hesshaimer-designed emission: Commemorating *Graf Zeppelin's* flights across Liechtenstein's air space.

Swallows, Gulls, an Eagle, a Northern Goshawk, and Lammergeiers.

In 1939, this issue featuring birds native to Liechtenstein was to become the last postal emission in Ludwig Hesshaimer's life. By then, he was 67 years old. He continued designing stamps but none of his subsequent essays were accepted.

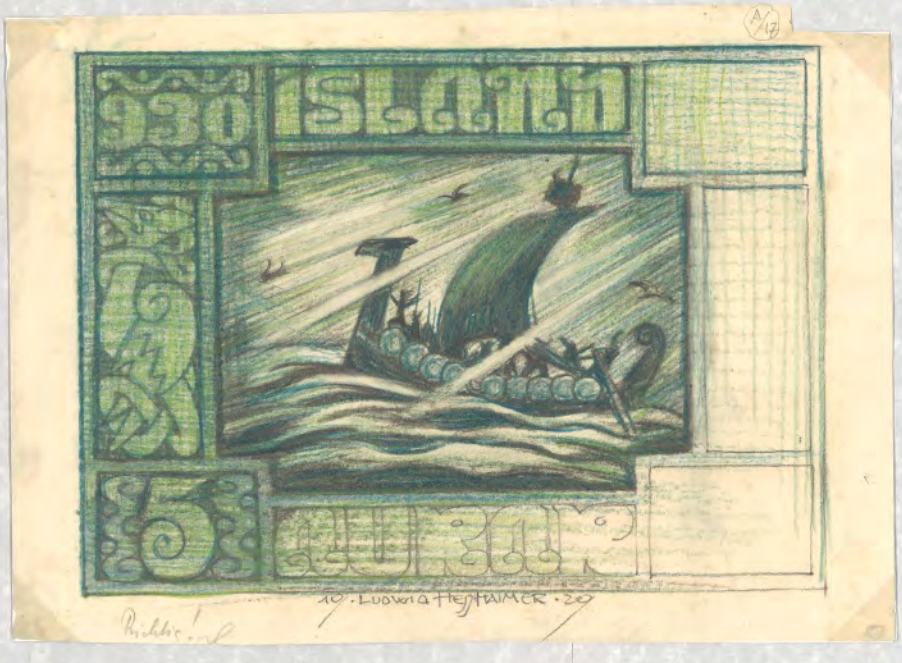
During the late 1930s he briefly succumbed to the lure of National Socialism. His enthusiasm quickly waned a few years later, yet, speeches he had given at a number of philatelic gatherings would come back to haunt him in the years following the war, hurting him deeply.

Preliminary Artist's Sketch For The 5 Aurar Stamp, 1929. I

Here is an unfortunate design error:
All of Hesshaimer's Viking Ship drawings depict a crow's nest on the masthead. *But —*
Crow's nests did not appear on ships until some 400 years later!

"Narrow Side Panel (early Version)" *"Hesshaimer"*

APPROVED ARTIST'S SKETCH FOR 'VIKING SHIP IN STORM', 1929. I



"Correct! LH"

No crow's nest here: Essay by Björn Björnsson, an Icelandic artist.

<— *A second grave design error:*
With a flipped design producing a mirror image of the earlier version, the steering oar now appears *on the port side instead of being on starboard!* Iceland's Viking descendants failed to detect these errors in 1929. . . and up to this day, this exhibitor has not found them reported anywhere!

16-STAMP PLATE PROOFS, 1929. I

The entire production process was entrusted to Ludwig Hesshaimer. Upon completion of all 16 large scale designs, five of his own and eleven with vignettes by Icelandic artists, he combined them all, after photographic reduction to stamp size, on one lithographic plate.

He had chosen a complicated offset printing process using two plates for fourteen stamps and three for the 5 and 40 Aurar values, printed on top of each other.

One plate (two for the 40 Aurar) showed the design, the other/s provided a solid or geometric background.

There followed 3-4 months of trials and errors matching designs of each stamp with different colors and backgrounds.

Finally satisfied with the results, he had each stamp printed in 120-stamp sheets (10x12) on unwatermarked paper, gummed, and perforated 12-1/2 x 12.

Printing took almost four months but the stamps were timely delivered to Iceland by end-December 1929.

Ludwig Hesshaimer felt rightfully proud of a job well done.

" Trial Color Plate Proof of Design Plate on Japan Paper." "Ludwig Hesshaimer"

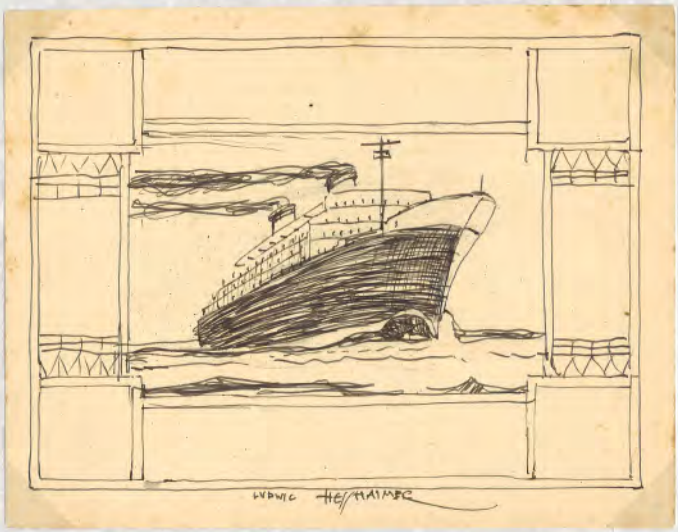
"After Transfer to the Zinc Plate. Proof on rough Paper. Vienna Aug. 1929. Ludwig Hesshaimer"

TWILIGHT YEARS, 1945-56. — PRELIMINARY ARTIST'S SKETCH, CIRCA 1951. V

There were five sad and lonely years when Hesshaimer lost both his wife and one of his daughters. The second daughter living in the Netherlands soon emigrated to Brazil. Old friends deserted and avoided him.

In 1945, he lost his life's work to pillaging Russian troops and Austrian villains. His hoard of precious philatelic materials, large oil paintings, watercolors, etchings, drawings, special prizes and medals received during the three decades earlier were stolen, destroyed and/or scattered around the globe. Just a tiny amount remained in his hands.

His studio was burglarized and he produced no more philatelic sketches while living in Austria.



EPILOGUE V

He sold his beloved valuable stamp collection to assist his daughter's family in Brazil. In January 1950 he joined his daughter in Rio de Janeiro.

There, he resumed sketching, produced postcards and watercolors for sale — *and for his own pleasure* he even drew designs for stamps, again!

His 80th birthday was honored with an acclaimed exhibition of his works in Rio's Museu Nacional de Belas Artes. Shortly thereafter, his health deteriorated and he passed away on January 10, 1956, ending a long life filled with *Passion for Philately*.

Posthumous Tributes

In 1994, Antigua chose Hesshaimer's Liechtenstein 1936 *2fr* airmail stamp for the background of this commemorative honoring Hermann E. Sieger (1902-1954).

Hermann E. Sieger, distinguished philatelist and advisor to Liechtenstein's Postal Administration, had recommended Hesshaimer to design the 1934-39 airmail issues.

Hungary's souvenir sheet saluting WIPA 1981 also honors Ludwig Hesshaimer by promoting four of his WIPA 1933 fund-raising labels to *bona fide postage stamps*.

One-day cancel for a 1992 show in Vienna honoring his lifetime achievements as an artist and philatelist.

BIBLIOGRAPHY. *Most comprehensive work and invaluable source for this exhibit* (In German): Maassen, Wolfgang. *Ludwig Hesshaimer*. Phil*Creativ Verlag, Germany. (2006). Hardcover, large format, 184 pages, 404 illustrations, most in color.

* Photo on page 1 is reproduced from this book, with the author's permission.

On the Web: (In English) www.aijp.org/AIJP_EN/News_lang.php?nr=81&Sprache=en
(In German) www.sporvejenes.dk/kohl/island/24.html • www.hog-kronstadt.de/l_hessh.html
and other Web sites, not always with correct information.

THE EMISSION, 1930. I

The stamps were issued on January 1, 1930, and remained on sale until February 15. Offered again during the 3-day Millennium Celebration in June, Iceland's entire stock quickly sold out.

Ludwig Hesshaimer was elated. After many years with rejected essays, *here now were HIS STAMPS!*

Gyrfalcon Air Mail

Viking Ship in Storm *Gathering Timber* *Iceland's Flag* *Map of Iceland*

All five of Ludwig Hesshaimer's very first postage stamps. (Space limits prevent showing the entire set.)

THE SCANDAL

The set's artistic design and execution were praised all around the philatelic world. Sadly, soon it was apparent that the 'Society of Friends' had committed an enormous fraud: A police investigation in 1933 found that the VDI had perpetrated forgery by adding two digits to the contractually agreed quantity of 25,200 entire sets, making it 1,025,200. . . *One Million extra sets for the "Friends!"*

Most but not all fraudulent inventory was confiscated and destroyed. Court proceedings continued until the outbreak of WW II, however, the perpetrators were never brought to justice.

Hesshaimer was devastated when he found out about the crime. In his own words, he *"almost succumbed to a heart attack"* and he *"lost all joy regarding this difficult and beautiful project."*

COLOMBIAN AIR MAILS, 1932-39. II

In the fall of 1930, at the International Stamp Exhibition IPOSTA in Berlin, Ludwig Hesshaimer's exhibit showing Iceland's Parliament issue, with essays, numerous color proofs, errors, varieties, and the issued stamps brought him to the attention of Colombia's Post. He was invited to participate in an artists' competition to design Air Mail stamps featuring Colombias's major exports.

He won the contest—but had to share the project with a Colombian artist: with vignettes as designed by Hesshaimer but surrounded by frames executed by D. Suffrian.

Issued in 1932, Ludwig Hesshaimer's vignettes show Colombia's major exports: *Coffee, Cattle, Oil, Bananas, Gold, and Emeralds.*

In 1934, four values were surcharged to commemorate the 400th anniversary of Cartagena.

1939 saw the 15 and 20 centavos stamps re-issued in different colors.

Resumee

Die Beispiele verdeutlichen, dass eine philateliegeschichtliche Sammlung durchaus zu einem Exponat der „Social Philately“ werden *kann*, dass dieser Weg aber nicht einfach ist. Man benötigt einen großen Fundus. Und zwar nicht nur an originalen postalischen Belegen, die wünschenswerter Weise auch einen zur Person oder zum Geschehen aussagekräftigen Inhalt haben, man braucht aber auch Dokumente, die als „Ephemera“ bezeichnet werden: Fotos, Werbeblätter, Preislisten, Firmenbriefe etc. (bitte wenn irgend möglich nur Originale).

Letztere zu finden, ist nicht einfach! Allerdings dank Internet heute leichter möglich als früher, wo man endlos viele Flohmärkte abklappern und schon „Hans im Glück“ heißen musste, um überhaupt fündig zu werden.

Die gezeigten Beispiele der Exponate wären dann vielleicht noch einmal umzuarbeiten, falls man sie in der Wettbewerbsklasse der „Open Philately“ ausstellen will. Da dies aber nicht die Intention des Autors ist, kann man sie auch so in ihrem jetzigen Zustand belassen. Eine Geschichte erzählen sie allemal.

Michael Kuhns „Breitfuß-Registratur“

Wolfgang Maassen

2007 erhielt ich von Michael Kuhn sein zweibändiges Werk „Wissenswertes zur Rußland-Philatelie“ zur Rezension. Bereits damals fiel mir auf, mit welch akribischer Sorgfalt der Autor den Lesern nicht nur Wissen zu Russland und seinen Sammelgebieten vorstellte, sondern auch kenntnisreicher Experte der Russland-Literatur war. Was mich besonders interessierte war der Teil „Biographien (Philatelisten und Vereine), denn solche Themen werden vielfach kaum berücksichtigt.

Bereits damals erfuhr ich, dass Michael Kuhn eine Registratur zu Belegen von bzw. an den berühmten russischen Philatelisten Friedrich Andreas Breitfuß pflegte. 2009 veröffentlichte er dazu erste Erkenntnisse in verschiedenen Zeitschriften. Er beließ es nicht dabei, er suchte diese Registratur – er nennt sie „Inventur“ – zu komplettieren und weiter auszubauen. Aus den ehemals 85 Belegen wurden so über die Jahre 175, die er erfassen und bestimmen konnte.

Das reizvolle an dieser Registratur ist die Erkenntnis, mit wem Breitfuß korrespondierte. So mancher Name von bekannten Pionieren der Philatelie tauchte dabei auf. Damit findet auch die Aussage, dass die frühe Philatelie bis zum Ersten Weltkrieg international war, deutliche Bestätigung.

Michael Kuhn hat sein 70 Seiten umfassendes Manuskript selbst mit MS-Word gestaltet, Dass dies angesichts der zahlreichen Tabellen und Abbildungen weder leicht noch schnell von der Hand gegangen ist, kann man nachvollziehen. Deshalb haben wir uns auch entschlossen, dieses Manuskript als Original in einer Ausgabe zu publizieren, womit der ursprüngliche Charakter gewahrt bleibt. Ähnlich einer Sammlungsdokumentation. Denn auch diese Zusammenstellung ist eine originäre Dokumentation, zu der ich dem Verfasser nur gratulieren kann.

Belege an/von Breitfuß sind nicht häufig zu finden. Aber – und da folge ich Kuhns Worten – so mancher dürfte noch unentdeckt in Kisten und Sammlungen schlummern. Kuhns Registratur bietet genügend Hinweise, wie man diese entdecken und identifizieren kann.

Friedrich Andreas Breitfuß (1851-1911) und seine Korrespondenz. Inventur der bekannten Belege.

Michael Kuhn (Bamberg) AIJP

Beim Sichten meiner russischen Ganzsachenbestände drehte ich 1996 eine ganz gewöhnliche Postkarte (Michel P 16F) erstmals um und las die dicht beschriebene Rückseite. Ich hatte eine Bestellung von Friedrich Breitfuß an den französischen Briefmarkenhändler Bouchard vom 6. April 1900 in Händen (Nr. 147 der folgenden Liste). Der ausführliche Text schärfte meinen Blick für die ausgeprägte, nach links geneigte Handschrift dieses großen Philatelisten, dessen Interesse die Marken der ganzen Welt umfasste. Eindrucksvoll zeigt dies ein Auszug der Sitzungsprotokolle der St. Petersburger Sektion des Internationalen Philatelisten-Vereins zu Dresden aus der Zeit vom November 1883 bis Dezember 1893, veröffentlicht in Der Philatelist (Dresden) [1]. Immer wieder präsentierte Breitfuß eine seiner Sammlungen aus aller Welt.

Und so entdeckte ich dann in meiner eigenen Sammlung noch mehrere Ganzsachen aus der Hand von Breitfuß. Zwischenzeitlich hatte auch Andrew Cronin im Post-Rider [2] immer wieder auf ‚Breitfussiana' hingewiesen. Nachdem ich aus Wühlkisten auf Messen und bei Händlern weitere solche Belege erworben hatte, mir bei meinen literarischen Nachforschungen zu meinem Buch „Wissenswertes zur Rußland-Philatelie" ebenfalls immer wieder Breitfussiana unterkamen, reifte der Plan doch eine Inventur der greifbaren Belege von Breitfuß zu erstellen.

Neben dem rein Philatelistischen ergeben sich daraus auch etliche Hinweise zum Lebenslauf und zur beruflichen/unternehmerischen Tätigkeit von Breitfuß.

Die folgende Auflistung umfasst zum Ende August 2018 nun schon 175 Positionen [3]. Diese teilen sich auf wie folgt:

20	Ganzsachen-Postkarten
2	Blanko-Postkarten
13	Blanko-Umschläge
2	Kartenbriefe (Michel K5 & K7)
1	Streifband (Michel S 4B)
6	sog. Wohltätigkeitsumschläge (138-143 der folgenden Liste)
1	Stadtpost-Umschlag SU 4A
126	Ganzsachen-Umschläge
4	Ganzsachen-Umschläge Michel UI.
175	Insgesamt

Mit den Umschlägen UI hat es eine besondere Bewandtnis, wie uns Eugen Lentz, der langjährige Sekretär der St. Petersburger Sektion des Internationalen Briefmarkenvereins Dresden in seinen „Erinnerungen eines alten Philatelisten" berichtet [4]: „Später ist Breitfuß immer noch persona gratissima bei dem Postdirektor geblieben, was ihm so manchen Vorteil brachte; er bekam auch einmal die ganze, aus 100 Stück bestehende Auflage der Umschläge 7 auf 20 Kop., welche nur irrtümlich überdruckt worden waren. Da er aber 20½ kop. dafür erlegen musste, sie demnach als 20 Kop. durch die Bücher gegangen sind, so dürfte man diese Umschläge streng genommen auch nur als Probedrucke ansehen, die von der Post durchgelassen wurden.". Von diesen Umschlägen UI tauchen 4 in dieser Liste auf (20, 21, 23, 25). Weitere gelaufene Exemplare sind sehr selten und erzielen hohe Preise.

[1] Siehe: Michael Kuhn, Wissenswertes zur Rußland-Philatelie, dritte, verbesserte und nochmals erweiterte Auflage, deutsch, Bamberg 2007, S. 312-318. Facts on Russian Philately, third, revised and expanded edition, English, Bamberg 2007, pp. 316-322.

[2] Andrew Cronin, The Post-Rider 38, 77 (June 1996), 50, 98-99, 119 (June 2002), 51, 71-73 (November 2002.)

[3] Bei der Behandlung dieses Themas in früheren Aufsätzen waren es erst 85 Belege. Vgl. Michael Kuhn, Inventur der bekannten Breitfuss-Korrespondenz, Deutsche Zeitschrift für Rußland-Philatelie 91, 19-28 (Oktober 2009), Michael Kuhn, An inventory of known Breitfuss correspondence, The British Journal of Russian Philately, 100, 73-87 (November 2009).

[4] Der Philatelist [Dresden], Organ für Postwerthzeichenkunde, 38, 94 (1917).

Auf 12 Ganzsachen-Umschlägen und 6 Blanko-Umschlägen sind St. Petersburger Stadtpostmarken von 1864 in den Jahren 1881-1885 unbeanstandet als normale Marken verwendet worden. Auch diese Frankaturen sind sehr selten und erzielen stolze Preise.

Von den Postkarten sind folgende Michel-Nummern zu verzeichnen: P2, P4, P5, P6, P11, P13, P14, P16F, P17, P18, P21 und P23.

An Umschlägen finden sich folgende Katalog-Nummern: U4, U13, U15, U17, U19, U20, U21, U22, U23, U24, U25, U26, U27, U28, U29, U30, U31, U32, U33, U34, U35, U37, U38, U40, U42 und U43; natürlich in verschiedenen Größen.

Alle Belege von Breitfuß zeichnen sich durch ein akkurates Erscheinungsbild aus. Eventuelle Zufrankierungen sind stets sauber in der rechten oberen Ecke oder neben dem Wertstempel angebracht.

Manche Belege sind mit einem Firmen- bzw. Namensstempel versehen: F. Breitfuss, entweder in Russisch, seltener auch in Deutsch, oder Bruno Saenger & Co, Depot photographischer Utensilien, St. Petersburg, dessen Leiter er war. Breitfuss' Schwester Luise Anna heiratete 1894 Bruno Max Rod. Saenger [5]. Bruno Saenger war 1885 auch Mitglied der St. Petersburger Sektion des Internationalen Philatelisten-Verein zu Dresden geworden [6]

Auf Beleg 9 findet sich ein Firmenstempel „Breitfuss & Glasow/St. Petersburg". Ein Glasow war in der Versicherungsbranche tätig[7]. Vielleicht hatte Breitfuß sich mit ihm als Versicherungsagent für eine kurze Zeit zusammengetan?

In einem Anhang sind die verschiedenen Stempel mit Abbildung im einzelnen vorgestellt.

Auf der Rückseite der Belege 163, 164 und 170 finden sich je 2 ovale Wachssiegel, auf den Belegen 159 und 172 je 1 ovales Wachssiegel mit der deutschen Inschrift „Friedrich Breitfuss /St. Petersburg". Auf der Rückseite der Belege 136 und 153 findet sich je 1 ovales Wachssiegel mit der russischen Inschrift ‚B.F.Senger/ S. Peterburg'.

Nun kann man natürlich auch unter einem anderen Gesichtspunkt, nämlich dem Philatelie-Geschichtlichen, einen Blick auf die Belege werfen. Breitfuß, der größte Sammler seiner Zeit in Rußland, schreibt an viele prominente Philatelisten, die teilweise auch Verleger und Redakteure philatelistischer Journale waren, an bekannte und weniger bekannte Briefmarkenhändler, in Vereinsangelegenheiten, usw.. Auch ein Brief an den Besitzer der ersten „Marken-Klinik" in Berlin ist dabei. Nur einige wenige Schreiben sind privater Natur. Besonders interessant sind natürlich immer Postkarten und Wohltätigkeitsumschläge, da ja nur bei diesen ein längerer Text zu finden ist. Vgl. entsprechende Abbildungen.

Die Belege 1 bis 6 - und nur diese - stammen aus **Odessa**. Sie tragen alle - bis auf Beleg 5 - einen Firmenstempel „Rudolph Förster. Odessa", Beleg 1 auf der Rückseite noch einen kyrillischen Stempel „Roman Ferster". Breitfuß lebte in Odessa von 1875-1877 und arbeitete sicherlich bei dieser Firma. Das Geschäft mit sog. Luxusartikeln des Kaufmanns Rudolph (russisch Roman) Förster hatte seinen Hauptsitz in Moskau. Er unterhielt aber auch in Reval und seit 1871 bis zum Ersten Weltkrieg auch in Odessa eigene Kontore.[8]

Beleg 1 ging an Sir Daniel Cooper, Baronet, in London. Gründer und Präsident der Philatelic Society of London, der Vorfahrin der Royal Philatelic Society London.

Beleg 2 ging an Raffalovich in London. Das ist der Name einer Bankiersfamilie.

Beleg 3 datiert vom 14. Juli 1875 ging an Lushington in London. Möglicherweise ist das ein Kaufmann, bei dem Breitfuß in seinen Londoner Jahren (1873/75) gearbeitet hat. Die Karte ist anderweitig

[5] Archiv Erik Amburger zu Ausländern im vorrevolutionären Russland, in Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg (WIOS) [http://www..wios-regensburg.de/en/bibliothek/collections/amburger], Datensatz 40684. Danach heiratete der 10.10.1856 geborene Max Bruno Roderich Felix Sänger am 30.3.1894 Luise Anna Breitfuß, Schwester von Friedrich Breitfuß.

[6] Michael Kuhn, Wissenswertes zur Rußland-Philatelie, S. 323.

[7] Wie zuvor: Archiv Erik Amburger usw., Datensatz 19198

[8] Guido Hausmann, Deutsche Kaufleute und Unternehmer im Wirtschaftsleben Odessas am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts, S. 531, in:" …. das einzige Land in Europa, das eine große Zukunft vor sich hat. Deutsche Unternehmen und Unternehmer im Russischen Reich im 19. und frühen 20. Jahrhundert", hrsg. von Dittmar Dahlmann und Carmen Scheide. Essen, Klartext-Verlag 1998.

bereits ausführlich gewürdigt worden [9]. Einleitend schreibt Breitfuß: „Ich habe England plötzlich vor etwa 3 Monaten verlassen und bin nun in Rußland. Sie können oben meine Anschrift sehen. Ich bin in der Buchhaltung meines Schwagers und sehr zufrieden mit meiner neuen Position.“
Bei Beleg 4 hat Breitfuß lediglich die Adresse (Herrn Rosenfeld & Co, Nürnberg) auf das Blankokuvert geschrieben. Die Innenseite des Briefbogens hat der Chef persönlich, Rudolph Förster, beschrieben.
Beleg 5, eine Postkarte, ist hier der erste registrierte Beleg an J. B. Moens, Brüssel. Abgebildet ist er im Buch ‚Agathon Fabergé, Portrait of a Philatelist‘ von Kaj Hellman und Jeffrey C. Stone [10].
Beleg 6 ist adressiert an Dr. C. W. Viner (1813-1906) in London. Er war zu dieser Zeit Herausgeber des „Philatelist“, worauf sich auch der Kartentext bezieht. Viner wird als Doyen der Philatelie bezeichnet und war Mitbegründer der Philatelic Society London 1869.

Die folgenden Belege stammen **alle aus St. Petersburg**. Die in Klammern angegebenen Nummern entsprechen den Nummern der beigefügten Liste.

Die meisten Belege sind natürlich an **Briefmarkenhändler** adressiert:
- an Messrs. R. R. Bogert & Co, New York (118).
- an J. B. Moens in Brüssel, den bedeutendsten Briefmarkenhändler dieser Zeit (5, 7, 12, 20, 25, 26, 32, 79, 140, 141).
- an Messrs. Pemberton, Wilson & Co. in London (10, 27, 30, 35, 46, 48, 51, 55, 58, 61, 72, 80, 84, 92, 114).
- an Messrs. Theodor Buhl & Co, London. 1890 kaufte der englische Händler Th. Buhl - er war deutscher Abstammung - die Firma Pemberton, Wilson & Co für 13 500 Pfund [11] (96, 104, 121).
- an W. T. Wilson Esquire in Birmingham (145, 156-158, 160, 162-171, 173-175).
- an J. W. Palmer, Strand, London. Galt im England der 80er und 90er Jahre als “König der Briefmarkenhändler” (82, 100).
- an Messrs. J. W. Palmer & Co, Strand, London (15, 28, 29).
- an Messrs. Whitfield King & Co., Ipswich (34).
- an Monsieur Charles Roussin, Paris (1842-1902), angesehener Pariser Händler [12] (17, 36, 45, 66, 67, 90).
- an Monsieur J. Bouchard in Paris (147).
- an Signori E. Duzzi & Co in Bologna, Italien (11).
- an Messieurs L. Rabufetti & Co, Rome (88).
- an Herrn Edward Rubens, Copenhagen (1863-1931). Bedeutendster Händler in Dänemark. 1900 erwarb er zusammen mit Kosack den Restbestand von Moens’ Lager (117).
- an Herrn Sigm(und). Friedl, Wien (1841-1914) (31, 42, 68, 73-75, 78, 81, 89).
- an Herrn Rudolf Friedl, Wien (137, 150, 159).
- an Herrn J. Schlesinger, Schmiedebrücke, Breslau (1858-1920). Briefmarkenhändler in Breslau, später Berlin, und weltbekannter Prüfer (8, 14, 18, 43, 65, 101).
- an Herrn A. Larisch, Frankfurt am Main (1842-1892). Firmengründung 1879 in Frankfurt a. M., 1883 Umsiedelung nach Wien, ab 1887 nach München. Gründungsmitglied des 1883 gegründeten Bayerischen Philatelisten-Verein München (33, 93).
- an Herrn H. J. Dauth, Frankfurt a./Main. (1846-1903) (44).
- an Herrn E. Schaupmeier (auch Schaupmeyer), Briefmarkenhandlung, Darmstadt (126, 129, 131, 132, 134).
- an Herrn Otto Bickel, Baden-Baden (125). Briefmarkenhändler.
- an Herrn M. O. Borrmann in Aue in Sachsen, einen Briefmarkenhändler (130).
- an Herrn H. Feltmann, Hannover (139).
- an Herrn Gustav Freyse, Blumenstr., Hannover (153).

[9] Erich von Hungen, The Breitfuss Provional and P3 - Das Breitfuß-Provisorium und P3, in: Zeitschrift für Klassische Rußland-Philatelie, 4, 3-12 (1999).
[10] Kaj Hellman, Jeffrey C. Stone, Agathon Fabergé Portrait of a Philatelist, englisch, S. 39. Verlegt von Philatelic Service of Finland Ltd., Turku, Finnland, 2017.
[11] Carlrichard Brühl, Geschichte der Philatelie, Georg Olms Verlag, 1985, 2. Bände. Hier S. 788.
[12] Brühl, S. 289

- an Herrn Rudolf Kost, Elberfeld (136).
- an Herrn Gustav Trübe, Hofbuchhändler, Brandenburg a. H., Preussen (76).
- an Herrn Paul Kohl in Firma Paul Kohl G.m.b.H, Chemnitz in Sachsen (154).
- an Herrn Wilhelm Schmidt, Briefmarkengeschäft, Mainz (102).
- an Herren Gebrüder Senf, Leipzig (151).
- an Herrn R. Lindner in Berlin, Inhaber einer der ersten „Markenkliniken“. Von ihm stammt die älteste Anzeige, mit der Markenreparaturen angepriesen werden, erschienen am 15. April 1894: „Grösste Seltenheiten in Marken und Ganzsachen, welche defect und zerrissen sind, werden unter Garantie des Gelingens ausgebessert“. [13] (138).
- an Gospodinu Waldemar Jürgens in Reval, Estlandsia Gubern. (98, 111).

An **Philatelisten** gingen die folgenden Belege:
- an John (Iwan Iwanowitsch) Siewert, Moskau. General-Agent der Grossen Russischen Eisenbahn-Gesellschaft. Begründer und Mitglied der Sektion Moskau des Internationalen Philatelisten-Verein Dresden. Großer Semstwo-Sammler. +1899. (50, 71, 85, 108, 112, 127). Auf Beleg 112 im Jahre 1890 lautet seine Adresse nicht mehr Moskau, sondern eine Örtlichkeit in der Nähe von Liverpool.
- an Edmund von der Beeck, Mitglied der Sektion Moskau des Internationalen Philatelisten-Verein Dresden (83).
- an Robert Eduardowitsch Donnerberg in St. Petersburg (13).
- an Heinr.[ich] Schlenck in St. Petersburg. Mitglied der dortigen Sektion (40). Im Text der Postkarte geht es um die afghanischen sog. ‚Caboulmarken‘ [Kabul-Marken]. Breitfuß bittet Schlenck, zu ihm zu kommen und ihm doch die persischen Schriftzeichen zu ‚verrathen‘. Er wisse nicht, wo er die Jahreszahl zu suchen habe.
- an Wladimir Sabanin, Mitglied der Sektion St. Petersburg (69).
- an Herrn Rud. Hammerschmidt, St. Petersburg. Privatier, Mitglied der Sektion St. Petersburg des Internationalen Philatelisten-Verein Dresden. (56, 99).
- an Herrn T. K. Notthafft, St. Petersburg, Diskont- und Kreditbank. Mitglied der Sektion St. Petersburg. (94, 95).
- an Samuel Koprowski in Dyatkewichi, Rowno, Wolyn. Gubernaja. Verfasser eines Semstwo-Katalogs, 1875 bei Moens in Brüssel erschienen. (22, 23, 97, 113).
- an Herrn Albert Scheindling, Libau (105, 133, 135). Scheindling inserierte später im Philatelist (Dresden), Organ für Postwerthzeichenkunde, wegen Tauschverbindungen.
- an Monsieur Ph. De Ferrari, Paris (21).
- an Monsieur Schoeller, Paris. De-facto Sekretär der Societé Francaise de Timbrologie [14] (116).
- an Dr. C. W. Viner. Siehe oben Beleg 6 aus Odessa. (9, 106, 107, 119, 123).
- an Herrn Ad(olf). Schulze, Zürich. Bedeutender Schweiz-Sammler und -Prüfer, 1841-1892 (19, 53, 57, 77, 115).
- an Monsieur At Froté par Adr. Banque Cantonale de Berne, Suisse (149).
- an Monsieur A. Chambar, Rue de Rhone, Genève, Suisse (41). Den Namen Chambar gibt es lt. Google heute noch in Genf, meist im Bankgeschäft. Vielleicht private Bankgeschäfte von Breitfuß?
- an Dr. jur. P. Kloss, Dresden, der Mann hinter dem Internationalen Philatelisten-Verein Dresden (37, 47, 64, 109, 152).
- an Herrn Ernst Petritz, Dresden. Sekretär des Internationalen Philatelisten-Vereins Dresden (155).
- an Herrn R. Seiler in Dresden, frühes Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereins (59).
- an Herrn H. Mörbitz, für den Dubletten-Austausch betr. Neuanmeldungen zuständiges Mitglied des Internationalen Philatelisten-Vereins Dresden (172).
- an Titl. Bayerischen Philatelisten-Verein, Herrn A. Primus, Vorsitzenden, München (91).
- an Herrn Prediger Robert B. Earée, Berlin (1846-1926). Engländer, von Beruf Reverend. Er bearbeitete 25 Jahre lang die sog. ‚Spud Papers’, eine Artikelserie über alle bekannten Fälschungen. Von 1880-1890 war er als Geistlicher in Berlin tätig.[15] (86).
- an Herrn Robert Ehrenbach, deutschstämmiger Sammler in England, mit einer berühmten Altdeutschlandsammlung.[16] (122).

[13] Brühl, S. 444.
[14] Brühl, S. 1073
[15] Brühl, S. 1052

- an Herrn Amtsrichter Heinr. Fraenkel, Berlin (143, 144).
- an Herrn Hermann Hirsch, Berlin S. O. (54).
- an Herrn Otto Louis, St. Georg, Hamburg (16).
- an Excellenz Geh. Kanzleirath V. Henriques Friedrichsberg, per Copenhagen, Dänemark (38).
- an Herrn J. Krapf-Hauri, Basel, Schweiz (128).
- an Major C. Mottes, Téheran, Perse (110). Mottes war Mitglied der Österreichischen Gesandtschaft in Teheran und wurde später (1893) als Fälscher entlarvt.[17] Breitfuß veröffentlichte - basierend auf seiner eigenen Sammlung - die erste bedeutende Studie der Marken Persiens (1884/85 in Le Timbre-Poste) [18].
- an Le Baron J. de Mutzenbecher, Legation d'Allemagne, Rio de Janeiro, Bresil (52).
- an Herrn D. E. Schneiders, Taenstratt, Haag, Holland (60).
- an Hauptmann im Stabe 2 Rgt. 5 Art, E. Wafelbakker, Amsterdam (161).
- an Geo B. Duerst, Esqre, Manchester, England (142).
- an Herrn P. J. van Harderwyk, Schiedam, Holland (162).
- an Monsieur Georges Carion, 21 Rue Nollet, Paris. Ein berüchtigter Fälscher.[19] (148).
- an Sr. Dr. Esteban Wonner, Doctoren medicina y Cirujia, Montevideo, Republica Oriental Uruguay. [20] (49, 62, 63)

Ein Brief in eigener **beruflicher Sache** geht an Dresdner Albuminpapierfabrik, Aktiengesellschaft, in Dresden. Wie oben ausgeführt handelte Breitfuß mit photographischem Bedarf. Hierzu gehörte sicher auch Albuminpapier, eine besondere Art von Fotopapier, das auch heute noch zu künstlerischen Zwecken verwendet wird (124).

Private Briefe sind wohl:
- an Frau Adele Breitfuss (so mit ‚ss' geschrieben) in Klotzsche bei Dresden (120).
- an Fräulein Frieda Friedländer in Berlin (146).

An die **eigene Adresse** schickte Breitfuß folgende Belege:
- Blankoumschlag mit einer Stadtpostmarke (24).
- Blankoumschlag mit einem Probedruck der 5 Kopeken von 1866 (103).

Um wen es sich bei folgendem Brief handelt, ist unbekannt:
- an Herrn Julius Rittmann per adr. Herrn Rud. Förster in Reval. Im Odessaer Kontor der Firma Förster hat Breitfuß in den Jahren 1875-77 gearbeitet. (70).

Nicht zuordenbar, weil nur Teilabbildungen im Auktionskatalog:
- Einschreiben via Brindisi nach Soerabaja, Netherlands Indies (39).
- Umschlag nach Zürich, wo nur die Rückseite mit russisch-sprachiger Absenderadresse Breitfuss abgebildet ist (87).

Ein letzter Beleg in meinem Besitz, der **nicht** von Breitfuß stammt, zeigt, dass sich Breitfuss' Witwe um die Sammlungen ihres verstorbenen Mannes kümmert. Breitfuß verstarb am 7. September 1911 in Karlsbad. Charlotte Breitfuss schreibt am 2. 12. (19)11 eine Postkarte an Mr. W. T. Wilson, den uns schon vertrauten Briefmarkenhändler in Birmingham, mit der Bitte ihr seinen Spezialkatalog zu Mexiko zuzusenden. „Da wir darangehen die Sammlung einzuschätzen, würden wir gerne Ihren Katalog bekommen." Vgl. folgende Abbildung.

[16] Brühl, S.134
[17] Brühl, S. 492 & Amrhein, Manfred; Philatelic Literature. A History and a Select Bibliography from 1861, Volume 3, The Middle East - Africa - The Far East, San José, Costa Rica, 2001, S.85.
[18] Brühl, S. 209, Anmerkung 12.
[19] Brühl, S. 492-493
[20] Amrhein, Manfred, Philatelic Literature. A History and a Select Bibliography from 1861- 1991, Volume 2, San José, Costa Rica, 1997, S. 127.

Zuletzt seien die 175 Belege schlicht nach dem Jahr ihrer Absendung sortiert. Da zeigen sich gravierende Unterschiede. Es ist nicht glaubhaft, dass Breitfuß in manchen Jahren keine Post versandt hat. Es sollten also noch viel mehr Breitfuß-Belege irgendwo unerkannt schlummern.

Jahr	Anzahl Sendungen	Jahr	Anzahl Sendungen	Jahr	Anzahl Sendungen
1874	-	1887	4	1900	1
1875	5	1888	2	1901	-
1876	1	1889	1	1902	-
1877	1	1890	11	1903	-
1878	-	1891	4	1904	1
1879	2	1892	8	1905	2
1880	1	1893	1	1906	1
1881	26	1894	1	1907	2
1882	11	1895	2	1908	1
1883	8	1896	-	1909	8
1884	26	1897	-	1910	12
1885	18	1898	5	1911	1
1886	4	1899	3		175

Anhang: Die Firmen- und Namensstempel auf den Belegen.
Die Firmenstempel auf den 6 Belegen aus **Odessa:**

Deutsche Inschrift:
Rudolph Förster/ * Odessa *

Kyrillische Inschrift:
Roman Ferster/ * Odessa *

Auf den Belegen aus **St. Petersburg** kommen die folgenden Firmen- bzw. Namensstempel vor:

Dieser Firmenstempel findet sich nur auf Beleg 9 aus dem Jahre 1879.
Breitfuss & Glasow/ * St. Petersburg *
Glasow muss ein Versicherungsagent gewesen sein.

Die Verwendung der folgenden ovalen Stempel beginnt in der Mitte des Jahres 1887.

Firmenstempel deutsch:
Bruno Saenger & Co/ * St. Petersburg *

Namensstempel kyrillisch:
F. L. Breitfus/ * Nevskii pr. N 24 kw. 43/ * S.-Peterburg*

Nur auf Beleg 108 vom Oktober 1887 zu finden ist dieser Stempel.
Kyrillisch:
Fotografecheskiya / * …?…… *

Eckiger Firmenstempel, Kyrillisch,
nur auf Belegen 113, 120 & 133:
Depo fotografecheskiya prinadlezhnost
[Depot fotografischer Materialien]
Bruno Senger & Ko/
S.-Peterburg/
Nevskii Prosp. No 25-1.

Zwei neue eckige Firmenstempel.

Deutsch:
Ab Beleg 148 bis 153 (1904-1907).

Bruno Saenger & Co./ St. Petersburg.

Kyrillisch:
Ab Beleg 154 bis 174, (1907-1910).

Bruno Senger i Ko/ S.-Peterburg/ Nevskii Prosp. N 25-1.

Verzeichnis der bisher identifizierten Korrespondenz aus der Hand von Breitfuss:

	Abgangsdatum/ Nummernstempel/ Firmen-/Namens-stempel	Ganzsache MICHEL-Nr. (mit zugedruck-tem Wertzeichen) & Zusatzfrankatur	Adressat (möglichst wie auf Brief/ Karte wiedergegeben. / = bedeutet neue Zeile). Einschreibevermerke	Referenz/ Provenienz
1	Odessa 1875, 19 Jun Firmenstempel: Rudolph Förster, Odessa (deutsch). Rücks.: Roman Fers-ter Odessa (russisch).	U 22C (8k)	Anglia [Russisch]/ Sir Daniel Cooper, Bart [= Baronet]/ 20, Princes Gardens, / South Kensington, S.W./ London.	Sammlung Michael Kuhn
2	Odessa 1875,1 Jul. Firmenstempel: Rudolph Förster, Odessa (deutsch). Rücks.: Roman Fers-ter Odessa (russisch)	U 22C (8k)	Anglia [Russisch]/ M. Raffalovich Esqre/ 43, Leinster Square,/ Bayswater, W./ London.-	Sammlung Michael Kuhn
3	Odessa 1875,14 Jul Firmenstempel: Rudolph Förster, Odessa (deutsch)	P 2 (5k) Nennwert in 4k handschriftlich geän-dert	Anglia [Russisch]/ C. M. Lushington Esq.,/ Parkwood House, Fryern Barnet,/ N London.-	Ilyushin/Forafontov, Ganzsachen-katalog des Russischen Reiches, 3. Auflage, 2007, S. 105
4	Odessa 1875,7 Aug.	P 4 (4k)	Belgia.-/ [Russisch] Monsieur J. B. Moens,/ rue de Flor-ence, 42 (avenue Louise.)-/ Brux-elles.-	Kaj Hellman/Jeffrey C. Stone, Agathon Fabergé, Portrait of a Philatelist, 2017, Abb. S. 39 (Sammlung Kaj Hellman?)
5	Odessa 1875, 27Aug. Firmenstempel: Rudolph Förster Odessa (deutsch)	Blankoumschlag: 8k Wappen	Herrn/ Rosenfeld & Co/ Nürnberg.-	Sammlung Michael Kuhn
6	Odessa 1876, 2 Jan. Firmenstempel: Rudolph Förster, Odessa (deutsch)	P 4 (4k)	Anglia [Russisch]/ Dr. C.W.Viner/ 34, Denbigh Street, Pimlico,/ London, S.W.	Sammlung Michael Kuhn
7	1877, 28 Jun	U 23B (10 k)	Belgia/ [Russisch] Monsieur/ J. B. Moens,/ 42, rue de Florence/ (avenue Louise)/ Bruxelles.-	Sammlung Michael Kuhn
8	1879 (= Ausgabejahr der Karte, Datum nicht ersichtlich)	U 25A (7k)	Herrn/ J. Schlesinger,/ Ursulinerstrasse 5/6, Ecke Schmiedebrücke,/ Breslau.-	27. Auktion Christoph Gärtner 10.-14. Februar 2014, in # 17332
9	1879, 21 Mar Firmenstempel: Breitfuss & Glasow/ St. Petersburg	U 25D (7k)	Dr. C. W. Viner/ 34, Denbigh Street,/ Pimlico, S. W./ London.-	Sammlung Michael Kuhn
10	1880, 26 Nov	U 26C (7k auf 10k) + 5k + 2k Wappen	[Sakasnoe-Stempel] Registered/ Messrs/ Pemberton, Wilson & Co/ 13, Gray's Inn Square, W.C.- / London.-	Philatelic Magazine 3/1981/ Pochta 31, 55 Sammlung Ross Marshall
11	1881, 26 Feb	U 20 (5k) + 2 x 5k Stadtpost	[Sakasnoe-Stempel] Raccomandato.-/ Signori/ E. Duzzi & Co/18, San Vitale – 18,/ Bologna.-/ Italia.-	The Post-Rider 51, 72/ Cherrystone 8-2000, # 1965/ Cherrystone 9-2002, # 2249/ Cherrystone 9-2006, # 2000/ Cherrystone: Denisenko Coll. March 2007 # 84
12	1881, 7. Mar	U 21 (5k) + 4 x 5k Stadtpost + 3 x 1k Wappen	[Sakasnoe-Stempel + Eingeschrie-ben vom Ausland…] Chargée-/ Monsieur/ J. B. Moens,/ rue de Florence, 42 (avenue Louise)/ Bruxelles/ Belgique.-	Robert Siegel, Kurt Adler 1974, # 201/ Cherrystone 9-2006 # 2001/ Cherrystone: Denisenko Coll March 2007 # 85
13	1881, (10. Mar ?)	U 20D (5k)	[Russischer Text:] Ego Vysokoblo-gorodie/ Gospodinu/ Robert Edu-ardowitsch Donnerberg/ Was. Ostr., 7 lin, d. N 74, kw. 2 /Sdes.-	Sammlung Michael Kuhn
14	1881, 12 Mar.	Blankoumschlag:	[Sakasnoe-Stempel + Eingeschrie-	The Postage Rarities

		8 x 5 k Stadtpost + 2 x 1k Wappen	ben vom Ausland…] Einschreiben.-/ Herrn/ J. Schlesinger, Schmiedebrücke, N 31,/ Breslau.-	Russia and USSR, St. Petersburg 2002, S. 63
15	1881, 22 Mar	U 17A (20k) + 1k Wappen	[Sakasnoe-Stempel] Registered/ Messrs/ J. W. Palmer & Co/ 25, Newcastle Street, Strand,/ London, W. C.-	Hellman Auctions Ltd., 87. Auktion,17. & 18. Okt. 2014, # 1426
16	1881, 14 Apr	U 20D ?(5k) +5k Stadtpost +5k Wappen	Einschreiben.-/ Herrn/ Otto Louis,/ St. Georg,/ Hamburg.-	Cherrystone June 9-10, 2010, # 882
17	1881, 29 Apr	U 27 (7k auf 8k) + 5k Stadtpost + 2k Wappen	[Sakasnoe-Stempel] Chargée.-/ Monsieur/ Charles Roussin,/ 20, Rue du Helder/ Paris.-	Kronenberg, Russland Spezial 1985, # 566/ The Post-Rider 50, 99 (June 2002)/ Slg. Harry v. Hofmann/ Heinrich Köhler 358. Auktion, Sept. 2014 # 1362
18	Nummern⊙ 9, rückseitig: 1881, 2 Mai	U 27C (7k auf 8k)	Herrn/ J. Schlesinger,/ Schmiedebrücke N 31,/ Breslau.-	Sammlung Michael Kuhn
19	1881, 8 Jun	U 21 (5k) + 5k Stadtpost + 7k + 5k Wappen	[Sakasnoe-Stempel + Eingeschrieben vom Ausland..] Einschreiben.-/ Herrn/ Ad. Schulze/ Zürich,-	R. Siegel: - Russia 1965, # 720/ - Baughman 1971, #256/ Soluphil, 3.7.1992/, # 2670/ The Post-Rider 50, 98 (June 2002)
20	1881, 29 Jun	U I (7k auf 20k)	Belgique.-/ Monsieur/ J. B. Moens,/ 42, rue de Florence/ (avenue Louise)/ Bruxelles.-	Harmers, 29.2./1.3.1960, # 443/ The Post-Rider 51, 72 (Nov. 2002)/ Philatelie 298, 12, Februar 2002 (Schwanke, Zuschlag DM 3.550)
21	1881, 29 Jun	U I (7k auf 20k) + 7k Wappen	[Sakasnoe-Stempel] Chargée/ Monsieur/ Ph. De Ferrari,/ 57, rue de Varennes, / Paris.-	Van Dieten, 5.-6.3. 1962, # 163 (nur Teilabbildung)/ Sammlung Edwin Eichenbaum
22	(Datum nicht ersichtlich)	U 21A (5k) [= Umschlag von 1875] + 1k+3k+5k Wappen	[Russischer Text] Sakasnoe/ Gospodinu/ Samuel Koprowski/ Dyatkewichi/ Rowno/ Wolinskoi Gubernija	Württembergisches Auktionshaus, 92. Auktion, März 2005, # 813
23	1881, 3 Jul	U I (7k auf 20k) + 2 x 7k Wappen	[Russischer Text] Sakasnoe./ Gospodinu/ Samuel Koprowski/ Dyatkewichi/ Rowno / Wolyn Gubernaja.-	The Post-Rider 51, 72 (November 2002)
24	1881, 8 Jul	Blankoumschlag: 5k Stadtpost	[Russischer Text/ Ortsbrief] Ego Wysokoblagorodie/ Gospodinu/ F. L. Breitfuss,/ Was. Ostr., po 10. Linie d N 5,/kw N 1.-/sdes.-	Schwanke 308. Auktion 20.4.07 , # 969, Zuschlag € 2100
25	Nummern⊙ 9, rückseitig: 1881, 10 Jul	U I (7k auf 20k)	Belgia [Russisch]/ Monsieur/ J.B.Moens,/ 42 rue de Florence,/ Avenue Louise,/ Bruxelles.-	Ex Moens, ex Frhr. von Schell, ex Mikulski, jetzt Sammlung Dr. Ortwin Greis
26	1881, 28. Jul	U 13A II (10k)	Belgia [Russisch] Monsieur/ J. B. Moens,/ 42, rue de Florence,/ (avenue Louise)/ Bruxelles.-/ Belgique.-	Sammlung Michael Kuhn
27	1881, 30 Jul	U 28 (7k auf 10k) + 5k Stadtpost + 2k Wappen	Registered/ Messrs/ Pemberton Wilson & Co/ 308, Goldhawk Road,/ Shepherds Bush, W/ London.-	The Post-Rider 51, 70 (November 2002)/ Sammlung Per-Anders Erixon
28	1881, 30 Jul	U 24 (20k) + 1k Wappen	[Sakasnoe-Stempel] Registered.-/ Messrs/ J. W. Palmer & Co/ 25, Newcastle Street,/ Strand, W.C./ London.-	Sammlung Martin Siegler
29	1881, 1 Aug	U 27 (7k auf 10k) + 5k Stadtpost + 2 x 1k Wappen	[Sakasnoe-Stempel] Registered/ Messrs J. W. Palmer & Co/ 25, Newcastle Street, Strand, W. C./ London.-	Cherrystone Nov 5-6, 1997, # 2019/The Post-Rider 50, 99 (June 2002)/ Investphila, 1 June 2008, # 2238

30	1881, 2 Aug	U 13 ? (10k) + 5k Stadtpost	[Sakasnoe-Stempel] Registered./ Messrs Pemberton Wilson & Co/ 308, Goldhawk Road,/ Shepherds Bush,/ W. London.-	Harmers, Zurich 2-3.11.1988, # 120
31	1881, 24 Aug	U 25B (7k)	Herrn/ Sigm. Friedl/ I, Kärntnerring 17 /Wien.-	Sammlung Michael Kuhn
32	1881, 23 Sep	U 25 (7k) + 5k Stadtpost + 2k Wappen	[Sakasnoe-Stempel] Chargée.-/ Monsieur/ J. B. Moens,/ 42, rue de Florence (avenue Louise)/ Bruxelles.-	Harmers, Zurich, 2-3.11.1988, # 119
33	1881, 6 Okt	U 25 (7k) + 5k Stadtpost + 7k + 2k Wappen	[Sakasnoe-Stempel + Eingeschrieben vom Auslande..] Einschreiben,-/ Herrn/ A. Larisch,/ 5, Münzgasse/ Frankfurt a/ Main	Christies RL, London Dec 1995, # 1629A/ The Post-Rider 50, 119 (June 2002)/ DBZ 21/2008, 269 (= Schlegel Auktion Nov 2008, # 5460)/ Köhler, London 2015 Europhilex Rarities Auction 16 May 2015, # 378
34	Nummern⊙ 9 + 1881, 17 Okt.	P 5 (3k)	Messrs/ Whitfield King & Co./ Ipswich/ England	Sammlung Michael Kuhn
35	1881, 28? Sep	U 25 (7k) + 5k Stadtpost + 2k Wappen	[Sakasnoe-Stempel] Registered.-/ Messrs/ Pemberton Wilson & Co/ 308, Goldhawk Road, Shepherds Bush,/London W.-	Dobin/Ratner, From the History of SPb Post, S. 154
36	1881, 27 Nov	U 25A? (7k) + 7k Wappen	[Sakasnoe-Stempel] Chargée./ Monsieur/ Charles Roussin,/ 9, Boulevard Armand, 9/ Paris.-	Sammlung Edward Klempka
37	1882, 9 Jan	Blankoumschlag: 2 x 5k Stadtpost +1k + 3k Wappen	[Sakasnoe-Stempel + Eingeschrieben vom Ausland..] Einschreiben.-/ Herrn Dr. jur. P. Kloss,/ Hauptstrasse 15, I/ Dresden.-	Robert Siegel: Baughman 1971, # 257/ The Post-Rider 50, 98 (June 2002)/ Rapp, Mai 2004, # 1749/ Sammlung Dr. Arnold Ryss
38	1882, 25. Jan.	Blankoumschlag: 2 x 5k Stadtpost + 3k + 5k Wappen	[Sakasnoe-Stempel] Einschreiben.-/ Seiner Excellenz/ Geh. Kanzleirath V Henriques/ Friederichsberg/ per Copenhagen/ Dänemark	Sammlung Dr. Arnold Ryss
39	1882, 8 Feb	U 27C (7k auf 8k) + 7k Wappen	Via Brindisi.-/ ….Einschreiben, [SOERABAJA, Netherlands Indies]	Harmers of New York, Nov 1975, # 573 (Nur Teilbild)
40	Nummern⊙ 9, rückseitig: 1882, 13. Mar	Formularkarte #3: 3 k Wappen	Herrn Heinr. Schlenck/ Gospodinu Genr. Shchlenk/ V. O. 5 linia d. N 18	Hellman Auctions Ltd. 109. Auktion # 1165/ Sammlung Michael Kuhn
41	1882, 9 Apr	U 25A (7k)	In die Schweiz [Russisch] Monsieur/ A. Chambar,/ Rue du Rhône, 19,/ Genève.- /Suisse.-	Sammlung Michael Kuhn
42	1882, 9 Apr	U 25 (7k)	Herrn/ Sigmund Friedl/ Wohllebengasse 3,/ Wien.	The Post-Rider 51, 73 (November 2002)/ Sammlung Andrew Cronin
43	Nummern⊙ 9, rückseitig: 1882, 18 Mai	U 25A (7k)	Herrn/ J. Schlesinger,/ Schmiedebrücke, N 31/ Breslau.-/ Schlesien.-Deutschland.	Sammlung Michael Kuhn
44	Nummern⊙ 9, rückseitig: 1882, 14 Jun	U 25B (7k)	Herrn/ H. J. Dauth/ Briefmarkengeschäft,/ Frankfurt a./Main.	Sammlung Michael Kuhn
45	Nummern⊙ 9, rückseitig: 1882, 8 Jul	U 28A (7k auf 10k)	Monsieur/ Charles Roussin,/ 9, Boulevard Arman (?) 9/ Paris.-	4. Gärtner-Auktion Nov. 2008, # 4238 / Sammlung Michael Kuhn
46	Nummern⊙ 9 + 1882, ??	U 28(A?) (7k auf 10k) +7k Wappen	Sakasnoe.-/ Registered/ Messrs./ Pemberton, Wilson & Co/ 308 Goldhawk Road, Shepherds Bush,/ London W.-	Sammlung Dr. Thomas Berger
47	Nummern⊙ 9,	U 27C (7k auf 8k)	Herrn/ Dr. jur. P. Kloss,/	Sammlung Michael Kuhn

	rücks.: 1882, 9 Dez		Eberhardstrasse 9, II /Leipzig.-	
48	1882, 8 Dez	U 21A (5k) +2k +7k Wappen	[Sakasnoe-Stempel] Registered./ Messrs./Pemberton Wilson & Co/ 308, Goldhawk Road,/ Shepherds Bush, W/ London.-	Sammlung Kaj Hellman
49	1883, 15 Jan	U 21 ? (5k) + Marke entfernt	[R im Kreis] Recommandeé/ Monsieur/ le Docteur E. Wonner,/ Montevideo/ Republique Orientale d'Uruguay,/ Amerique du Sud.	25. Auktion Gärtner, 3.-7. Juni 2013
50	2x Nummern⊙ 9 + 1883, 26 Jan.	U 21B (5k) + 2k Wappen	[Russisch und deutscher Text] Iwan Iwanowitsch/ Siewert Herrn John Siewert/ w /Moskwa.	Sammlung Michael Kuhn
51	1883, 29 Jan	U 22(5k) + 2k + 7k Wappen	[R im Kreis] Registered.-/ Messrs Pemberton, Wilson & Co/ 308, Goldhawk Road./ Shepherds Bush, W./ London.-	Sammlung Martin Siegler
52	1883, 28 Feb	U 28A (7k auf 10k) + 2k + 5k Wappen	[R im Kreis] Recommandé.-/ Monsieur le/ Baron J. de Mutzenbecher/ Legation d'Allemagne/ Rio de Janeiro/ Amerique de Sud.- Bresil.-	Corinphila, 202.-204. Auktion 18.-21.-Nov. 2015, # 1708
53	1883, 2. Mar	U 27 (7k auf 8k) + 2 x 7k Wappen	….. Schulze…. [Aus Abbildung nicht mehr ersichtlich]	Mercurphila, 3. Auktion, 16.-18. Mai 1983, # 1921
54	1883, 25 Mar	U 13 (10k) + 2 x 2k Wappen	Einschreiben,-/ Sakasnoe.-/ Herrn/ Hermann Hirsch,/ 7, Schmid-Strasse/ Berlin S.O.	Heinrich Köhler, 358. Auktion, 24.-27. Sept. 2014, # 1363
55	1883, 19 Sep.	U 27D (7k auf 8k) + 7k Wappen	[R-Stempel # 1015] Registered/ Messrs/ Pemberton, Wilson & Co/ 308, Goldhawk Road,/ Shepherds Bush, W./ London.-	Sammlung Michael Kuhn
56	Nummern⊙ 9 + 1883, 19 Dez	P 5 (3k)	[Russischer Text/ Ortspostkarte] Ego Wysokoblagorodie / Gospodinu/ Rud. Hammerschmidt/ Newskii Prosp.,…… / Sdes.	Sammlung Michael Kuhn
57	Nummern⊙ 9, rücks. 1884, 20 Jan.	U 25B (7k)	Herrn/ Ad. Schulze/ Zürich/ Schweiz.-	Sammlung Michael Kuhn
58	1884, 25 Jan.	U 31B (14k)	[R-Stempel # 122] Registered./ Messrs/ Pemberton Wilson & Co/ 308, Goldhawk Road, Shepherds Bush,/ W, / London.-	Suomen Filateliapalvelu Oy, …..2012, # 1413/ Sammlung Michael Kuhn
59	1884, 1 Feb	U 31B (14k)	[R-Stempel # 452] Einschreiben./ Herrn/ R. Seiler, Leipziger Strasse, 7, Dresden.-	Sammlung Dr. Alexander Ilyushin
60	Nummern⊙ 9 + 1884, 12 Feb	P 6 (3k)	Herrn/D. E. Schneiders,/Taenstraat 6 A/ Haag, Holland.	Sammlung Michael Kuhn
61	Nummern⊙ 9 + 1884, 12 Feb	P 6 (3k)	Messrs/ Pemberton Wilson & Co/ 308 Goldhawk Road/ Shepherds Bush W/ London.-	Ilyushin/Forafontov, Ganzsachenkatalog des Russischen Reiches, 3. Aufl., 2007, S. 114
62	1884, 13 Feb.	U 28B (7k auf 10k) + 2k + 5k Wappen	[R-Stempel # 1276] Recomendada./ Sr Dr/ Esteban Wonner,/ Doctor en medicina y cirujia/ Montevideo.-/ Republica Oriental Uruguay	Almanach No 11 (2010), 135
63	1884, 13. Feb	P 6 (3k)	Sr Dr/ Esteban Wonner,/ Doctor en medicina y cirujia/ Montevideo/ Republica Oriental Uruguay/ America del Sud.-	Raritan 70th auction 15-16 Sept. 2016, # 533/ Sammlung Michael Kuhn
64	1884, 24 Feb	U 31A (14k)	[R-Stempel # 320] Einschreiben./ Herrn / Dr. juris P. Kloss,/ Eberhardstrasse, 9 II/ Leipzig	Nagl 18. Auktion, 11.10.2003, # 62/ The Post-Rider 56, 118
65	1884, 8 Mar	U 20D (5k)+ 2 x 2k +5k +7k Wap-	[R-Stempel # 1622] Einschreiben/ Herrn/ J. Schlesinger,/	Corinphila 6.-9.Juni 2002, # 789/ Rapp, Mai 2004, # 1748/

		pen	Ursulinerstrasse, 5/6 Ecke Schmiedebrücke, / Breslau.-	Sammlung Dr. Arnold Ryss
66	1884, 8 Mar	U 20D (5k) + 2k + 7k Wappen	[R-Stempel # 1621] Recommande/ Monsieur/ Charles Roussin,/ 9, Boulevard Barbès/ Paris.-	Steltzer 208. Auktion, 2003, # 1650/ Harmers SA, Lugano, 17.-19. Mai 2012, # 1749
67	1884, 10 Mar.	U 30C (7k) + 7k Wappen	[R-Stempel # 132] Recommandé/ Monsieur/ Ch. Roussin/ 9, Bould Barbès/ Paris.-	Sammlung Michael Kuhn
68	1884, 13. Mar	U 20D (5k) + 2k + 7k Wappen	[R-Stempel #417?] Herrn/ Sigmund Friedl/ Unter Döbling, Herrengasse,/ Wien. -	Sammlung N. N.
69	Nummern⊙ 9, rücks.: 1884, 4. Apr.	U 20D (5k)	[Ortsbrief/ Russisch] Wladimir Sabanin	Ex Fabergé, jetzt Sammlung Dr. Ortwin Greis
70	Nummern⊙ 9 + 1884, 9 Apr	U 30C (7k)	Reval – Petersburger Gub. [Russ.] Herrn/ Julius Rittmann per adr. Herrn Rud. Förster / Reval,-	Almanach No. 6 (2008), 23
71	1884, 16 Apr.	U 21A (5k) + 2k + 2x7k Wappen	[Sakasnoe] Russisch: Gospodinu Ivan Ivanovich Sievert, …. Moskva	Postiljonen, 220.&221. Auktion, 15.-17. März 2018, # 836
72	1884, 27 April	U 31B (14k) + 7k Wappen	[R-Stempel # 1557] Registered.-/ Messrs/ Pemberton Wilson & Co,/ Palmerston Road, Bowes Park/ London.-/ N	Sammlung Dr. Arnold Ryss
73	1884, 5 Mai	U 30 (7k) + 7k Wappen	[R-Stempel #1143] Einschreiben.-/ Herrn/ Sigmund Friedl,/ Unter-Döbling, Herrengasse 28-29,/ Wien.-	Sammlung Dr. Thomas Berger
74	1884, 9 Mai	U 31A (14k)	[R-Stempel # 1582] Einschreiben.-/ Herrn/ Sigmund Friedl,/ Unter Döbling, Herrengasse 28-29/ Wien.-	Christoph Gärtner-Auktion, 6.-10. Februar 2012, # 10702/ Sammlung Michael Kuhn
75	Nummern⊙ 9, rückseitig: 1884, 17 Aug.	U 30B (7k)	Herrn/ Sigmund Friedl,/ Unter Döbling,/ Herrengasse 28-29,/ Wien.-	Sammlung Michael Kuhn
76	1884, 23 Aug.	U 28A (7k auf 10k) + 2 x 1k + 5k Wappen	[R-Stempel # unlesbar] Einschreiben./ Herrn/ Gustav Trübe/ Hofbuchhändler, / Brandenburg a . H./ Preussen.	Sammlung Michael Kuhn
77	1884, 10 Sep	U 31A (14k)	[R-Stempel #1762] Einschreiben.-/ Herrn/ Ad. Schulze,/ Zürich/ Schweiz	Sammlung Michael Kuhn
78	1884, 17 Sep.	U 30C ? (7k) + 2k + 5k Wappen	[R-Stempel # 1105] Einschreiben.-/ Herrn/ Sigmund Friedl,/ Herrengasse, 28-29, Unter Döbling/Wien.-	Angebot Kai Hellman/ Sammlung Michael Kuhn
79	1884, 3 Nov	U 26 (7k auf10k) + 14k Wappen	[R-Stempel # 1376] Chargeè.-/ Monsieur/ J. B. Moens,/ 42, rue de Florence/ avenue Louise,/ Bruxelles,- /Belgique.-	Wolffers No 58, 1977 # 1560
80	1884, 7 Nov	U 30G (7k) + 7k Wappen	[R-Stempel #32] Registered.-/ Messrs/ Pemberton Wilson & Co/ Palmerston Road, Wood Green/ London.-	Sammlung Dr. Arnold Ryss
81	1884, 28 Nov	U 31A (14k)	[R-Stempel # 1073] Einschreiben,-/ Herrn/ Sigmund Friedl/ Herrengasse, 28-29, Unter Döbling,/ Wien.-	Sammlung Michael Kuhn
82	1884, 18 Dez	Blankoumschlag: 5k Stadtpost + 3x 1k +2k+3k Wappen	[R-Stempel # 1253] Registered/ J. W. Palmer Esqre./ 281, Strand, W.C. / London.-	Harmers, Epstein Collection, Oct 15-16, 1985, # 178/ Rapp, Mai 2004, # 1750/ Sammlung Dr. Arnold Ryss
83	1885, 8 Jan	U 29C (5k) +3x 1k +2x3k Wappen	Sakasnoe.-/ Gospodinu/ Edm. von der Beek,/ po adr. Gospod. A. Arapag i Ko/ w/ Moskva.-	Sammlung Michael Kuhn
84	1885, 23 Jan.	U 29A (5k)	[R-Stempel # 67]	Heinrich Köhler, 350. Auktion,

		+2x 2k + 5k Wappen	Registered.-/ Messrs./ Pemberton Wilson & Co/ PalmerstonRoad, West Green/ London N	25.-29. Sept. 2012, # 564, / Sammlung Michael Kuhn
85	1885, 23 Mar.	SU 4A (5k) + 2 x 5k Stadtpost	Sakasnoe/ Gospodinu/ I.I. Siwert/ Varvarka, d …../ Mosku.- Handschrift von Breitfuss nur auf Rückseite: Angabe seiner Adresse.	Heinrich Köhler, 358. Auktion 24.-27. Sept. 2014, # 1364
86	3 Nummern⊙ 9, rückseitig: 1885, 24 Mar.	U 29C (5k) + 5k + 2k +2x 1k Wappen	[R-Stempel # 1569] Einschreiben,/ Sakasnoe.-/ Herrn/ Prediger Robert B. Earèe/ Jäger Strasse, 5/ Berlin.-	Sammlung Michael Kuhn
87	1885, 11. Apr	U 29C (5k)	[Nach Zürich. Nur Rückseite abgebildet, Absender russ.: Breitfuss!]	Nagl 10. Auktion, 13.11.1999, # 82
88	1885, 22. Apr	Blankoumschlag: 3 x 5k Stadtpost	[R-Stempel # 1020] Recommandé.-/ Messieurs/ L. Rabbufetti & Co/ Via del Corso No 80,/ Rome.-	Corinphila, 16.9. 1998, # 8171/ Sammlung Dr. Arnold Ryss
89	1885, 3 Mai	U 13IIA (10k) + 1k + 3k Wappen	[R-Stempel # 1317] Einschreiben.- /Herrn Sigm. Friedl, I, Kärtnerweg 17,/ Herrengasse 28-29, Unter Döbling,/ Wien.-	Sammlung Dr. Arnold Ryss
90	1885, 26 Jun	U 27A (7k auf 8k) + 7k Wappen	[R-Stempel # 588] Recommandé. / Monsieur/ Charles Roussin/ 9, Boulevard Barlec. 9/ Paris.-	Sammlung Norman Ames
91	Nummern⊙ 1, rückseitig: 1885, 20 Aug	U 29B (5k) + 2k Wappen	Titl./ Bayerischen Philatelisten-Verein,/ Herrn A. Primus, Vorsitzenden/ München,-	Nagl 10. Auktion, Nov. 1999/ Nagl 20. A. Okt. 2004, # 155/ Sammlung Michael Kuhn
92	1885, 24 Aug	U 29C (5k) + 2k + 7k Wappen	[R-Stempel # 284] Registered.-/ Messrs/ Pemberton Wilson & Co/ Palmerston Road, Wood Green, N/ London.-	Sammlung Dr. Arnold Ryss
93	1885, 25 Aug	U 29G (5k) + 3 x 3k Wappen	[R-Stempel # 931?] Eingeschrieben,-/ Herrn/ A. Larisch,/ Technikerstrasse 9/ Wien IV,-	18. Auktion Gärtner 6.-10. Juni 2011, #15367
94	Nummern⊙ 9 + 1885, 28 Aug	U 19D (5k)	[Russisch:] Herrn/ T. K. Nothaft,/ SPb Diskont- und Kredit Bank,/ Newski Prospekt, bei der Kasaner/ Brücke im Haus der Diskont Bank,/ hier	Kollektioner 46 (Moskau 2010), 289/ Sammlung Dr. Arnold Ryss
95	Nummern⊙ 9 Nur Vorderseite, kein Datum⊙	U 20(?) (5k)	[Russisch:] Herrn/ T. K. Nothaft/ SPb Diskont- und Kreditbank/ Newski Prospekt bei der Kasaner Brücke/ hier	Schlegel Berlin, 18.Auktion 11.-12. April 2016, in # 8710
96	1885, 6 Sep.	U 29B (5k) + 2k Wappen	Messrs/ Theodor Buhl & Co,/ 11, Queen Victoria Street, E. C. / London.-	Nagl, 14. Auktion, Okt. 2001, # 94/ Sammlung Michael Kuhn
97	1885, 21 Okt.	U 29(G?) (5k) + 2k + 7k Wappen	[Russisch:] Einschreiben./ Euer Hochwohlgeboren/ Josefowitsch Koprowski/ Rowno/ Volinsk Gouvernement	18. Auktion Christoph Gärtner 6.-10. Juni 2011, # 15368
98	1885, 22 Okt.	U 30D (7k) + 14k Wappen	[Russisch] Einschreiben./ Euer Hochwohlgeboren/ Woldemar Jürgens/ in Reval	Sammlung Michael Kuhn
99	Nummern⊙ 9, rückseitig: 1885, 5 Dez	U 21A (5k)	Herrn Rud. Hammerschmidt,/ Privatier.- [Weiter russ. Text/ Ortsbrief SPb]	Sammlung Michael Kuhn
100	Rückseitig 1885, 14 Dez.	Blankoumschlag: rückseitig 14k Wappen	[R-Stempel # 741] Registered.-/ J. W. Palmer Esqre./ Holy-Well House/ 281, Strand,/ London.-	Sammlung Michael Kuhn
101	1886, 20 Feb.	U 31B (5K)	[R-Stempel # 498] Einschreiben/ Herrn/ J. Schlesinger,/ Ursuliner Str. N° 5/6,/Ecke Schmiedebrücke/ Breslau.-	Schlegel 18. Auktion, # 4020/ Sammlung Michael Kuhn

102	1886, 5 Mai	U 31A (14k)	[R-Stempel # 1171?] Eingeschrieben.-/ Herrn/ Wilh. Schmidt,/ Briefmarkengeschäft/ Mainz	Sammlung Michael Kuhn
103	Nummern⊙ 9 + 1886, 19 Jul	Blankoumschlag: 5k Wappen, gezähnter Probedruck waagrecht liniertes Papier	[Russischer Text/ Ortsbrief] Ego Wysokoblogorodie / Fedoru Lv…. Breitfuss/ Was. Ostr, po 10. Linie, dom No 5/ kwart. N 1./ sdes.	Corinphila 16.9.1998, # 8214
104	1886, 29 Dez.	U 30A (7k) +7k Wappen	[Sakasnoe- + R-Stempel # 883] Registered.-/ Messrs./ Theodor Buhl & Co/ 11, Queen Victoria Street,/ E.C. London.-	Sammlung Michael Kuhn
105	1887, 4 Mai	U 29 (5k) + 2k + 7k Wappen	[2 Sakasnoe-Stempel] Sakasnoe./ Gospodinu/ Albertu Sheindlin(g)/ po adr. .. L. Rostowskalo …/ w ..Libawa.-	Sammlung Michael Kuhn
106	1887, 18 Mai	U 29B (5k) + 2k+7k Wappen	[R-Stempel # 3] Registered/ Dr. C. W. Viner,/ 9, Seymour Street,/ Bath, / England.-	Württembergisches Auktionshaus 92. Auktion März 2005, # 883/ Sammlung Dr. Arnold Ryss
107	1887, 27 Jul Rückseitig Firmenstempel: Saenger (deutsch)	U 29E(?) (5k) + 2k + 7k Wappen	[Sakasnoe- + R-Stempel # 1653] Eingeschrieben/ Dr C W. Viner/ 9, Seymour Street,/ Bath/ England.	Sammlung N.N.
108	1887, 21 Okt Firmenstempel: Photographisches Depot (kyrillisch)	U 31B (14k)	[2 Sakasnoe-Stempel/ Text russ.] Gospodinu/ Iwan Iwanowitsch Siewert/ w/ Moskwa.-	Nagl 9. Auktion, April 1999, # 118
109	1888, 17 MAR Namensstempel: Breitfuss (kyrillisch)	U 30G (7k)	Herrn/ Dr. jur. P. Kloss,/ Uferstrasse 11, I/ Leipzig.-	Angebot Pugachev, Moskau/ 32. Auktion Gärtner, 19.-24- Okt. 2015, # 11887/ Sammlung Michael Kuhn
110	1888, 7 JUL Namensstempel: Breitfuss (kyrillisch)	U ?? (7k) + 3k + 10k Wappen	[Sakasnoe- + R-Stempel # 939] Recommandée.-/ Monsieur le Major/ C. Mottes/ Téhéran/ Perse	12. Auktion Christoph Gärtner , 17.-20. Nov. 2009, # 6742
111	1889, 29 Apr	U 15IIA (30k)	[Handschriftlich: Sakasnoe] Gospodinu/ Valdemar Jurgens/ w/ Revel/ Estlandsia Gubern.	Delcampe
112	Nummern⊙ 1 1890, 8 Jan. Namensstempel: Breitfuss (kyrillisch)	K 7 (10k)	John Siewert Esqre/ Oakfield Villas, Grand Road/ Knotty Ash/ near/ Liverpool.-	Sammlung Michael Kuhn
113	1890, 11 Jan Firmenstempel: Depo Saenger (kyrillisch)	U 38B (10k) + 4k Wappen	[2 Sakasnoe-Stempel, Text Russisch] Sakasnoe / Ego Wysokoblogorodie /Samuel Josefowitsch Koprowski/ Rowno/ …../ Wolynskoi G.	Sammlung Michael Kuhn
114	1890, 16 Feb Firmenstempel: Saenger (deutsch)	U 34B (10k) + 10k Wappen	[Sakasnoe- + R-Stempel # 568] Registered.-/ Messrs/ Pemberton Wilson & Co/ Palmerston Road, Wood Green/ London.-	Sammlung Dr. A. Ryss
115	1890, 13 III	U 29 (5k) + 5k + 10k Wappen	[Sakasnoe-Stempel + R im Kreis] Eingeschrieben.-/ Herrn Ad. Schulze/ Münsterhof, 14/ Zürich.-	Heinrich Köhler, 358. Auktion 24-27. Sept. 2014, # 1366
116	1890, 31 Mar Firmenstempel: Saenger (deutsch)	U 34B (10k) + 10k Wappen	[Sakasnoe- + R-Stempel # 96] Recommandeé / Monsieur Schoeller/ 82, rue Hauteville/ à/ Paris	Sammlung Dieter Bettner
117	1890, 21 Apr	U 35A (20k)	[Sakasnoe- + R-Stempel # 1233?] Herren/ Edward M. Rubens, Frimaerke…../ St Kongensgade, 27/ Copenhagen.-	Oy Kai Hellman, Auction 30.1.1999, # 151
118	1890, 11. Aug Firmenstempel: Saenger (deutsch)	U 35A (20k)	[Sakasnoe- + R-Stempel # 221] Messrs/ R. R. Bogert & Co/ Room 37, Tribune Buildings/ New York.-	Sammlung Michael Kuhn
119	1890, 27 Aug	U 30C (7k) +1k + 2k	[Sakasnoe- und R-Stempel # 407]	173. Corinphila, 24.-26. April

	Namensstempel: Breitfuss (kyrillisch)	Wappen. Rückseitig noch 2x 2k Wappen.	Registered.-/ Dr C. W. Viner,/ Bath/ England.-	2012, in # 716/ Sammlung Michael Kuhn
120	1890, 29. VIII Firmenstempel: Saenger (deutsch), rückseitig: Depo Saenger (kyrillisch)	U 35A (20k)	[Sakasnoe-Stempel + R im Kreis] Frau/ Adele Breitfuss,/ Königswald, Querweg No 3,/ Klotzsche/ bei Dresden.-	Dobin/Ratner, From the History of SPb Post, S. 191/ Hellman, Online auction 20 März 2015, # 1491/ Sammlung Michael Kuhn
121	18-90, 15 IX Namensstempel: Breitfuss (kyrillisch)	U 34 (10k) + 10k Wappen	[R im Kreis] Registered.-/ Messrs/ Theodor Buhl & Co/ 11, Queen Victoria Street/ London, E. C.	Heinrich Köhler 358 Auktion, 24-27. Sept. 2014, #1365
122	1890, 7 X Namensstempel: Breitfuss (kyrillisch)	U 34B (10k) + 10k Wappen	[R im Kreis] Einschreiben.-/ Herrn/ Robert Ehrenbach/ Gärtnerweg 20/ Frankfurt a Main	Sammlung Dr. Alexander Ilyushin
123	1891, 8 Jun Firmenstempel: Saenger (deutsch)	U 33A (?) (7k) + 14k Wappen	[Sakasnoe- + R-Stempel # 1269] Dr. C.W. Viner/ Bath/ England.-	www.world-covers.com/show-lot-print.php?lot_id=27980
124	1891, 14 VIII Firmenstempel: Saenger (deutsch)	U 35B (20k)	[Sakasnoe-Stempel + R im Kreis] An die/ Dresdner Albuminpapier-fabrik,/ Aktiengesellschaft,/ in/ Dresden.-	Sammlung Michael Kuhn
125	1891, 19 Sep Firmenstempel: Saenger (deutsch)	U 30E (7k) + 2k + 5k Wappen	[Sakasnoe-Stempel + R im Kreis] Herrn/ Otto Bickel/ Baden-Baden.-	Sammlung Dr. Arnold Ryss
126	1891, 6 Nov Firmenstempel: Saenger (deutsch)	U 31B (14k) + 2 x 3k Wappen	[Sakasnoe- + R-Stempel # 1024] Eingeschrieben.-/ Herrn/ E. Schaupmeier,/ Briefmarken-Handlung,/ Darmstadt,/ Deutschland.-	Nagl 19. Auktion, März 2004, # 189/ Sammlung Michael Kuhn
127	1892, 11. I. Firmenstempel: Saenger (deutsch) Vorder- u. Rückseite	U 34A (10k) + 4k Wappen	[Sakasnoe-Stempel] Gospodinu/Iwan Iwanowich Siewert, …. Moskva.-	Sammlung Dr. Alexander Ilyushin
128	18-92, 28 II. Firmenstempel: Saenger (deutsch)	U 32A (5k) + 5k + 10k Wappen	[Sakasnoe + R-Stempel # 464] Herrn/ J. Krapf-Hauri,/ Untere Rheingasse, 4/ Basel, Schweiz.-	Sammlung Michael Kuhn
129	18-92, 11 III. Firmenstempel: Saenger (deutsch)	U 33A (7k) +3k + 10k Wappen	[Sakasnoe + R-Stempel # 956] Herrn/ E. Schaupmeyer/ Mathilden-platz, 6/ Darmstadt.-	Hellman Auctions Ltd., Auction 108, # 1470, 23/24.3.2018/ Sammlung Michael Kuhn
130	1892, 4 X Firmenstempel: Saenger (deutsch)	U 30F (7k) +2 x 5k +3k Wappen	[Sakasnoe- + R-Stempel # 200?] Herrn/ M.O. Borrmann/ Aue i. S./ Deutschland.-	Sammlung Michael Kuhn
131	18-92, 16. X. Firmenstempel: Saenger (deutsch)	U 30F (7k) +7k + 2 x 3k Wappen	[Sakasnoe-Stempel + R im Kreis] Herrn/ E. Schaupmeier,/ Briefmarken-Handlung,/ Alicestr., 22/ Darmstadt / Deutschland.-	Sammlung Michael Kuhn
132	18-92, 27. XI Undeutlicher Stem-pel.	U 30F/ U 33C ?? (7k) +3k + 2x5k Wappen	Herrn/ E. Schaupmeier/ Alicestr. 22./ Darmstadt.-	363. Köhler Auktion, 21.-24. Sept. 2016, in # 3327 als No. 9 von 176
133	1892, 30. XI. Rückseitig Firmenstempel: Depo Saenger (kyr.)	U 29B (5k) +2k + 7k Wappen	[Sakasnoe-Stempel] Gospodinu/ Albertu Sheindlin(g)/ Elenenskaya ul., d. Sheindlin(g)/ w ..Libawa.-	13. Auktion Christoph Gärtner, 16.-19. Feb. 2010, # 6444/ Sammlung Michael Kuhn
134	1892, 05. XII	U 33B (7k) + rückseitig 2k + 3k +2x 4k Wappen	[Sakasnoe- + R-Stempel # 280] Herrn E. Schaupmeier,/ Alicestr. 22,/ Darmstadt./ Deutschland.-	Nagl 9. Auktion, April 1999, # 140
135	1893, 10 Feb. Firmenstempel: Saenger (deutsch)	U 29A (5k) + rückseitig 2 x 1k + 7k Wappen	[Sakasnoe-Stempel] Gospodinu/ Albertu Sheindlin(g)/ Elenenskaya uliza, d. Sheindlin(g),/ Libawa.-	13. Auktion Christoph Gärtner, 16.-19. Feb. 2010, # 6444/ Sammlung Michael Kuhn
136	18-94, 28 IX Firmenstempel: Saenger (deutsch)	U 40 B (20k)	[Sakasnoe- + R im Kreis] Herrn/ Rudolf Kost,/ Hofau, 45,/ Elberfeld/ Deutschland.-	Sammlung Michael Kuhn

137	18-95, 7. VI. Vorgedruckter Briefkopf: Bruno Saenger & Co.-St. Petersburg./ Nevski Prosp.No.25-1	Blankoumschlag: 2k + 2 x 4k +2 x 5k Wappen/	[Sakasnoe- + R-Stempel # 226/1] Herrn/ Rudolf Friedl,/ Türkenstrasse, 21/ Wien, IX.	Heinrich Köhler 358. Auktion 24.-27. Sept. 2014, #1367
138	1895, 16. IX Firmenstempel: Saenger (deutsch)	U 29A (5k) + 10k + 5k Wappen	[Sakasnoe- + R-Stempel # 2416/1] Herrn/ R. Lindner,/ Schaperstrasse, 32,/ Berlin W 50.	Nagl 19. Auktion, März 2004, # 205
139	1898, 7. X Firmenstempel: Saenger (deutsch)	K 5 (5k) + 5k Wappen	Herrn/ H. Feltmann, / Hannover./ Deutschland.-	27. Auktion Christoph Gärtner, 10.-14. Februar 2014
140	18-98, 5. XI. Firmenstempel: Saenger (deutsch)	F 1 (7k) +7k + 10k Wappen (Wohltätigkeitsumschlag)	[Sakasnoe- + R-Stempel # 289?] Monsieur/ J. B. Moens, 42, rue de Florence,/ (avenue Louise)/ Bruxelles, Belgique.	Sammlung Antoine Speeckaert (BJRP 58, 26-27 & Abb. 5)
141	18-98, 4 XII. Firmenstempel: Saenger (deutsch)	F 3 (7k)+2 x 1k + 4k +7 k Wappen (Wohltätigkeitsumschlag)	[Sakasnoe- + R-Stempel # 528] Monsieur/ J. B. Moens, 42, rue de Florence,/ (avenue Louise)/ Bruxelles,/ Belgique.	Sammlung Antoine Speeckaert (BJRP 58, 26-27 & Abb. 5)
142	18-98, 9. XII. Firmenstempel: Saenger (deutsch)	F 3 (7k) +3k + 10k Wappen (Wohltätigkeitsumschlag)	[Sakasnoe- + R-Stempel # 903] Geo B. Duerst, Esqre./ Athol Road,/ Alexander Park/ Manchester,-/ England.-	Catalogue Charity Letters, Arnold Ryss, Moskau 2004, S. 160/ Sammlung Dr. Arnold Ryss
143	1898, 24. XII. Namensstempel: Breitfuss (kyrillisch)	F 3 (7k) +3k + 10k Wappen (Wohltätigkeitsumschlag)	[Sakasnoe- + kaum sichtbarer R-Stempel # 2075] Herrn/Amtsrichter Heinrich Fraenkel/ 52, Kurfürstenstr./ Berlin.-	Sammlung Michael Kuhn (Nr. 18 im Katalog von A. Ryss)
144	1899, 5. I. Namensstempel: Breitfuss (kyrillisch)	F 3 (7k) +3k + 10k Wappen (Wohltätigkeitsumschlag)	[Sakasnoe-Stempel, R-Zettel #377] Einschreiben.-/ Herrn Amtsrichter/ Heinr. Fraenkel,/Kurfürstenstr. 52,/ Berlin W.	Catalogue Charity Letters, Arnold Ryss, Moskau 2004, S. 162/ Sammlung Dr. Arnold Ryss
145	1899, 26. I. Namensstempel: Breitfuss (kyrillisch)	F 3 (7k)+ 3k + 10k Wappen (Wohltätigkeitsumschlag)	[Sakasnoe-Stempel, R-Zettel #694] W. T. Wilson Esq./ 192, Birchfield Road / Birmingham/ England	Mercurphila, 4. Auktion Dez. 1983, # 2619/ Catalogue Charity Letters, Arnold Ryss, S. 162/ Sammlung Dr. Arnold Ryss
146	1899, 29. X. Firmenstempel: Saenger (deutsch)	Blankopostkarte: 2x 2k Wappen	Fräulein/ Frieda Friedländer/ Bandelstr. 14/ Berlin N.W.	Nagl 17. Auktion, April 2003, # 189
147	1900, 6 Apr. Namensstempel: Breitfuss (kyrillisch)	P 16F (4k)	Monsieur/ J. Bouchard,/ 17, rue Dussord/ Asnières près/ Paris.-	Sammlung Michael Kuhn
148	1904, 30. IX. Firmenstempel eckig: Saenger (deutsch)	P 14 (4k)	Monsieur/ Georges Carion/ 21, Rue Nollet, 21/ Paris.-	18. Auktion Gärtner, 6.-10. Juni 2011, # 15368
149	1905, -7. V. Firmenstempel eckig: Saenger (deutsch)	P 14 (4k)	Monsieur/ At Froté/ par Adr. Banque Cantonale de Berne/ á Berne / Suisse	Sammlung Michael Kuhn
150	1905, 13. VIII. Firmenstempel eckig: Saenger	P 14 (4k)	Herrn/ Rudolf Friedl,/ Herrengasse, 6,/ Wien I.-	25. Auktion Gärtner, 3.-7. Juni 2013
151	1906, 3 Feb. Firmenstempel eckig: Saenger (deutsch)	P13 (3k)+1k Wappen. Überschrift oben blau überstempelt mit Überschrift der P14	Herren/ Gebrüder Senf./ Augustenplatz N° 8, Ecke Johannisgasse/ Leipzig.-/ Sachsen.-	8. Auktion Philatelie Arbeiter, 13. August 2011, in # 2960/ Sammlung Michael Kuhn
152	1907, 5- III. Firmenstempel eckig: Saenger (deutsch)	U 37B (7k) + 5k + 4k + 3k + 1k Wappen	[Sakasnoe-Stempel, R-Zettel #566] Herrn Oberstleutnant a. D./ Dr. jur. Paul Kloss,/ Dinglingerstr. 1,I/ Dresden.-/ Sachsen.-	Sammlung Michael Kuhn
153	1907, -6. Nov. Eckige Firmenstempel: Saenger (deutsch), rückseit. Saenger (kyrillisch)	U 33A (7k) + 3x 2k + 7k Wappen	[Sakasnoe-Stempel, R-Zettel #990] Herrn/ Gustav Freyse,/ Blumenstr./ Hannover.-	Sammlung Michael Kuhn

154	1908, …?.. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	S 4B (2k) [Einziges Streifband]	Herrn Paul Kohl/ in Firma/ Paul Kohl G.m.b.H./ 18 Weststrasse 18/ Chemnitz/ in Sachsen,-	Sammlung Michael Kuhn
155	(19)09, -5. 2. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	P 18 (4k)	Herrn/ Ernst Petritz/ Mosczinsky Str., 5,/ Dresden A 3/ Sachsen.-	Sammlung Michael Kuhn
156	(19)09, 17.3. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	P 17 (3k) + 1k Wappen	W. T. Wilson Esqre./ 292, Birch-field Road,/ Birmingham/ England.-	Angebot Pugachev, Moskau/ 32. Auktion Gärtner, 19.-24- Okt. 2015, # 11887/ Sammlung Michael Kuhn
157	1909, 10. Sep. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	P 17 (3k) + 1k Wappen	W. T. Wilson Esqre./ 18, Levingston Rd./ Handsworth/ Birmingham/ England.-	Sammlung Michael Kuhn
158	1909, 21. Sep. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	P 18 (4k)	W. T. Wilson Esqre./ 18, Livingstone Road/ Handsworth/ Birmingham/ England.-	Sammlung Michael Kuhn
159	1909, 14 Okt. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch).	Blankoumschlag: 4x 3k, 2x 14k, 2x 25k Wappen, insgesamt 90k	[R-Zettel # 250] Einschreiben.-/ Herrn/ Rudolf Friedl,/ Herrengasse 6, Wien I.-	Christoph Gärtner-Auktion, 7.-12. März 2011, # 21147A/ Sammlung Michael Kuhn
160	(19)09, 28. 11. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	U 43B (3k auf 5k) + 10k + 7k Wappen	[R-Zettel # 20-1000] Registered.- / W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Handsworth/ Birmingham/ England.-	Kai Hellman Stamp Auction 6.10.2007, # 378/ Sammlung Michael Kuhn
161	1909, 30. 11. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	Blankoumschlag: 2k, 3k,4k,7k,10, 14k Wappen, ingesamt 40k	[R-Zettel # 20-42] Einschreiben.-/ S.G./Herrn/ Haupt-mann im Stabe 2 Rt 5. Art.,/ E. Wafelbakker etc../ Linnaenstr., 6,/ Amsterdam/ Niederlande.-	
162	(19)09, 30.11. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	U 42 oder 43?? (3k auf 5k) + 3k + 14k Wappen	[R-Zettel 20-41. Handschr.: 2914] Einschreiben.-/ Herrn/ P. J. van Harderwyk,/ Dam 30/ Schiedam/ Holland.-	David Delhaye, Ventes Publiques, 29 octobre 2016, # 2553
163	1910, 8- Jan Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	U 43A (3k auf 5k) + 3k + 14k Wappen	[R-Zettel # 440] Registered,-/ W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Handsworth/ Birmingham/ England.-	Sammlung Michael Kuhn
164	(19)10, 15. 1. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	U 43B (3k auf 5k) + 7k + 2x 10k Wap-pen	[R-Zettel # 475] Registered.-/ W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Hands-worth./ Birmingham,/ England.-	Sammlung Michael Kuhn
165	(19)10, 30.1. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	P 18 (4k)	W. T. Wilson Esqre./18, Living-stone Road,/ Handsworth/ Birmingham /England.-	Sammlung Dr. Alexander Ilyushin
166	(19)10, -5. 2. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	U 43B (3k auf 5k) +3x 1k +4k Wappen	W. T. Wilson. Esqre./18, Living-stone Road,/ Handsworth,/ Birmingham, England.-	Sammlung Michael Kuhn
167	1910, 15 Feb Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	U 42/43? (3k auf 5k) +1k +2x 3k +10k Wappen	[R-Zettel # 905] Registered./ W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Handsworth, Birmingham/ England.-	Sammlung Lenard Tiller
168	1910, 2 Mar Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	U 42/43? (3k auf 5k) + 7k + 7k + 3k Wap-pen	[R-Zettel # 232] Registered./ W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Handsworth, Birmingham,/ England.-	Sammlung Lenard Tiller
169	(19)10, -4. 3. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	U 42/43 ? (3k auf 5k) + 3k + 7k + 7k +15k Wappen	[R-Zettel # 20-99] Registered./ W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Handsworth, Birmingham/ England.-	Sammlung Lenard Tiller
170	(19)10, 31. 3. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	U 43B (3k auf 5k) + 10k + 2 x 7k + 3 x 1k Wappen	[R-Zettel # 941] Registered/ W. T. Wilson/ 18, Liv-ingstone Road,/ Handsworth,/ Bir-mingham,/ England.-	Kai Hellman Stamp Auction 6.10.2007, # 378/ Sammlung Michael Kuhn
171	1910, 2- IV Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	U 43B (3k auf 5k) + 7k Wappen	W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Hands-worth,/ Birmingham /England.-	Kai Hellman Stamp Auction 6.10.2007, # 378/ Sammlung Michael Kuhn

172	(19)10, 10. V. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	Blankoumschlag: 2 x 7k + 4k + 2k Wappen	[R-Zettel # 262] Einschreiben./ Herrn/H. Mörbitz, / Haydnstr. 21,1,/ Dresden Alt.	Sammlung Michael Kuhn
173	1910, 25. X. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	U 42/43? (3k auf 5k) + 3k + 4k +2x 5k + 20k Wappen	[R-Zettel # 86] Registered./ W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Hands- worth,/ Birmingham/ England.-	Sammlung Lenard Tiller
174	(19)10, -6 11. Eckiger Namensstpl: Breitfuss (kyrillisch)	P 21 (3k) +1k Wappen	W. T. Wilson Esqre./ 18, Living- stone Road,/ Handsworth,/ Birmingham/ England.-	Sammlung Michael Kuhn
175	(19)11, 23. 7.	P 23F (3k) +1k Wap- pen	W. T. Wilson Esqre/ 28 Livingstone Road,/ Handsworth,/ Birmingham/ England	Sammlung Michael Kuhn

Illustrationen und Beschreibungen der Belege.
Vorbemerkung: Aus Auktionskatalogen, Büchern, Handyaufnahmen, etc. stammende Abbildungen haben meist keine gute Qualität. Das ist aber nicht zu ändern.

Beleg 1
MICHEL U 22C (8k).
Vorderseite:
Abgang: Odessa/ 19 JUN. 1875.
Kleiner Stempel ‚OPLACHENO' [Bezahlt] im Kreis.
Ovaler Firmenstempel:
Rudolph Förster/ Odessa (deutsch).
Adresse: Anglia (russisch)/ Sir Daniel Cooper, Bart [= Baronet]/
20, Princes Gardens/ South Kensington, S.W./ London.

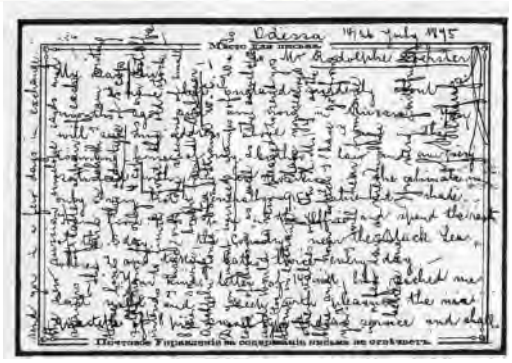
Rückseite:
Ankunft: London – S.W./ JY 5/ 75.
Ovaler Firmenstempel:
Roman Ferster/Odessa (kyrillisch).

Beleg 2
MICHEL U 22C (8k).
Vorderseite:
Abgang: Odessa/ 1 JUL. 1875.
Ovaler Firmenstempel:
Rudolph Förster/ Odessa (deutsch).
Adresse: Anglia.- (russisch)/
M. Raffalovich Esqre/ 43, Leinster Square/ Bayswater, W./ London.-

Rückseite:
Ankunft: Paddington W/Z JY17 75.
Ovaler Firmenstempel:
Roman Ferster/ Odessa (kyrillisch).

Ручная переоценка бланка открытого маркированного письма №2, отправленного из Одессы 14 июля 1875 года в Лондон

Beleg 3:
MICHEL P 2 (5k). Nennwert in 4k handschriftlich geändert.
Vorderseite: Abgang: Odessa/ 14 JUL. 1875.
Ovaler Firmenstempel:
Rudolph Förster/ Odessa (deutsch).
Adresse:
Anglia.- (russisch)/ C. M. Lushington Esqre/ Parkwood House,/ Fryern Barnet,/ N London.-

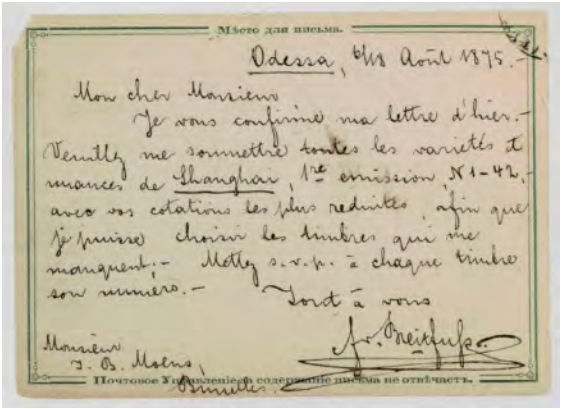


Rückseite:
Um Platz zu sparen hat Breitfuß die Rückseite im sog. ‚Criss-Cross' beschrieben.

Vgl. hierzu den Literaturhinweis [8].
Die Abbildung der Rückseite ist von dort entnommen.

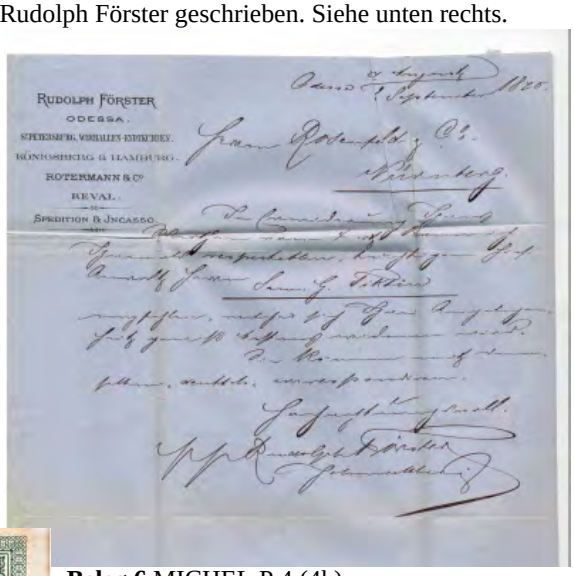
Beleg 4
MICHEL P 4 (4k).
Abgang: Odessa/ 7 AUG. 1875.
Adresse:
Belgia.- (russisch)/ Monsieur J. B. Moens,/ rue de Florence, 42 (avenue Louise).-/ Bruxelles.-
Ankunft: Bruxelles (Est)/ 23 Aout 1875.

Erster an Moens gerichteter Breitfuß-Beleg.

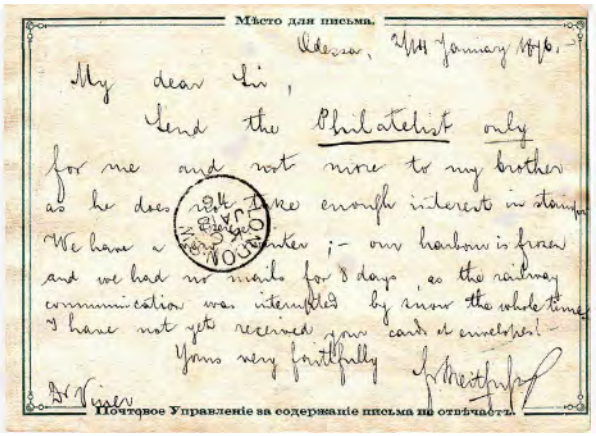


Text:
„Odessa, **6/18 Aout** 1875.-
Mon cher Monsieur,
Je vous confirme ma lettre d'hier.- Veullez me soumettre toutes les varietés et nuances de Shanghai, 1re emission, N 1-42, avec vos cotations le plus reduites afin que je puisse choisir les timbres qui me manquent; - Mettez s.v.p. à chacque timbre son numéro.-
Tout á vous Fr. Breitfuß."
Breitfuß demonstriert hier den **Unterschied zwischen julianischem** (6 August = Russland) **und gregorianischem** (18 August = Westeuropa) **Kalender.** Bis 16. Feb. 1900 julianischer Zeitrechnung sind 12 Tage zuzurechnen, vom 17. Feb. 1900 an 13 Tage. Die Karte war also 4 Tage unterwegs (23. 8. minus 12 = 11 minus 7. 8. = 4).

Beleg 5
Vorgedruckter Briefbogen, der zum Brief gefaltet wurde.
Frankatur: 8k Wappen-Marke.
Abgang: Odessa/ 27 AUG. 1875.
Adresse: Herrn/ Rosenfeld & Co/ Nürnberg.-
Ankunft: Nürnberg, 11. 9.
Ovaler Firmenstempel: Rudolph Förster/ Odessa (deutsch).
Breitfuß hat lediglich diese Adresse geschrieben, der Inhalt wurde von Rudolph Förster geschrieben. Siehe unten rechts.



Beleg 6 MICHEL P 4 (4k).
Vorderseite:
Abgang: Odessa/ 2 JAN. 1876.
Adresse:
Anglia.- (russisch)/ Dr. C. W. Viner/
34, Denbigh Street, Pimlico/ London, S.W.
Ovaler Firmenstempel:
Rudolph Förster/ Odessa (deutsch).



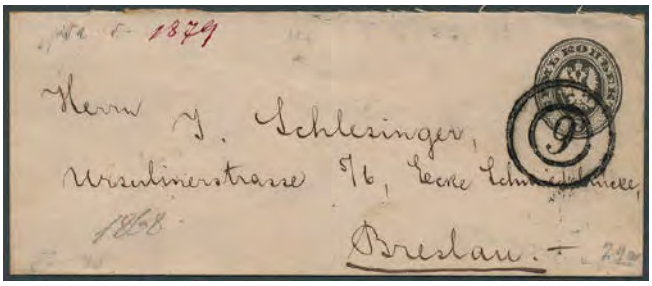
Rückseite:
Ankunft: London SW/ JA 18 76., 2/14

Text der Rückseite:
“Odessa, 2/14 January 1876.-
My dear Sir,
Send the Philatelist only for me and not more to my brother as he does not take enough interest in stamps. We have a new winter; our harbour is frozen and we had no mails for 8 days, as the railway communication was interrupted by snow the whole time. I have not yet received your cards and envelopes!
Yours very faithfully Fr. Breitfuß”

Die folgenden Belege stammen alle aus St. Petersburg. Im Folgenden als SPb abgekürzt!

Beleg 7: MICHEL U 23B (10k).
Vorderseite:
Abgang: 11 Otdl./ S.P-Burg/ 28 JUN. 1877.
Adresse:
Belgia.- (russisch)/ Monsieur/ J. B. Moens,/
42, rue de Florence (avenue Louise)/ Bruxelles.-

Rückseite:
Ankunft: Bruxelles/ 14 Juil 1877.



Beleg 8: MICHEL U 25A (8k).
Abb. aus: 27. Auktion Christoph Gärtner 10.-14. Februar 2014, in Los 17332.
Daher nur Vorderseite verfügbar.
Nummernstempel 9.
Adresse:
Herrn J. Schlesinger,/ Ursulinerstr. 5/6,
Ecke Schmiedebrücke,/ Breslau.-
Angenommenes Verwendungsdatum = Ausgabejahr des Umschlags 1879.

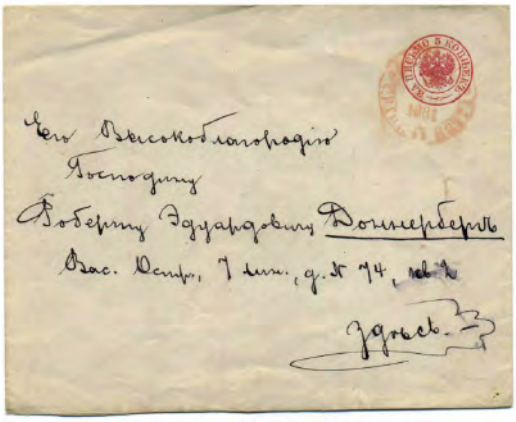
Beleg 9: MICHEL U 25D (7k).
Abgang: SPb 21 MAR. 1879.
Ovaler Firmenstempel:
Breitfuss & Glasow/St. Petersburg (deutsch).
Adresse: Dr. C. W. Viner/ 34, Denbigh Street, Pimlico, S.W.-/ London.-

Ankunft: London S.W./ Ap 5 79.

Beleg 10
MICHEL U 27C (7k) + 2k + 5k Wappen.
Abb. ex Pochta [Neuseeland] 31, 55, January 2002.
Sakasnoe-Stempel.
Handschriftliche Registrierung.
Roter Abgang-Ɵ:
SPb 26 NOV.1880.
Adresse:
Registered.- /Messrs/ Pemberton, Wilson & Co/ 13, Gray's Inn Square W. C.-/ London.-

Beleg 11
MICHEL U 20 (5k) + 2x 5k Stadtpostmarken.
Abb. ex Cherrystone, Denisenko Collection March 2007, Los 84.
Sakasnoe-Ɵ.
Handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 26 FEB. 1881.
Adresse:
Raccomandato.-/ Signori/ E. Duzzi & Co/ 18, San Vitale – 18,/ Bologna.-/ Italia.-

Beleg 12
MICHEL U 21 (5k) + 4 x 5k Stadtpost + 3x 1k Wappen = total 28k.
Abb. ex Cherrystone, Denisenko Collection, March 2007, Los 85.
Sakasnoe-Ɵ + Zettel: Eingeschrieben vom Ausland ….
Handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 7 MAR. 1881.
Adresse:
Chargée.-/ Monsieur/ J. B. Moens,/ rue de Florence, 42 (avenue Louise)/ Bruxelles/ Belgique.-



Beleg 13
MICHEL U 20D (5k).
Roter Abgang-Θ Vorder- und Rückseite:
SPb (10 MAR.?) 1881.
Adresse russisch: Ego Vysokoblogorodie/ Gospodinu/ Robert Eduardowitsch Donnerberg/ Vas. Ostr., 7 lin., d. N 74, kv 2 / Sdes.-

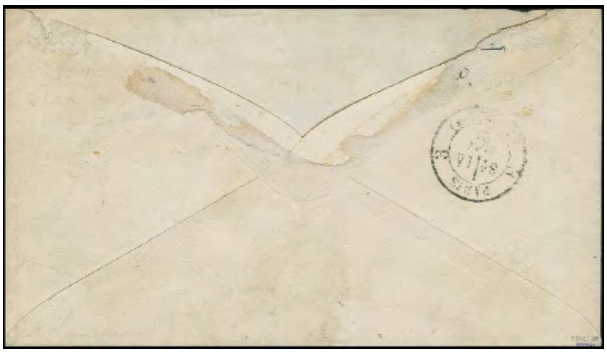
II.7

1884. Международное почтовое отправление. Использование марок городской почты.
International letter. Use of City Post stamps.

Beleg 14
Nur Vorderseite, Abb. ex:
The Postage Rarities Russia and USSR, S. 63.
Blankoumschlag, Frankatur: 8 x 5k Stadtpost + 2 x 1k Wappen Marken = total 42 k.
Sakasnoe-Θ + Eingeschrieben vom Ausland.
Handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 12 MAR. 1881.
Adresse:
Einschreiben.-/ Herrn/ J. Schlesinger, Schmiedebrücke, N 31,/ Breslau.-

Beleg 15
MICHEL U 17A (20k) + 1k Wappenmarke.
Abb. ex:
Hellman Auctions Ltd., 87. Auktion, 17. & 18. Okt. 2014, Los 1426.
Abgang: SPb 22 MAR. 1881.
Sakasnoe-Θ + Handschriftliche Registrierung.
Adresse: Registered./ Messrs/ J. W. Palmer & Co/ 25, Newcastle Street, Strand,/ London, W. C.-

Beleg 16.
MICHEL U 20D? (5k) + 5k Stadtpostmarke
+ 5k Wappenmarke.
Abb. ex:
Cherrystone, June 9-10, 2010, Los 882.
Abgang: SPb 14 APR. 1881.
Sakasnoe-Θ+ Handschriftl. Registrierung.
Adresse:
Einschreiben.-/ Herrn/ Otto Louis,/
St. Georg,/ Hamburg.-



Beleg 17
MICHEL U 27 (7k) + 5k Stadtpostmarke + 2k Wappenmarke.
Abgang: SPb 29 APR. 1881.
Sakasnoe-Θ + Handschriftliche Registrierung.
Adresse: Chargée.-/ Monsieur/ Charles Roussin/ 20, Rue du Helder/ Paris.-

Beleg 18
MICHEL U 27C (7k auf 8k).
Abgang: Nummern-Θ 9/ rückseitig: SPb 2 MAI 1881.
Ankunft: Ausgabe 16 5 /No 2 (Breslau).
Adresse: Herrn/ J. Schlesinger,/ Schmiedebrücke N 31,/ Breslau.-

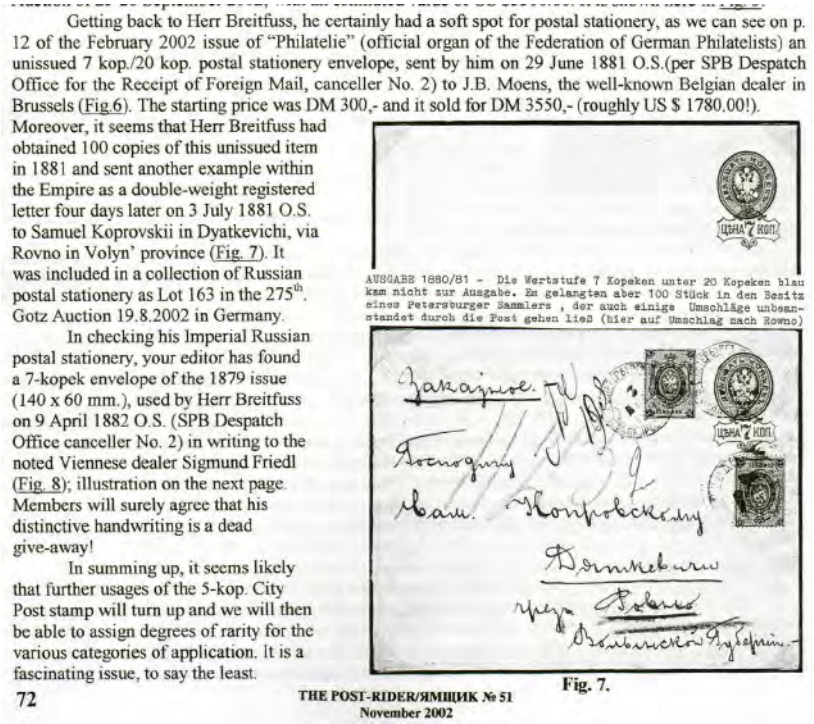
Beleg 19
MICHEL U 21 (5k) + 5k Stadtpostmarke + 5k + 7k Wappenmarken.
Abb. ex:
Auktion Soluphil, 3.7.1992, Los 2670.
Sakasnoe-Θ + Vom Ausland…. Eingeschrieben.
Handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 8 JUN. 1881.
Adresse:
Einschreiben.-/ Herrn/ Ad. Schulze/ Zürich,-

Beleg 20
MICHEL U I (7k auf 20k).
Abgang: SPb 29 JUN 1881.
Adresse:
Belgique.-/ Monsieur/ J. B. Moens/ 42, rue de Florence/ (avenue Louise)/ Bruxelles.-

Beleg 21
MICHEL U I (7k auf 20k).
Sakasnoe-Θ + Handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 20 JUN. 1881.
Ankunft: 14 Jul 81, Paris.
Adresse:
Chargée/ Monsieur/ Ph. de Ferrari,/ 57, rue de Varennes,/ Paris.-

Beleg 22
MICHEL U 21A (5k) + 1k + 3k + 5k Wappenmarken, total 14k.
Abb. ex: Württembergisches Auktionshaus, 92. Auktion, März 2005, Los 813.
Handschriftliche Registrierung.
Stempeldatum nicht ersichtlich.
Adresse:
Sakasnoe.-/ Gospodinu/ Samuelu Koprovski/ Dyatkevichi/ Rovno/ Volynskoi Gubernija.

Beleg 23: Andrew Cronin, Abbildung aus The Post-Rider 51, 72 (November 2002).



Getting back to Herr Breitfuss, he certainly had a soft spot for postal stationery, as we can see on p. 12 of the February 2002 issue of "Philatelie" (official organ of the Federation of German Philatelists) an unissued 7 kop./20 kop. postal stationery envelope, sent by him on 29 June 1881 O.S.(per SPB Despatch Office for the Receipt of Foreign Mail, canceller No. 2) to J.B. Moens, the well-known Belgian dealer in Brussels (Fig.6). The starting price was DM 300,- and it sold for DM 3550,- (roughly US $ 1780.00!).

Moreover, it seems that Herr Breitfuss had obtained 100 copies of this unissued item in 1881 and sent another example within the Empire as a double-weight registered letter four days later on 3 July 1881 O.S. to Samuel Koprovskii in Dyatkevichi, via Rovno in Volyn' province (Fig. 7). It was included in a collection of Russian postal stationery as Lot 163 in the 275th. Gotz Auction 19.8.2002 in Germany.

In checking his Imperial Russian postal stationery, your editor has found a 7-kopek envelope of the 1879 issue (140 x 60 mm.), used by Herr Breitfuss on 9 April 1882 O.S. (SPB Despatch Office canceller No. 2) in writing to the noted Viennese dealer Sigmund Friedl (Fig. 8); illustration on the next page. Members will surely agree that his distinctive handwriting is a dead give-away!

In summing up, it seems likely that further usages of the 5-kop. City Post stamp will turn up and we will then be able to assign degrees of rarity for the various categories of application. It is a fascinating issue, to say the least.

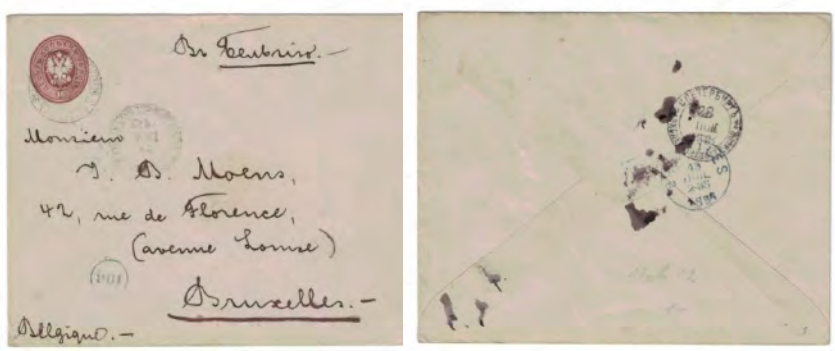
AUSGABE 1880/81 - Die Wertstufe 7 Kopeken unter 20 Kopeken blau kam nicht zur Ausgabe. Es gelangten aber 100 Stück in den Besitz eines Petersburger Sammlers , der auch einige Umschläge unbeanstandet durch die Post gehen ließ (hier auf Umschlag nach Rowno)

Fig. 7.

72 THE POST-RIDER/ЯМЩИК № 51 November 2002

Beleg 24
Abb. ex Schwanke 308. Auktion, Los 969.
Blanko-Umschlag mit 5k Stadtpostmarke.
Abgang: SPb 8 JUL 1881.
Adresse (russisch):
Ego Wysokoblagorodi/ Gospodinu/ F.A. Breitfuss,/ Was. Ostr.po 10., linie d. N 5/ kv. N 1.-/ sdes.-

Beleg 25 MICHEL U I (7k auf 20k).
Nummern-Ɵ 9 vorderseitig, rückseitig Abgang SPb 10 JUL:1881.
Ankunft: Bruxelles/ 25 Juil 1881.
Adresse: Belgia.- (russisch)/ Monsieur/ J. B. Moens,/ 42, rue de Florence, /avenue Louise,/ Bruxelles.-



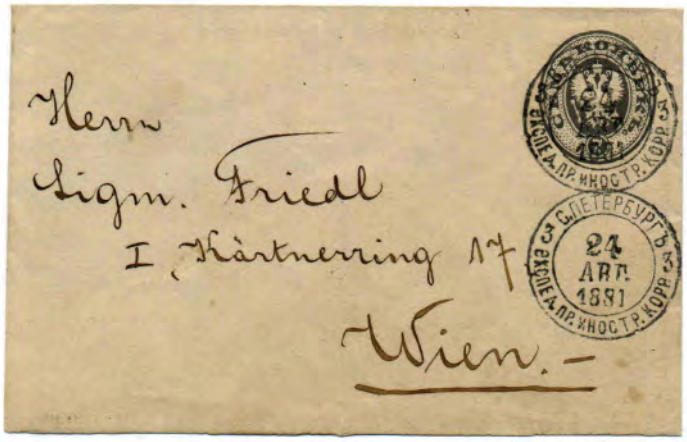
Beleg 26
MICHEL U 13A II (10k).
Abgang:
SPb 28 JUL. 1881.
Adresse:
Belgiya.-(russisch)/ Monsieur/ J. B. Moens,/ 42, rue de Florence,/ (avenue Louise)/ Bruxelles.-/ Belgique.-

Beleg 27
MICHEL U 28 (7k auf 10k).
Sakasnoe-Ɵ+ Handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 30 JUL. 1881.
Adresse:
Registered/ Messrs./ Pemberton Wilson & Co/ 308 Goldhawk Road,/ Shepherds Bush, W/ London.-

Beleg 28
MICHEL U 24 (20k) + 1k Wappen.
Sakasnoe-Ɵ + Handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 30 JUL. 1881.
Adresse:
Registered.-/Messrs./ J. W. Palmer & Co/ 25, Newcastle Street,/ Strand, W. C./ London.-

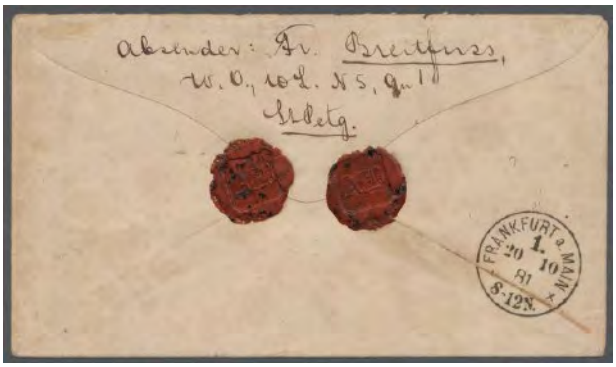
Beleg 29
MICHEL U 27 (7k auf 10k) + 5k Stadtpost + 2x 1k Wappen.
Sakasnoe-Ɵ + Handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 1 AUG. 1881.
Adresse:
Registered/ Messrs./ J. W. Palmer & Co/ 25, Newcastle Street, Strand, W. C./ London.-

Beleg 30
MICHEL U 13 (10k) + 5k Stadtpost.
Abb. ex Harmers Zurich 2.-3.11.1988, Los 120.
Sakasnoe-Θ + Handschriftl. Registrierung.
Abgang: SPb 2 AUG. 1881.
Adresse:
Registered.-/ Messrs. Pemberton Wilson & Co/ 308, Goldhawk Road,/ Shepherds Bush, W-/ London.-



Beleg 31
MICHEL U 25B (7k).
Abgang: SPb 24 AUG. 1881.
Adresse:
Herrrn/ Sigm. Friedl/ I, Kärtnerring 17/ Wien.-

Beleg 32
MICHEL U 25B (7k) + 5k Stadtpost + 2k Wappen.
Abb. ex Harmers Zurich 2.-3.11.1988, Los 119.
Sakasnoe-Θ + Handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 23 SEP 1881.
Adresse: Chargée.-/ Monsieur/ J. B. Moens,/ 42, rue de Florence (avenue Louise)/ Bruxelles.-



Beleg 33 U 25 (7k) + 5k Stadtpost +2k Wappen.

Dipl. Ing. Z. S. Mikulski
Philatelistischer Experte
Kammeienbergstr. 15
9011 St.Gallen/Schweiz
Telefon 071 22 05 10
Telefax 071 23 85 10

Prüfungsattest 9439/94 St.Gallen, den 30.12.1994

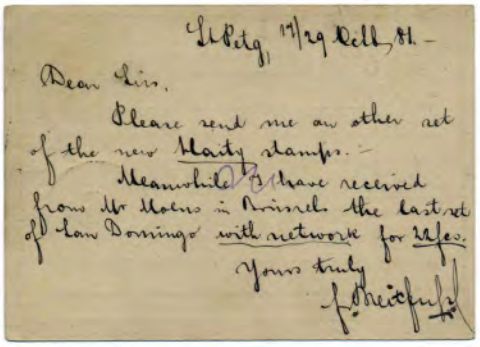
RUSSLAND: Stadtpostmarke-Ausgabe 1863.

Ein eingeschriebener BRief von St.Petersburg-6 Oktober 1881 nach Frankfurt:Ankunftstempel 20.10.1881.
Der Brief ,eine russische Ganzsache zu 7 Kop., ist frankiert zusätzlich mit drei Marken: Stadtpostmarke zu 5 Kop. Michel Nr.8,2 Kop. auf waag. gestreiftem Papier Mi.Nr.24 und 7 Kop. auch auf waag.gestreiftem Papier, Michel Katalog Nr.25x.

Foto des Briefes liegt bei.

BEFUND:
der Brief ist echt in allen Einzelheiten und ist aus der Breitfuss-Korrespondenz, Breitfuss, der grösste Russlandsammler,hat in den Jahren 1881-1883 einige Briefe mit der Stadtpostmarke frankiert,welche mit dieser portogetrechten Frankatur durch die Post akzeptiert worden waren.
ERHALTUNG:
des Briefes und der Marken ist sehr schön und einwandfrei.

Z.S. Mikulski
Kammeienbergstr.15
CH-9011 St.Gallen
☎ 071/22 05 10



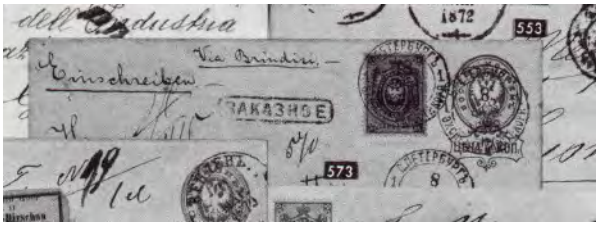
Beleg 34 MICHEL P 5 (3k).
Abgang: SPb 17 OKT. 1881.
Adresse: Messrs./ Whitfield King & Co/ Ipswich/ England
"StPtg, 17/29 Okt 81,- Dear Sirs,
Please send me an other set of the new Haity stamps.-
Meanwhile I have received from Mr. Moens in Brussels the last set of San Domingo with network for 22 fcs.
Yours truly Fr. Breitfuß"

Beleg 35
MICHEL U 25 (7k) + 5k Stadtpost + 2k Wappen.
Abb. ex: Dobin/ Ratner, From the History of SPb Post, S. 154.
Sakasnoe-Θ + Handschriftl. Registrierung.
Abgang: SPb 28 SEP 1881.
Adresse:
Registered.-/Messrs./ Pemberton Wilson & Co/ 308, Goldhawk Road, Shepherds Bush,/ London W.-

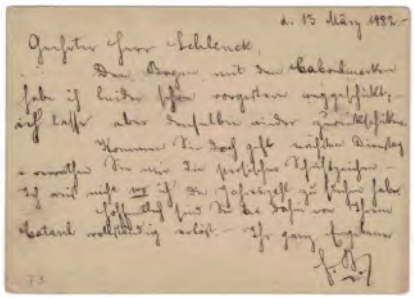
Beleg 36
MICHEL U 25A? (7k) + 7k Wappen.
Sakasnoe-Θ + Handschriftl. Registrierung.
Abgang: SPb 27 NOV. 1881.
Adresse:
Chargée.-/ Monsieur/ Charles Roussin,/ 9, Boulevard Armand, 9/ Paris.-

Beleg 37
Blankoumschlag:
2x 5 Stadtpost+ 1k + 3k Wappen.
Sakasnoe-Θ + Handschriftl. Registrierung.
Eingeschrieben vom Ausland.
Abgang: SPB 9 JAN. 1882.
Adresse:
Einschreiben.-/ Herrn Dr. jur. P. Kloss,/ Hauptstrasse 15, I/ Dresden.-

Beleg 38
Blankoumschlag:
2x 5k Stadtpost + 3k + 5k Wappen.
Sakasnoe-Θ + Handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 25 JAN. 1882.
Adresse:
Einschreiben.-/ Seiner Excellenz/ Geh. Kanzleirath V Henriques/ Friederichsberg/ per Copenhagen/ Dänemark.



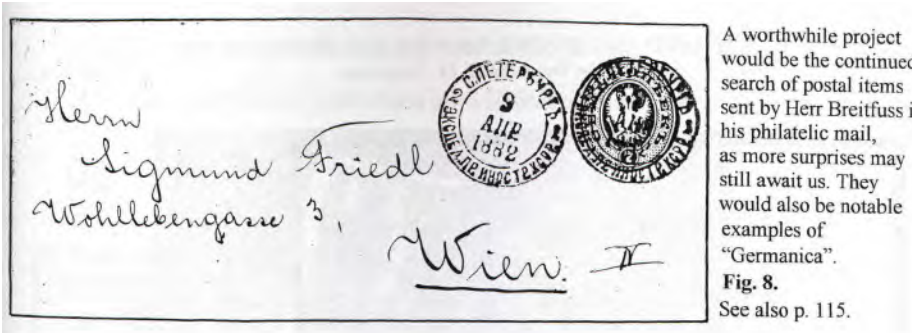
Beleg 39
MICHEL U 27C (7k auf 8k) + 7k Wappen.
Abb. ex Harmers of New York, Nov. 1975, Los 573 (nur Teilabbildung).
Adresse: Via Brindisi/ Einschreiben/ [SOERABAJA, Netherlands Indies, lt. Katalogbeschreibung]



Beleg 40
Formular-Blankokarte #3. Frankatur 3k Wappen.
Nummernstempel 9. Abgang lt. Rückseite: 13 März 1882.
Adresse:
Herrn Heinr. Schlenck,/ Gospodinu Genr. Shchlenk/ V. O.,
5 linia d. N 18

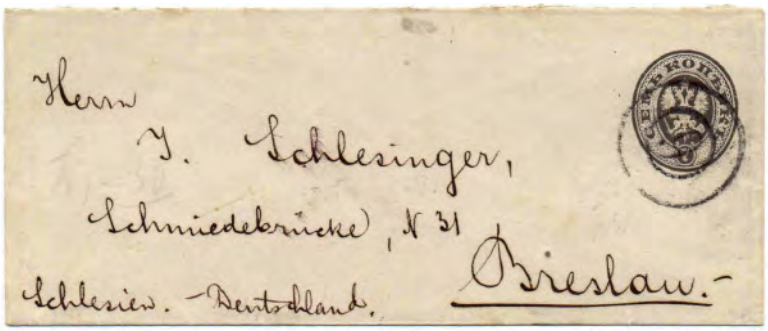
„ d. 13 März 1882.-
Geehrter Herr Schlenck,
Den Bogen mit den Caboulmarken habe ich leider schon vorgestern weggeschickt;- ich lasse aber denselben wieder zurückschicken.
Kommen sie doch gefl nächsten Dienstag u. verrathen Sie mir die persischen Schriftzeichen.- Ich weiß nicht wo ich die Jahreszahl zu suchen habe.
Hoffentlich sind Sie bis dahin von Ihrem Catarh vollständig erlöst. Ihr ganz ergebener Fr. Breitfuß“

Beleg 41
MICHEL U 25A (7k).
Abgang: SPb 9 APR 1882.
Adressse:
In die Schweiz (Russisch)/ Monsieur/ A. Chambar,/ Rue de Rhone, 19,/ Genève.-/ Suisse.-

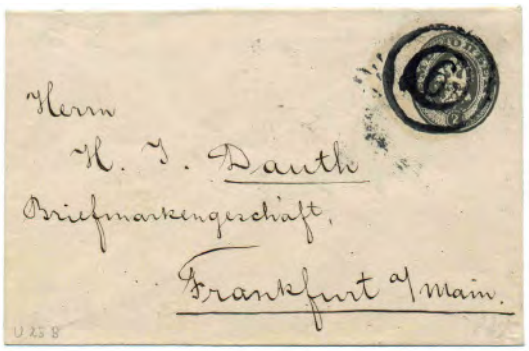


A worthwhile project would be the continued search of postal items sent by Herr Breitfuss in his philatelic mail, as more surprises may still await us. They would also be notable examples of “Germanica”.
Fig. 8.
See also p. 115.

Beleg 42 MICHEL U 25 (7k)
Andrew Cronin, in: The Post-Rider 51, 73, November 2002.
Abgang: SPb 9 APR 1882.
Adresse: Herrn/ Sigmund Friedl/ Wohllebengasse 3,/ Wien. IV

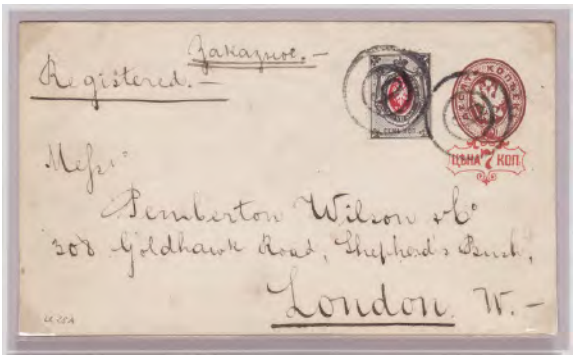


Beleg 43
MICHEL U 25A (7k).
Nummernstempel 9,
rückseitig Abgang:
SbB 18 MAI 1882.
Adresse:
Herrn/ J. Schlesinger,/
Schmiedebrücke, N 31/
Breslau.-/
Schlesien.- Deutschland.



Beleg 44
MICHEL U 25B (7k).
Nummernstempel 9, rückseitig
Abgang: SPb 14 JUN 1882.
Adresse:
Herrn/ H. J. Dauth/ Briefmarkengeschäft,/ Frankfurt a/ Main.

Beleg 45
MICHEL U 28A (7k auf 10k).
Nummernstempel 9, rückseitig
Abgang: SPb 8 JUL. 1882.
Adresse:
Monsieur,/ Charles Roussin,/ 9, Boulevard Armand, 9/ Paris.-



Beleg 46
MICHEL U 28A? (7k auf 10k).
Nummernstempel 9.
Rückseite liegt nicht vor.
Angenommenes Jahr 1882.
Adresse:
Sakasnoe.-/ Registered.-/ Messrs/ Pemberton Wilson & Co/ 308 Goldhawk Road, Shepherd's Bush,/ London. W.-

Beleg 47
MICHEL U 27C (7k auf 8K).
Nummernstempel 9, rückseitig
Abgang: SPb 9 DEZ: 1882.
Adresse:
Herrn/ Dr. jur. P. Kloss,/ Eberhardstrasse 9, II/ Leipzig.-

Beleg 48. MICHEL U 21A (5k) + 2k + 7k Wappen.
Sakasnoe-Θ + Handschriftliche Registrierung. Abgang: SPb 8 DEZ. 1882.
Adresse: Registered./ Messrs./ Pemberton Wilson & Co/ 308, Goldhawk Road,/ Shepherds Bush W/ London.-

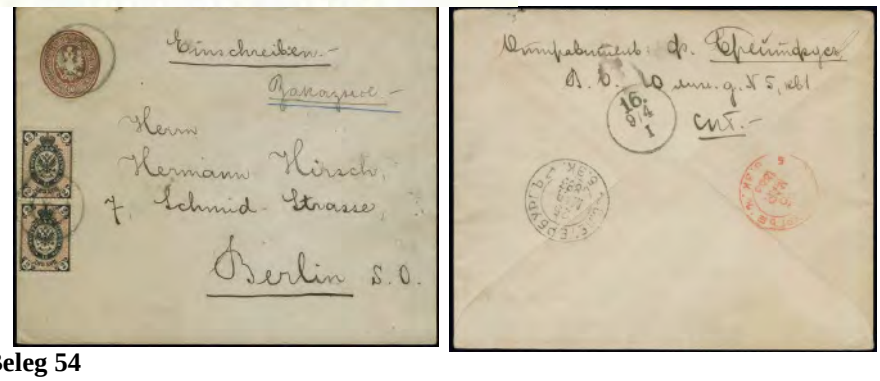
Beleg 49 MICHEL U 21? (5k) + Marke entfernt.
R im Kreis, handschriftliche Registrierung. Abgang: SPb 15 JAN 1883.
Ankunft: Montevideo 3 Marz 83.
Adresse: Recommandée/ Monsieur/ le Docteur E. Wonner,/ Montevideo/
Republique Orientale d'Uruguay/ Amerique du Sud.-

Beleg 50
MICHEL U 21B (5k) + 2k Wappen.
Abgang: 2 Nummernstempel 9 +
SPb 26 JAN. 1883.
Adresse: (russischer und deutscher Text)
Iwan Iwanowitsch/ Sievert/ Herrn John Siewert/ w Moskva.

Beleg 51
U 22 (5k) +2k + 7k Wappen.
R im Kreis. Handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 29 JAN. 1883.
Adresse:
Registered.-/ Messrs./ Pemberton Wilson & Co/
308, Goldhawk Road,/ Shepherds Bush, W./ London.-

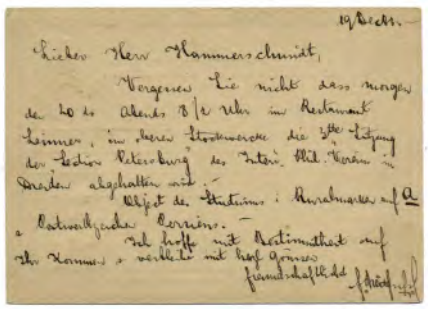
Beleg 52: MICHEL U 28A (7k auf 10k) + 2k + 5k Wappen.
Abb. ex Corinphila 202.-204. Auktion, 18.-21. Nov. 2015, Los 1708.
R im Kreis. Handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 28 FEB. 1883. Ankunft: Rio de Janeiro 4. Abr. 83.
Adresse: Recommandé./ Monsieur le/ Baron J.de Mutzenbecher/ Legation d'Allemagne/
Rio de Janeiro/ Brésil.-/ Amerique de Sud.-

Beleg 53
MICHEL U27 (7k auf 8k) + 2x 7k Wappen.
Abb. ex Mercurphila Ffm, 3. Auktion Mai 1983, Los 1921.
Abgang: SPb 2 MAR. 1883.
Nur Ausschnitt abgebildet mit Adressierung an Schulze, sicherlich in Zürich.



Beleg 54
MICHEL U 13 (10k) +2x 2k Wappen. Abb. ex: Köhler 358. Auktion 2014, Los 1363.
Nummernstempel vorderseitig, rückseitig Abgang: SPb 25 MAR. 1883.
Adresse: Einschreiben.-/ Sakasnoe.-/ Herrn/ Hermann Hirsch/ 7, Schmid-Strasse, Berlin S.O.

Beleg 55
MICHEL U 27D (7k auf 8k) + 7k Wappen.
R-Stempel #1015.
Abgang: SPb 19 SEP. 1883.
Adresse:
Registered/ Messrs./ Pemberton, Wilson & Co/ 308, Goldhawk Road,/ Shepherds Bush, W./ London.-



Beleg 56
MICHEL P 5 (3k).
Nummernstempel 9.
Abgang:
SPb 19 DEK: 1883.

Adresse: Russischer Text/ Ortspostkarte
Ego Wysokoblagorodie/ Gospodinu/ Rud. Hammerschmidt/ Newskii Prosp., ….. / Sdes.
Text Rückseite: „19 Decbr./ Lieber Herr Hammerschmidt, /Vergessen Sie nicht dass morgen den 20ten abends 8 ½ Uhr im Restaurant Leimer, im oberen Stockwerck die 3tte Sitzung der Section Petersburg des Inter. Phil. Verein in Dresden abgehalten wird.-/ Object des Studiums: Ruralmarken auf a & Postwertzeichen Persiens.- / Ich hoffe mit Bestimmtheit auf Ihr Kommen & verbleibe mit herzl Grüssen freundschaftlichst F. Breitfuß.“

Beleg 57
MICHEL U 25B (7k).
Nummern-Θ 9.
Abgang:
SPb 20 JAN. 1884.
Ankunft: Zürich 4 II 84.
Adresse:
Herrn/ Ad. Schulze/
Zürich/ Schweiz.

Beleg 58
MICHEL U 31B (14k).
R-Stempel #122.
Abgang: SPb 25 JAN. 1884.
Ankunft: Dresden 15 2 84.
Adresse:
Registered.-/ Messrs./ Pemberton Wilson & Co/ 308, Goldhawk Road, Shepherds Bush, W,/ London.-

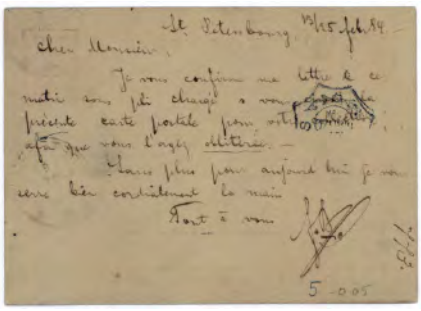
Beleg 59
MICHEL U 31B (14k).
R-Stempel #452.
Abgang: SPb 1 FEB. 1884.
Adresse:
Einschreiben.- / Herrn/ R. Seiler,/ Leipziger Strasse, 7/
Dresden.-

Beleg 60
MICHEL P 6 (3k).
Nummern-Ѳ 9 +
SPb 12 FEB 1884.
Ankunft:
Sgravenhage 26 Feb.
Adresse:
Herrn/ D. E. Schneiders,/ Taenstraat 6 A/ Haag Holland

St Petersburg, 11/23 Februar 1884
Sehr geehrter Herr/ Ich bestätige mein Ergebenes vom 8/20 ds Mts & zeige ihnen hiermit an, dass heute die neue 3cop Postkarte erschienen ist & dass Montag oder Dienstag das grosse & mittlere Format des neuen 7 cop Couverts folgen werden.- Wie viele Exemplare soll ich Ihnen von russ. Novitäten senden?- / Mit bestem Gruss Ihr ergebener F. B.

Beleg 61
MICHEL P 6 (3k).
Abb. ex: Ilyushin/ Forantov, Ganzsachenkatalog des Russischen Reiches, 3. Aufl., 2007, S. 114.
Abgang: Nummern-Ѳ 9 + SPb 12 FEB 1884.
Adresse:
Messrs./ Pemberton Wilson & Co/ 308, Goldhawk Road Shepherds Bush W/ London.-

Beleg 62
MICHEL U 28B (7k auf 10k) + 2k + 5k Wappen.
Abb. ex: Almanach No. 11, 135(2010).
R-Stempel #1276.
Abgang: SPb 13 FEB. 1884.
Ankunft: Montevideo
Adresse: Recommendada./ Sr. Dr./ Esteban Wonner,/ Doctor en medicina y cirujia/ Montevideo.-/ Republica Oriental Uruguay



St. Petersburg, 13/25 Feb 84.-/ Cher Monsieur/ Je vous confirme ma letter de ce matin sous pli chargé & vous .?. la présente carte postale pour votre collection afin que vous l'avez obliterée.- Sans plus pour aujourd'hui je vous serre bien cordialement la main. Tout a vous F.B.

Beleg 63 MICHEL P 6 (3k). Abgang: SPb 13 FEB 1884.
Adresse:Sr Dr/ Esteban Wonner/ Doctor en medicina y cirujia/ Montevideo/ Republica Oriental Uruguay/ America del Sud.-

(a) Another postal stationery envelope from Friedrich Breitfus(s).

Further to the article herewith "Private Commercial Blank Forms with a Preliminary Postal Marking" by Prof. A.S. Ilyushin & Dr. A. Ryss (pp. 107-111), an envelope is shown here with an imprinted 14-kopek die to cover the registered surface foreign letter rate, sent by Friedrich Breitfuss in writing to Leipzig via the St. Petersburg 3rd. (?) Despatch Office on 24 Feb. 1884. He gave his address as Vasil. Ostrov, 10th. Line, House № 5, Apt. 1, SPB.

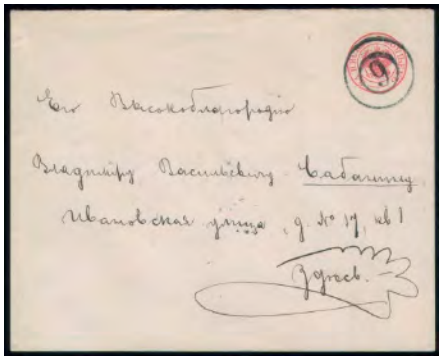
Beleg 64 MICHEL U 31A (14k).
Andrew Cronin in: The Post-Rider 56, 118, June 2005.
R-Stempel #320.
Abgang: SPb 24 FEB. 84.
Adresse: Einschreiben.-/ Herrn/ Dr. jur. P. Kloss,/ Eberhardstrasse, 9 II/ Leipzig.-

Beleg 65
MICHEL U 20D (5k) + 2x 2k +7k Wappen.
R-Stempel #1622.
Abgang: SPb 8 MAR. 1884.
Adresse:
Einschreiben.-/ Herrn/ J. Schlesinger,/ Ursulinerstrasse, 5/6, Ecke Schmiedebrücke,/ Breslau.-

Beleg 66
MICHEL U 20D (5k) +2k + 7k Wappen.
R-Stempel #1621.
Abgang: SPb 8 MAR. 1884.
Adresse:
Recommande.-/ Monsieur/ Charles Roussin,/ 9, Boulevard Barbès, 9/ Paris.-

Beleg 67
MICHEL U30C (7k) + 7k Wappen.
R-Stempel #132.
Abgang: SPb 10 MAR. 1884.
Ankunft: 25 Mars 84 Paris.
Adresse:
Recommandé/ Monsieur/ Ch. Roussin,/ 9, Boul'd Barbès,/ Paris.-

Beleg 68
MICHEL U 20D (5k).
R-Stempel #417?
Abgang: SPb 13 MAR. 1884.
Adresse:
Einschreiben.-/ Herrn/ Sigmund Friedl/ Unter Döbling, Herrengasse,/ Wien.-



Beleg 69
MICHEL U 20D (5k).
Nummern-Θ 9, rückseitig: SPb 4 APR. 1884.
Adresse:
(Ortsbrief SPB, Text russisch)
Vladimir Vasilivich Sabanin

Beleg 70
MICHEL U 30C (7k).
Abb. ex: Almanach No. 6, 23 (2008).
Abgang:
Nummern-Θ 9 + SPb 9 APR. 1884.
Adresse:
Reval.- Peterburger Gub (russisch)
Herrn/ Julius Rittmann/ per adr. Herrn Rud. Förster/ Reval.-

Beleg 71 MICHEL U 21A (5k) + 2k + 2x 7k Wappen.
Abb. ex: Postiljonen, 220. & 221. Auktion März 2018, Los 836.
Handschriftlich registriert # 23? Abgang: SPb 16 APR. 1884.
Adresse: Sakasnoe/ Gospodinu/ Ivan Ivanovich Sievert/ …/ Moskva.-

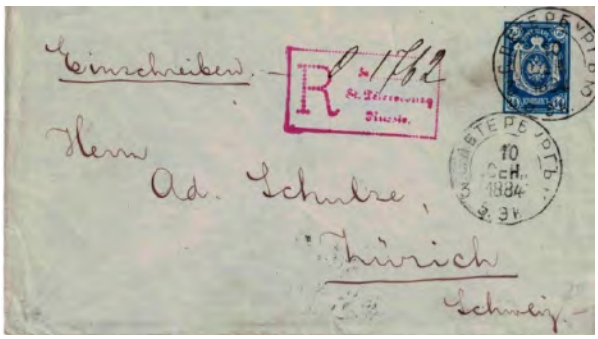
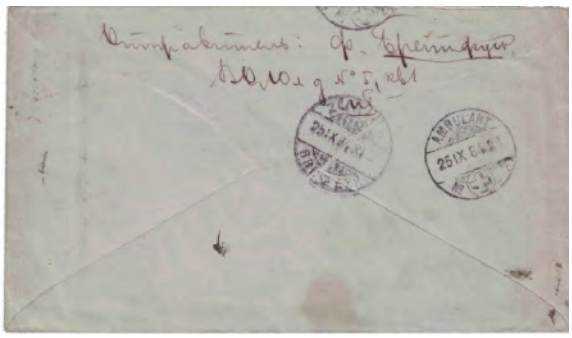
Beleg 72
MICHEL U 31B (14k) + 7k Wappen.
R-Stempel #1557.
Abgang: SPb 27 APR. 1884.
Adresse:
Registered.-/ Messrs./ Pemberton Wilson & Co,/ Palmerston Road, Bowes Park,/ London.-

Beleg 73
MICHEL U 30 (7k).
R-Stempel #1143.
Abgang: SPb 5 MAI 1884.
Adresse:
Einschreiben.-/ Herrn/ Sigmund Friedl/
Unter-Döbling, Herrengasse 28-29,/ Wien.-

Beleg 74
MICHEL U 31A (14k).
R-Stempel #1582.
Abgang: SPb 9 MAI 1884.
Adresse:
Einschreiben.-/ Herrn/ Sigmund Friedl,/ Unter
Döbling , Herrengasse 28-29/ Wien.-

Beleg 75 MICHEL U 30B (7k).
Nummernstempel 9, rückseitig Abgang: SPb 17 AUG 1884. Ankunft: Döbling 1 9 84.
Adresse: Herrn/ Sigmund Friedl,/ Unter Döbling,/ Herrengasse 28-29/ Wien.-

Beleg 76 MICHEL U 28A (7k auf 10k) +2x 1k + 5k Wappen.
R-stempel # unleserlich. Abgang: SPb 23 AUG 1884.
Adresse: Einschreiben.-/ Herrn/ Gustav Trübe/ Hofbuchhändler/ Brandenburg a. H./ Preussen.-

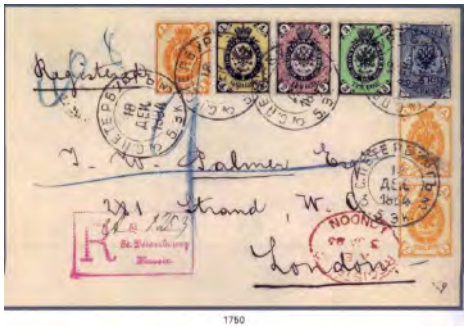
Beleg 77 MICHEL U 31A (14k).
R-Stempel #1762. Abgang: SPb 10 SEP. 1884. Ankunft: Zürich 25. IX. 84.
Adresse: Einschreiben.-/ Herrn/ Ad. Schulze,/ Zürich/ Schweiz.-

Beleg 78 MICHEL U 30C ? (7k) + 2k + 5k Wappen.
R-Stempel #1105. Abgang: SPb 17 SEP. 1884. Ankunft: Döbling 2 Oktober.
Adresse: Einschreiben.-/ Herrn/ Sigmund Friedl,/ Herrengasse, 28-29, Unter Döbling,/ Wien.-

Beleg 79
MICHEL U 26 (7k auf 10k) + 14k Wappen.
Abb. ex: Wolffers No 58, 1977, Los 1560.
R-Stempel #1376.
Abgang: SPb 3 NOV. 1884.
Adresse:
Chargée.-/ Monsieur/ J. B. Moens,/ 42, rue de Florence/ avenue Louise,/ Bruxelles.-/ Belgique.-

Beleg 80
MICHEL U 30G (7k) + 7k Wappen.
R-Stempel #32.
Abgang: SPb 7 NOV. 1884.
Adresse:
Registered.-/ Messrs./ Pemberton Wilson & Co/ Palmerston Road, Wood Green/ London

Beleg 81
MICHEL U 31A (14k).
R-Stempel #1073.
Abgang: SPb 28 NOV 1884.
Adresse:
Einschreiben.-/ Herrn/ Sigmund Friedl/
Herrengasse, 28-29, Unter Döbling,/ Wien.-

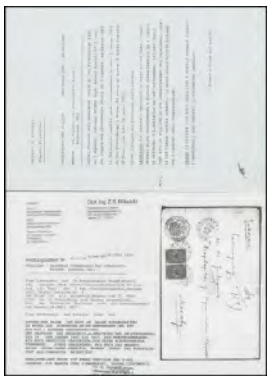


Beleg 82
Blankoumschlag.
Frankatur: 5k Stadtpost + 3x 1k +2k + 3k Wappen.
Abb. ex: Rapp, Mai 2004, Los 1750.
R-Stempel #1253.
Abgang: SPb 18 DEK. 1884.
Adresse:
Registered/ J. W. Palmer Esqre/ 281, Strand, W. C./
London.-

Beleg 83
MICHEL U 29C (5k) +3x 1k +2x 3k Wappen.
Handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 8 JAN. 1885.
Ankunft: Moskva 9 JAN 1885.
Adresse:
Sakasnoe.-/ Gospodinu/ Edm. von der Beek,/
po adr. Gospod. A. Arapag i Ko/ v/ Moskva.-

Beleg 84
MICHEL U 29A (5k) + 2x 2k + 5k Wappen.
R-Stempel #67.
Abgang: SPb 23 JAN. 1885.
Ankunft: London 8 Feb 85.
Adresse:
Registered.-/Messrs./ Pemberton Wilson & Co/ Palmerston Road,
Wood Green/ London N

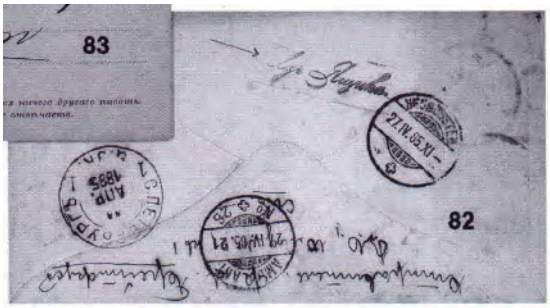
Beleg 85



MICHEL SU 4A (5k) + 2x 5k Stadtpostmarken.
Abb. ex: H. Köhler 358. Auktion Sept. 2014, Los 1364.
Abgang: SPb 23 MAR. 1885.
Adresse:
Sakasnoe/ Gospodinu/ I. I. Sievert/
…./ Moskva
Ex Sammlung Harry v Hofmann.

Die Absenderadresse auf der Rückseite stammt von Breitfuß.

Beleg 86 MICHEL U 29C (5k) +2x 1k + 2k +5k Wappen.
R-Stempel #1569.
3 Nummernstempel 9. Abgang: SPb 24. MAR: 1885. Ankunft Berlin 8. 4. 85.
Adresse: Einschreiben,/ Sakasnoe.-/ Herrn/ Prediger Robert B. Earèe/ Jäger Strasse, 5/ Berlin.-



Beleg 87 MICHEL U 29C (5k).
Abb. ex: Nagl 10. Auktion 1999, Los 82.
Lt. dortiger Beschreibung „nach Zürich“.
Abgang: SPb 11. APR 1885.
Ankunft: Zürich 27. IV. 85.

Beleg 88
Blankoumschlag. Frankatur: 3 Stadtpostmarken.
R-Stempel #1020.
Abgang: SPb 22 APR. 1885.
Adresse:
Recommandé.-/Messieurs/ L. Rabuffetti & Co/
Via del Corso No 80,/ Rome.-

Beleg 89
MICHEL U 13IIA (10k) + 1k + 3k Wappen.
R-Stempel #1317.
Abgang:
SPb 3 MAI 1885.
Adresse: Einschreiben.-/
Herrn/ Sigm. Friedl, I,
Kärtnerring 17/
Herrengasse 28-29, Unter Döbling,/ Wien.-

Rückseitiger Vermerk von Breitfuß: Umstehende Adresse ist von mir eigenhändig corrigiert worden und soll heissen: Herrengasse 28-29, Unter Döbling, Wien. St. Petersburg, 3/15 Mai 1885 Fr. Breitfuß

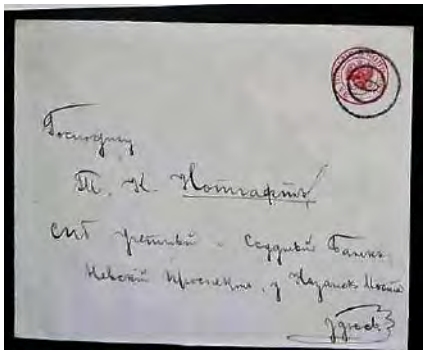
Beleg 90
MICHEL U 27A (7k auf 8k) + 7k Wappen.
R-Stempel #588.
Abgang: SPb 26 JUN. 1885.
Adresse: Recommandé.-/ Monsieur/
Charles Roussin,/ 9, Boulevard
Barbès, 9/ Paris.-

Beleg 91
MICHEL U 29B (5k) + 2k Wappen.
Nummernstempel 1 (Einer von zweien in dieser Liste! Der andere findet sich auf Beleg 112.)
Rückseitig: Abgang SPb 20 AUG 1885.
Adresse:
Titl./ Bayerischen Philatelisten-Verein,/ Herrn A. Primus, Vorsitzenden/ München.-

Beleg 92
MICHEL U 29C (5k) + 2k +7k Wappen.
R-Stempel #284.
Abgang: SPb 24 AUG. 1885.
Adresse:
Registered./ Messrs./ Pemberton Wilson & Co/ Palmerston Road, Wood Green, N/ London.-

Beleg 93
MICHEL U 29G (5k) + 3x 3k Wappen.
Abb.: 18. Auktion Gärtner Juni 2011, Los 15367.
R-Stempel #931?
Abgang: SPb 24 AUG. 1885.
Adresse:
Eingeschrieben.-/ Herrn/ A. Larisch,/ Technikerstrasse 9, / Wien IV.-

Beleg 94
MICHEL U 19D (5k).
Nummernstempel 9, rückseitig:
Abgang: SPb 28 AUG 1885.
Adresse: (russisch)
Herrn/ T.K. Nothaft/ SPB Diskont- und Kreditbank,/ Newski Prospekt bei der Kasaner Brücke/ hier

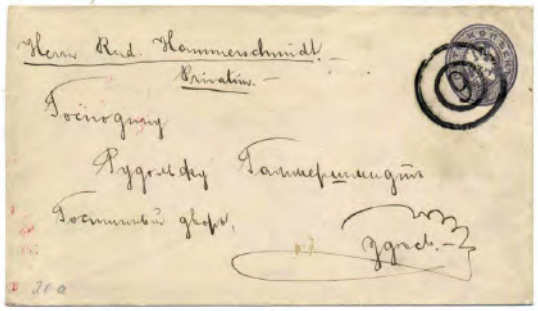


Beleg 95 MICHEL U 20? (5k).
Abb.: Schlegel Berlin, 18. Auktion April 2016, Los 8710.
Nummernstempel 9.
Rückseite nicht vorhanden, Abgangsdatum nicht bekannt.
Adresse: (russisch)
Herrn/ T. K. Nothaft/ SPb Diskont – und Kreditbank/
Newski Prospekt, bei Kasaner Brücke/ Hier

Beleg 96 MICHEL U 29B (5k) + 2k Wappen.
Abgang: SPb 6 SEP. 1885.
Adresse:
Messrs/ Theodor Buhl & Co,/ 11, Queen Victoria Street, E. C./ London.-

Beleg 97 MICHEL U 29(G?) (5k) + 2k + 7k Wappen.
Handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 21 OKT. 1885.
Adresse: (russisch) Einschreiben/ Euer Hochwohlgeboren Josefowitsch Koprowski/
Dyatkevichi / Rovno/ Volinsk Gubernia.-

Beleg 98
MICHEL U 30D (7k) + 14k Wappen.
Handschr. Registrierung
Abgang:
SPb 22 OKT: 1885.
Adresse: (russisch)
Einschreiben./ Euer Hochwohlgeboren/
Woldemar Jürgens/ in Reval.-

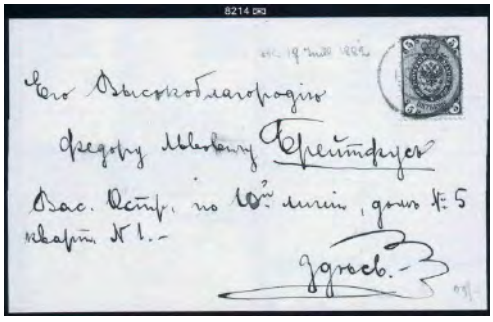


Beleg 99 MICHEL U 21A (5k).
Nummernstempel 9,
rückseitig: Abgang:
SPb 5 DEK 1885.
Adresse:
Herrrn Rud. Hammerschmidt.-/ Privatier [weiter russ. Text, Ortsbrief SPB]

Beleg 100
Blankoumschlag, rücks. 14k Wappen.
R-Stempel #741.
Abgang:
SPb 14 DEK. 1885.
Adresse: Registered.-/ J. W. Palmer Esqre/ Holy-Well House/ 281, Strand,/ London.-

Beleg 101
MICHEL U 31B (5k).
R-Stempel #498.
Abgang: SPb 20 FEB. 1886.
Adresse: Eingeschrieben.-/ Herrn/ J. Schlesinger,/ Ursuliner Str. No 5/6,/ Ecke Schmiedebrücke/ Breslau.-

Beleg 102
MICHEL U 31A (14k).
R-Stempel #1171?.
Abgang: SPb 5 MAI 1886.
Ankunft: Mainz 20. 5.
Adresse:
Eingeschrieben.-/ Herrn/ Wilh. Schmidt,/ Briefmarkengeschäft/ Mainz



Beleg 103
Abb.: ex Corinphila Sept 1998, Los 8214.
Blankoumschlag mit 5k Wappen, gezähnter Probedruck, waagrecht liniertes Papier.
Ortsbrief: 19 JUL 1886.
Adresse: Ego Wysokoblogorodie/ Fedoru Lv.. Breitfuss/ Was. Ostr. Po 10. Linie, dom No 5/ kwart. N 1./Sdes.-

Beleg 104
MICHEL U 30A (7k) + 7k Wappen.
Sakasnoe-Ѳ und R-Stempel #883.
Abgang: SPb 29 DEK. 1886.
Registered.-/ Messrs./ Theodor Buhl & Co/
11, Queen Victoria Street,/ E. C. London.-

Beleg 105
MICHEL U 29 (5k) + 2k + 7k Wappen.
Sakasnoe-Ѳ + handschr. Registrierung.
Abgang: SPb 4 MAI 1887.
Sakasnoe./ Gospodinu/ Albertu Sheindlin[g]/
Po adr. L. Rostowskalo & Ko/ w Libawa.-

Beleg 106
MICHEL U 29B (5k) +2k + 7k Wappen.
R-Stempel #3.
Abgang: SPb 18 MAI 1886.
Registered.-/ Dr. C. W. Viner,/ 9, Seymour Street,/
Bath,/ England.-

Beleg 107
MICHEL U 29E? +2k + 7k Wappen.
Sakasnoe- und R-Stempel #1653.
Abgang:
SPb 27 JUL 1887.
Eingeschrieben/
Dr. C. W.Viner/ 9,
Seymour Street,/
Bath/ England.

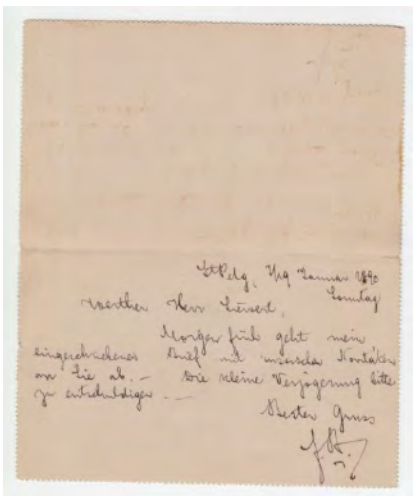
Auf Klappe oben Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 108 MICHEL U 31B (14k).
Abb.: Nagl 9. Auktion April 1999, Los 118.
2 Sakasnoe-Stempel, handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 21 OKT. 1887.
Adresse: Gospodinu/ Ivan Ivanovich Sievert/ Moskva.-
Unten Firmenstempel „Fotografisch(e) ……“.
Das untere Wort ist leider nicht zu entziffern.
Einziger Stempel dieser Art!

Beleg 109
MICHEL U 30G (7k).
Abgang:
SPb 17 MAR. 1888.
Adresse: Herrn/ Dr. jur. P. Kloss,/ Uferstrasse 11, I/ Leipzig.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 110
MICHEL U ?? (7k) + 3k + 10k Wappen.
Sakasnoe-Ѳ + R-Ѳ #939.
Abgang: SPb 7 JUL 1888.
Via Tiflis 14 JUL, Baku 15 JUL nach Teheran 5. 8.
Adresse: Recommandée.-/ Monsieur le Major/ C. Mottes/ Téheran/ Perse

Beleg 111
MICHEL U 15IIA (30k).
Sakasnoe-Vermerk von fremder Hand + handschriftliche Registrierung #1479.
Abgang: SPb 29 APR 1889.
Adresse:
Gospodinu/ Woldemar Jurgens/ w Revel/ Estlandsia Gubern.



Beleg 112
MICHEL K 7 (10k).
Nummernstempel 1.
Abgang:
SPb 8 JAN. 1890.
Adresse: John Siewert Esqre/ Oakfield Villas, Grand Road/ Knotty Ash/ near Liverpool.-
St Petg, 7/19 Januar 1890 Sonntag
Werther Herr Siewert,
Morgen früh geht mein eingeschriebener Brief mit russischen Novitäten an Sie ab.- Die kleine Verzögerung bitte zu entschuldigen.- Besten Gruss F. B.

Einer von nur zwei Nummernstempel 1 in dieser Liste. Der andere findet sich auf Beleg 91.

Beleg 113
MICHEL U 38B (10k).
2 Sakasnoe-Stempel.
Abgang:
SPb 11 JAN 1890.
Adresse:
Sakasnoe.-/ Ego Wysokoblogorodie/ Samuel Josefowitsch Koprowski/ Rovno/ Dyatkevichi/ Volynskoi Gub..-

Eine Besonderheit ist der eckige kyrillische Firmenstempel.

Beleg 114
MICHEL U 34B (10k) + 10k Wappen.
Sakasnoe- und R-Ѳ mit #568.
Abgang: SPb 16 FEB. 1890.
Adresse:
Registered.-/ Messrs./ Pemberton Wilson & Co/ Palmerston Road, Wood Green/ London.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 115
Abb.: 358. Auktion H. Köhler Sept. 2014, Los 1366.
MICHEL U 29 (5k) +5k + 10kWappen.
Sakasnoe-Ѳ + R im Kreis,
handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 13 III 1890.
Adresse:
Eingeschrieben.-/ Herrn Ad. Schulze/ Münsterhof, 14,/ Zürich.-

Beleg 116 MICHEL U 34B (10k) + 10k.
Sakasnoe- und R-Ѳ #96.
Abgang: SPb 31 MAR. 1890.
Adresse:
Recommandée.-/ Monsieur/ A. Schoeller,/ 82, rue Hauteville/ à/ Paris.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 117
MICHEL 35A (20k).
Abb.: Oy Kai Hellman Auction 30.1.1999, Los 151.
Sakasnoe- und R-Ѳ #1233?
Abgang: SPb 21 APR. 1890.
Adresse:
Herren/ Eduard M. Rubens, Frimaerke …./
St Kongensgade, 27/ Copenhagen.-

Beleg 118
MICHEL U 35A (20k).
Saksnoe- und R-Θ #221.
Abgang: SPb 1 AUG 1890.
Adresse:
Messrs./ R. R. Bogert & Co/
Room 37, Tribune Buildings/ New York.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 119 MICHEL U30C (7k) + 1k + 2k Wappen. Rückseitig noch 2x 2k Wappen.
Sakasnoe- + R-Θ #407. Abgang: SPb 27 AUG 1890. Ankunft: Bath 11 Sep. 90.
Adresse: Registered.-/ Dr. C. W. Viner/ Bath/ England.-7 Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 120 MICHEL U 35A (20k). Sakasnoe + R im Kreis. Handschriftl. Registrierung.
Abgang: SPb 29 VIII 1890. Ankunft: Klotzsche 13 10 90.
Adresse: Frau/ Adele Breitfuss,/ Königswald, Querweg No 3,/ Klotzsche/ bei Dresden.-
Kyrillischer eckiger Firmenstempel Bruno Senger auf Rückseite.

Beleg 121 MICHEL U 34 (10k) + 10k Wappen.
Abb.: 358. Auktion H. Köhler Sept. 2014,
Los 1365.
R im Kreis, handschriftl. Registrierung #212.
Abgang: SPb 15 IX 18-90
Adresse:
Registered.-/ Messrs./ Theodor Buhl & Co/
11, Queen Victoria Street/ London, E. C.
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 122 MICHEL U 34B (10k) +10k Wappen.
Handschriftl. Registrierung: #448.
Abgang: SPb Telegrafenamt 7 X 1890. Ankunft: Frankfurt Main 22 10 90
Adresse: Einschreiben.-/ Herrn/ Robert Ehrenbach/ Gärtnerweg, 20/ Frankfurt a Main.
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 123
MICHEL U 33A(?) (7k) + 14 k Wappen.
Abb.: www.world-covers.com/show-lot-print.php?lot_id=27980.
Sakasnoe-Θ + R-Θ #1269.
Abgang: SPb 9 JUN. 1891.
Ankunft: Bath/ Ju 23 91
Adresse:
Dr. C. W. Viner/ Bath/ England.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 124
MICHEL U35B (20k).
Sakasnoe-Θ + R im Kreis.
Handschriftl. Registrierung #1004.
Abgang: SPb 14 VIII 1891.
Adresse:
An die/ Dresdner Albuminpapierfabrik,/ Actiengesellschaft,/ in/ Dresden.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 125
MICHEL U 30E (7k) + 2k + 5k Wappen.
Sakasnoe-Θ und R im Kreis.
Handschriftl. Reg. #1603.
Abgang: SPb 19 IX 1891.
Adresse:
Herrn/ Otto Bickel/ Baden-Baden.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 126
MICHEL U 31B (14k) + 2x 3k Wappen.
Sakasnoe-Θ + R-Stempel #1024.
Abgang: SPb 6 NOV 1891.
Adresse:
Eingeschrieben.-/ Herrn/ E. Schaupmeier,/
Briefmarken-Handlung/ Darmstadt,/ Deutschland.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 127
MICHEL U 34A (10k) + 4k Wappen.
Sakasnoe-Θ. Handschriftl. Registrierung.
Abgang: SPb 11 JAN 1892.
Ankunft: Moskau 12 I 1892.
Adresse (russisch):
Gospodinu / Iwan Iwanowitsch Siewert/
….. / Moskva.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 128
MICHEL U32A (5k) + 5k + 10k Wappen.
Sakasnoe-Θ + R-Stempel #464.
Abgang: SPb 29 II 18-92.
Adresse:
Herrn/ J. Krapf-Hauri,/ Untere
Rheingassse, 4/ Basel,/ Schweiz.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 129
MICHEL U 33A (7k) +3k + 10k Wappen.
Sakasnoe-Ѳ + R-Stempel #956.
Abgang: SPb 11 III 18-92.
Ankunft: Darmstadt 25. 3. 92.
Adresse:
Herrn/ E. Schaupmeyer,/
Mathildenplatz, 6,/ Darmstadt.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 130
MICHEL U30F (7k) +3k + 2x 5k Wappen.
Sakasnoe-Ѳ + R-Stempel #200?
Abgang: SPb 4 X 18-92.
Adresse: Herrn/ M. O. Borrmann/
Aue i. S./ Deutschland.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 131
MICHEL U 30F (7k) + 2x 3k + 7k Wappen.
Sakasnoe-Ѳ + R im Kreis. Handschriftl. Registrierung.
Abgang: SPb 16 X 18-92.
Adresse:
Herrn/ E. Schaupmeier,/ Briefmarken-Handlung,/
Alicestr., 22/ Darmstadt/ Deutschland.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 132
MICHEL U 30F/U33C ? (7k) + 3k +2x 5k Wappen.
Abb.: 363. H. Köhler-Auktion Sept. 2016, Los 3327, darin als Nr. 9 von 176. (HvH Sammlung).
Sakasnoe-Ѳ + R im Kreis.
Handschriftliche Registrierung.
Abgang: SPb 27 XI 18-92.
Adresse: Herrn/ E. Schaupmeier,/ Alicestr. 22, / Darmstadt.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 133
MICHEL U 29B (5k) + 2k + 7k Wappen.
Sakasnoe-Θ/ Handschriftl. Registrg.
Abgang: SPb 30 IX 1892.
Ankunft: 2 X 1892

Adresse: Gospodinu/ Albertu Sheindling,/ Elenskaya ul., d. Sheindling/ w Libava.-
Eckiger kyrillischer Firmenstempel: Bruno Senger i Ko.

Beleg 134

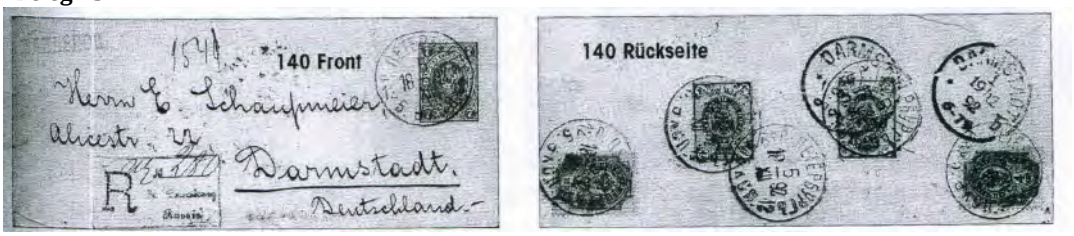


Abb.: MICHEL U 33B (7k) + rückseitig 2k + 3k +2x 4k Wappen.
Abb.: 9. Nagl-Auktion April 1999, Los 140. Abgang: SPb 05. XII. 1892
Sakasnoe-Θ + R-Stempel #280. Firmenstempel Saenger (deutsch).
Adresse: Herrn E. Schaupmeier,/ Alicestr., 22/ Darmstadt,/ Deutschland.-

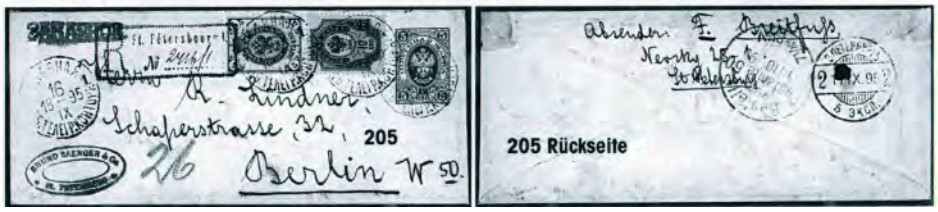
Beleg 135
MICHEL U 29A (5k) + rückseitig 2x 1k +7k Wappen.
Sakasnoe-Θ + handschriftl. Registrierung.
Abgang: SPb 10 FEB 1893.

Ankunft: 12 FEB 1893.
Adresse: Gospodinu/ Albertu Sheindling/ Elenskaya uliza, d. Sheindling,/ Libava.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

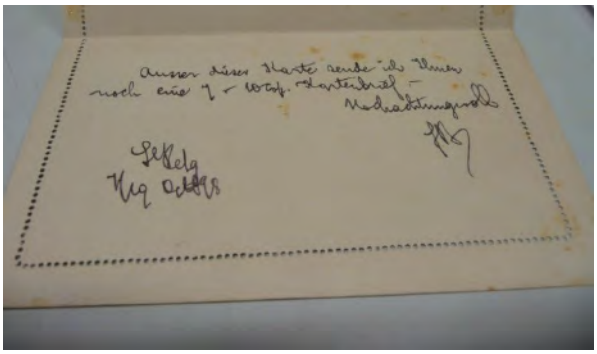
Beleg 136
MICHEL U 40B (20k).
Sakasnoe-Θ + R im Kreis.
Handschriftl. Registrierung.
Abgang: SPb 28 IX 18-94.
Adresse:
Herrn/ Rudolf Kost,/ Hofau, 45,/ Elberfeld/ Deutschland.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 137
Abb.: 358. H. Köhler Auktion, Sept 2016, Los 1367.
2k + 2x 4k + 5k Wappen.
Sakasnoe-Ѳ + R-Stempel #226/1.
Abgang: SPb 7. VI. 18-95.
Adresse: Herrn/ Rudolf Friedl,/ Türkenstrasse, 21,/ Wien, IX
Vorgedruckter Briefkopf. Einziges Exemplar in dieser Liste.

205 16. 09. 1895 R-GA **U 29 A** mit Nr. 44 x, 52 x. = 20 Kop. von **ГЛАВНАЯ 1 С.П.Б.ТЕЛЕГР.КОНТОРА** – BSRP 5C1. **Blauer L1: ЗАКАЗНОЕ und lilaroter R-Stempel St. Petersbourg I, vom Haupt-Telegraf.** Nach Berlin 01.10. Von Friedrich BREITFUSS eigenhändig geschrieben, umseitig vollständige Adresse. Im blauen Oval die Fa.: BRUNO SEANGER & CO – dessen Leitung Breitfuss innehatte. Breitfuss war u. a. der erste Vorsitzende der Sektion St. Petersburg des Intern. Vereins Dresden. Philatelistisch ebenso hochwertig ist die Anschrift von R. Lindner (Kunstmaler in Berlin) an den Breitfuss schrieb, denn R. Lindner unterhielt eine der frühesten Marken-Kliniken seiner Zeit und hatte am 15.04.1894 in der Briefmarkenbörse Nr. 1 sein erstes Inserat veröffentlicht – nach Prof. C. Brühl: wahrscheinlich das erste Inserat für Markenreparaturen überhaupt. Sehr schöne Optik und an philatelistischer Legende kaum zu überbieten (in Geschichte der Philatelie nachzulesen). Sehr gute Erhaltung. 220

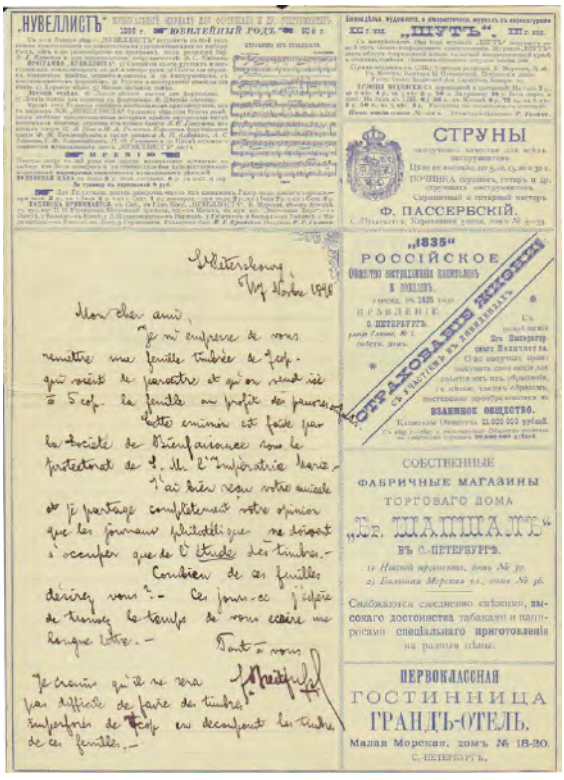


Beleg 138 MICHEL U 29A (5k) + 5k + 10k Wappen.
Abb.: 19. Nagl Auktion, März 2004, Los 205.
Sakasnoe-Ѳ + R-Stempel #2416/1.
Abgang: SPb 16 IX 18-95.
Adresse: Herrn/ R. Lindner,/ Schaperstrasse, 32,/ Berlin W 50.
Firrmenstempel Saenger (deutsch).



Beleg 139
MICHEL K 5 (5k) + 5k Wappen.
Abgang: SPb 7(?) X 1898.
Adresse: Herrn/ H. Feltmann,/ Hannover,/ Deutschland.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).
Text Innenseite: Ausser dieser Karte sende ich Ihnen noch eine 7 & 10cop Kartenbrief.-
Hochachtungvoll FBr
St Petg 7/19 Otber 98

Beleg 140 Wohltätigkeitsumschlag MICHEL F 1 (7k) + 7k + 10k Wappen.
Sakasnoe-Ѳ +R-Stempel #287.
Abgang: SPb 5 XI 18-98.
Adresse: Monsieur/ J. B. Moens/ 42, rue de Florence, avenue Louise/ Bruxelles, Belgique.
Firmenstempel Saenger (deutsch).



St.Petersbourg, 5/17 Novbre 1898
Mon cher ami,

Je m'empresse de vous remettre une feuille timbres de7 cop - qui vient de paraitre et qu'on vend ici à 5 cop. la feuille au profit des pauvres enfants.

Cette emission est faite par la Societé de Bienfaisance sous le protectorat de S. M. l'Impèratrice Marie.-

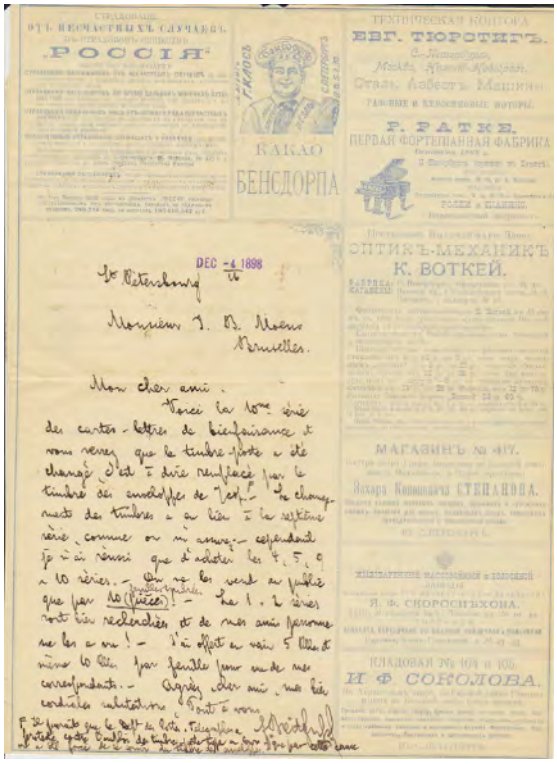
J'ai bien recu votre amicale et je partage completement votre opinion que les journaux philatéliques ne doiment[?] à occuper que de l'etude des timbres.

Combien de ces feuilles désirez vous? – Ces jours ci j'espère de trouvez le temps de vous ecrire une longue letter.-

Tout à vous
F.Breitfuß

Je crains qu'il ne sera pas difficile de faire des timbres imperforés de 7 cop en decoupant les timbres de ces feuilles.-

Beleg 141 Wohltätigkeitsumschlag MICHEL F 3 (7k) + 2x 1k +4k + 7k Wappen.
Sakasnoe-Ѳ +R-Stempel #528.
Abgang: SPb 4 XII 18-98.
Adresse: Monsieur/ J. B. Moens,/ 42 rue de Florence,/ (avenue Louise)/ Bruxelles,/ Belgique.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).



St Petersbourg Dec 4/16 1898
Monsieur J. B. Moens
Bruxelles.

Mon cher ami.

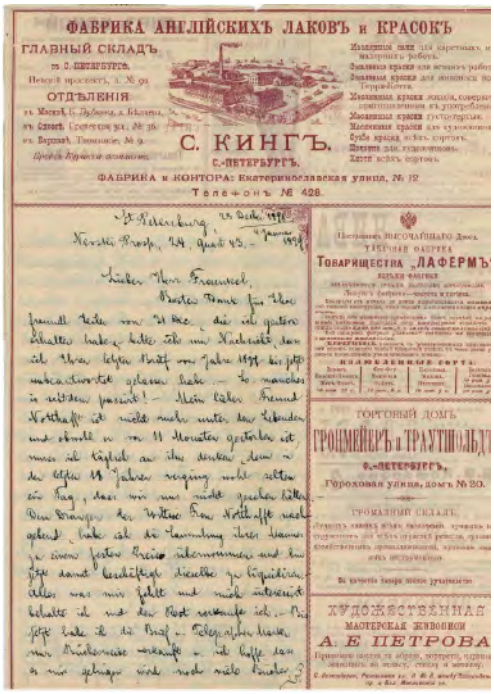
Voici la 10me série des cartes-lettres de bienfaisance et vous serrez que le timbre-post a été change, c'est à dire remplacé par le timbre des envellopes de7 cop. Le changement des timbres & au lieu à la septieme série, comme on me assure .- cependant je n'ai reussi que d'acheter le 4, 5, 9 & 10 séries.- On me[?] les vend au public que par 10 (pieces) feuilles-timbres.- La 1 & 2 séries sont bien recherchés et de mes amis personne ne les a vu! – J'ai offert en vain 5 Rbls et meme 10 Rbls par feuille pour un de mes correspondants.- Agréz cher ami, mes bien cordiales salutations. Tout à vous Fr. Breitfuß

[Der letzte Satz lässt sich nicht entziffern.]

Catalog # 9. Sent from Head Telegraf of St.-Petersburg to Mancheste (UK) on 9th December, 1898. Error in the word «Невский», «о» instead of «е».

Beleg 142
Wohltätigkeitsumschlag MICHEL F 3 (7k) + 3k + 10k Wappen.
Sakasnoe-Ѳ + R-Stempel #903.
Abgang: SPb 9 XII 18-98.
Adresse:
Geo B. Duerst Esqre/ Athol Road,/ Alexander Park/ Manchester,-/ England.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 143
Wohltätigkeitsumschlag MICHEL F 3 (7k) + 3k + 10k Wappen.
Sakasnoe-Ѳ + R-Stempel #2075.
Abgang: SPb 24. XII. 1898.
Adresse: Herrn/ Amtsrichter Heinrich Fraenkel/ 52, Kurfürstenstr./ Berlin.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).



„St Petersburg, 23 Decber 1898/ 4 Januar 1899
Newski Prosp., 24, Quart 43.-

Lieber Herr Fraenkel, Besten Dank für Ihre freundl Zeilen vom 31 Dec., die ich gestern erhalten habe & bitte ich um Nachsicht, dass ich Ihren letzten Brief vom Jahre 1897 bis jetzt unbeantwortet gelassen habe.- So manches ist seitdem passiert!- Mein lieber Freund Notthafft ist nicht mehr unter den Lebenden und obwohl er vor 11 Monaten gestorben ist, muss ich täglich an ihn denken, denn in den letzten 18 Jahren verging wohl selten ein Tag, dass wir uns nicht gesehen hätten.– Dem Drängen der Wittwe Frau Notthafft nachgebend, habe ich die Sammlung ihres Mannes zu einem festen Preis übernommen und bin jetzt damit beschäftigt dieselbe zu liquidieren.- Alles was mir fehlt und mich interessiert behalte ich und den Rest verkaufe ich.- Bis jetzt habe ich die Brief- u. Telegraphen Marken nur Bücherweise verkauft u. ich hoffe dass es mir gelingen wird noch viele Bücher tels quels zu verkaufen.- Bei sehr theuren Büchern werde ich dennoch gezwungen sein auch einzelne der grösseren Raritäten, die ich bereits besitze, zu verkaufen.- Baares Geld werde ich bei der Transaction kaum verdienen, aber meine Markensammlung wird durch Vereinigung mit den N'schen Raritäten ungemein gewinnen und sehr im Werthe steigen,

An Herrn Emilio Diena habe ich wiederholt geschrieben u. habe ihm auch eine ungebr 2 soldi Toscana Marke, die ich s. Z. von Ferrari erhalten hatte u. die von meinem andern ungebr. Exemplar in der Farbe u. Druck abwich zur Prüfung geschickt.- Ich hielt diese Marke lange für Neudruck u. Herr Diena bestätigte mein Urtheil dass die Marke ein seltener, vielleicht ältester Neudruck sei!- Von Herrn v. Ferrari erhielt ich die Marke in 1881 in Tausch u. wird er sich auch nicht mehr erinnern können dass er mir jemals diese Marke geschickt hat!-

Ihrer freundl Erlaubniss gemäss schicke ich Ihnen heute unter besonderem eingeschriebenen Umschlag 4 durchstochene Braunschweiger 1 sgr schwarz a/gelb Marken.-
N 1 kaufte ich für £St 13.10.- von Stanley Gibbons, (wird von Phil Kosack angezweifelt)
N 2 ist aus derNotthafftschen Sammlung (hat denselben Durchstich, wie N 1)
N 3 hat einen sehr verdächtigen bogenartigen Durchstich (ist jedenfalls eine gefälschte Marke)
und N 4 soll echten linienartigen Durchstich haben.-
Sie würden mich zu grossem Dank verpflichten, wenn Sie dieselbe Herrn Berger, dem grossen Kenner dieser Marken zur Prüfung einschicken wollten.- Besten Dank voraus!

Ihren Artikel über Moldau Marken habe ich mit grossem Interesse gelesen.- Der rothe gebr. Fehldruck auf einer Karte [F], der s. Z. Rud. Friedl in Wien gehörte, ist jetzt im Besitze des Herrn Baron Otto von Transche-Roseneck, der jetzt mit seiner Familie in Dresden wohnt und seit einem Jahr nicht mehr sammelt, wie er vorgibt wegen eines Augenleidens!- Vom blauen Fehldruck besitze ich einen Block von 4 Stück, 3 à 10 bani u. 1 Stück 5 b. auf einem Briefstück.- (Im Novber 1879 zahlte ich für denselben an Freund Hanciau (Moens) nur 5 franken) Die Marken hängen je 2 Stk in verticalen Paaren zusammen.- Wenn ich nächstens schreibe nehme ich einen Annoncenbogen mit eingeprägter Briefmarke, dieselben sind schon jetzt sehr gesucht, da nur die ersten Serien mit dem „Markenstempel" bedruckt wurden.- Die jetzigen Briefbogen haben die eingedruckte „Couvertmarke"-
Meine Empfehlung an Ihre Frau Gemahlin.- Mit besten Gruss, Ihr ganz ergebener F. Breitfuss.
[F] [Einfügung durch Breitfuß:]
ich habe das Stück gesehen u. sofort dem enttäuschten Besitzer meine Meinung gesagt, - trotzdem glaubt der arme Mann an der Echtheit des Stückes und ist überzeugt dass Sie, Moens und ich uns alle täuschen.- „

Catalog # 17. Sent from St.-Petersburg to Berlin (Germany) on 5th January, 1899.

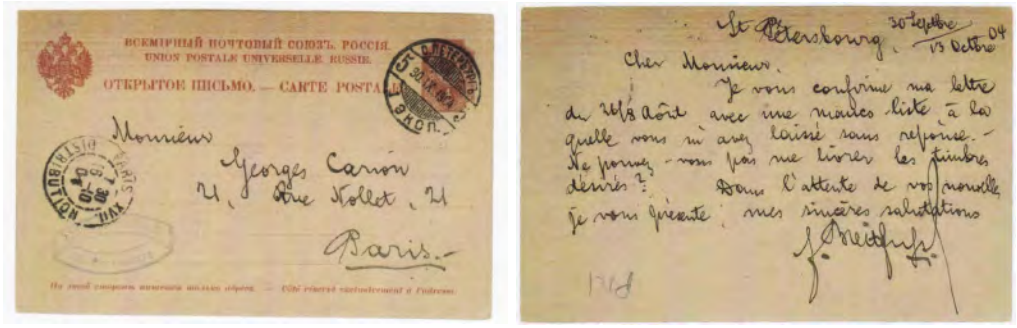
Beleg 144 Wohltätigkeitsumschlag MICHEL F 3 (7k)+ 3k + 10k Wappen.
Sakasnoe-Ѳ + roter R-Zettel 377.
Abgang: SPb -5. I. 1899.
Adresse: Einschreiben.-/Herrn Amtsrichter/ Heinr. Fraenkel,/ Kurfürstenstr. 52/ Berlin W.
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Catalog # 40. Sent from St.-Petersburg to Birminham (UK) on 28th January, 1899.

Beleg 145
Wohltätigkeitsumschlag MICHEL F 3 (7k) + 3k + 10k Wappen.
Sakasnoe-Ѳ + roter R-Zettel #694.
Abgang: SPb 28. I. 1899.
Ankunft: London 12 Fe 99.
Adresse:
W. T.Wilson Esqre/ 192, Birchfield Road/ Birmingham/ England.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 146
Abb.: 17. Nagl Auktion, April 2003, Los 189.
Blankopostkarte mit 2x 2k Wappen.
Abgang: SPb 29 X. 1899.
Adresse:
Fräulein/ Frieda Friedländer/ Bandelstr. 14/ Berlin N.W.
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Beleg 147 MICHEL P 16F (4k). Abgang: SPb 6 APR 1900. Ankunft: Asnières 23 Avril. 6 APR + **13 Tage** Hinzurechnung = 19 + **4 Tage unterwegs** = Ankunft 23 Avril.
Adresse: Monsiuer/ J. Bouchard/ 17, rue Dussord/ Asnières près/ Paris.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).
St Petersbourg, 6/ 19 Avril 1900. Persp. de Nevski, 24, logt. 43.
Monsieur, Veuillez m' envoyer deux series Haiti 1898 au filigr. R. H., de 1 á 20 cents neuve et obliterée.- La série obliterée si possible sur lettres entières.- C'est possible que je me ferais plus tard venir encore quelques series.- Tout depend de vos prix.- Dans l'attente de votre envoi, je vous présente mes meilleurs salutations
Fred. Breitfuss
Membre de la Societé francaise de Timbrologie à Paris, de la Philatelic Society à Londres, et président de la Section Petersbourg de la Soc. Intern. Philat. de Dresde.-



Beleg 148 MICHEL P 14 (4k). Abgang: SPb 30. IX. 1904. Ankunft: Paris 16 10 04.
Adresse: Monsieur/ Georges Carion/ 21, Rue Nollet, 21/ Paris.-
Firmenstempel Saenger eckige Form (deutsch).
St Petersbourg, 30 Septbre/13 Octbre 04
Cher Monsieur, Je vous confirme ma letter du 26/8 Aout, avec une …. Liste à la quelle vous m' avez laissé sans reponse.- Ne pouvez(?) -vous pas me livrer les timbres désirés? Dans l'attente de vos nouvelles je vous présente mes sincères salutations
F Breitfuss.

Beleg 149 MICHEL P14 (4k). Abgang: SPb -7. V. 1905. Ankunft: Bern 23.V. 05.
Adresse: Monsieur/ At Froté/ par Adr. Banque Cantonale de Berne/ á Berne/ Suisse.-
Firmenstempel Saenger eckige Form (deutsch).
StPetersbourg, 7/20 Mai 1905 Cher Monsieur, J'ai bién recu votre estimée du 8 crt avec son contenu, de sorte que nous avoir se balance.- Je pars après demain à l'etranger et j'y resterans deux noirs. – A mon regret je ne suis pas à meme de vous livrer deux autres Levant Russe en question. – Je ne serais de retour qu'en mois l'Aout.
Votre devoué F. Breitfuss.

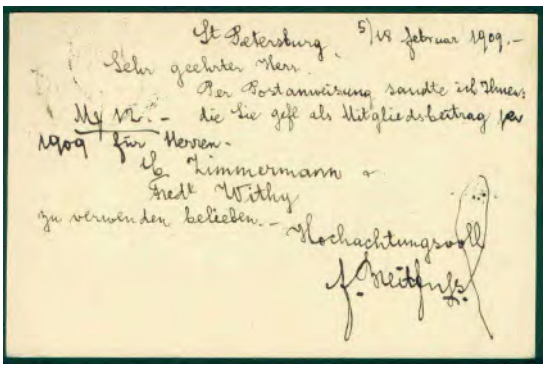
Beleg 150 MICHEL P 14 (4k). Abb.: 25. Auktion Gärtner, Juni 2011.
Abgang: SPb 13. VIII. 1905.
Adresse: Herrn/ Rudolf Friedl,/ Herrengasse, 6/ Wien I.-
Firmenstempel Saenger eckiges Format (deutsch).
St Petersburg 13/26 August 1905
Einer meiner Freunde interessiert sich seit einiger Zeit für Marken von Persien und hat mich gebeten ihm Auswahlsendungen von Marken Löwentype mit Wertangabe, ungebr. & gebr auch in Blocks Streifen zu verschaffen desgleichen eine reiche Auswahl von Marken von Mèchet.- Schöne Exemplare Abstempelungen etc interessieren ihn auch bitte ich mir eine Auswahlsendung zu machen mit alleräußersten Preisen.-
Ihren umgehenden Nachrichten entgegen sehend verbleibe ich Hochachtungsvoll F. Breitfuss
Per Adr.d' Herren Bruno Saenger & Co Newski Prosp.25/1 St Petersburg.-
[Zu ‚Mèchet' vgl. Handbuch der Briefmarkenkunde, Band 2, Berlin 1943, Kapitel Iran (Persien), S. 541-544 Die lokale Aushilfsausgabe von Mesched.]

Beleg 151
MICHEL P 13 (3k) +1kWappen. Überschrift oben blau überstempelt mit Text der P 14.
Abgang: SPb 3 II 1906. Ankunft: 18 2.
Adresse: Herren/ Gebrüder Senf,/ Augustusplatz No 8, Ecke Johannisgasse/ Leipzig.-/ Sachsen.-
Firmenstempel Saenger eckiges Format (deutsch).
St Peterburg, 3/16Februar 1906.-
Mein Ergebenes vom 3/25 ds Mts mit Retoursendung schätze ich in Ihrem Besitze und ersuche sie hiermit höflichst mir bei Gelegenheit noch einen Satz deutscher gebrauchter Colonialmarken für netto MK 5.- (fünf Mark) für einen meiner Neffen bestimmt zu schicken.- Besten Dank im Voraus!
Hochachtend F. Breitfuss

Beleg 152
MICHEL U37B (7k) +1k +3k + 4k +5k Wappen.
Sakasnoe-O + R-Zettel #566.
Abgang: SPb 5- III 1907.
Adresse:
S. T./ Herrn Oberstleutnant a. D./ Dr. jur. Paul Kloss,/
Dinglingerstr. 1, I/ Dresden.-/ Sachsen.-
Firmenstempel Saenger eckiges Format (deutsch).

Beleg 153
Michel U 33A (7k)+ 3x 2k + 7k Wappen.
Sakasnoe-Ѳ + R-Zettel #990.
Abgang: SPb -6. NOV.1907.
Ankunft: Hannover 21. 11 07.
Adresse: Herrn/ Gustav Freyse/ Blumenstr./ Hannover.-
Firmenstempel Saenger eckiges Format deutsch und rückseitig kyrillisch.
Wachssiegel Breitfuss.

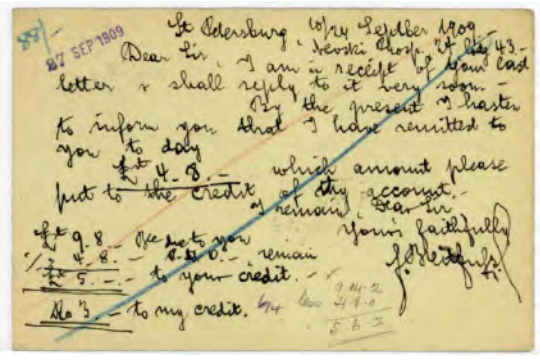
Beleg 154
MICHEL S 4B (7k) + 3x 2k + 7k Wappen.
Einziges Streifband in dieser Liste!
Abgang: SPb ….. 1908
Adresse: Herrn Paul Kohl/ in Firma/
Paul Kohl G. m. b. H./ 18 Weststrasse,18,/
Chemnitz/ in Sachsen.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).



Beleg 155 MICHEL P 18 (4k). Abgang: SPb -5.2. 09.
Adresse: Herrn/ Ernst Petritz,/ Mosczinsky Str. 5,/ Dresden A 3./ Sachsen.-
Namensstempel Breitfuss (Kyrillisch).
St Petersburg, 5/18 Februar 1909.- Sehr geehrter Herr.
Per Postanweisung sandte ich Ihnen MK 12.- die Sie gefl als Mitgliedsbeitrag per 1909 für Herren
C. Zimmermann & Fred Withy
zu verbuchen belieben.- Hochachtungsvoll F. Breitfuss
.

Beleg 156
MICHEL P17 (3k) + 1k Wappen. Abgang SPb 17. 3. 09.
Adresse: W. T. Wilson Esqre/ 292, Birchfield Road,/ Birmingham/ England.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

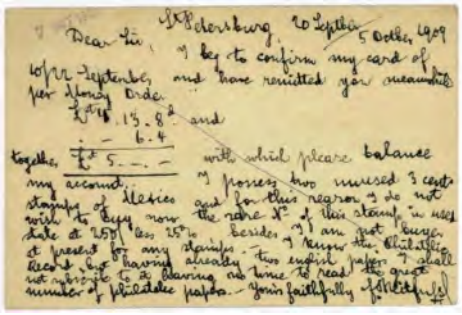
St Petersburg 16/29 March 1909.-
Newski Prosp., 24, lodg 43.-
Dear Sir,
I am in receipt of your favour of 18 inst[?] with contents.- The 5 special Books of Mexico are very fine & interesting and although I had the intention to compare the same with my eagles I have until now chosen for more than 20 £St for my collection and have remitted you a money order for £St 10.0.0.- In the beginning of next week I shall send you back the books and meanwhile I remain with kind regards/
Yours faithfully F. Breitfuss
I beg to confirm my last receipts with the new 50 local [?] stamps.
Ro 17 60 cop to my credit.-
£ 10.0.0 on a/c [account] of the eagles.-



Beleg 157
MICHEL P17 (3k) + 1k Wappen.
Abgang: SPb 10 SEP. 1909.
Adresse:
W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingston Road,/
Handsworth,/ Birmingham,/ England.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

St Petersburg, 10/24 Septber 1909.-/Newski Prosp. 24 lodg 43
Dear Sir, I am in receipt of your last letter & and shall reply to it very soon.-
By the present I hasten to inform you that I have remitted to you to day
£St 4.8.- which amount please put to the credit of my account.
I remain, Dear Sir yours faithfully Fr. B.
£St 9.8.- Bce [Balance] due to you
./. 4.8.- P.M.O.[Postal Money Order] remain
£St 5.-.- to your credit.-

Ro 3.- to my credit.



Beleg 158 MICHEL P 18 (4k). Abgang: SPb 21 SEP. 1909.
Adresse: W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Handsworth,/ Birmingham,/ England.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).
St Petersburg, 20 Septber/ 5 Octber 1909
Dear Sir, I beg to confirm my card of 10/22 September and have remitted you meanwhile per Money Order
£St 4.13.8 d and
. - 6.4
together £St 5 .- .- with which please balance my account.
I possess two unused 3 cent stamps of Mexico and for this reason I do not wish to buy now the rare N° of this stamp in used state at 250 f[?]) less 25 %, besides I am not buyer at present for any stamps.- I know the Philatelic Record, but having already two english papers I shall not subscribe to & having no time to read the great number of philatelic papers.- Yours faithfully Fr. Breitfuss

Beleg 159 Blankoumschlag.
Frankatur: 4x 3k +2x 14k + 2x 5k = 90k Wappen.
R-Zettel #250.
Abgang: SPb 14. OKT. 1909.
Adresse:
Einschreiben.-/ Herrn/ Rudolf Friedl,/
Herrengasse 6,/ Wien I.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 160
MICHEL U 43B (3k auf 5k) +7k + 10k Wappen.
R-Zettel #1000.
Abgang: SPb 28.11.09.
Adresse: Registered.-/W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Handsworth,/ Birmingham,/ England.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 161
Blankoumschlag.
Frankatur 2k, 3k, 4k 10k, 14k Wappen, insgesamt 40k.
R-Zettel #20 42.
Abgang: SPb 30.11.09.
Adresse:
Einschreiben./ S.T./ Herrn/ Hauptmann im Stabe 2 Rt 5, Art./
E. Wafelbakker etc./ Linnaenstr., 6/ Amsterdam/ Niederlande.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 162
MICHEL U42/43? (3k auf 5k) + 3k + 14k Wappen.
Abb.: Delhaye Auction, Octobre 2016, Los 2553.
R-Zettel #41.
Abgang: SPb 30.11.09.
Adresse:
Einschreiben.-/ Herrn/ P.J. Hardewyk,/ Dam 30,/
Schiedam/ Holland.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 163
MICHEL U 43A (3k auf 5k) +3k +14k Wappen.
Umschlag aufgeschnitten.
R-Zettel #440.
Abgang: SPb 8- JAN 1910.
Ankunft: London 24 Jan 10.
Adresse:
Registered.-/W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/
Handsworth,/ Birmingham/ England.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

2 Wachssiegel Breitfuss (deutsch).

Beleg 164
MICHEL U 43B (3k auf 5k) + 7k + 2x 10k Wappen.
R-Zettel #475.
Abgang: SPb 15. 1. 1910.
Adresse:
Registered.-/W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/
Handsworth,/ Birmingham,/ England.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 165
MICHEL P 18 (4k).
Abgang: SPb 30. 1. 10.
Adresse:
W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/
Handsworth,/ Birmingham,/ England.-
-Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

St Petersburg 30 January/ 12 February 1910.
Newski Prosp., 24 lodg 43.
Dear Sir. I beg to confirm my receipts of 24/6… & hope that you have meanwhile received my P.M.O. for £St 2.16.10. This morning I received your postcard of 8 … and have sent you to day
£St. 3.0.o in a Postal Money Order, which amount please place to my credit.
Awaiting your news, I remain Yours faithfully F. B.
£St 25.0.0.d B'ce due to you as per my letter of 24/…., less
3.0.0 - my remittance of to day, remain
£St 22.0.0 d to your credit.-

Beleg 166
MICHEL U 43B (3k auf 5k) +3x 1k +4k Wappen.
Abgang: SPb -5.2.10.
Adresse:
W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Handsworth,/ Birmingham,/ England.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 167
MICHEL U 42/43? (3k auf 5k) + 1k +2x 3k + 10k Wappen.
R-Zettel #905.
Abgang: SPb 15 FEB. 1910.
Adresse:
Registered.-/W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Handsworth,/ Birmingham,/ England.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 168
MICHEL U 42/43? + 2x 7k +3k Wappen.
R-Zettel #232.
Abgang: SPb 2 MAR. 1910.
Adresse:
Registered.-/W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Handsworth,/ Birmingham,/ England.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 169
MICHEL U42/43? (3k auf 5k) + 3k + 2x 7k + 15k Wappen.
R-Zettel #99.
Abgang: SPb -4. 3. 10.
Adresse:
Registered.-/W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Handsworth/ Birmingham,/ England.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Michel U 43B (3k auf 5k) + 3x 1k + 2x 7k + 10k Wappen.
R-Zettel #941.
Abgang: SPb 31. 3. 10.
Adresse:
Registered.-/W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Handsworth,/ Birmingham,/ England.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 171
MICHEL U 43B (3k auf 5k) +7k Wappen.
Abgang: SPb 2 IV 1910.
Adresse:
W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Handsworth,/ Birmingham./ England.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 172
Blankoumschlag.
Frankatur 2k + 4k + 2x 7k Wappen.
R-Zettel #262.
Abgang: SPb 10. V. 1910.
Adresse:
Einschreiben.-/ Herrn/ H. Mörbitz,/ Haydnstr. 21, 1,/ Dresden Alt.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

Beleg 173
MICHEL U 42/43 ? (3k auf 5k) + 3k + 4k + 2x 5k + 20k Wappen.
R-Zettel #86.
Abgang: SPb 25. X. 1910.
Adresse:
Registered.-/ W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/ Handsworth,/ Birmingham,/ England.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

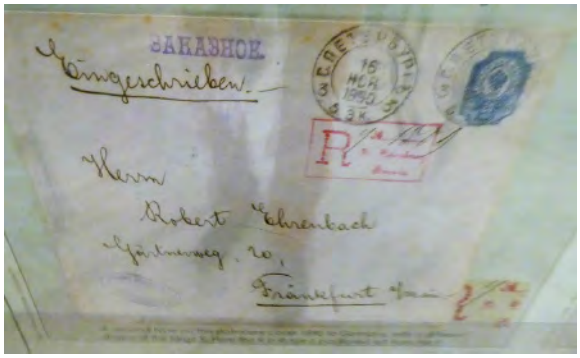
Beleg 174
MICHEL P 21 (3k).
Abgang: SPb 6 11. 10.
Adresse:
W. T. Wilson Esqre/ 18, Livingstone Road,/
Handsworth,/ Birmingham/ England.-
Namensstempel Breitfuss (kyrillisch).

St Petersburg, 6/19 Novber 1910
Dear Sir,
I have duly received your favour of 10 Novber & have taken due note of its contents crediting your a/c with 2 p[?] for the small mistake. Meanwhile I have remitted to you per PMO [Postal Money Order].
£st 4.17.9 leaving
£st 5.0.0 to your credit.-
I am afraid that the one volume of Mexican stamps is lost, at least I do not know where to seak it. -
With kind regards
Yours faithfully F. Breitfuss

Beleg 175
MICHEL P 23F (3k) + 1k Wappen.
Abgang: SPb 23. 7. 11.
Adresse:
W. T. Wilson Esqre/ 18 Livingstone Road,/
Handsworth,/ Birmingham/ England

St Petersburg, 23 July/5 August 11
Dear Sir,
Your favour of 20 July to hand.-
Today I have again remitted you per P.M. O.
£ 5.- - leaving a balance of £ 24. due to you.-
Yours faithfully
F. Breitfuss

Nachtrag:



Beleg 122a
MICHEL U 35(?) (20k).
Handyfoto von Ausstellung in Tallinn 2018,
Sammlung Rene Hillesum.
Sakasnoe-ʘ + R-Stempel # ?
Abgang: SPb 16 NOV. 1890.
Adresse:
Eingeschrieben.-/ Herrn/ Robert Ehrenbach/
Gärtnerweg, 20,/ Frankfurt a/Main.-
Firmenstempel Saenger (deutsch).

Danksagung:

Abschließend möchte ich allen, die mir Abbildungen zur Verfügung gestellt haben, die mir Hinweise auf entsprechende Belege gegeben haben oder solche für mich erworben haben (wie insbesondere Trevor Pateman), herzlich danken. Herrn Prof. Dr. Dr. Ortwin Greis danke ich besonders für seine Ermutigung, dieses nicht alltägliche philatelistische Puzzle endlich zu einem (vorläufigen) Ende zu bringen. Vielleicht tauchen ja jetzt noch viele weitere Breitfuß-Belege auf?

Ganz zuletzt nochmals meine Bitte: Wer weitere Breitfuß-Belege entdeckt, gebe mir doch bitte mit einem guten Scan von Vorder- und Rückseite oder entsprechenden Fotokopien Nachricht. Meine Email-Adresse lautet:

michael.kuhn@bnv-bamberg.de

Bamberg, Ende August 2018.

Moschkau und das Freie Deutsche Hochstift in Frankfurt am Main

Wolfgang Maassen

Es kommt nicht mehr häufig vor, dass der Autor ihm noch unbekannte Objekte entdeckt, die für seine eigene Sammlung über Alfred Moschkau von Bedeutung sind. Bis vor geraumer Zeit gab es hin und wieder einzelne E-Bay-Angebote von einem Nachkommen der Familie, die aber mittlerweile eingestellt wurden. Die große Moschkau-Sammlung von Dieter Landrock wurde von den Erben an einen dem Autor nicht bekannten Sammler in Zittau (?) verkauft. Vor einigen Monaten gab es dann – wiederum bei E-Bay – ein einzelnes Angebot einer Art Briefsiegelvignette, die der Verfasser bislang noch nie gesehen hatte.

Eine nicht verwendete Vignette Moschkaus, mit der er sich – abgekürzt – als „Meister des Freien Deutschen Hochstifts" bezeichnete.

Es ist durchaus bekannt, dass Moschkau 1878 Meister des Deutschen Hochstiftes in Frankfurt geworden war. Diese Ernennung ist im Zusammenhang mit der Eröffnung seines Museums in Oybin 1879 zu sehen. Dazu hat der Autor in seinem Buch „Alfred Moschkau. Philatelist, Heimatkundler und Museumsgründer" 2012 auf den Seiten 165/166 folgendes festgehalten (die Wiedergabe erfolgt hier ohne die Quellennachweise, die sich auf den genannten Seiten im Buch befinden):

„Selbst aus heutiger Sicht ist es interessant, einen näheren Blick in das Museum zu werfen, aber auch darüber hinaus einige statistische Fakten über Besucher und Bestände kennenzulernen. Moschkau legte darüber in seinen ‚Mittheilungen des Museums für Geschichte des Oybin und seiner Umgebung' Rechenschaft ab.

Vom 13. April 1879 bis zum 5. November 1879 waren 450 Besucher zu zählen. Vom 13. Februar 1880 bis 27. Dezember 1880 485 Personen. Die Museums-Bibliothek zählte etwa 250 Nummern, eine Bilder-Sammlung Oybin ca. 700 Blätter, eine vergleichbare zum Zittauer Gebirge und zum angrenzenden Böhmen ca. 300 Blatt.

Das Museumsarchiv, so schrieb Moschkau, sei erst im Entstehen, enthalte aber bereits diverse wertvolle Urkunden und Handschriften über Oybin. Einen Unterhaltungsfond gebe es zwar noch nicht, Ankäufe seien nur aus Eintrittsgeldern möglich, wobei Moschkau seinen Aufwand selber zahle. Hier begegnet einem wieder dieser uneigennützige Held, der alles Erdenkliche tat, um sein Ziel zu erreichen, es sogar

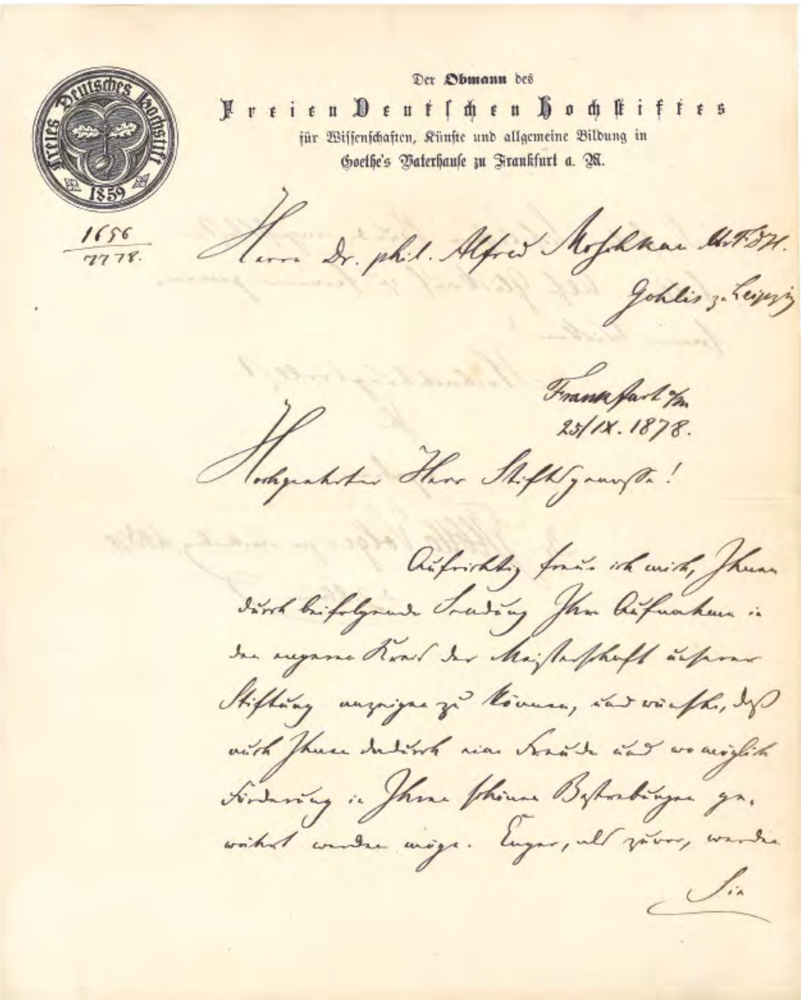
nicht nur mit eigenem Herzblut, sondern auch eigenem Vermögen finanzierte. Dies kann man auch der Biografie des Jahres 1882 entnehmen, in der der anonym gebliebene Verfasser festhielt:

‚Um dieses patriotische Werk, diese vollendete lückenlose Sammlung zu ermöglichen, verkaufte Moschkau – wenn auch mit schwerem Herzen – seine von Kennern gerühmte Goethesammlung an das deutsche Hochstift zu Frankfurt a.M. und als Gegenleistung wünschte der Begründer dieses Museums nichts als andauerndes reges Interesse der Oybin-Besucher an seiner Schöpfung. Nur auf dringendes Anraten seiner Freunde war er dahin zu bewegen, ein kleines Eintrittsgeld zu fordern, dass das Museum aus und durch sich selbst zu seiner Weiterentwicklung etwas beitrüge.‘

Es waren stets andere, die Moschkau zu solchen Schritten wie der Erhebung eines Eintrittsgeldes auffordern mussten, er selbst sah sich in der rein altruistischen Rolle. Ob der Verkauf seiner Goethe-Sammlung an das Frankfurter Hochstift in einem direkten Zusammenhang mit Museumsankäufen stand, ist unklar. Moschkau selbst stellte die durch das Hochstift erfolgte Ehrung und Ernennung für seine Verdienste auf den Gebieten der Geschichtsforschung, des Schrifttum und der Volkswirtschaftslehre zum Meister und Ehrenmitgliede und die ihm außerdem mittels Dekret vom 26. August 1880 verliehene und bei feierlichen Anlässen zu tragende Hochstiftsrose wohl in einen solchen. Selbstbewusst behauptete er, sein neues Museum würde mit seinem ‚Reichtum von Urmenschen, alten Waffen, Wurfgeschossen, Ausrüstungsgegenständen, die auf und beim Oybin gefunden wurden, Wappen, Portraits und Handschriften berühmter Männer, die in Beziehung zum Oybin standen, Ansichten, Urkunden aus der Vor-Ritter- und Klosterzeit des Oybin‘ sowohl das städtische Museum zu Zittau, als auch das Oberlausitzer Altertums-Museum zu Bautzen übertreffen. Er vergaß natürlich auch nicht zu erwähnen, dass die Vorstände sächsischer Museen sowie wissenschaftlicher Gesellschaften ihm zu seinem neuen Museum gratuliert hätten. Stolz berichtete er auch, dass Bürgermeister Dr. Haberkorn anlässlich der kurze Zeit nach der Museumseröffnung stattfindenden Einweihung der Telegraphenverbindung zwischen Oybin und Zittau ihn als ‚zweiten Peschek’ bezeichnet habe.

Nun, die Datierung der verliehenen Meisterschaft im Deutschen Hochstift zu Frankfurt am Main in das Jahr 1879 und den Zusammenhang mit dem an Ostern 1879 eröffneten Museum ist unzutreffend. Von Arno Köth und Christian Springer wurde 1983 erstmals ein Schreiben wiedergegeben, dass zumindest die Aufnahme in die Meisterschaft auf den 25. September 1878 verlegt, – das war entweder noch während oder kurz nach seiner Leipziger Zeit. Diesem Schreiben war offenbar ein weiteres am 15. September 1878 bereits vorausgegangen, in dem es hieß:

‚Das freie deutsche Hochstift für Wissenschaften, Künste und allgemeine Bildung in Goethes Vaterhaus in Frankfurt a. M. hat auf Antrag seiner Ehrenmitglieder und Meister in offener Sitzung ernannt und erklärt zu seinem Ehrenmitgliede und Meister
Dich
ALFRED MOSCHKAU
in Gohlis bei Leipzig.



Der Obmann des
Freien Deutschen Hochstiftes
für Wissenschaften, Künste und allgemeine Bildung in
Goethe's Vaterhause zu Frankfurt a. M.

Freies Deutsches Hochstift 1859

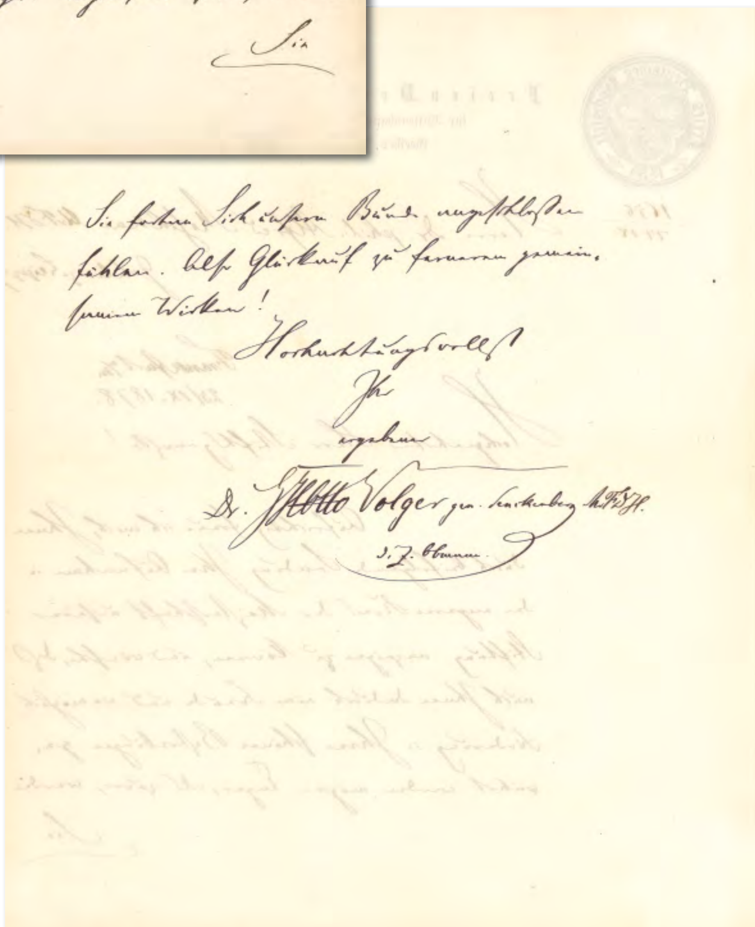
1656 / 1778.

Herrn Dr. phil. Alfred Moschkau Mitgl. d. F. D. H.
Gohlis b. Leipzig

Frankfurt a/M.
23/IX. 1878.

Hochgeehrter Herr Stiftsgenosse!

Aufrichtig freue ich mich, Ihnen durch beifolgende Sendung Ihre Aufnahme in den engeren Kreis der Meisterschaft unserer Stiftung anzeigen zu können, und wünsche, daß auch Ihnen dadurch eine Freude und womöglich Förderung in Ihren schönen Bestrebungen gewährt werden möge. Enger, als zuvor, werden Sie



Sie fortan sich unserem Bunde angeschlossen fühlen. Also Glückauf zu ferneren gemeinsamen Wirken!

Hochachtungsvoll
Ihr
ergebener
Dr. Otto Volger, gen. Senckenberg Mitgl. d. F. D. H.
d. Z. Obmann.

Durch diese Ernennung haben wir dein Wirken und alle deine Verdienste eintragen wollen, an geheiligter Stätte in das Buch der Ehren unseres Volkes, dessen höchster Stolz und Ruhm besteht in Taten des Geistes und der Veredlung der Menschheit durch Wissenschaften, durch Künste und allgemeine Bildung.‘“

Soweit der frühere Text. Das Siegel des Hochstifts (hier eine Abbildung aus Wikipedia) ist durchaus bekannt und ähnelt der kleinen Vignette, die Moschkau für sich fertigen ließ. Diese ist dem Autor bis heute nicht auf Briefen oder Karten begegnet, eben nur in dieser Vorlage.

Goethes Geburtshaus am Großen Hirschgraben 23 in Frankfurt a. M. war fast die gesamte Geschichte des Freien Deutschen Hochstifts hindurch Sitz des Vereins. Das Foto wie der nachfolgende Text zum Hochstift findet sich heute im Internet unter https://de.wikipedia.org/wiki/Freies_Deutsches_Hochstift. Dort heißt es:

„Das Freie Deutsche Hochstift für Wissenschaften, Künste und allgemeine Bildung ist ein Verein mit Sitz in Frankfurt am Main, welcher als Hauptaufgaben die Betreuung des Frankfurter Goethe-Hauses und -museums und die Förderung der Edition von literarischen Werken ausübt. Seine umfangreiche Sammlung von Handschriften, Briefen und Gemälden der deutschen Romantik soll 2018 als Deutsches Romantik-Museum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Das Freie Deutsche Hochstift wurde 1859, am 100. Geburtstag Friedrich Schillers, von 50 Personen gegründet, die mehrheitlich Frankfurter Bürger waren. Initiator war Otto Volger, Privatdozent der Geologie aus Lüneburg, der in der Revolution von 1848 engagiert war. Die politischen Ideale der Revolution sollten in der Institution eine geistig-kulturelle Heimstatt finden. Der Verein stand von Beginn an jedem offen, im Vorstand wirkten insbesondere auch Sozialdemokraten wie etwa der SdAP-Mitgründer Samuel Spier und der langjährige Chefredakteur der Frankfurter Volksstimme, Max Quarck. Durch die Gründung der Johann Wolfgang Goethe-Universität 1914 in Frankfurt am Main verlagerte sich der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit von einer Akademie und einer Art Volkshochschule zu einer Museums-, Sammlungs- und Forschungstätigkeit. Das Hochstift betreibt heute ein Dichterarchiv, eine Graphische Sammlung und eine Forschungsbibliothek. Der Schwerpunkt der aktuellen Forschungsarbeit wird von zwei historisch-kritischen Editionen gebildet.

Das Stiftsgebäude wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zusammen mit dem bei den Luftangriffen auf Frankfurt am Main zerstörten Goethe-Haus vom Maler und Architekten Theo Kellner wiederhergestellt. Die vorherige Inneneinrichtung wurde rechtzeitig ausgelagert und blieb erhalten.

Seit dem Jahrgang 1884/85 erschien ein Almanach unter dem Titel Berichte des Freien Deutschen Hochstifts, der seit 1902 Jahrbuch heißt. Während darin im 19. Jahrhundert hauptsächlich über volkswirtschaftliche und weltanschauliche Themen diskutiert wurde, hat es heute seinen festen Platz als Forum internationaler Forschung zur deutschen Literatur und der mit ihr verbundenen Kunst vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Zu seinen Aufgaben gehört auch, in Berichten und kleineren Editionen bedeutende Neuzugänge oder zu Unrecht unbekannt gebliebene ältere Bestände der Sammlungen zu erschließen. Der jedes Jahrbuch beschließende umfangreiche Jahresbericht unterrichtet über die Arbeit der Institution und ihrer Abteilungen, über Erwerbungen, Ausstellungen, Editionen, kulturelle Veranstaltungen, über Besucherzahlen und Führungen im Goethe-Haus und -Museum und anderes mehr.

Zum 150. Gründungstag am 28. August 2009 änderte das Freie Deutsche Hochstift seinen Namen in ‚Frankfurter Goethe-Haus – Freies Deutsches Hochstift', um in Zukunft beide Bestandteile des Namens eigenständig nutzen zu können und um sich bekannt zu machen und zu halten."

Eine Anfrage des Autors an dieses Freie Deutsche Hochstift, ob noch Unterlagen oder Dokumente über Moschkaus Verkauf seiner Goethe-Sammlung resp. andere Korrespondenz in Archiven vorhanden sei, blieb leider bisher unbeantwortet.

Kataloge/Zeitschriften der Fa. Shanahan Auctions Ltd. – eine Bibliografie

Wolfgang Maassen

Dies ist der Versuch einer Bibliografie, soweit sie sich aus dem dem Autor vorliegenden Fundus der Auktionskataloge sowie der Zeitschrift "Green I.S.L.E Philately" (mit integrierten Katalogen) erschließen lässt. Vollständigkeit ist weder beabsichtigt noch möglich, wurde allerdings angestrebt. Fehlende Titel können dem Autor jederzeit gemeldet werden.

So lauten die Worte, die der Verfasser seinem geplanten Buch über diese frühere Firma in Irland im Anhang 3 vorangestellt hat. Dr. Paul Singer und diese Firma in Dun Laoghaire, nahe Dublin, waren und wurden von 1954–1959 zu einem weltbekannten Unternehmen in der Philatelie. Von Null auf Hundert – dem Blitzstart folgten erfolg- und ertragreiche Jahre. Dank verschiedener Investitionsmodelle, die Singer entwickelte und die selbst bei dem bis dahin nicht Briefmarken-affinen Publikum bestens ankamen.

Die Firma drehte ein großes Rad. Sie und ihre Inhaber machten ein Vermögen, gingen aber Ende Mai 1959 in Liquidation. Gründe und Hintergründe sind bis heute geheimnisumwittert. Die „Story" dieser Firma schildere ich in dem im Frühjahr 2019 erscheinenden Sonderband der Reihe „Chronik der deutschen Philatelie", denn Paul Singer kam aus Österreich und seine Frau Irma aus Deutschland. Es ist eine faszinierende, packende, unterhaltsame und nie langweilige Geschichte: Eben die Geschichte, wie man vom „Tellerwäscher" zum Millionär aufsteigen kann und anderen Gleiches verspricht.

Eingehalten hat solche Versprechen Paul Singer zu seiner aktiven Auktionszeit stets. Damit lehrte er die Auktionsbranche das Fürchten. Dennoch – oder deshalb? – kam es nach einem ominösen Geschehen um einen seltsamen Einbruch mit Diebstahl zum Zusammenbruch und zu mehreren Verfahren, die den Staat Irland in den Grundfesten erschütterte. Es wurden die längsten und teuersten Prozesse, die das Land jemals erlebt hatte.

In einigen kleinen Vorträgen mit dem publikumswirksamen Titel „Sex and Crime: die Shanahan Story" habe ich bereits inhaltlich das Thema umrissen. All dies und so manches mehr spielte eine Rolle. Aber es sei nicht zu viel verraten. Nur so viel: Das Buch bietet auf heutigem Stand die genaueste und eingehendste Studie zum Auf- und Abstieg einer Auktionsfirma, die aus dem Nichts kam und dorthin auch wieder verschwand. Sie war zu ihrer Zeit 1958/59 das mit Abstand größte philatelistische Versteigerungsunternehmen der Welt!

Für Literaturfreunde sind die Kataloge des Unternehmens noch heute eine Fundgrube all dessen, was es an Seltenheiten und Raritäten in der Philatelie gab und – sofern nicht verändert – noch gibt. Insofern liegt es nahe, sich dem Thema vorab mit einer Bibliografie dieser Kataloge zu nähern. Bereits diese Übersicht verdeutlicht die Entwicklung, die die Firma in den wenigen Jahren genommen hatte.

Die „Vorläufer-Kataloge“ im Kleinformat 1954

Die ersten Kataloge der Fa. Shanahan's Stamp Auction (38 Corrig Avenue, Dun Laoghaire, Dublin) erschienen im Kleinformat und waren noch nicht durchnummeriert. Folgende sind dem Autor bekannt:

CATALOGUE
of
RARE POSTAGE STAMPS
in
COLLECTIONS, SETS and SINGLE RARITIES
to be sold by Auction
On SATURDAY, 8th MAY, 1954
at 2.30 p.m.
at
38 CORRIG AVENUE, DUN-LAOGHAIRE
CO. DUBLIN
ON VIEW THREE DAYS PREVIOUS
10 a.m. to 5 p.m., and morning of sale
SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS
38 CORRIG AVENUE, DUN-LAOGHAIRE
CO. DUBLIN
Tel.: 83654
Telegrams: Trade, Dublin

• (Nr. 1) Catalogue of RARE POSTAGE STAMPS in Collections, Sets and Single Rarities to be sold by Auction on Saturday, 8th May, 1954

Format 14 x 21,5 cm, ohne Umschlag, 12 Seiten. 169 Lose, ohne Abbildungen, ohne Ausrufpreise oder Schätzpreise (in der Beschreibung meist nur Katalogwertangaben). Dem Katalog war zu entnehmen, dass die nächste Auktion am 12. Juni 1954 stattfinden solle. Auf der letzten Seite war eine Werbung der Fa. Jerome Shanahan & Son für ihre regulären „Furniture, Silver and China“-Auktionen abgedruckt, die parallel weiterliefen. – Dies ist der erste Auktionskatalog des neuen Versteigerungsunternehmens.

PRICE 6d. plus postage
A
CATALOGUE
of
RARE POSTAGE STAMPS
to be sold by Auction
On SATURDAY, 12th JUNE, 1954
at 2.30 p.m. sharp
at
38 CORRIG AVENUE, DUN-LAOGHAIRE
CO. DUBLIN
All the Lots will be on View:
Thursday, 3rd June, 11 a.m. - 8 p.m.
Tuesday, 8th June, 11 a.m. - 8 p.m.
Thursday, 10th June, 11 a.m. - 9 p.m.
KENSINGTON HOTEL, BELFAST
IMPERIAL HOTEL, CORK
38 CORRIG AVENUE
DUNLAOGHAIRE
Friday, 11th June, 10 a.m. - 8 p.m.
Saturday, 12th June, 10 a.m. - 1.30 p.m.
This Catalogue is being Airmailed to Philatelists in 33 overseas countries and also sent to Great Britain
SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS
38 CORRIG AVENUE, DUN-LAOGHAIRE
CO. DUBLIN
Tel.: 83654
Telegrams: Trade, Dublin

• (Nr. 2) Catalogue of RARE POSTAGE STAMPS to be sold by Auction on Saturday, 12th June, 1954

Format 14 x 21,5 cm, 14 + 2 Seiten, ohne Umschlag. 208 Lose, ohne Abbildungen, ohne Ausrufpreise oder Schätzpreise (in der Beschreibung meist nur Katalogwertangaben). Erstmals mit Vermerk auf dem Titel: “This Catalogue is being Airmailed to Philatelists in 33 overseas countries and also sent to Great Britain.” Erstmals wurde eine Abgabegebühr für den Katalog ausgewiesen (6d plus postage).

Price 6d. plus postage

A

CATALOGUE

of

RARE POSTAGE STAMPS

to be sold by Auction

On SATURDAY, 10th JULY, 1954

at 2.30 p.m. sharp

at

38 CORRIG AVENUE, DUN-LAOGHAIRE
CO. DUBLIN

All the Lots will be on View:
Monday, 5th July, 2 - 8 p.m.
Wednesday, 7th July, 2 - 8 p.m.
Friday, 9th July, 10 a.m. - 8 p.m.
Saturday, 10th July, 10 a.m. - 1.30 p.m.

IMPERIAL HOTEL, CORK
KENSINGTON HOTEL, BELFAST
38 CORRIG AVENUE
DUN-LAOGHAIRE

This Catalogue is being Airmailed to Philatelists in 33 overseas countries and also sent to Great Britain

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS
38 CORRIG AVENUE, DUN-LAOGHAIRE
CO. DUBLIN

Tel.: 83654 Telegrams: Trade, Dublin

• (Nr. 3) Catalogue of RARE POSTAGE STAMPS to be sold by Auction on Saturday, 10th July, 1954

Format 14 x 21,5 cm, 13 + 3 Seiten Werbung, ohne Umschlag. 249 Lose, ohne Abbildungen, ohne Ausrufpreise oder Schätzpreise (in der Beschreibung meist nur Katalogwertangaben). Erneut mit Vermerk auf dem Titel: "This Catalogue is being Airmailed to Philatelists in 33 overseas countries and also sent to Great Britain." Wiederum mit ausgewiesener Abgabegebühr für den Katalog (6d plus postage). Auf der vorletzten Seite (S. 15) kündigt die Firma für September das baldige Erscheinen eines eigenen „Stamp Magazine" an, für das sie bereits Anzeigenpreise bekannt gibt. Irische Vereine erhalten jeweils eine halbseitige Anzeige kostenfrei. Und für jede neue Adresse gibt es £10 (Gutschrift bei Kauf).

Price 6d. plus postage

A

CATALOGUE

of

RARE POSTAGE STAMPS

to be sold by Auction

On SATURDAY, 7th AUGUST, 1954

at 2.30 p.m. sharp

at

38 CORRIG AVENUE, DUN-LAOGHAIRE
CO. DUBLIN

LOTS CAN BE VIEWED:
Friday, 6th August, 10 a.m. - 8 p.m.
Saturday, 7th August, 10 a.m. - 1.30 p.m.

38 CORRIG AVENUE
DUN LAOGHAIRE

POSTAL VIEWING:
There are also facilities for Postal Viewing (see page 3)

This Catalogue is being Airmailed to Philatelists in 61 countries

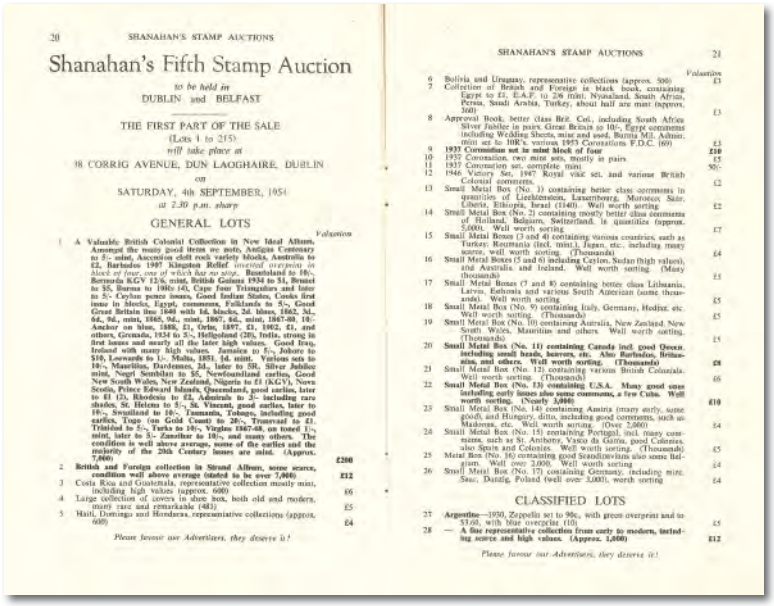
SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS
38 CORRIG AVENUE, DUN-LAOGHAIRE
CO. DUBLIN

Tel.: 83654 Telegrams: Trade, Dublin

• (Nr. 4) A Catalogue of Rare Postage Stamps to be sold by Auction … on Saturday, 7th August, 1954

Format 14 x 21,5 cm, 18 + 4 Seiten, ohne Umschlag; außerdem ein zusätzlicher Flyer für „Green I.S.L.E.-Philately"-Anzeigenwerbung; 18 + 6 Seiten; ohne Abbildungen. Im Katalog sind die Ergebnisse der vorangegangenen Auktion vom 10. Juli 1954 enthalten. Dem Katalog war zu entnehmen, dass die nächste Auktion am 4. September 1954 stattfinden solle. Die letzten beiden Seiten waren der Leser- und Anzeigenwerbung für das Green I.S.L.E.-Magazin gewidmet.

Kataloge als Bestandteil der Zeitschrift „Green I.S.L.E Philately“



(Nr. 5 + 6) A Catalogue of Rare Postage Stamps to be sold by Auction … on Saturday, 4th September, 1954 in Dun Laoghaire / … on Wednesday, 15 September in Belfast

Dies waren zwei Auktionskataloge (Los 1–215 / Los 216–464), die gemeinsam in der Mitte der ersten Ausgabe von „Green I.S.L.E Philately“ eingeheftet waren. Die Zeitschrift umfasste damit – die Kataloge wurden durchpaginiert – insgesamt 56 Seiten, außerdem einen gesonderten Umschlag. Format ca. 14 x 22,5 cm. Abgabepreis: One Shilling. Die Lose der Auktionen erhielten erstmals eine “Valuation”, also einen Schätzpreis, zudem zwei SW-Fototafeln. Auf S. 40/41 waren die Ergebnisse der Auktion vom 7. August 1954 nachzulesen.

• (Nr. 7) A Catalogue of Rare Postage Stamps to be sold by Auction … on Saturday, 5th October, 1954 in Belfast

Format 13,5 x 20,5 cm. Dieser kleine Katalog, der wiederum lose separat erschien, enthielt nur 16 Seiten, ohne Abbildungen, enthalten waren die Resultate der Auktion vom 4. September 1954 und auf einem Einlageblatt die der Auktion in Belfast vom 15. September 1954 (diese Auktion war im Heft zuerst für den 25. September angekündigt worden). Für Belfast wurden auf S. 2 weitere Versteigerungen für den 26.10., 17.11. und 1.12. jeweils im Kensington Hotel avisiert, für den Stammsitz in Dublin solche für den 16.10., 6.11., 27.11. und 11.12.1954.

Die Auktion offerierte 256 Lose (bei der vom 4.9. waren es 215 gewesen, bei der vom 15.9. nur 248). Als Verkaufs-, also Verkäuferprovision, wurden auf S. 15 eine Gebühr von 7 ½% angegeben, wobei Shanahan damit warb, 8.000 Interessenten weltweit zu erreichen und denen Kataloge per Luftpost zuzuschicken.

Green I.S.L.E. Philately

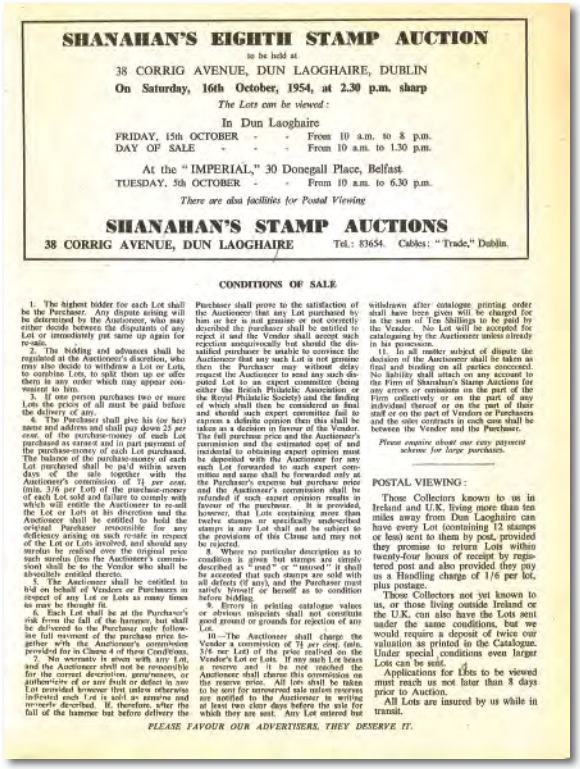
Incorporating Shanahan's Stamp Auction Catalogue

Page Six — Page Ten

Ireland's Popular International Philatelic Magazine
Published by SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS
38 Corrig Avenue, Dun Laoghaire, Dublin

No. 2. OCTOBER, 1954. PRICE 1/-

YOU HAVE SMILED!!!



SHANAHAN'S EIGHTH STAMP AUCTION

to be held at

38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN

On Saturday, 16th October, 1954, at 2.30 p.m. sharp

The Lots can be viewed:

In Dun Laoghaire

FRIDAY, 15th OCTOBER - From 10 a.m. to 8 p.m.
DAY OF SALE - From 10 a.m. to 1.30 p.m.

At the "IMPERIAL," 30 Donegall Place, Belfast.
TUESDAY, 5th OCTOBER - From 10 a.m. to 6.30 p.m.

There are also facilities for Postal Viewing

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS

38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE Tel.: 83654. Cables: "Trade," Dublin.

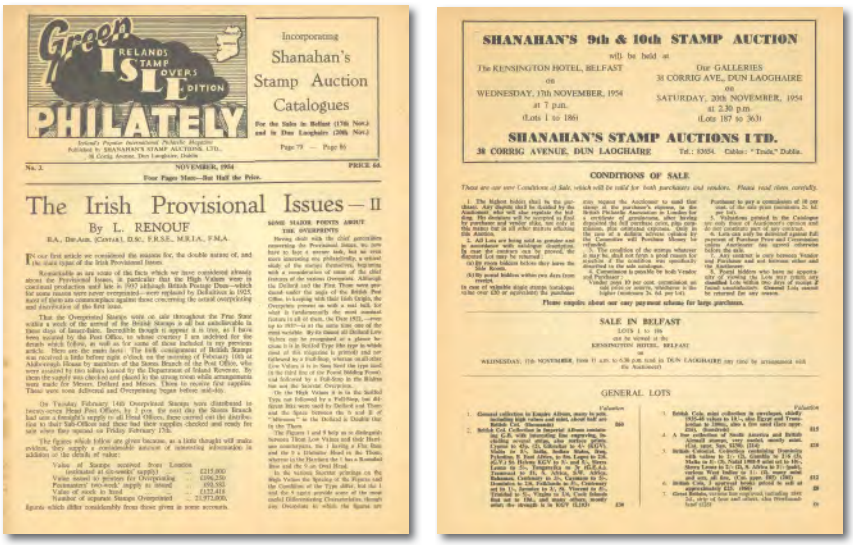
CONDITIONS OF SALE

POSTAL VIEWING:

PLEASE FAVOUR OUR ADVERTISERS. THEY DESERVE IT.

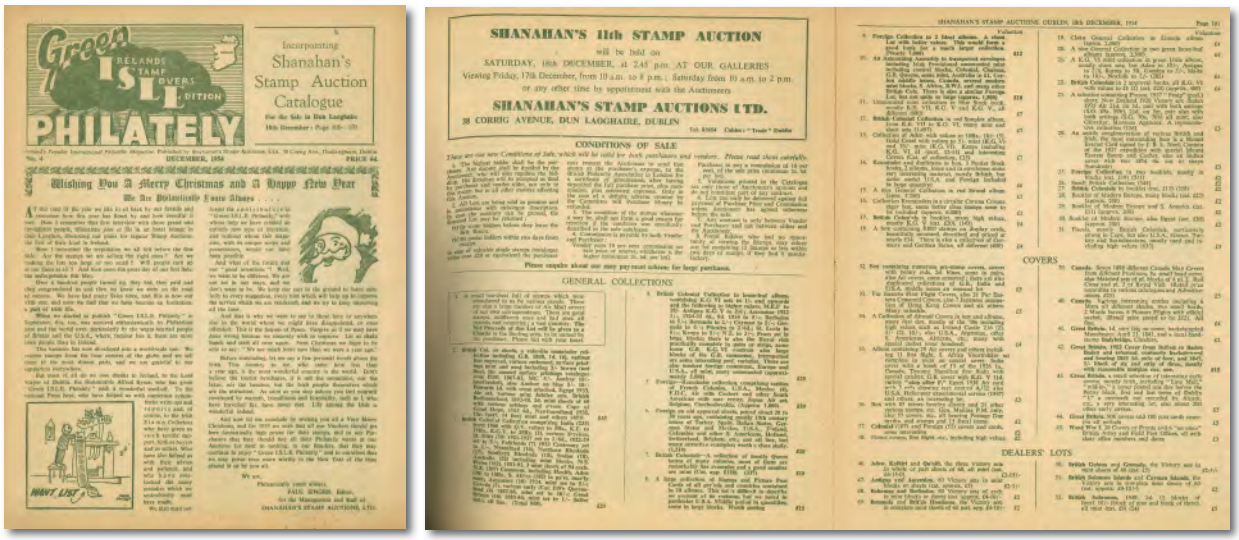
• **Shanahan's Eight Stamp Auction to be held on Saturday, 16th October 1954 in Dun Laoghaire**

Dieser Katalog war wiederum in der zweiten Ausgabe von "Green I.S.L.E Philately" enthalten, die ab Oktober 1954 im neuen größeren Format (21,5 x 28 cm) erschien. Die Zeitschrift war nicht paginiert, umfasste aber 16 Seiten, wovon fünf Seiten dem Auktionskatalog vorbehalten waren. 215 Lose (einige wenige abgebildet). Nun behauptete die Firma, bereits 10 000 Kunden in 67 Ländern zu haben. Verkaufsprovision nur 7,5 %.



• **Shanahan's 9th & 10th Stamp Auction will be held on Saturday, 17th November 1954 in Belfast and on 20th November 1954 in Dun Laoghaire**

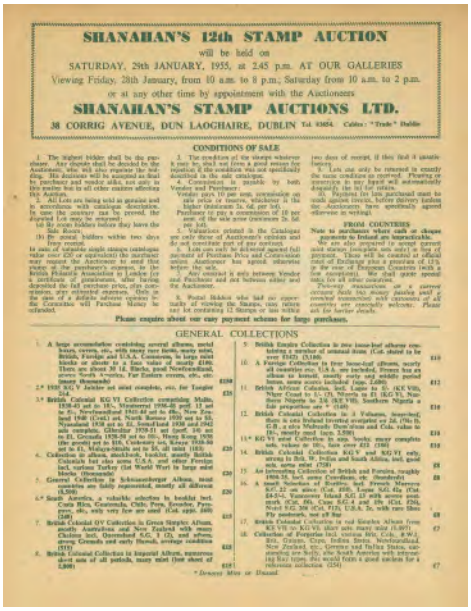
Enthalten in Green I.S.L.E Philately (Nr. 3/November 1954). Ab dieser Ausgabe wurde die Zeitschrift zum halben Preis (6d) abgegeben, hatte aber vier Seiten mehr (20 Seiten). Die Kataloge waren auf den Seiten 79–85 abgedruckt, auf S. 86 die Ergebnisse der Auktionen vom 5. und 16. Oktober 1954. Für die Versteigerung in Belfast kamen 186 Lose zum Ausruf, für die in Dun Laoghaire die Lose 187–367. Abbildungen waren nicht enthalten. Die Firma gab nun an, bereits 15 000 Kunden in 67 Ländern zu haben. Die Verkaufsprovision betrug nun 10 %.



• **Shanahan's 11th Stamp Auction will be held on Saturday, 18th December 1954 in Dun Laoghaire**

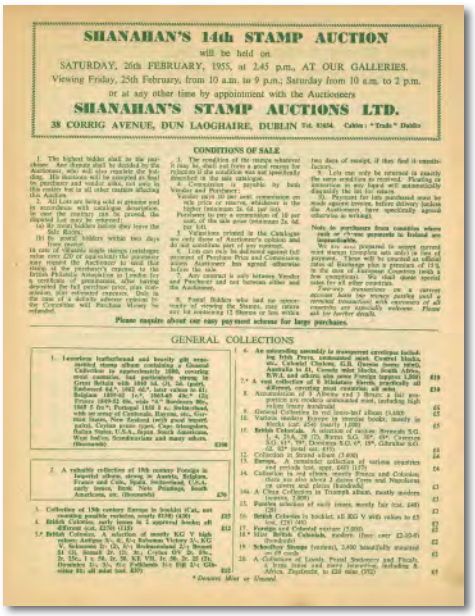
Erstmals wurde der komplette Katalog in grüner Farbe gedruckt, ebenso die ganze Zeitschrift (Nr. 4 / Dezember 1954, Seite 94–112; die Seiten wurden weiter gezählt). Der Auktionskatalog war auf den Seiten 100–105 abgedruckt, auf der letztgenannten auch die Ergebnisse der Auktionen vom 17. und 20. November 1954. Insgesamt enthalten waren nun 258 Lose, allerdings ohne Abbildungen.

1955



• Shanahan's 12th Stamp Auction will be held on Saturday, 29th January 1955 in Dun Laoghaire

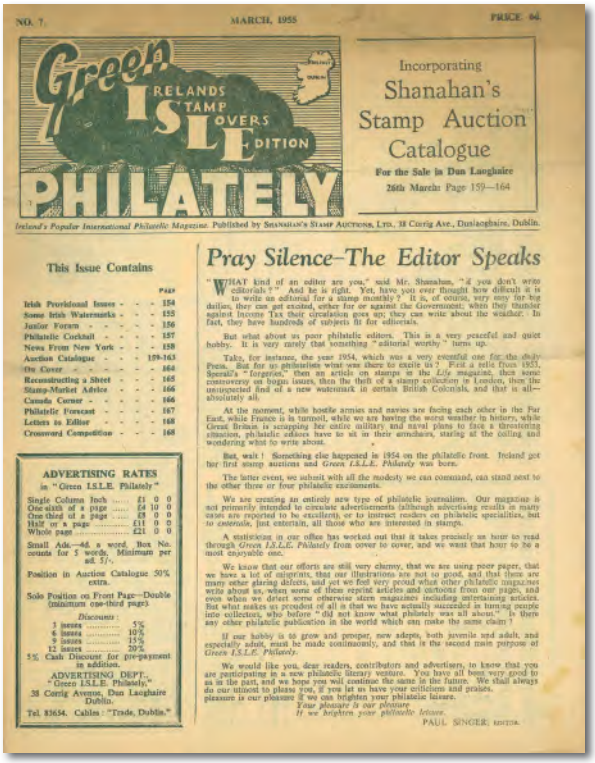
Enthalten in "Green I.S.L.E Philately" Nr. 5/Januar 1955. Das Heft umfasste die weitergezählten Seiten 113–132, die Auktionsseiten waren auf S. 119–124 zu finden (inkl. Ergebnisse der Auktion vom 18. Dezember 1954). Insgesamt enthalten waren nun 290 Lose, allerdings ohne Abbildungen.



• Shanahan's 14th Stamp Auction will be held on Saturday, 26th February 1955 in Dun Laoghaire

Dieser Katalog war Bestandteil von “Green I.S.L.E Philately” Nr. 6/Februar 1955 (S. 133–152, davon S. 141–144 für den Auktionskatalog (232 Lose), S. 145 Ergebnisliste der Auktion vom 29. Januar 1955. Erneut ohne Abbildungen.

Hinweis: Eine 13. Auktion scheint es nicht gegeben zu haben, weder ist diese der Januar- noch der Februar-Ausgabe der Zeitschrift zu entnehmen. Auch kein Erscheinungshinweis mit Datum, während in dieser Ausgabe schon die nächste Versteigerung am 26. März 1955 avisiert wurde. Im Bibliothekskatalog der Royal Philatelic Society London wird die Auktionenfolge zwar mit Nr. 13 weitergezählt, aber vermerkt: „Sale No. probably not used“. Es wird auch kein genaues Datum für solch eine Auktion vermerkt, außerdem für die 14. Auktion der falsche Veranstaltungsort (Dublin) angegeben.



NO. 7. MARCH, 1955 PRICE 6d.

Green I.S.L.E. PHILATELY

Incorporating Shanahan's Stamp Auction Catalogue

For the Sale in Dun Laoghaire 26th March Page 159—164

Ireland's Popular International Philatelic Magazine. Published by Shanahan's Stamp Auctions, Ltd. 38 Corrig Ave., Dunlaoghaire, Dublin.

This Issue Contains

	Page
Irish Provisional Issues	154
Some Irish Watermarks	155
Junior Forum	156
Philatelic Cocktail	157
News From New York	158
Auction Catalogue	159-163
On Cover	164
Reconstructing a Sheet	165
Stamp-Market Advice	166
Canada Corner	166
Philatelic Forecast	167
Letters to Editor	168
Crossword Competition	168

ADVERTISING RATES in "Green I.S.L.E. Philately"

Single Column Inch	£1 0 0
One-sixth of a page	£4 10 0
One-third of a page	£8 0 0
Half or a page	£11 0 0
Whole page	£21 0 0

Small Ads.—6d. a word. Box No. counts for 5 words. Minimum per ad. 5/-.

Position in Auction Catalogue 50% extra.

Solo Position on Front Page—Double (minimum one-third page).

Discounts:
3 issues 5%
6 issues 10%
9 issues 15%
12 issues 20%
5% Cash Discount for pre-payment in addition.

ADVERTISING DEPT., "Green I.S.L.E. Philately," 38 Corrig Avenue, Dun Laoghaire Dublin.
Tel. 83654. Cables: "Trade, Dublin."

Pray Silence—The Editor Speaks

"WHAT kind of an editor are you," said Mr. Shanahan, "if you don't write editorials?" And he is right. Yet, have you ever thought how difficult it is to write an editorial for a stamp monthly? It is, of course, very easy for big dailies, they can get excited, either for or against the Government; when they thunder against Income Tax their circulation goes up; they can write about the weather. In fact, they have hundreds of subjects fit for editorials.

But what about us poor philatelic editors. This is a very peaceful and quiet hobby. It is very rarely that something "editorial worthy" turns up.

Take, for instance, the year 1954, which was a very eventful one for the daily Press. But for us philatelists what was there to excite us? First a relic from 1851, Sperati's "forgeries," then an article on stamps in the *Life* magazine, then some controversy on bogus issues, then the theft of a stamp collection in London, then the unsuspected find of a new watermark in certain British Colonials, and that is all—absolutely all.

At the moment, while hostile armies and navies are facing each other in the Far East, while France is in turmoil, while we are having the worst weather in history, while Great Britain is scrapping her entire military and naval plans to face a threatening situation, philatelic editors have to sit in their armchairs, staring at the ceiling and wondering what to write about.

But, wait! Something else happened in 1954 on the philatelic front. Ireland got her first stamp auctions and *Green I.S.L.E. Philately* was born.

The latter event, we submit with all the modesty we can command, can stand next to the other three or four philatelic excitements.

We are creating an entirely new type of philatelic journalism. Our magazine is not primarily intended to circulate advertisements (although advertising results in many cases are reported to be excellent), or to instruct readers on philatelic specialities, but to entertain, just entertain, all those who are interested in stamps.

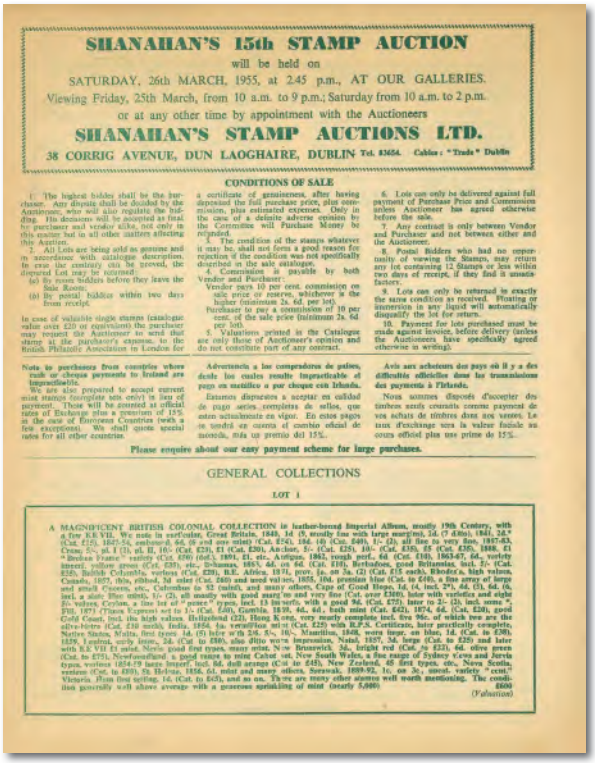
A statistician in our office has worked out that it takes precisely an hour to read through *Green I.S.L.E. Philately* from cover to cover, and we want that hour to be a most enjoyable one.

We know that our efforts are still very clumsy, that we are using poor paper, that we have a lot of misprints, that our illustrations are not so good, and that there are many other glaring defects, and yet we feel very proud when other philatelic magazines write about us, when some of them reprint articles and cartoons from our pages, and even when we detect some otherwise stern magazines including entertaining articles. But what makes us proudest of all is that we have actually succeeded in turning people into collectors, who before "did not know what philately was all about." Is there any other philatelic publication in the world which can make the same claim?

If our hobby is to grow and prosper, new adepts, both juvenile and adult, and especially adult, must be made continuously, and that is the second main purpose of *Green I.S.L.E. Philately*.

We would like you, dear readers, contributors and advertisers, to know that you are participating in a new philatelic literary venture. You have all been very good to us in the past, and we hope you will continue the same in the future. We shall always do our utmost to please you, if you let us have your criticisms and praises. *Your pleasure is our pleasure. If we brighten your philatelic leisure.*

PAUL SINGER, Editor.



SHANAHAN'S 15th STAMP AUCTION

will be held on

SATURDAY, 26th MARCH, 1955, at 2.45 p.m., AT OUR GALLERIES.

Viewing Friday, 25th March, from 10 a.m. to 9 p.m.; Saturday from 10 a.m. to 2 p.m.

or at any other time by appointment with the Auctioneers

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN Tel. 83654. Cables: "Trade" Dublin

CONDITIONS OF SALE

1. The highest bidder shall be the purchaser. Any dispute shall be decided by the Auctioneer, who will also regulate the bidding. His decision will be accepted as final by purchaser and vendor alike, not only in this matter but in all other matters affecting this Auction.
2. All Lots are being sold as genuine and in accordance with catalogue description. In case the contrary can be proved, the disputed Lot may be returned:
(a) By room bidders before they leave the Sale Room.
(b) By postal bidders within two days from receipt.

In case of valuable single stamps (catalogue value over £20 or equivalent) the purchaser may request the Auctioneer to send that stamp at the purchaser's expense, to the British Philatelic Association in London for a certificate of genuineness, after having deposited the full purchase price, plus commission, plus estimated expenses. Only in the case of a definite adverse opinion by the Committee will Purchase Money be refunded.

3. The condition of the stamps whatever it may be, shall not form a good reason for rejection if the condition was not specifically described in the sale catalogue.
4. Commission is payable by both Vendor and Purchaser:
Vendor pays 10 per cent. commission on sale price or reserves, whichever is the higher (minimum 2s. 6d. per lot).
Purchaser to pay a commission of 10 per cent. of the sale price (minimum 2s. 6d. per lot).
5. Valuations printed in the Catalogue are only those of Auctioneer's experience and do not constitute part of any contract.
6. Lots can only be delivered against full payment of Purchase Price and Commission unless Auctioneer has agreed otherwise before the sale.
7. Any contract is only between Vendor and Purchaser and not between either and the Auctioneer.
8. Postal Bidders who had no opportunity of viewing the Stamps, may return any lot containing 12 Stamps or less within two days of receipt, if they find it unsatisfactory.
9. Lots can only be returned in exactly the same condition as received. Floating or immersion in any liquid will automatically disqualify the lot for return.
10. Payment for lots purchased must be made against invoice, before delivery (unless the Auctioneers have specifically agreed otherwise in writing).

Note to purchasers from countries where cash or cheque payments to Ireland are impracticable.
We are also prepared to accept current unused stamps (complete sets only) in lieu of payment. These will be counted at official rates of Exchange plus a premium of 15% as the case of Empresent Countries (with a few exceptions). We shall quote special rates for all other countries.

Advertencia a los compradores de países, donde los cuales resulte impracticable el pago en sterlina o por cheque con Irlanda.
Estamos dispuestos a aceptar en calidad de pago series completas de sellos, que estén actualmente en vigor. En estos pagos se tendrá en cuenta el cambio oficial de moneda, más un premio del 15%.

Avis aux acheteurs des pays où il y a des difficultés officielles dans les transmissions des paiements à l'Irlande.
Nous sommes disposés d'accepter des timbres actuels courants comme paiement de vos achats de timbres dans nos ventes. Le taux d'escompte sera la valeur faciale au cours officiel plus une prime de 15%.

Please enquire about our easy payment scheme for large purchases.

GENERAL COLLECTIONS

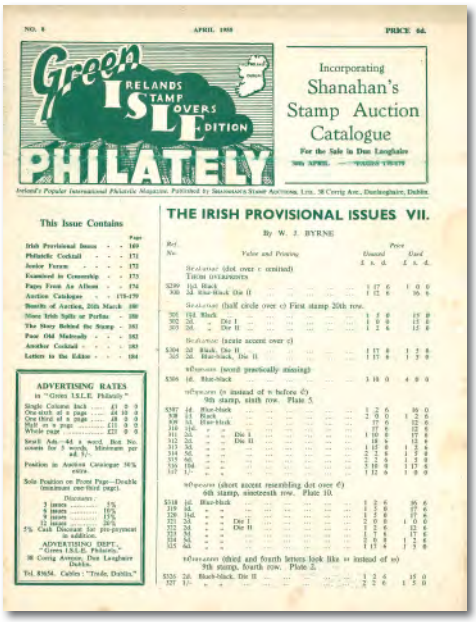
LOT 1

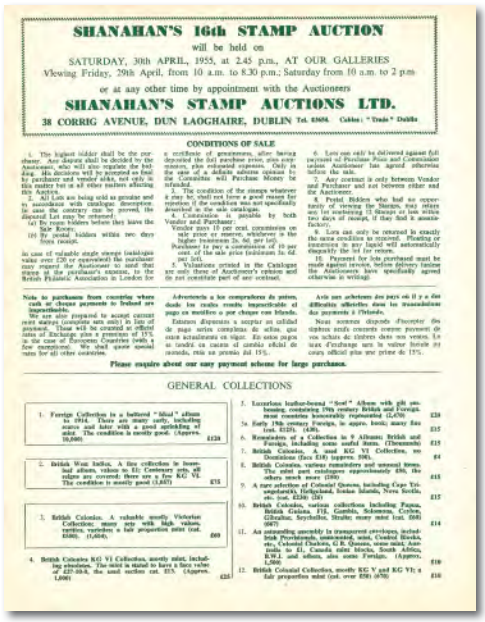
A MAGNIFICENT BRITISH COLONIAL COLLECTION in leather-bound Imperial Albums, mostly 19th Century, with a few E.R. VII. We note in particular, Great Britain, 1840, 1d. (9, mostly fine with large margins), 2d. (7 4-4s), 1841, 2d.* (Cat. £15), 1857-54, embossed, 6d. (6 and one mint) (Cat. £50), 10d. (6) (Cat. £40), 1s. (2), all fine to very fine, 1847-83, Crown, 5/-, all I (3), all II, 10/- (Cat. £25), £1 (Cat. £20), Anchor, 5/- (Cat. £25), 10/- (Cat. £35), £1 (Cat. £95), 1888, £1 "Broken Frame" variety (Cat. £90) (6d.), 1891, £1, etc., Antigua, 1862, rough perf., 6d. (Cat. £10), 1863-67, 6d., variety inverted, yellow green (Cat. £20), etc., Bahamas, 1863, 6d. on 6d. (Cat. £10), Barbados, good Britannias, incl. 5/- (Cat. £35), British Columbia, various (Cat. £20), B.E. Africa, 1871, prov. 4a. on 5a. (2) (Cat. £15 each), Rhodesia, high values, Canada, 1857, thin, ribbed, 3d. setter (Cat. £60) and used values, 1855, 10d. pronian blue (Cat. to £40), a fine array of large and small Queens, etc., Colombos to 52 (valid), and many others, Cape of Good Hope, 1d. (4, incl. 2*), 4d. (3), 6d. (6, incl. a slate Plate proof), 1/- (2), all mostly with good marg's and very fine (Cat. over £240), later with varieties and eight 5/- values, Ceylon, a fine lot of "prints" types, incl. 13 bi-serfs, with a good 9d. (Cat. £72); later to 2/- (3), incl. some "Fifi, 1857 (Times Express) set to 1/- (Cat. £40), Gambia, 1870, 4d., 6d., both mint (Cat. £42), 1874, 6d. (Cat. £28), good Gold Coast, incl. the high values, Hollyhead (22), Hong Kong, very nearly complete incl. five 96c. of which two are the silver-brite (Cat. £30 each), India, 1854, 4a. vermilion mint (Cat. £25) with R.P.S. Certificate, later practically complete, Native States, Malta, first issue 1d. (5) later with 2/6, 5/-, 10/-, Mauritius, 1848, worn issue, on blue, 1d. (Cat. to £30), 1859, 1 pulmi, early issue, 2d. (Cat. to £50), also ditto worn impression, Natal, 1857, 3d. large (Cat. to £25) and later with E.I. VII £1 mint, Nevis, good first types, many mint, New Brunswick, 5d., bright red (Cat. to £25), 6d. olive green (Cat. to £75), Newfoundland, a good range to mint Cabot set, New South Wales, a fine range of Sydney Views and Jarvis types, various 1854-79 issues hinged, incl. 6d. dull orange (Cat to £45), New Zealand, 6d. first types, etc., Nova Scotia, various (Cat. to £80), St. Helena, 1856, 6d. mint and many others, Sarawak, 1859-92, 1c. on 3c., uncut, variety "cent." Victoria, from first series, 1d. (Cat. to £45), and so on. There are many other stamps well worth mentioning. The condition generally will above average with a generous sprinkling of mint (nearly 5,000)

£600
(Valuation)

- **Shanahan's 15th Stamp Auction will be held on Saturday, 26th March 1955 in Dun Laoghaire**

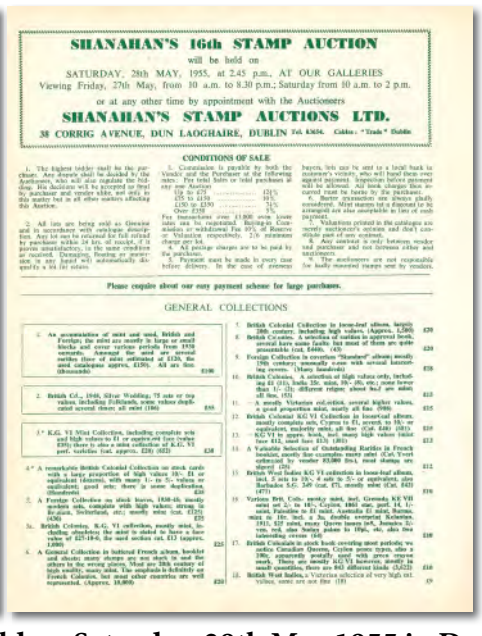
Dieser Katalog war Bestandteil von “Green I.S.L.E Philately” Nr. 7/March 1955 (S. 153–168, davon S. 159–163 für den Auktionskatalog <258 Lose>, S. 164 Ergebnisliste der Auktion vom 26. Februar 1955). Erneut ohne Abbildungen. Auch bei den Ergebnissen kein Hinweis zu einer 13. Auktion, die – sofern sie stattfand – dann ja ebenfalls im März stattgefunden haben müsste.





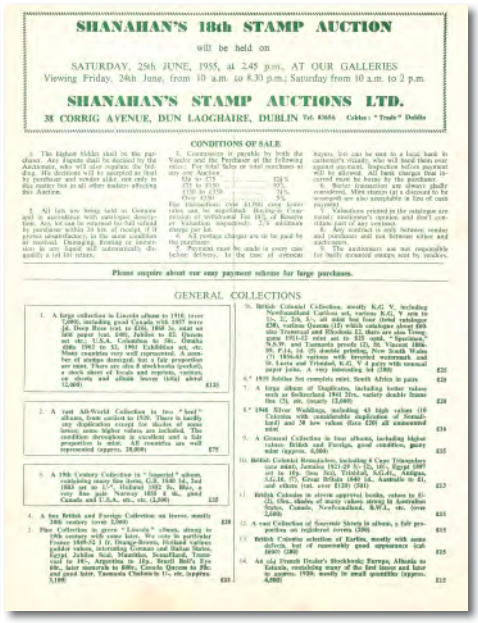
• **Shanahan's 16th Stamp Auction will be held on Saturday, 30th April 1955 in Dun Laoghaire**

Dieser Katalog war Bestandteil von "Green I.S.L.E Philately" Nr. 8/April 1955 (S. 169–184, davon S. 175–179 für den Auktionskatalog <249 Lose>, S. 180 Ergebnisliste der Auktion vom 26. März 1955). Ohne Abbildungen.



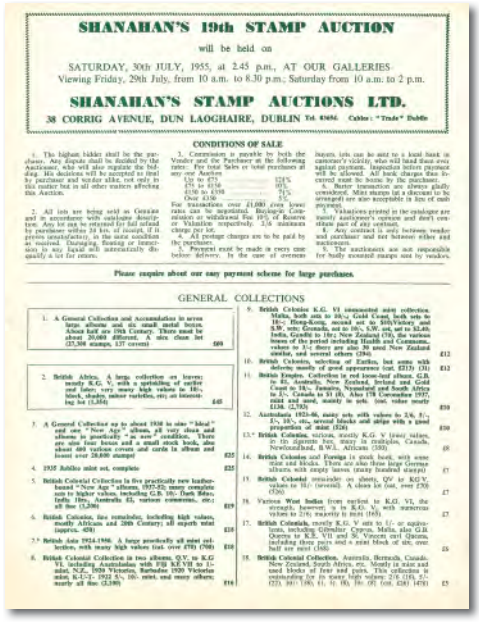
• **Shanahan's 16th (sic!) Stamp Auction will be held on Saturday, 28th May 1955 in Dun Laoghaire**

Dieser Katalog (es hätte die 17. sein müssen!) war Bestandteil von "Green I.S.L.E Philately" Nr. 9/May 1955 (S. 185–200, davon S. 191–195 für den Auktionskatalog <255 Lose>, S. 196 Ergebnisliste der Auktion vom 30. April 1955). Ohne Abbildungen. – Dieser Auktionskatalog erhielt (versehentlich?) die gleiche Nummer wie der vorangegangene vom April 1955. Dies wurde dann insofern korrigiert, als die nächstfolgende Auktion als 18. bezeichnet wurde.



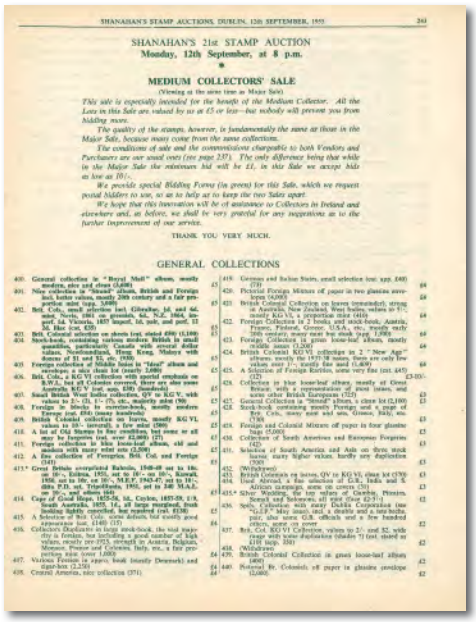
• Shanahan's 18th Stamp Auction will be held on Saturday, 25th June 1955 in Dun Laoghaire

Dieser Katalog war Bestandteil von "Green I.S.L.E Philately" Nr. 10/Juni 1955 (S. 201–216, davon S. 207–213 für den Auktionskatalog <364 Lose>, S. 216 Ergebnisliste der Auktion vom 28. Mai 1955). Ohne Abbildungen.



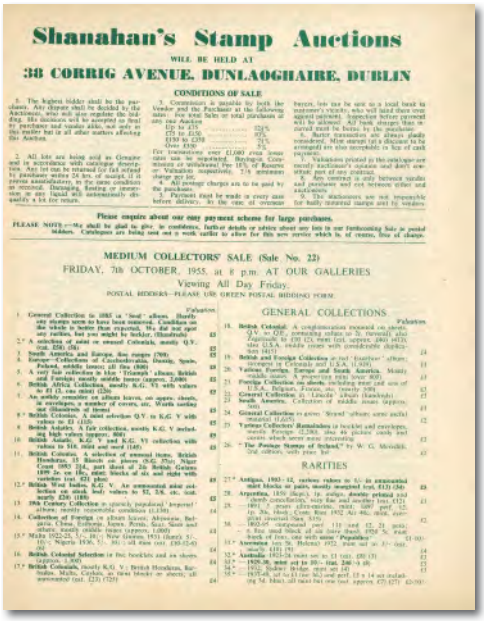
• Shanahan's 19th Stamp Auction to be held on Saturday, 30th July 1955 in Dun Laoghaire

Dieser Katalog war Bestandteil von "Green I.S.L.E Philately" Nr. 11/Juli 1955 (S. 217–232, davon S. 223–230 für den Auktionskatalog <316 Lose>, S. 230 Ergebnisliste der Auktion vom 25. Juni 1955). Ohne Abbildungen.



• Shanahan's 20th + 21th Stamp Auction to be held on Saturday, 10th September and Monday, 12th September 1955 in Dun Laoghaire

Dieser Katalog war Bestandteil von "Green I.S.L.E Philately" Nr. 12/August 1955 (S. 233–252). Auf den Seiten 235–242 finden sich die 382 Lose der 20. Auktion vom 10. September, auf S. 242 die Ergebnisse der Auktion vom 30. Juli 1955. Die Lose 400–776 der 21. Auktion – bezeichnet als „Medium Collectors' Sale" – sind auf den Seiten 243–247. Hierzu gab es lose beigelegt drei SW-Fototafeln.



• Shanahan's 22th Stamp Auction to be held on Saturday, 7th October 1955 in Dun Laoghaire

Dieser Katalog war Bestandteil von "Green I.S.L.E Philately" Nr. 14/October 1955 (S. 253–272, davon S. 257–267 für den Auktionskatalog (Medium Collector's Sale: 717 Lose, S. 268 Ergebnisliste der bei-

den September-Auktionen Nr. 20 und Nr. 21). Ohne Abbildungen. – Hinweis: Wie die Fortzählung der Seiten ebenfalls deutlich macht, ist eine Nr. 13/September-Ausgabe der "Green ISLE Philately" nie erschienen. Entsprechend wurde diese Auktion auch korrekt weitergezählt.

NO. 15 NOVEMBER, 1955 PRICE 6d.

Green ISLE PHILATELY

IRELANDS STAMP COVERS EDITION

Incorporating Shanahan's Stamp Auction Catalogues

For the Sales in Engineers Hall, Dublin
Major Sale and Medium Collectors Sale on 19th November, 1955.

Ireland's Popular International Philatelic Magazine. Published by SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS, LTD., 38 Corrig Ave., Dunlaoghaire, Dublin.

"MINT"

MANY advanced philatelists like to think of their hobby as a science. Yet, the pre-requisites of a scientific approach demand clear-cut, unmistakable, unambiguous definitions.

I must confess that in all the philatelic books I have read, I have never come across a single sentence which would pass for a "definition" in any other science. There is no puncture-proof definition of what a stamp is, of the object of philately, what constitutes a variety, an error, etc., etc.

Everything in philately is delightfully vague, all outlines are blurred, and everything is left to individual interpretation. Maybe this is one of the reasons why philately is such a wonderful hobby and has become so popular; but we are here considering the scientific approach.

A few days ago I was asked by a neophyte to explain the difference between the terms "unused" and mint." Well, my explanation satisfied him, but it did not satisfy me. The reason for my dissatisfaction might illustrate the point I am trying to make here; although the term "mint" is of little significance to the "science" of philately.

We all recognise, of course, a "mint" stamp when we see one. It is fresh and clean, with full gum—like new—and, indeed, the explanation currently given is: "as sold by the Post Office."

And that is where the complication sets in. An old Greek philosopher once said: "You cannot bathe in the same stream twice." To which another replied: "It is doubtful whether you can do it even once." Think this out!

If a stamp is mint at the moment when a postal clerk hands it over the counter to a customer, that stamp cannot be mint a week after, let alone a hundred years later.

The tooth of time is gnawing on animate and inanimate objects alike. The only constant thing in this world is change. Chemical and physical reaction are at work all the time. Nothing is to-day the same as it was yesterday.

Take a somewhat exaggerated comparison. If you call a human being "mint" when it is born, then, you will agree, however well it was kept, and even if it remains "unhinged" it will have lost a lot of its "mintness" 50 or 60 years hence.

A stamp is, of course, more "change resisting" than a human being; but, all the same, it changes continually, and indeed a hundred-year-old "mint" stamp, however "superb," is certainly less "mint" than the one you bought over the counter yesterday. In the Western Hemisphere, where they are more practical than we are here, a pre-1890 stamp need have no gum to be called mint.

In fact, I feel sure, that if you could enter a time-travelling machine, beloved by science fiction writers, taking with you a "mint" 2d. blue, for example, out of your album, go back to 1840 and buy one over a Post Office counter, you would certainly see the difference Father Time has wrought, if you compared the two.

And there is another thing. Sometimes when you buy stamps at a Post Office you get them creased, sticking together, "thinned," torn, dirty, etc., and although they may be "mint" according to the popular definition, they are not collectors' "mint."

What is "mint" then? Your "mint," my "mint," his "mint," their "mint"? They are all different, as every dealer and auctioneer knows. Not only that, but every stamp has its own standard of "mintness." They are all of a different age, and further, some different papers, colours, and gums wear the years better than others.

I will tell you what it is. "Mint" is a dream, an ideal, a chimera. But since you "know" what "mint" is, it ought to be possible to define it accurately, unmistakeably, unambiguously. I cannot do it, but you try! Hic Rhodos, hic Salta!

And if you want to know what a definition should be really like, here is one borrowed from Mathematics, the Queen of Sciences. "A circle," for instance, "is the locus of all the points which are equidistant from another point."

This is clear and leaves no doubt, once you have understood it. This definition applies to big circles and small circles; to circles yesterday, to-day and to-morrow, and if there are people on Mars, their circles will also fall under the same definition. If you came across a geometrical figure and it fulfils these conditions, it is a circle; if not, not. You don't need an expert committee for that.

Perhaps it is not fair to compare philately with mathematics.

Philately could never be an exact, a deductive science. If Philately were ever to become a "real" science it would fall into the historic group and it should perhaps borrow its methods from the legal science which also has to

(continued on page 276)

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

PRESENT HEREWITH

CATALOGUE

FOR THEIR

24th (MAJOR) & 25th (MEDIUM COLLECTORS') SALE

WHICH WILL BE HELD AT THE

Engineers' Hall, Dawson Street, Dublin

ON SATURDAY, 19th NOVEMBER
11 A.M. and 2.30 P.M. PRECISELY

VIEWING for BOTH SALES:

FRIDAY, 18th NOVEMBER
10 a.m. to 8 p.m., at 38 Corrig Avenue, Dun Laoghaire

SATURDAY, 19th NOVEMBER
From 10 a.m., at Engineers' Hall, Dawson Street, Dublin

And any other time by arrangement with the Auctioneers

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sales personally and to allow us to make all Hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para 2 of our Conditions of Sale, which guarantees Buyers absolute satisfaction unconditionally.

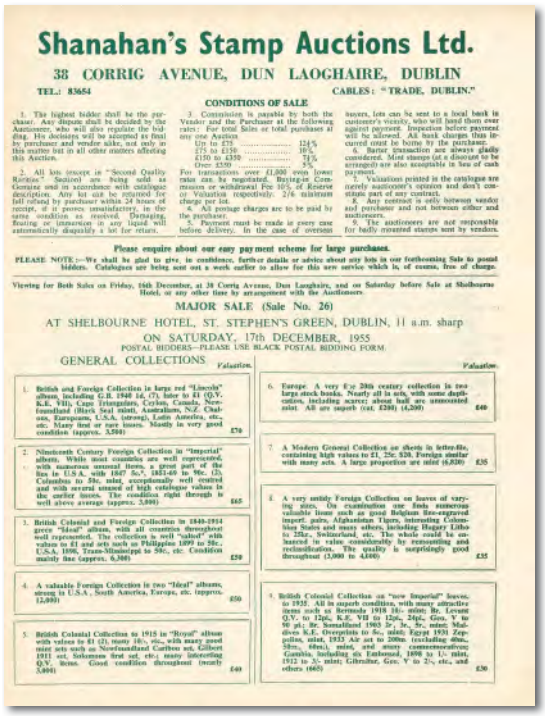
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN

TEL.: 83654 CABLES: "TRADE, DUBLIN."

• Shanahan's 24th (Major) & 25th (Medium Collectors') Sale which will be held … on Saturday, 19th November 1955 in Dublin (Engineers' Hall, Dawson Street)

Erstmalig wurde diese Auktion in Dublin durchgeführt. Sie wurde als 24. Versteigerung gezählt, obwohl es eigentlich die 23. gewesen wäre. Auch dieser Katalog war Bestandteil von "Green I.S.L.E Philately" Nr. 15/November 1955 (S. 273–280). 24. Auktion (462 Lose), danach die Lose 501–1059 für die 25. Versteigerung. Zum Katalog der 24. Auktion lagen separat drei SW-Farbtafeln bei. Die Seiten der Auktionen waren erstmals ohne Paginierung und wurden auch nicht mitgezählt.



• Shanahan's 26th and 27th Stamp Auction (Major Sale and Medium Collectors' Sale) will be held on Saturday, 17th December 1955 in Dublin (Shelbourne Hotel St. Stephen's Green)

Erneut fanden diese Auktionen in Dublin statt. Die Kataloge wurden in "Green I.S.L.E Philately" Nr. 16/Dezember 1955 (S. 301–324) veröffentlicht, die 26. Auktion auf den Seiten 305–313 (Los 1–335), die 27. Auktion auf den Seiten 313–322 (Lose 401–800) und die Ergebnisse für die beiden Auktionen vom November auf den Seiten 322–323. Dazu kamen noch die Los-Nummern 341–399b, die als Nachtragslose der 26. Auktion auf den Seiten 320–322 zu finden sind. Die Nummerierung des Heftes war fehlerhaft, denn Ausgabe November 1955 schloss mit der Seitenzahl 280 und diese Folgeausgabe begann mit Seite 301! Die Seiten der Auktionen waren wiederum durchpaginiert, allerdings ohne Abbildungen.

1956

Green I.S.L.E Philately

Incorporating Shanahan's Stamp Auction Catalogues

THE CHAMPION

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN

MAJOR SALE (Sale No. 28)

AT ENGINEERS' HALL, DAWSON STREET, DUBLIN, 11 a.m. sharp

ON SATURDAY, 14th JANUARY, 1955

GENERAL COLLECTIONS

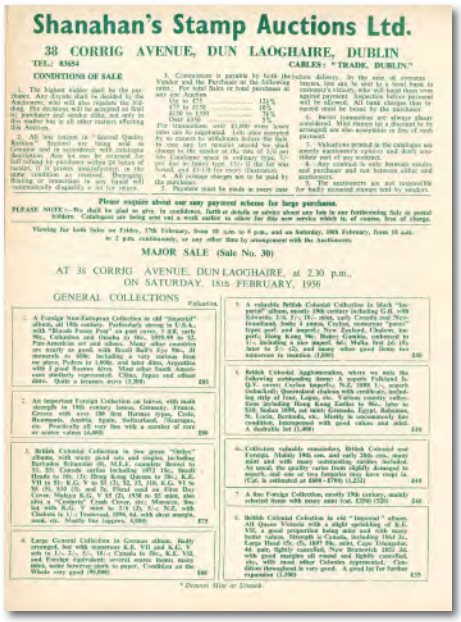
• Shanahan's 28th and 29th Stamp Auction (Major Sale and Medium Collectors' Sale) will be held on Saturday, 14th January 1956 in Dublin (Engineers' Hall, Dawson Street)

Diese in "Green I.S.L.E Philately" Nr. 17/Januar 1956 (S. 1–24) veröffentlichte 28. Auktion war auf den Seiten 5–20 abgedruckt, auf S. 21 die Ergebnisse der vorangegangenen Dezember-Auktionen. Die 28. Versteigerung umfasste die Lose 1–388 (Major Sale), die 29. Versteigerung die Lose 401–818, außerdem Nachtragslose Nr. 851–939. Alle ohne Abbildungen.

Green I.S.L.E Philately

Incorporating Shanahan's Stamp Auction Catalogues

THE CHAMPION



Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN

MAJOR SALE (Sale No. 30)

AT 38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, at 2.30 p.m.,

ON SATURDAY, 18th FEBRUARY, 1956

GENERAL COLLECTIONS

• Shanahan's 30th and 31th Stamp Auction (Major Sale and Medium Collectors' Sale) will be held on Saturday, 18th February 1956 in Dun Laoghaire

Dieser Katalog war Bestandteil von "Green I.S.L.E Philately" Nr. 18/Februar 1956: S. 25–56, davon S. 29–39 für den Major Sale (Los 1–476), S. 29–46 für die 31. Auktion (Lose 501–995), außerdem die Nachtragslose 1001–1086 auf den Seiten 47/48. Die Ergebnislisten zu den beiden Januar-Versteigerungen finden sich auf den Seiten 48/49. Auf den Seiten 50–52 wurden noch drei ganzseitige SW-Fototafeln abgebildet.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for an
INTERPOLATION SALE
which will be held at
OUR GALLERIES
38 Corrig Avenue, Dun Laoghaire, Dublin
ON FRIDAY, 9th MARCH, 1956, at 8 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 9th MARCH, ALL DAY
And any other time by arrangement with the auctioneers
Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all Hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees Buyers absolute satisfaction unconditionally.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN
TEL.: 83654 CABLES: "TRADE, DUBLIN."

• **Shanahan's 32th Stamp Auction (Interpolation Sale) which will be held on Friday, 9th March 1956 in Dun Laoghaire**

Dieser Katalog liegt dem Autor nur als separater Katalog mit eigenem Titelblatt vor, ist also nicht in eine Ausgabe der "Green I.S.L.E Philately" integriert, obwohl er mit den Seiten 57–72 an das Heft Nr. 18 vom Februar 1956 anschließt. Bezeichnet wurde die Auktion als „Interpolation Sale" und sie zählte insgesamt 541 Lose. Der Katalog war mit zwei SW-Fototafeln ausgestattet.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for another
INTERPOLATION SALE
which will be held at
OUR GALLERIES
38 Corrig Avenue, Dun Laoghaire, Dublin
ON SATURDAY, 24th MARCH, 1956, at 3 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 23rd MARCH, 10 a.m. to 8 p.m.
and SATURDAY, 10 a.m. to 2.30 p.m.
And any other time by arrangement with the auctioneers
Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all Hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees Buyers absolute satisfaction unconditionally.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN
TEL.: 83654 CABLES: "TRADE, DUBLIN."

• **Shanahan's 33th Stamp Auction (another Interpolation Sale) which will be held on Saturday, 24th March 1956 in Dun Laoghaire**

Dieser Katalog liegt dem Autor ebenfalls nur als separater Katalog mit eigenem Titelblatt vor, ist also nicht in eine Ausgabe der "Green I.S.L.E Philately" integriert, wobei der Auktionskatalog mit den Seiten 73–84 die Zeitschrift weiter zählt. Bezeichnet wurde die Auktion als „Interpolation Sale" und sie zählte insgesamt 363 Lose. Der Katalog war erneut mit zwei SW-Fototafeln ausgestattet.

Green I.S.L.E Philately

Incorporating Shanahan's Stamp Auction Catalogues

For Sale in Engineers' Hall, Dublin.

SECOND BIRTHDAY SALE 12th MAY, 1956

The Philatelic Revolution

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN

SECOND BIRTHDAY SALE (No. 34)

AT ENGINEERS' HALL, DAWSON STREET, DUBLIN, at 2.30 p.m.

ON SATURDAY, 12th MAY, 1956

• Shanahan's 34th Stamp Auction (second birthday Sale) will be held on Saturday, 12th May 1956 in Dublin (Engineers' Hall, Dawson Street)

Dieser Katalog wurde in der Mai-Ausgabe von "Green I.S.L.E Philately" veröffentlicht, die als Nr. 19 erschien. Insofern war es die Fortsetzung der Nr. 18 vom Februar 1956, allerdings wurden die Seiten, beginnend mit Seite 85 bis zur Seite 116, nummeriert. Der Katalog der 34. Auktion (Second Birthday Sale) ist auf den Seiten 89–110 abgedruckt, auf S. 111–112 finden sich Ergebnislisten zu den Auktionen vom 9. März (32. Auktion) und vom 24. März (33. Auktion). Insgesamt kamen 599 Lose zum Ausruf. Ohne Abbildungen. Auf den Auktionsseiten war jeweils der Hinweis zu lesen: "Sorry – The photoplates have been accidentally destroyed".

Green I.S.L.E Philately

Incorporating Shanahan's Stamp Auction Catalogues

For Sale at 38 Corrig Ave., Dun Laoghaire, Dublin, 16th June, 1956

Philatelic Ethics

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN

SALE No. 35

AT 38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, CO. DUBLIN

AT 2.30 p.m. ON SATURDAY, 16th JUNE, 1956

GENERAL COLLECTIONS

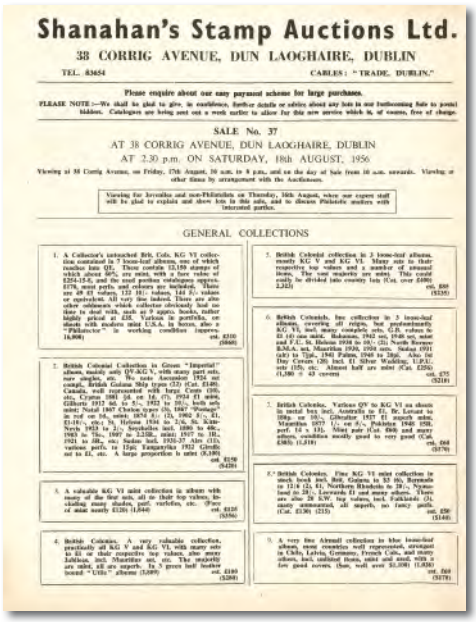
• Shanahan's 35th Stamp Auction to be held on Saturday, 16th June 1956 in Dun Laoghaire

Dieser Katalog wurde in der Juni-Ausgabe von “Green I.S.L.E Philately” veröffentlicht, die als Nr. 20 erschien. Das Heft zählte die Seiten 117–144, wovon die Seiten 121–140 für die 536 Lose der Auktion waren, zusätzlich S. 141 für die Ergebnisliste vom 12. Mai. Dieses Mal waren – erstmals – eine Reihe von Abbildungen passend bei den Losen im Text verstreut. Am Schluss des Heftes wurden zwei weitere Auktionen für den 30. Juni und 12. Juli angekündigt. Versteigerungen wurden nun offenbar 14täglich durchgeführt.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for another
INTERPOLATION SALE
which will be held at
OUR GALLERIES
38 Corrig Avenue, Dun Laoghaire, Dublin
ON SATURDAY, 30th JUNE, 1956, at 3 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 29th JUNE, 10 a.m. to 8 p.m.
and SATURDAY, 10 a.m. to 2.30 p.m.
And any other time by arrangement with the auctioneers
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN
TEL.: 83654 CABLES: "TRADE, DUBLIN."

• Shanahan's 36th Stamp Auction (another Interpolation Sales) which will be held on Saturday, 30th June 1956

Der Katalog zu dieser Auktion erschien nur separat, wurde auch erneut als „Interpolation Sale“ bezeichnet. Die Seiten zählten wohl ab S. 145–163. Insgesamt kamen 466 Lose zum Ausruf. Zahlreiche Markenabbildungen gab es bei den Beschreibungen der Lose.


Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN
TEL. 83654 CABLES: "TRADE, DUBLIN."
SALE No. 37
AT 38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN
AT 2.30 p.m. ON SATURDAY, 18th AUGUST, 1956
GENERAL COLLECTIONS

NO. 21. AUGUST, 1956 PRICE 9d.
Green ISLE PHILATELY
Incorporating Shanahan's Stamp Auction Catalogue
For Sale at 38 Corrig Ave., Dun Laoghaire, Dublin, 18th August, 1956
Hibernia In Philatelic Wonderland
SUBSCRIPTIONS

• Shanahan's 37th Stamp Auction which will be held on Saturday, 18th August 1956 in Dun Laoghaire

Die eigentlich für den 12. Juli angekündigte Auktion war verschoben worden. Vielleicht wegen des geplanten Betriebsurlaubes, der vom 28. Juli bis 13. August stattfinden sollte. Der Katalog der nunmehrigen 37. Versteigerung wurde in der August-Ausgabe von "Green I.S.L.E Philately" veröffentlicht, die als Nr. 21 erschien. Das Heft zählte die Seiten 165–204, wovon die Seiten 167–194 für die 813 Lose der Auktion waren, zusätzlich S. 195/196 für die Ergebnislisten der beiden Juni-Auktionen. Erneut gab es zwei Fototafeln und zahlreiche im Text passend bei den Beschreibung abgebildete Marken. Der Katalog war spürbar ausgebaut worden und nahm zunehmend mehr Seiten in Beschlag.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

present herewith

CATALOGUE

for another

INTERPOLATION SALE

SALE NO. 38

which will be held at

OUR GALLERIES

38 Corrig Avenue, Dun Laoghaire, Dublin

ON SATURDAY, 8th SEPTEMBER, 1956, at 2.30 p.m.

VIEWING ON

FRIDAY, 7th SEPTEMBER, 10 a.m. to 8 p.m.
and SATURDAY, 10 a.m. to 2.30 p.m.
And any other time by arrangement with the auctioneers

Viewing for Juveniles and non-Philatelists on Thursday, 6th September, when our expert staff will be glad to explain and show lots in this sale, and to discuss Philatelic matters with interested parties.

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all Hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees Buyers absolute satisfaction unconditionally.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN

TEL.: 83654 CABLES: "TRADE, DUBLIN."

• Shanahan's 38th Stamp Auction which will be held on Saturday, 8th September 1956 in Dun Laoghaire

Der Katalog zu dieser Auktion erschien nur separat, wurde auch erneut als „Interpolation Sale" bezeichnet. Die Seiten zählten wohl ab S. 205–236. Insgesamt kamen 880 Lose zum Ausruf. Zahlreiche Markenabbildungen gab es bei den Beschreibungen der Lose, aber auch eine größere Anzahl von Fototafeln. Dem Katalog lag die Ergebnisliste der 37. Auktion vom 18. August 1956 bei.

NO. 22. SEPTEMBER, 1956 PRICE 9d.

Green Irelands Stamp Lovers Edition

PHILATELY

Incorporating Shanahan's Stamp Auction Catalogue

For Sale at 38 Corrig Ave., Dun Laoghaire, Dublin, 22nd September, 1956

Ireland's Popular International Philatelic Magazine. Published by Shanahan's Stamp Auctions, Ltd., 38 Corrig Ave., Dunlaoghaire, Dublin.

Up The Rebels!

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN

TEL. 83654 CABLES: "TRADE, DUBLIN."

Please enquire about our easy payment scheme for large purchases.

PLEASE NOTE:—We shall be glad to give, in confidence, further details or advice about any lots in our forthcoming Sale to postal bidders. Catalogues are being sent out a week earlier to allow for this new service which is, of course, free of charge.

SALE No. 39

AT 38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN

AT 3 p.m. ON SATURDAY, 22nd SEPTEMBER, 1956

Viewing at 38 Corrig Avenue, on Friday, 21st September, 10 a.m. to 8 p.m. and on the day of Sale from 10 a.m. onwards. Viewing at other times by arrangement with the Auctioneers.

Viewing for Juveniles and non-Philatelists on Thursday, 20th September, when our expert staff will be glad to explain and show lots in this sale, and to discuss Philatelic matters with interested parties.

GENERAL COLLECTIONS

• Shanahan's 39th Stamp Auction to be held on Saturday, 22th September 1956 in Dun Laoghaire

Der Katalog der nunmehrigen 39. Versteigerung wurde in der September-Ausgabe von "Green I.S.L.E Philately" veröffentlicht, die als Nr. 22 erschien. Das Heft zählte die Seiten 237–256, wovon die Seiten 239–252 für die 320 Lose der Auktion waren. Mit vier ganzseitigen SW-Fototafeln (lose beigelegt). Eine nächste Auktion wurde für den 6. Oktober angekündigt, der Termin konnte aber nicht eingehalten werden, so dass die 40. Auktion am 20. Oktober stattfand.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for
A MOST OUTSTANDING SALE
SALE NO. 40
which will be held at
OUR GALLERIES
38 Corrig Avenue, Dun Laoghaire, Dublin
ON SATURDAY, 20th OCTOBER, 1956, at 2.30 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 19th OCTOBER, 10 a.m. to 8 p.m.
and SATURDAY, 10 a.m. to 2.30 p.m.
And any other time by arrangement with the auctioneers
Viewing for Juveniles and non-Philatelists on Thursday, 18th October, when our expert staff will be glad to explain and show lots in this sale, and to discuss Philatelic matters with interested parties.
Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all Hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Condition of Sale, which guarantees Buyers absolute satisfaction unconditionally.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
38 CORRIG AVENUE, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN
TEL.: 83654
CABLES: "TRADE, DUBLIN."

• Shanahan's 40th Stamp Auction which will be held on Saturday, 20th October 1956 in Dun Laoghaire

Dies war die letzte Auktion, die am angestammten Firmensitz in Dun Laoghaire in der 38 Corrig Avenue stattfand. Dieses Mal nicht als „Interpolation Sale", sondern als „A Most Outstanding Sale" avisiert. Der Katalog hielt mit seinen Seiten 257–300 auch ein, was er versprach. Insgesamt wurden 976 Lose angeboten, – zum ersten Mal also fast 1 000! Der Katalog enthielt 4 + 12 ganzseitige Fototafeln.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for
A MOST OUTSTANDING SALE
SALE NO. 41
which will be held at
OUR GALLERIES
39 Upper Great George's Street,
DUN LAOGHAIRE, DUBLIN
ON SATURDAY, 17th NOVEMBER, 1956, at 2.30 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 16th NOVEMBER, 10 a.m. to 8 p.m.
and SATURDAY, 10 a.m. to 2.30 p.m.
And any other time by arrangement with the auctioneers
Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all Hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees Buyers absolute satisfaction unconditionally.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
39 Upper Great George's Street, Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 80762
CABLES: "TRADE, DUBLIN."

• Shanahan's 41th Stamp Auction (A Most Outstanding Sale) which will be held on Saturday, 17th November 1956 in Dun Laoghaire, erstmals in: 39 Upper Great George's Street

Dies war die erste Auktion, die am neuen Firmensitz ausgerichtet wurde. Fortan fanden alle Auktionen dort statt, so dass dies nicht näher erwähnt bzw. wiederholt wird. Der Auktionskatalog liegt dem Autor nur einzeln, also lose, vor, denn die nächste Ausgabe von „Green I.S.L.E Philately" (Nr. 23) erschien erst im Dezember 1956. Der Katalog zählte die Seiten 301–332, wobei 703 Lose zum Ausruf kamen. Eine Ergebnisliste war lose beigelegt. Dieses Mal gab es 13 (!) ganzseitige Fototafeln. Die nächste Auktion sollte am 8. Dezember stattfinden. Dieses Datum wurde aber, wie die nächste Versteigerung zeigt, vorgezogen.

NO. 23. DECEMBER, 1956 PRICE 9d.

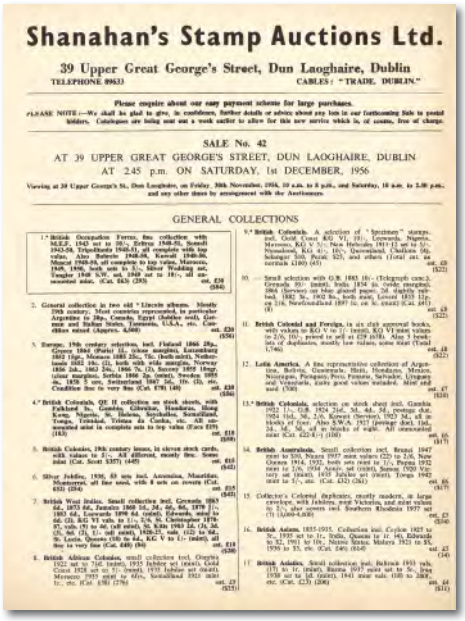
Green I.S.L.E PHILATELY

IRELANDS STAMP LOVERS EDITION

Incorporating Shanahan's Stamp Auction Catalogue

For Sale at 39 Upper Gt. George's Street, Dun Laoghaire, Dublin, 1st December, 1956

ADAM *versus* EVE


Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

39 Upper Great George's Street, Dun Laoghaire, Dublin

TELEPHONE 89633 CABLES: "TRADE, DUBLIN."

SALE No. 42

AT 39 UPPER GREAT GEORGE'S STREET, DUN LAOGHAIRE, DUBLIN

AT 2.45 p.m. ON SATURDAY, 1st DECEMBER, 1956

GENERAL COLLECTIONS

• Shanahan's 42th Stamp Auction to be held on Saturday, 1st December 1956

Letztmalig – soweit dem Autor vorliegende Ausgaben der "Green I.S.L.E Philately" dies schließen lassen – war ein Auktionskatalog der Zeitschrift inkludiert. Die Nr. 23/Dezember 1956 begann mit Seite 333 und reichte bis Seite 356. Die Auktion ist auf den Seiten 337–354 abgedruckt, 447 Lose, 5 Fototafeln. Am Schluss wurde eine weitere Auktion für den 15. Dezember 1956 angekündigt.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

present herewith

CATALOGUE

for

A MOST OUTSTANDING SALE

SALE NO. 43

which will be held at

OUR GALLERIES

39 Upper Great George's Street,

DUN LAOGHAIRE, DUBLIN

ON SATURDAY, 15th DECEMBER, 1956, at 2.45 p.m.

VIEWING ON

FRIDAY, 14th DECEMBER, 10 a.m. to 8 p.m.

and SATURDAY, 10 a.m. to 2.30 p.m.

And any other time by arrangement with the auctioneers

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all Hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read PARA. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees Buyers absolute satisfaction unconditionally.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 89633 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 43th Stamp Auction (A Most Outstanding Sale) which will be held on Saturday, 15th December 1956

Dieses Mal war es nur ein schmaler Auktionskatalog, aber die Versteigerung wurde auch als ein "Most Outstanding Sale" bezeichnet. Zum ersten Mal war der Katalog aber auf einem deutlich verbesserten Papier, eine Art Kunstdruckpapier, produziert worden, was die Bildtafeln noch besser wiedergab. Die Seiten wurden mit 359–380 weitergezählt, es gab 558 Lose und sechs Fototafeln. Die letzte Auktion in diesem Jahr sollte am 29. Dezember stattfinden – eine Weihnachtspause gab es offenbar nicht. Erstmals wurde in diesem Katalog „Shanahan's Double-Barrel-Plan" beworben.

1957 (Separate Auktionskataloge ohne „Green I.S.L.E Philately“

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for
A MOST OUTSTANDING SALE
SALE NO. 44
which will be held at
OUR GALLERIES
39 Upper Great George's Street,
DUN LAOGHAIRE, DUBLIN
ON SATURDAY, 5th JANUARY, 1957, at 2.45 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 4th JANUARY, 10 a.m. to 8 p.m.
and SATURDAY, 10 a.m. to 1.30 p.m.
And any other time by arrangement with the auctioneers
Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all Hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees Buyers absolute satisfaction unconditionally.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 80933
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 44th Stamp Auction (A Most Outstanding Sale) which will be held on Saturday, 5th January 1957

Die ursprünglich für den 29. Dezember 1956 angekündigte Versteigerung fand dann doch erst am 5. Januar 1957 statt. Der Titel legte einen „most outstanding sale“ nahe. Die Seiten des Kataloges wurden mit 383–419 nummeriert. 861 Lose, 12 SW-Fototafeln. Als nächster Auktionstermin wurde der 26. Januar 1957 angekündigt (allerdings auch nicht eingehalten, denn die 45. Auktion fand erst am 2. Februar 1957 statt.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for
A MOST OUTSTANDING SALE
SALE NO. 45
which will be held at
OUR GALLERIES
ON SATURDAY, 2nd FEBRUARY, 1957, at 2.45 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 1st FEBRUARY, 10 a.m. to 8 p.m.
and SATURDAY, 10 a.m. to 1.30 p.m.
A magnificent 23 volume collection of Spain and colonies in suitable lots, a practically complete collection of Israel, mint and used incl. most of the varieties, in nearly 100 lots. Palestine, a specialised collection offered en block, Naples, the triscatta, Switzerland, Double Geneva, Geneva, 1849, 4c black and red unused ex King Carol's collection, Sweden, a fine array of Skilling Banco issues, Great Britain, a magnificent selection, incl. 1876-83, 10/- cross mint, £1 and £5, on blued paper, both mint, U.S.A., a fine array, incl. 2 mint or unused Columbus sets, and used values to $5, French Colonies, an almost complete 20th century collection in country lots, Italy, many outstanding rarities, incl. the rarest War issues, and many others incl. rare British colonials, etc., also approx. 300 general and country collections, with many in the "three figure" class. Wholesale lots, second quality rarities, Covers, etc., etc.
Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all Hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees Buyers absolute satisfaction unconditionally.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 80933
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 45th Stamp Auction (A Most Outstanding Sale) which will be held on Saturday, 2th February 1957

Die Seiten des Kataloges wurden mit 423–459 nummeriert, die Ergebnisliste der letzten Auktion befindet sich auf den letzten beiden Seiten. 1 001 Lose, 9 SW-Fototafeln. Die Vorankündigung der beiden nächsten Auktionen (16. Februar und 2. März) konnte – wie zu zeigen ist – auch nicht eingehalten werden.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for
A MOST OUTSTANDING SALE
SALE NO. 46
which will be held at
OUR GALLERIES
ON SATURDAY, 23rd FEBRUARY, 1957, at 2.45 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 22nd FEBRUARY, 10 a.m. to 8 p.m.
and SATURDAY, 10 a.m. to 1.30 p.m.
A magnificent specialised collection of Turkey, broken up, Danzig, valuable proofs, strong Ireland and U.S.A. sections; a magnificent European mint collection in suitable lots; many mint British Colonials and others. 12 pages of illustrations.
Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all Hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees Buyers absolute satisfaction unconditionally.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 56933
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 46th Stamp Auction (A Most Outstanding Sale) which will be held on Saturday, 23th February 1957

Die Seiten des Kataloges wurden mit 463–498 nummeriert, die Ergebnisliste der letzten Auktion befindet sich auf den letzten beiden Seiten (496–497). 784 Lose, 12 SW-Fototafeln. Dem Katalog lagen Flyer „Profit From Stamps Without Risk" und „The ‚Double-Barrel' Plan" bei. Angekündigt wurden zwei Auktionen zum 9. und zum 30. März, wobei die vom 9. März nicht stattfand.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for
The most outstanding Sale ever held in Ireland
SALE NO. 47
which will be held
ON SATURDAY, 30th MARCH, 1957, at 2.45 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 29th MARCH, 10 a.m. to 8 p.m.
and SATURDAY, 10 a.m. to 1.30 p.m.
A vast Foreign Collection valued at £3,000 to £4,000, a large British Colonial Collection valued at £4,000, both offered en bloc. An outstanding PALESTINE Collection broken into suitable lots, large sections of Canada and Newfoundland, many Great Britain including 1841, 2d., a rejoined mint block of 21, £5 on blued paper mint, etc., many large and superb Foreign Collections offered en bloc; a strong Ireland section, U.S.A., South America, Shanghai, China, Japan, etc.; many mint British Colonials, centenary and bicentenary sets complete, and many other outstanding items. 1,000 lots valued at approximately £25,000 ($70,000), including coins. 32 full pages of illustrations.
Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all Hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees Buyers absolute satisfaction unconditionally.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 56933
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 47th Stamp Auction which will be held on Saturday, 30th March 1957

Auf dem Titel hieß es nun: "Catalogue for The most outstanding Sale ever held in Ireland"! Die Seiten des Kataloges wurden mit 503–555 nummeriert, die Ergebnisliste der letzten Auktion befindet sich auf den Seiten 502 und 555. 1 028 Lose, 21 SW-Fototafeln! Erstmals wurde die Nummer der Auktion auf dem Titel vermerkt. Auf der Katalogrückseite suchte man dringend Philatelisten zur Beschreibung und Wertschätzung des anzubietenden Materials. Man zahle mehr als man bisher anderswo verdiene und wer zu den namhaften „Größen" der Philatelie zähle, würde auch ein „Filmstar"-Gehalt beziehen. Die nächste Auktion wurde für den 27. April avisiert, fand dann aber eine Woche später statt.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for
THEIR BIRTHDAY SALE
SALE NO. 48
which will be held
On SATURDAY, 4th MAY, 1957, at 2.45 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 3rd MAY, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 10 a.m. to 1.30 p.m.
Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all Hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees Buyers absolute satisfaction unconditionally.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 48th Stamp Auction ("Birthday Sale") which will be held on Saturday, 4th May 1957

Die Seiten des Kataloges wurden mit 557–612 nummeriert, die Ergebnisliste der letzten Auktion befindet sich auf den Seiten 610–611. 858 Lose, 20 SW-Fototafeln! Im zweiseitigen Vorwort zum dreijährigen Bestehen der Firma teilte diese mit, dass die Firmenentwicklung sehr schnell, erfolgreich und bestens sei, wie es wohl nur an einem solchen Standort in Dublin möglich gewesen wäre. Aber es fehle an fähigem Personal, das man händeringend suche. Außerdem habe man erst einmal die Zeitschrift „Green I.S.L.E Philately" nicht fortführen können. Der Grund sei, dass man diese mit maximal 32 Seiten zum günstigen Portotarif von 9d jeweils verschickt habe. Dies sei auch möglich gewesen, solange der darin enthaltene Auktionskatalog auch nur bis zu 16 Seiten hatte. Mittlerweile sei dessen Umfang aber derart gewachsen (bis zu 62 Seiten nebst Beilagen), dass dies nicht mehr machbar sei. Pläne für die Zukunft: „More and better" – also mehr und größere Auktionen.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for
ONE OF THE LARGEST SALES EVER HELD ANYWHERE
SALE NO. 49
which will be held
On SATURDAY, 1st JUNE, 1957, at 2.45 p.m.
VIEWING FROM
WEDNESDAY, 29th MAY, to FRIDAY, 31st MAY, 10 a.m. to 8 p.m., and SATURDAY, 1st JUNE, 10 a.m. to 1.30 p.m.
Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all Hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees Buyers absolute satisfaction unconditionally.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 49th Stamp Auction which will be held on Saturday, 1st June 1957

"One of the largest Sales ever held anywhere" war auf dem Katalogtitel zu lesen. Der Inhalt hielt Wort. Die Seiten des Kataloges wurden mit 613–670 nummeriert, die Ergebnisliste der letzten Auktion befindet sich auf den Seiten 614 und 670. 905 Lose, 22 SW-Fototafeln! Im Heft wurde der Jahresbericht 1956 (17 Auktionen) von Jerome Shanahan veröffentlicht, der für die Investoren nur positive Zahlen auswies. Im Vorwort zu dieser Auktion hieß es, dass die über 900 Lose einen Gesamtwert von £50,000 repräsentierten, was vielleicht das insgesamt wertvollste Angebot sei, das jemals bei einer Auktion weltweit zum Ausruf komme. Man biete dieses Mal bevorzugt größere Lots, Zusammenstellungen u.ä. an, was auch teilweise auf das Fehlen dringend benötigter neuer Mitarbeiter zurückzuführen sei. Da aber die Preise für Briefmarken im Herbst voraussichtlich stark ansteigen würden, wäre dies vielleicht auch eine Chance!

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

present herewith

CATALOGUE

for

MOST VALUABLE AND INTERESTING STAMP AUCTION

SALE NO. 50

which will be held

On SATURDAY, 6th JULY, 1957, at 2.45 p.m.

VIEWING

FRIDAY, 5th JULY, from 10 a.m. to 8 p.m., and SATURDAY, 6th JULY, from 10 a.m. to 1.30 p.m.

Many large General Collections, including two valued at £2,000 and £1,750, respectively, offered intact. A vast array of Covers. The "Stonehill" Collections of "Diects", including a G.B. 1840, 2d. blue on piece, with B.P.A. Certificate. This is the rarest G.B. item. The "Stonehill" Medal Collections of MADAGASCAR, UGANDA and NEW REPUBLIC, each offered intact. A large Collection of U.S.A., valued at £2,500, offered intact; a similar CANADA Collection, valued at £1,000, ditto. A valuable PALESTINE Collection, broken up, and many others; also rarities, Wholesale lots, Country Collections, etc. 21 pages of illustrations. Approximately 1,000 Lots, valued at approximately £40,000.

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all Hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees Buyers absolute satisfaction unconditionally.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 86933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 50th Stamp Auction to be held on Saturday, 6th July 1957

„A Most Valuable and Interesting Stamp Auction", weist der Katalogtitel aus. Die Seiten des Kataloges wurden mit 673–740 nummeriert, die Ergebnisliste der letzten Auktion befindet sich auf den Seiten 674 und 738. 1 126 Lose, 25 SW-Fototafeln und zahlreiche weitere Abbildungen bei einzelnen Losen.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

present herewith

CATALOGUE

for a

DOUBLE SALE (4 SESSIONS)

(SALES 51–54)

which will be held

ON

Friday, 6th September

AT 3 P.M.

LOTS 1001–2000

and

AT 7.30 P.M.

LOTS 2001–2824

One of the largest Libraries of Philatelic Books in the World, including many Philatelic and Bibliophil Rarities.

ON

Saturday, 7th September

AT 11 A.M.

STAMPS—LOTS 2901–3651

and

AT 2.45 P.M.

STAMPS—LOTS 3701 TO THE END

About 3,500 Lots in all, valued at nearly £60,000 ($170,000) (including commission). 34 pages of illustrations. VIEWING:—THURSDAY, 5th SEPTEMBER, 10 a.m. to 8 p.m.; FRIDAY, 6th SEPTEMBER, morning.

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all Hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees Buyers absolute satisfaction unconditionally.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 86933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 51th–54th Stamp Auction (Double Sale < 4 Sessions>) which will be held on Saturday, 6th and 7th September 1957

Dieser Auktionskatalog war der erste, in dem das Angebot von gleich vier Versteigerungen enthalten war! Er war auch der erste, der aufgrund seines Umfanges nicht mehr ohne Heftung auskam. Nun – und künftig – wurden die einzelnen gefalzten Bogen der Kataloge am Rand geheftet. Die Seiten des Kataloges wurden mit 741–844 nummeriert (mehr als 100 Seiten!), die Ergebnisliste der letzten Auktion befindet sich auf den Seiten 843–844. 4 441 Lose kamen insgesamt zum Ausruf, darunter auch „One of the largest Libraries of Philatelic Books in the World, including many Philatelic and Bibliophil Rarities". Erstmals war die Auktion auf zwei Tage angesetzt, wobei es vier Sitzungen gab, die Shanahan/Singer als vier einzelne Versteigerungen nummerierte.

Die Übersicht:
Freitag, 6. September 1957: Lose 1–2824 (Literaturversteigerung, 2 Sitzungen)
Samstag, 7. September 1957: Lose 2901–4442 (Stamps – Lots, 2 Sitzungen)

Die weit mehr als 3 500 Lose hatten einen Schätzwert von fast £60,000 ($170,000), wenn man die Kommission einberechnete (was Singer tat). 34 Fototafeln waren auch ein neuer Rekord.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for
A MOST OUTSTANDING SALE
(SALE NO. 55)
which will be held
On SATURDAY, 26th OCTOBER, 1957, at 2.45 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 25th OCTOBER, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 10 a.m. to 1.30 p.m.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 80933
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 55th Stamp Auction (A Most Outstanding Sale) which will be held on Saturday, 26th October 1957

Einen "most outstanding Sale" kündigte die Firma auf dem Titelblatt des Auktionskataloges an, den ein zweiseitiges Vorwort – erstmals mit einem Auktionsfoto – einleitete. Diesem Vorwort waren interessante Zahlen zur vorhergehenden „Superversteigerung" vom September zu entnehmen. 25 000 Kataloge seien an ausgesuchte Adressen verschickt worden (die Adresskartei verzeichnete zu dieser Zeit angeblich 60 000 Interessenten). 2 731 Bieterzettel mit insgesamt 43 500 Geboten seien eingetroffen, letztlich seien 1 248 Bieter erfolgreich gewesen. Jeder Mitbietende habe eine Übersicht erhalten, zu welchen Preisen von Dritten seine Gebote übertroffen wurden und letztlich seien auch die 828 Verkäufer über ihre Ergebnisse benachrichtigt worden; insgesamt wurden rund 1 000 Schecks ausgestellt.

Erstmals wurde ein spezieller Service für Saalbieter offeriert, die es aus Termin-/Rückreisegründen besonders eilig hatten. Sie konnten bis zu einer Stunde vor Auktionsbeginn Lose, die sie interessierten, die aber vielleicht erst spät am Nachmittag oder Abend an der Reihe gewesen wären, nennen, so dass diese vorgezogen wurden. Die Seiten des Kataloges wurden mit 847–958 nummeriert (erneut mehr als 100 Seiten!), die Ergebnisliste der letzten Auktion befindet sich auf den Seiten 950–954. 2 117 Lose kamen insgesamt zum Ausruf und wurden zum Teil auf 44 Fototafeln abgebildet. Die nächste Auktion solle am 30. November 1957 stattfinden, aber es könne dieser noch ein „Interpolation Sale" vorangehen.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for
A MOST VALUABLE INTERPOLATION SALE
(SALE NO. 56)
which will be held
On SATURDAY, 16th NOVEMBER, 1957, at 2.45 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 15th NOVEMBER, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 10 a.m. to 1.30 p.m.
A COMPREHENSIVE INDEX.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 80933
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 56th Stamp Auction which will be held on Saturday, 16th November 1957

Es kam wie angekündigt. Die 56. Versteigerung wurde als "A most valuable Interpolation Sale" durchgeführt. Die Seiten des Kataloges wurden mit 959–1014 nummeriert, die Ergebnisliste der letzten Auktion befindet sich auf den Seiten 1011–1012. „Nur" 812 Lose kamen insgesamt zum Ausruf und wurden zum Teil auf 21 Fototafeln abgebildet.

Als „Shanahan Revolution" wurde eine weitere Neuerung gefeiert. Man habe erstmals alle Lose quasi in der Reihenfolge ihres Eingangs beschrieben und dementspre-

chend abfolgend in den Katalog aufgenommen. Der Interessent finde nun aber einen umfangreichen Sammelgebiets-/Sach-Index am Schluss des Kataloges, der alphabetisch sortiert und mit den jeweils zugeordneten Losnummern sehr übersichtlich sei.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for
A MOST REMARKABLE SALE
(SALE NO. 57)
which will be held
On SATURDAY, 30th NOVEMBER, 1957, at 2.45 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 29th NOVEMBER, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 10 a.m. to 1.30 p.m.
A COMPREHENSIVE INDEX.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 57th Stamp Auction which will be held on Saturday, 30th November 1957

Die neue Losstruktur (siehe 56. Auktion) fand offensichtlich ein geteiltes Echo, dennoch blieb man erst einmal dabei. Die Seiten des Kataloges wurden mit 1015–1082 nummeriert, die Ergebnisliste der letzten Auktion befindet sich auf den Seiten 1077–1079. 714 Lose kamen insgesamt zum Ausruf und wurden zum Teil auf 23 Fototafeln abgebildet.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for
THEIR MOST OUTSTANDING SALE
(SALE NO. 58)
which will be held
On SATURDAY, 14th DECEMBER, 1957, at 2.45 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 13th DECEMBER, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 10 a.m. to 1.30 p.m.
A COMPREHENSIVE INDEX.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 58th Stamp Auction which will be held on Saturday, 14th December 1957

Mittlerweile hatte jeder Auktionskatalog ein Geleitwort. Unter dem Titel „Jingle Bell, Jingle Bell …" war dieses Mal zu lesen: „… Shanahan's Stamp Auctions have risen meteorically to first place in point of turn over amongst the Stamp Auctions of the world. …" – Bescheiden war man nicht, aber man wollte diese Aussage im Folgekatalog belegen. Auch dieses Mal war – wie bei den letzten Versteigerungen – der Experte A. Brun vor der Auktion damit beschäftigt gewesen, alle Lose auf Echtheit zu prüfen und zu attestieren. Das jeweilige Zertfikat werde der Käufer eines Loses jeweils erhalten, was ihm zusätzliche Wertsicherheit gebe.

Die Seiten des Kataloges wurden mit 1083–1178 nummeriert, die Ergebnisliste der letzten Auktion befindet sich auf den Seiten 1174–1175. 1332 Lose kamen insgesamt zum Ausruf und wurden zum Teil auf 41 Fototafeln abgebildet. Am Schluss des Kataloges befand sich wie bereits gewohnt der Such-Index.

1958

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for
YET ANOTHER MOST WONDERFUL SALE
(SALE NO. 59)
which will be held
On SATURDAY, 1st FEBRUARY, 1958, at 2.45 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 31st JANUARY, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 1st FEBRUARY, 10 a.m. to 1.30 p.m.
A COMPREHENSIVE INDEX.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 59th Stamp Auction which will be held on Saturday, 1st February 1958

„Yet Another Most Wonderful Sale", so war auf dem Titelblatt zu lesen. Das neue Jahr fing an, wie das alte geendet hatte. Nur mittlerweile lagen zwischen einzelnen Versteigerungen auch schon einmal – wie in diesem Fall – ein längerer Zeitraum. Die Regel war dies aber nicht. Die Seiten des Kataloges wurden mit 1179–1266 weiter nummeriert, die Ergebnislisten der beiden letzten Auktionen befinden sich auf den Seiten 1261–1263. 1 122 Lose kamen insgesamt zum Ausruf und wurden zum Teil auf 34 Fototafeln abgebildet. Am Schluss des Kataloges befand sich wie gewohnt der Such-Index.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for
AN EXCEEDINGLY INTERESTING SALE
(SALE NO. 60)
which will be held
On SATURDAY, 15th FEBRUARY, 1958, at 2.45 p.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 14th FEBRUARY, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 15th FEBRUARY, 10 a.m. to 1.30 p.m.
A COMPREHENSIVE INDEX.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 60th Stamp Auction (An Exceedingly Interesting Sale) which will be held on Saturday, 15th February 1958

Für diese Versteigerung hatte erstmals der weltbekannte Experte Ing. Alberto Diena statt A. Brun aus Paris alle Lose geprüft und attestiert. Die Seiten des Kataloges wurden mit 1267–1334 weiter nummeriert. 778 Lose im Wert von ca. £ 45,000 ($125,000) kamen insgesamt zum Ausruf und wurden zum Teil auf 33 Fototafeln abgebildet. Am Schluss des Kataloges befand sich wie gewohnt der Such-Index.

Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
present herewith
CATALOGUE
for
A SMALLER BUT MOST EXCITING SALE
(SALE NO. 61)
which will be held
On SATURDAY, 1st MARCH, 1958, at 11 a.m.
VIEWING ON
FRIDAY, 28th FEBRUARY, 10 a.m. to 8 p.m.
A DETAILED INDEX.
Shanahan's Stamp Auctions Ltd.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 61th Stamp Auction (A Smaller But Most Exciting Sale) which will be held on Saturday, 1st March 1958

Der letzte Katalog im alten Design. Ab dieser Ausgabe gab es eine generelle „Shanahan's Guarantee" für die Echtheit jeder Art. Sollte irgendein Prüfer oder Prüfkommittee eine Marke als falsch attestieren, würde der Käufer den vollen Einkaufspreis zurückerhalten. Dies gelte ohne jedes zeitliche Limit.

Die Seiten des Kataloges wurden mit 1335–1383 weiter nummeriert, hinzu kamen Index und Ergebnisse der beiden letzten Auktionen. 664 Lose im Wert von ca. £ 35,000 ($100,000) kamen insgesamt zum Ausruf und wurden zum Teil auf 24 Fototafeln abgebildet.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.
present
ONE OF THEIR BEST SALES YET
(SALE NO. 62)
which will be held on
SATURDAY, 15th MARCH, 1958, at 11 a.m.
Viewing on
FRIDAY, 14th MARCH, 10 a.m. to 8 p.m.
A COMPREHENSIVE INDEX.
SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 62th Stamp Auction (One Of Their Best Sales Yet) which will be held on Saturday, 15th March 1958

Dieser Katalog war der erste im neuen Design, dessen Bildlogo, Umrandung und Titelschrift mehr nationale Nähe zu Irland symbolisieren sollte. Unter den angebotenen Sammlungen befand sich auch die Bulgarien-Sammlung von Baron Alphonse de Rothschild. Vorgestellt wurde auch der neue Fotografie-Service des Dubliner Fotographen Kenneth Ross, der nun in einem eigens dafür eingerichteten Fotostudio in der Firma alle benötigten Fotos in weit besserer Qualität als bisher fertigen werde.

Die Seiten des Kataloges wurden mit 1391–1470 weiter nummeriert, inkl. Index und Ergebnisliste der letzten Auktion. 1 057 Lose im Wert von ca. £ 35,000 ($100,000) kamen insgesamt zum Ausruf und wurden zum Teil auf 36 Fototafeln abgebildet.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

present

CATALOGUE

for a

MOST EXQUISITE SALE

(SALE NO. 63)

which will be held on

SATURDAY, 29th MARCH, 1958, at 2.45 p.m.

Viewing on

FRIDAY, 28th MARCH, 10 a.m. to 8 p.m., and

SATURDAY, 29th MARCH, 10 a.m. to 1 p.m.

A very fine Collection of 19th century FRANCE, good Scandinavian material. A magnificent ALBANIA Collection in 80 Lots. A large range of unusual BRITISH COLONIALS. Many rare or unique COVERS. A strong MALTA section. GREAT BRITAIN rarities incl. several Die Proofs, "Before and After Hardening." NEWFOUNDLAND 1933, Air, 4 values in complete unmounted Imperforated Mint Sheets. A highly specialised Collection of the Postmarks of the GERMAN COLONIES on Covers and pieces. A Collection of early Japan. JAPANESE OCCUPATION issues of Malaya in complete Mint sheets, etc., and most other countries are well represented. There are GENERAL COLLECTIONS, COUNTRY COLLECTIONS, WHOLESALE LOTS, etc. Altogether 700 Lots, valued at nearly £30,000 ($80,000) incl. Postage. 55 pages of Illustrations.

A COMPREHENSIVE INDEX.

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 63th Stamp Auction (A Most Exquisite Sale) which will be held on Saturday, 29th March 1958

Die Seiten des Kataloges wurden mit 1471–1546 weiter nummeriert, inkl. Index und Ergebnisliste der letzten Auktion. 700 Lose im Wert von ca. £ 30,000 ($80,000) kamen insgesamt zum Ausruf und wurden zum Teil auf 55 Fototafeln abgebildet.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

present

CATALOGUE

for

A VERY FINE SALE

(SALE NO. 64)

which will be held on

SATURDAY, 12th APRIL, 1958, at 2.45 p.m.

Viewing on

FRIDAY, 11th APRIL, 1958, 10 a.m. to 8 p.m., and

SATURDAY, 12th APRIL, 1958, 10 a.m. to 1.30 p.m.

An over-powering 20th century BRITISH COLONIAL section with almost all the rarities of the period. An important U.S.A. section, many of the EUROPEAN rarities, and many others. A 19th century JAPAN Collection. Many HONDURAS Airmail rarities, and many others. Also rare Covers, including RUSSIAN "ZEMSTVOS", FRENCH BALLOONS MONTES. Rare Combination Covers, etc. In addition, many Wholesale Lots and General and Country Collections.

700 Lots in all, valued at nearly £30,000 ($80,000) including covers. 27 pages of Illustrations.

A DETAILED INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 64th Stamp Auction (A Very Fine Sale) which will be held on Saturday, 12th April 1958

Die Seiten des Kataloges wurden mit 1547–1610 weiter nummeriert, inkl. Index und Ergebnisliste der letzten Auktion. 792 Lose im Wert von ca. £ 30,000 ($80,000) kamen insgesamt zum Ausruf und wurden zum Teil auf 27 Fototafeln abgebildet.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present Catalogue for their

BIRTHDAY SALE

(SALE NO. 65)

WHICH WILL BE HELD ON

SATURDAY, 3rd MAY, 1958, at 2.45 p.m.

VIEWING ON

FRIDAY, 2nd MAY, 1958, 10 a.m. to 8 p.m., and

SATURDAY, 3rd MAY, 1958, 10 a.m. to 1.30 p.m.

SPAIN—The cream of the famous CANTINI COLLECTION, mostly of used blocks ..... FANTASTIC!

AUSTRIA—The KROPF COLLECTION of the Proofs (in complete sheets) of the 1889 Reprints of the first three issues, as well as of LOMBARDY ditto ..... UNIQUE!

BERGEDORF—The ROTHSCHILD COLLECTION ..... UNBELIEVABLE!

JAPAN—19th Century Collection with many Covers ..... MAGNIFICENT!

U.S.A.—A large range of outstanding Rarities ..... WONDERFUL!

FRANCE—"Ballons Montes" Collection ..... ALMOST COMPLETE!

And many others including British Colonies, Europe and Latin America, with outstanding Rarities and Collections, Everywhere.

Almost 1,600 Lots in all, valued at about £100,000 ($280,000) incl. comm. 64 full pages of Illustrations.

A DETAILED INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 86933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 65th Stamp Auction ("Birthday Sale") which will be held on Saturday, 2th May 1958

Zum vierjährigen Bestehen der Firma präsentierte das Haus erneut einen sehr umfangreichen Auktionskatalog. Im Vorwort hieß es: „We shall continue to improve our organization and we hope to reach a Sales Figure of £1,000,000, which no other Stamp Auctioneer has ever even dared to aim it."

Die Seiten des Kataloges wurden mit 1611–1674 weiter nummeriert, inkl. Index und Ergebnisliste der letzten Auktion, allerdings ohne die 64 Fotoseiten. 1593 Lose im Wert von ca. £ 100,000 ($280,000) kamen insgesamt zum Ausruf und wurden zum Teil auf 64 Fototafeln abgebildet. So viele Fototafeln gab es noch nie!

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

present

A MOST INTERESTING SALE

(SALE NO. 66)

which will be held on

SATURDAY, 17th MAY, 1958, at 2.45 p.m.

Viewing on

FRIDAY, 16th MAY, 1958, 10 a.m. to 8 p.m., and

SATURDAY, 17th MAY, 1958, 10 a.m. to 1.30 p.m.

GERMAN STATES. A most valuable Collection of Rarities on and off Cover, incl. blocks. GERMAN COLONIES, Postmarks ditto and a comprehensive range of the "Advertisement re-tenants"; SWITZERLAND, early Covers incl. many Cantonals. U.S.A., a very rare Collection of Riverbeat cancellations on stampless Covers; many other rare Covers and postmarks. BRITISH COLONIES, and EUROPEANS, a vast range of outstanding Mint rarities, AIRMAILS, ditto, and many others; also Wholesale lots, Country and General Collections incl. a superb Brit. Colonial mostly Mint Collection valued at £3,500 offered in one lot.

Well over 900 lots, valued at approx. £35,000 ($100,000) incl. comm. 28 full pages of Illustrations.

A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 86933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 66th Stamp Auction which will be held on Saturday, 17th May 1958

Dieses Mal hieß es nur "A most interesting Sale". Die Seiten des Kataloges wurden mit 1743–1790 weiter nummeriert, inkl. Index und Ergebnisliste der Aprilauktion. Offenbar hatte man die nicht nummerierten Fototafeln der letzten Auktion mit einberechnet, so dass man auf diese Seitenzahlen kam. 910 Lose im Wert von ca. £ 35,000 ($100,000) kamen insgesamt zum Ausruf und wurden zum Teil auf 28 Fototafeln abgebildet.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.
present
AN "R. R. R." SALE
(SALE NO. 67)
which will be held on
SATURDAY, 31st MAY, 1958, at 2.45 p.m.
Viewing on
FRIDAY, 30th MAY, 1958, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 31st MAY, 1958, 10 a.m. to 1.30 p.m.
A COMPREHENSIVE INDEX
SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 67th Stamp Auction which will be held on Saturday, 31th May 1958

"An R.R.R. Sale" hieß es auf dem Titel und allein die Auflistung der Raritäten auf dieser Titelseite schien diesem Anspruch auch gerecht zu werden. Die Seiten des Kataloges wurden mit 1815–1853 weiter nummeriert, inkl. Index und Ergebnisliste der Auktion vom 3. Mai. Die Fototafeln waren nicht paginiert (wurden aber später dazugezählt). Es waren zwar „nur" 725 Lose, aber diese hatten einen Wert von ca. £ 45,000 ($125,000). Sie wurden zum Teil auf 12 Fototafeln abgebildet.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.
present
A MOST REMARKABLE SALE
(SALE NO. 68)
which will be held on
SATURDAY, 14th JUNE, 1958, at 2.45 p.m.
Viewing on
FRIDAY, 13th JUNE, 1958, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 14th JUNE, 1958, 10 a.m. to 1.30 p.m.
A COMPREHENSIVE INDEX
An English-French-German-Italian-Spanish
PHILATELIC DICTIONARY
SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 68th Stamp Auction to be held on Saturday, 14th June 1958

Dieses Mal sollte es "A most remarkable Sale" sein, wie das Titelblatt auswies. Die Seiten des Kataloges wurden mit 1867–1914 weiter nummeriert, inkl. Index und einem neuen mehrsprachigen Begriffsdolmetscher. Der Katalog ist ohne Ergebnisliste. Die Fototafeln waren nicht paginiert (wurden aber später dazugezählt). Es waren 1 218 Lose, diese hatten einen Wert von ca. £ 60,000 ($170,000). Sie wurden zum Teil auf 80 Fototafeln abgebildet. Auf der Umschlag-Rückseite wurde erstmals Werbung für die "Stop-Loss-Insurance" abgedruckt, mit der Shanahan's den Käufern garantierte, für jedes Los, das darunter falle, bei Rückgabe zu irgendeinem Zeitpunkt und einem Wiederverkauf für den Einlieferer mindestens den Nettopreis zu erzielen, den dieser bezahlt habe.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

present

ANOTHER EXCELLENT SALE

(SALE NO. 69)

which will be held on

SATURDAY, 21st JUNE, 1958, at 2.45 p.m.

Viewing on

FRIDAY, 20th JUNE, 1958, 10 a.m. to 8 p.m., and

SATURDAY, 21st JUNE, 1958, 10 a.m. to 1.30 p.m.

FRANCE. A magnificent 19th century Collection in 140 Lots valued at approx. £7,000 ($40,000 Frs.); a Collection of JORDAN, CANADA, a vast Postmark Collection. A 22 volume WHOLE WORLD Collection, broken into Country Lots; many BRITISH COLONIAL, EUROPEAN, U.S.A. and Latin American Rarities, etc.

Altogether over 700 Lots valued at nearly £30,000 (inc. comm.). 22 pages of Illustrations.

An English-French-German-Italian-Spanish
PHILATELIC DICTIONARY

A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 69th Stamp Auction (Another Excellent Sale) which will be held on Saturday, 21th June 1958

Bereits eine Woche nach der 68. Auktion fand die 69. statt. Die Seiten des Kataloges wurden nun erstmals je Katalog ab Seite 1 paginiert (das Durcheinander war zu undurchsichtig geworden). Die Fototafeln wurden zwar nicht durchpagniert, aber mitgezählt, so dass dieser Katalog insgesamt 54 Seiten hatte. Eine Ergebnisliste war wieder nicht enthalten.

Es kamen 712 Lose zum Ausruf, diese hatten einen Wert von nahezu £ 30,000, einschließlich Kommission ($125,000). Sie wurden zum Teil auf 22 Fototafeln abgebildet.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present

A SUPERB RARITIES SALE

(SALE NO. 70)

which will be held on

SATURDAY, 5th JULY, 1958, at 2.45 p.m.

Viewing on

FRIDAY, 4th JULY, 1958, 10 a.m. to 8 p.m., and

SATURDAY, 5th JULY, 1958, 10 a.m. to 1.30 p.m.

ROUMANIA, probably the best Collection of the 19th Century earities, each stamp probably the best in existence. MAURITIUS, NEW SOUTH WALES, and CEYLON from the same source and similar BAVARIA and BERGEDORF in complete Mint sheets, rare ITALIAN STATES, GERMAN STATES COVERS. A large NATAL Collection in suitable Lots and many others.

840 Lots valued at nearly £60,000 ($170,000) incl. comm. 44 pages of Illustrations.

An English-French-German-Italian-Spanish
PHILATELIC DICTIONARY
A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 70th Stamp Auction (A Superb Rarities Sale) which will be held on Saturday, 5th July 1958

88 Seiten inkl. Fototafeln, Ergebnisliste der Auktion vom 31. Mai, Index etc. 840 Lose im Wert von nahezu £ 60,000, einschließlich Kommission ($170,000). Sie wurden zum Teil auf 44 Fototafeln abgebildet.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present

A DOUBLE FEATURE SALE

(SALE NO. 71)

which will be held on

SATURDAY, 19th JULY, 1958, at 2.45 p.m.

Viewing on

FRIDAY, 18th JULY, 1958, 10 a.m. to 8 p.m., and

SATURDAY, 19th JULY, 1958, 10 a.m. to 1.30 p.m.

This time we bring you TWO of what must be the world's best Collections of their kind: ROUMANIA, the second part of the fantastic Collection of which we offered the first part in our last Sale and SWISS CANTONALS. A fine AIRMAIL Collection incl. NEWFOUNDLAND, the "Hawker" and "Martyrdom". A wonderful Collection of GREECE, Hermes Heads, an almost unique BAGHDAD Collection mostly on Cover, HUNGARY, first issue Mint, rare SERBIA, and SWEDEN. A valuable array of UNITED STATES, GERMAN STATES, ITALIAN STATES, BRITISH COLONIES and many others incl. several big Collections offered en bloc.

Altogether nearly 1,400 lots, valued at approx. £70,000 ($200,000) incl. comm. 68 pages of Illustrations.

An English-French-German-Italian-Spanish

PHILATELIC DICTIONARY

A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 71th Stamp Auction (A Double Feature Sale) which will be held on Saturday, 19th July 1958

64 Seiten ohne Fototafeln, Ergebnisliste der Auktionen vom 14. und 21. Juni, Index etc. 1390 Lose im Wert von ca. £ 70,000, einschließlich Kommission ($200,000). Sie wurden zum Teil auf 68 Fototafeln abgebildet. Erstmals wird „Shanahan's Photographic Service" als Dienstleistung für jeden interessierten Sammler angeboten,. Für 10/- ($1,50) könne man von jeder angebotenen Briefmarke eine bis zu 35-fache Vergrößerung erwerben (Porto extra).

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present

A SUPER SUMMER SALE

(SALE NO. 72)

which will be held on

SATURDAY, 30th AUGUST, 1958, at 2.45 p.m.

Viewing on

FRIDAY, 29th AUGUST, 1958, 10 a.m. to 9 p.m., and

SATURDAY, 30th AUGUST, 1958, 10 a.m. to 1.30 p.m.

A fantastic array of early AUSTRIAN and AUSTRIAN LOMBARDY entires, GERMAN STATES, ditto, with probably the best 20Pf. SAXONY in existence, and an almost unique BAVARIA Cover, with 1Kr. block strip of three; BRITISH COLONIES, with almost all the Centenary sets, several in blocks, and other high values, modern EUROPEANS, Commens, a strong U.S.A. section, an outstanding and unique CANADA Cover, valuable GREAT BRITAIN, great AIRMAIL rarities, etc., etc., as well as many General and Country Collections. Wholesale, and so on, and so on.

Well over 700 lots, valued at almost £40,000 ($110,000) incl. comm. 40 pages of Illustrations.

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish

PHILATELIC DICTIONARY

A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

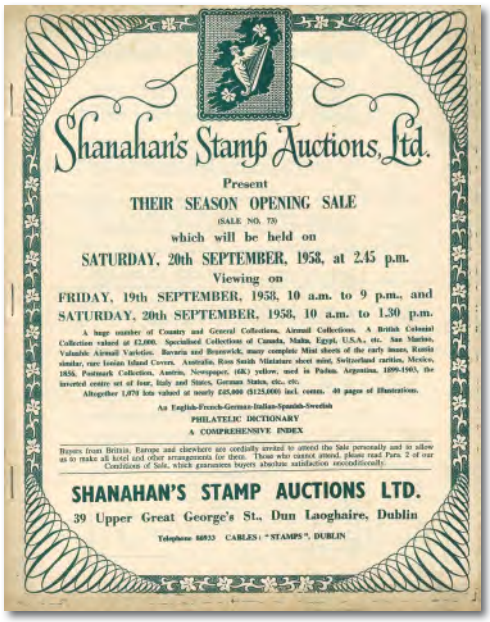
SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 72th Stamp Auction which will be held on Saturday, 30th August 1958

Nach einer Urlaubspause legte die Firma den Katalog zu einem "Super Summer Sale" vor. Der Katalog zählte zwar nur 40 Seiten, dazu kamen aber noch die nicht paginierten 40 Fototafel-Seiten. 731 Lose im Wert von ca. £ 40,000, einschließlich Kommission ($110,000). Enthalten war die Ergebnisliste für die Auktion vom 5. Juli und erstmals wurde unter dem Titel „Remember, remember, the 15th November" für die an diesem Tag geplante „Largest Stamp Auction" geworben. „This Auction will make Philatelic history" versprach die Firma und stellte einen Ausruf-Gesamtwert von mehr als einer halben Million US-$ in den Raum.



Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present

THEIR SEASON OPENING SALE

(SALE NO. 73)

which will be held on

SATURDAY, 20th SEPTEMBER, 1958, at 2.45 p.m.

Viewing on

FRIDAY, 19th SEPTEMBER, 1958, 10 a.m. to 9 p.m., and SATURDAY, 20th SEPTEMBER, 1958, 10 a.m. to 1.30 p.m.

A huge number of Country and General Collections. Airmail Collections. A British Colonial Collection valued at £2,000. Specialised Collections of Canada, Malta, Egypt, U.S.A., etc. San Marino, Valuable Airmail Varieties. Bavaria and Brunswick, many complete Mint sheets of the early issues, Russia similar, rare Ionian Island Covers, Australia, Ross Smith Miniature sheet mint, Switzerland rarities, Mexico, 1856, Postmark Collection, Austria, Newspaper, (6K) yellow, used in Padua, Argentina, 1899-1903, the inverted centre set of four, Italy and States, German States, etc., etc.

Altogether 1,070 lots valued at nearly £45,000 ($125,000) incl. comm. 40 pages of Illustrations.

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish

PHILATELIC DICTIONARY

A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 64933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 73th Stamp Auction which will be held on Saturday, 20th September 1958

Mit diesem Katalog präsentierte die Firma ihren "Season Opening Sale" mit 58 Seiten (ohne die Fototafeln), der Ergebnisliste der Auktion vom 19. Juli und mehreren Werbeseiten für die diversen eigenen Angebote. 1074 Lose im Gesamtwert von beinah £ 45,000, einschließlich Kommission ($125,000). Sie wurden zum Teil auf 40 Fototafeln abgebildet.

Eine Nachricht auf Seite 41 betraf die Firma selbst. Sie hatte auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Anteilseigner und Direktoren eine Erhöhung des Firmenkapitals auf £50,000 durch Vorzugsanteilscheine und nicht-stimmberechtigte Anteilsscheine beschlossen. Da die Firma als private Limited Company geführt wurde, waren diese nicht zum Kauf für die Öffentlichkeit erhältlich.

In einer Mitteilungsanzeige wies die Firma auch darauf hin, dass sie die in der Produktion durchaus teuren Kataloge nach wie vor kostenlos verschicke, sofern jemand an den letzten vier Versteigerungen teilgenommen hatte. Ansonsten würde die Adresse von der Versandliste entfernt.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present

AN

UPPER MIDDLE CLASS SALE

(SALE NO. 74)

which will be held on

SATURDAY, 4th OCTOBER, 1958, at 2.45 p.m.

Viewing on

FRIDAY, 3rd OCTOBER, 1958, 10 a.m. to 8 p.m., and SATURDAY, 4th OCTOBER, 1958, 10 a.m. to 1 p.m.

A magnificent 20 Volume BRITISH COLONIAL Collection divided into suitable Lots. One of the best ST. HELENA Collections in existence. A fantastic JAPAN POSTMARK Collection, CHINA, a wonderful Collection of Empress Dowager Covers and Combination Covers, U.S.A., GERMAN STATES, ITALIAN STATES, FRANCE, SAAR, SPAIN, ROUMANIA, ALBANIA, and many other outstanding Rarities, also Country and General Collections, etc.

About 1,300 lots in all, valued at well over £35,000 ($100,000) incl. Comm. 60 pages of Illustrations.

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish

PHILATELIC DICTIONARY

A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 64933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 74th Stamp Auction which will be held on Saturday, 4th October 1958

Angekündigt als „Upper Middle Class Sale" bot diese Auktion im Vorfeld der kommenden Großversteigerung im November 1958 eher Normales, wenn auch auf hohem Niveau. Der Katalog zählte 60 Seiten plus weitere 60 Fototafeln. Die Ergebnisse der Versteigerung vom 30. August 1958 waren auf den Seiten 55/56 abgedruckt. 1 304 Lose im Gesamtwert von mehr als £ 35,000, einschließlich Kommission ($100,000) erwarteten die Käufer.

Im Vorwort gab die Firma eine Erklärung für die Bezeichnung der Auktionen. Diese habe man mit dem neuen Layout der Kataloge eingeführt, um sich auch hier deutlich von anderen zu unterscheiden. Man werde dies auch für die nächsten 20 Jahre so fortführen, wohl wissend, dass man dann vielleicht 1 000 oder mehr Versteigerungen durchgeführt habe. Während man in dieser Auktion nun die „kleineren" Lots ausrufe, werde man – und der Name wurde hier erstmals genannt – für den „Millionaire's Sale" im

November nur hochpreisige Lots mit einem Mindestwert von £35 und einem Durchschnittswert von £300 offerieren.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present
A
"KING'S COUSIN" SALE
(SALE NO. 75)
which will be held on
SATURDAY, 18th OCTOBER, 1958, at 2.45 p.m.
Viewing on
FRIDAY, 17th OCTOBER, 1958, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 18th OCTOBER, 1958, 10 a.m. to 1.30 p.m.

A strong U.S.A. section incl. many Riverboat Covers, GERMAN STATES and Colonies, ITALIAN STATES, early MEXICO, ALBANIA, SOUTH BULGARIA, ROUMANIA, SPAIN, rare blocks, early SWITZERLAND (Cantonals, etc.), magnificent Mint CAPE OF GOOD HOPE, triangulars; early PERU, NEWFOUNDLAND, incl. many multiples; LIBERIA, incl. the rarest Airmails on Covers; superb BRAZIL, Rolls every a strong BRITISH EMPIRE section with all Centenary sets and other rarities; FRANCE; superb GREECE; first issues of BOLIVIA, mostly in reconstructed sheets, and many other countries. Also many Collections incl. a BRIT. COLONIAL Collection valued at £1,200, and a FOREIGN Accumulation valued at £10,000. Wholesale lots and PHILATELIC LITERATURE.

Altogether 1,064 lots valued at nearly £50,000 ($140,000) incl. comm. 52 pages of Illustrations.

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish
PHILATELIC DICTIONARY
A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and so allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 75th Stamp Auction which will be held on Saturday, 18th October 1958

"A King's Cousin"-Sale – mit diesem Titel wurde der Katalog dieser 75. Versteigerung präsentiert. Wenn die kommende November „Millionaire's Auction" quasi der König sei, dann seien die nun offerierten Lots dessen Cousin. Die Firma unterzeichnete dies mit dem Werbespruch: „Shanahan's Stamp Auctions – where rare stamps are common and common stamps are rare".

52 Seiten hatte der Katalog, zusätzlich 52 Fototafeln, wahrlich einmal mehr eine üppige Ausstattung. Auf den Seiten 44–45 fanden sich die Ergebnisse der Auktion vom 20. September. 1 064 Lose im Gesamtwert von beinah £ 50,000, einschließlich Kommission ($140,000) wurden angeboten.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present
A
"CALM BEFORE THE STORM" SALE
(SALE NO. 76)
which will be held on
SATURDAY, 1st NOVEMBER, 1958, at 2.45 p.m.
Viewing on
FRIDAY, 31st OCTOBER, 1958, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 1st NOVEMBER, 1958, 10 a.m. to 1.30 p.m.

A U.S.A. Section valued at $50,000; superb GERMAN STATES, particularly strong in SAXONY; British Colonies, Europeans, etc. Many Collections, Wholesale, etc.

Nearly 1,000 lots valued at over £40,000 ($110,000) incl. comm. 35 pages of Illustrations.

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish
PHILATELIC DICTIONARY
A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and so allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 76th Stamp Auction to be held on Saturday, 1st November 1958

Mit dem Titel "Calm before the Storm" Sale wurde Shanahan's fast schon poetisch. Trotz der Doppelbelastung infolge der parallelen Vorbereitung des „Millionaire's Sale" konnte knapp 14 Tage nach der vorangegangenen Versteigerung wiederum ausgesuchtes Material angeboten werden. Der Katalog zählte 58 Seiten, außerdem 35 Fototafeln, alles, wie bisher, immer einschließlich mehrerer Werbeseiten, des Index etc. Die Ergebnisse der Auktion vom 4. Oktober fanden sich auf den Seiten 51/52 (diese waren allerdings nicht paginiert). 983 Lose im Gesamtwert von mehr als £ 40,000, einschließlich Kommission ($110,000) wurden ausgerufen.

• Shanahan's 77th Stamp Auction which will be held on Saturday, 15st November 1958

"The First 'Millionaire's Sale" – Der Katalog präsentierte das umfangreichste und wertvollste Angebot, das eine Firma je ihren Kunden offeriert hatte. Es war monatelang in der Tages- und Fachpresse beworben worden, alle potentiellen Kunden wurden darauf eingestimmt und schon der Katalog war eine Sensation. 45 Seiten Textumfang (inkl. einiger Werbeseiten und dem üblichen Index) standen nun 124 (!!!) Fototafeln gegenüber. Nahezu jedes wertvollere und seltene Los war abgebildet, darunter zahllose Bogen und größere Einheiten von klassischen Marken aus aller Welt, die man in dieser Fülle noch bei keinem anderen Auktionshaus vorher angeboten gesehen hatte. Zwar waren es nur 631 Lose, aber deren Gesamt-Schätzwert lag bei mehreren hunderttausend Britischen Pfund. Erstmals war die genaue Zahl nicht auf dem Titelblatt ausgewiesen, man gab der Meldung den Vorrang, dass die Oberbürgermeisterin von Dublin, Mrs. Catherine Byrne, Los Nr. 1 zugunsten einer Internationalen Poliostiftung versteigern werde.

• Shanahan's 78th Stamp Auction to be held on Saturday, 22th November 1958

Wie es zu schaffen war, eine Woche (!) nach der vorangegangenen Großauktion (und einem ebenso arbeitsintensiven Gala-Ball) vom 5. November bereits die nächste Versteigerung – gekennzeichnet als „Back to Normal Sale" – durchzuführen, wird wohl für immer das Geheimnis des Unternehmens sein.

Der Katalog hatte einen Umfang von 50 Seiten, außerdem 62 Fototafeln, Index und Ergebnisliste der Auktion vom 18. Oktober (S. 43/44) sowie einige Werbeseiten eingeschlossen. Seit einigen Auktionen erhielten die Kataloge einen separaten Umschlag auf leicht stärkerem Papier, dessen 2. und 3. Innenseiten in der Regel unbedruckt blieben.). 1 001 Lose im Gesamtwert von fast £ 50,000 einschließlich Kommission wurden ausgerufen.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present
AN
"OFF THE BEATEN TRACK" SALE
(SALE NO. 79)
which will be held on
SATURDAY, 29th NOVEMBER, 1958, at 2.45 p.m.
Viewing on
FRIDAY, 28th NOVEMBER, 1958, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 29th NOVEMBER, 1958, 10 a.m. to 1 p.m.

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish
PHILATELIC DICTIONARY
A COMPREHENSIVE INDEX

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 86933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 79th Stamp Auction ("Off The Beaten Dtrack" Sale) which will be held on Saturday, 29th November 1958

Und noch eine dritte Versteigerung fand im gleichen Monat statt: Ein "Off the Beaten Track Sale"! Dieses Mal mit 44 Seiten Umfang (S. 36/37: Ergebnisliste der 1. November-Auktion), dafür aber mit 64 Seiten Fototafeln. 840 Lose im Gesamtschätzwert von mehr als £65,000 inkl. Kommission ($170,000) warteten auf Käufer. Auf ein Vorwort hatte man dieses Mal – wohl aus Zeitgründen – verzichtet.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present
THE
SMALLEST SALE
THIS YEAR
(SALE NO. 80)
which will be held on
SATURDAY, 6th DECEMBER, 1958, at 2.45 p.m.
Viewing on
FRIDAY, 5th DECEMBER, 1958, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 6th DECEMBER, 1958, 10 a.m. to 1.30 p.m.

The Mainstay of this Sale is one of the most valuable HELIGOLAND Collections divided into suitable lots, a strong U.S.A. section, EUROPE, etc., etc.

700 Lots valued at approximately £27,000 ($75,000) incl. comm.

30 Pages of Illustrations.

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish
PHILATELIC DICTIONARY
A COMPREHENSIVE INDEX

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 86933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 80th Stamp Auction which will be held on Saturday, 6th December 1958

Eine Woche später erschien der Katalog zum "Smallest Sale this Year". Folgt man den Fakten, trifft dies zu: 34 Seiten Katalogumfang, allerdings mit zusätzlichen 30 Fototafeln. 704 Lose im Gesamtwert von ca. £ 27,000 ($75,000) einschließlich Kommission kamen zum Ausruf. Der Katalog zu dieser Auktion entstand wenige Tage vor dem „Millionaire's Sale" vom November und man kann dem Vorwort entnehmen, dass die Firma sich trotz der monatelangen Zusatzbelastung bemüht hatte, parallel weitere kleinere Versteigerungen vorzubereiten, um das „Feuer" der Begeisterung nicht erlöschen zu lassen und für sich zu nutzen. Gleichzeitig war man auch mit der Ausrichtung des Gala-Balls vom 15. November beschäftigt, wohl wissend, dass sich 220 Personen angekündigt hatten, man aber eigentlich nur für 150 komfortablen Platz hatte. Man hätte die Organisation wohl nie schaffen können, hätte man sie nicht in die Hände des erfahrenen Party-Organisators Mr. Seymour Leslie gelegt. „This will be the best party Ireland has ever had …" schrieb Singer damals hochgestimmt.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present
A
SEASON ENDING SALE
(SALE NO. 81)
which will be held on
SATURDAY, 13th DECEMBER, 1958, at 2.45 p.m.
Viewing on
FRIDAY, 12th DECEMBER, 1958, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 13th DECEMBER, 1958, 10 a.m. to 1.30 p.m.

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish
PHILATELIC DICTIONARY
A COMPREHENSIVE INDEX

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

• Shanahan's 81th Stamp Auction (Season Ending Sale) which will be held on Saturday, 13th December 1958

Erneut eine Woche später fand die nächste Versteigerung statt. Dem mit 29 Seiten (zuzüglich 36 Fototafeln) nicht so umfangreichen Katalog wurde ein Sonderteil mit weiteren zehn Fototafeln vom Gala-Ball angehängt: „We shall always remember – the 15th November" hieß es zur Einleitung und man erfuhr, welch illustren Gäste dabei gewesen waren und welches tolle Programm man verpasst hatte. Die Ergebnisse des „Millionaire's Sale" konnte man auf S. 29 nachlesen.

530 Lose im Gesamtwert von ca. £ 35,000 ($100,000) einschließlich Kommission kamen bei diesem „Season Ending Sale" zum Ausruf. Der Titel machte schon deutlich, dass man nun – nach dem „Dauerfeuer" – eine etwas längere Pause einlegen wollte.

1959

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present
AN
EVERYMAN'S SALE
(SALE NO. 82)
which will be held on
SATURDAY, 24th JANUARY, 1959, at 2.45 p.m.
Viewing on
FRIDAY, 23rd JANUARY, 1959, 10 a.m. to 8 p.m. and
SATURDAY, 24th JANUARY, 1959, 10 a.m. to 1 p.m.

"EVERYMAN'S ONE-LINERS"

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish
PHILATELIC DICTIONARY
A COMPREHENSIVE INDEX

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

• Shanahan's 82th Stamp Auction which will be held on Saturday, 24th January 1959

Nach gut fünf Wochen Pause präsentierte die Firma einen „Everyman's Sale". Der verblüffende Titel leitet sich von einer Neuerung ab, denn erstmals wurden nun nach der regulären Versteigerung auch „Everyman's One-Liners" angeboten, also jeweils nur mit einer Zeile beschriebene Lose mit einem Wertansatz zwischen £2–10. Im Vergleich dazu hatten die anderen Lose in der Regel einen Schätzwert von mindestens £10, im Durchschnitt von £50. Mit 100 solcher „Everyman's One-Liners" wolle man den Anfang machen. 943 + 100 Lose im Gesamtwert von ca. £ 45,000 ($125,000) einschließlich Kommission kamen bei dieser Auktion zum Ausruf. Die Ergebnisliste für die Auktion vom 22. November befand sich auf S. 42/43.

In einem Nachwort zu diesem Katalog gab die Firma bekannt, dass sie nun einen dritten Standort in Dun Laoghaire habe. Neben dem ursprünglichen in 38 Corrig Ave. (das Haus wurde im November 1957 käuflich erworben, nachdem es zuvor nur gemietet war), dem zweiten in 39 Upper Gt. George's St. (seit November 1956 gemietet, erworben im November 1958) nun auch einen dritten, allerdings in der gleichen Straße, unter der Hausnummer 28 („Courtney House"). Damit belege man nun eine Gesamtfläche von ca. 5 000 sq. ft., was rund 464 m² heute entspricht, auf denen über 70 Mitarbeiter tätig seien.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present
A
"EUROPE FIRST" SALE
(SALE NO. 83)
which will be held on
SATURDAY, 31st JANUARY, 1959, at 2.45 p.m.
Viewing on
FRIDAY, 30th JANUARY, 1959, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 31st JANUARY, 1959, 10 a.m. to 1 p.m.

and
150 Lots of "EVERYMAN'S ONE-LINERS"

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish
PHILATELIC DICTIONARY
A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 83th Stamp Auction which will be held on Saturday, 31th January 1959

Einen "Europe First Sale" präsentierte die Firma am 31. Januar, dieses Mal mit 960 Losen plus 150 „Everyman's One-Liners". Vorgestellt wurden diese auf 52 Seiten zuzüglich 72 Fototafeln und sie hatten einen Gesamtwert von fast £ 70,000 ($200,000) einschließlich Kommission. Die Ergebnisse der Auktionen vom 6. und 13. Dezember waren auf den Seiten 46/47 zu finden.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present
WHAT ALMOST AMOUNTS TO A
"JUNIOR MILLIONAIRE'S" SALE
(SALE NO. 84)
which will be held on
SATURDAY, 7th FEBRUARY, 1959, at 2.45 p.m.
Viewing on
FRIDAY, 6th FEBRUARY, 1959, 10 a.m. to 8 p.m. and
SATURDAY, 7th FEBRUARY, 1959, 10 a.m. to 1 p.m.

Also
Over 200 Lots of "EVERYMAN'S ONE-LINERS"

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish
PHILATELIC DICTIONARY
A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Condition of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 84th Stamp Auction to be held on Saturday, 7th February 1959

Diese Versteigerung kam unter dem Titel "Junior Millionaire's Sale" daher und sie war tatsächlich umfangreicher und werthaltiger als alle nach dem 15. November 1958. Der Katalog zählte 52 Seiten, enthielt außerdem 84 Fototafeln. 907 + 200 „Every Man's One-Liners"-Lose waren im Angebot und dies zu einem Gesamtschätzwert von fast £ 130,000 ($360,000) einschließlich Kommission.

In einem zweiseitigen Vorwort stellte Paul Singer einmal mehr die einzigartigen Vorteile seines Unternehmens heraus, wohl wissend, dass dies Freunde und Befürworter, aber auch Feinde und Neider hatte.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present
The Famous
BERTRAM COLLECTION OF CANADA
(SALE NO. 85)
which will be offered for Sale on
SATURDAY, 14th FEBRUARY, 1959, at 2.45 p.m.
Viewing on
FRIDAY, 13th FEBRUARY, 1959, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 14th FEBRUARY, 1959, 10 a.m. to 1 p.m.

Altogether over 1,200 lots, valued at almost £130,000 ($350,000) incl. Comm. 54 pages of Illustrations.

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish
PHILATELIC DICTIONARY

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's Stamp Auctions, Ltd., Present The Famous BERTRAM COLLECTION OF CANADA (Sale No. 85) which will be offered for Sale on Saturday, 14th February, 1959.

Diese Versteigerung war ein "name sale", der damals – dies schrieb Singer in seinem Vorwort – der wohl bedeutendsten und größten Kanada-Sammlung gewidmet wurde. Stolz verwies Singer darauf, dass er dieses umfangreiche Objekt in ca. 40 Alben gegen die namhafte Konkurrenz in den USA und in England an Land gezogen hatte. Dies solle anderen zu denken geben und ein Beispiel sein.

Der Katalog zählte 44 Seiten, enthielt außerdem 54 Fototafeln. 1 270 Lose waren im Angebot und dies zu einem Gesamtschätzwert von fast £ 130,000 ($350,000) einschließlich Kommission.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present
AN
"ORDINARY" SALE
(SALE NO. 86)
which will be held on
SATURDAY, 21st FEBRUARY, 1959, at 2.45 p.m.
Viewing on
FRIDAY, 20th FEBRUARY, 1959, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 21st FEBRUARY, 1959, 10 a.m. 1 p.m.

AND
250 Lots of "EVERYMAN'S ONE-LINERS."

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish
PHILATELIC DICTIONARY
A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's Stamp Auctions, Ltd., Present An "Ordinary" Sale (Sale No. 86) which will be held on Saturday, 21th February, 1959

Dieses Mal waren wieder 250 "Everyman's One-Liners" mit im Angebot, außerdem 1 000 Lose des Standardangebotes, wobei alleine das Angebot der Britischen Kolonien sich auf einen Schätzwert von £ 35,000 ($100,000) einschließlich Kommission belief. Der Katalog zählte 50 Seiten und 44 Fototafeln. Der Gesamtschätzwert aller Lose lag bei £ 70,000 ($200,000) einschließlich Kommission.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present

A

MOST REMARKABLE SALE

(SALE NO. 87)

which will be held on

SATURDAY, 7th MARCH, 1959, at 2.45 p.m.

Viewing on

FRIDAY, 6th MARCH, 1959, 10 a.m. to 8 p.m., and

SATURDAY, 7th MARCH, 1959, 10 a.m. to 1 p.m.

Over 300 Lots of "EVERYMAN'S ONE-LINERS"

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish

PHILATELIC DICTIONARY

A COMPREHENSIVE INDEX

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's Stamp Auctions, Ltd., Present A "MOST REMARKABLE SALE" (Sale No. 87) which will be held on Saturday, 7th March, 1959

Im Vorwort zu diesem Auktionskatalog erfuhr man so einiges zu dem Ablauf der Auktionen, die ja häufig erst um 14.45 Uhr begannen und nur wenige Stunden dauerten. Stolz erzählte Singer, dass man während einer Stunde rund 500 Lose versteigerte, während die Wettbewerber in England nur 100 oder in Frankreich gar nur 25 in derselben Zeit an den Mann brachten. Jeder Losausruf würde von Diana Shanahan, die die schriftlichen Bieter vertrat, begonnen, wobei diese jeweils eine Stufe höher als der nächstniedrigere schriftliche Bieter begann. Dann hätten die Saalbieter ihre Chance, mitzubieten und höher zu gehen.

Dieses Mal hatte der Katalog einen Umfang von 48 Seiten und zusätzlichen 45 Fototafeln. 828 Lose zuzüglich 305 „Everyman's One-Liners" waren im Angebot und dies zu einem Gesamtschätzwert von fast £ 50,000 ($140,000) einschließlich Kommission. Die Ergebnislisten zu den Auktionen vom 24. und 31. Januar 1959 waren auf den Seiten 43–46 abgedruckt.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present

AN

OLD ITALY SALE

(SALE NO. 88)

which will be held on

SATURDAY, 14th MARCH, 1959, at 2.45 p.m.

Viewing on

FRIDAY, 13th MARCH, 1959, 10 a.m. to 8 p.m., and

SATURDAY, 14th MARCH, 1959, 10 a.m. to 1 p.m.

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish

PHILATELIC DICTIONARY

A COMPREHENSIVE INDEX

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's Stamp Auctions, Ltd., Present AN "OLD ITALY SALE" (Sale No. 88) which will be held on Saturday, 14th March, 1959

Toskana, Sardinien, aber auch erste Ausgaben Italiens waren neben anderen Sammelgebieten bei diesem "special sale" besonders umfangreich vertreten. Der Katalog hatte einen Umfang von 38 Seiten und zusätzlichen 50 Fototafeln. 591 Lose wurden ausgerufen und dies zu einem Gesamtschätzwert von fast £ 135,000 (Lire 235,000,000) einschließlich Kommission. Die Ergebnislisten zu den Auktionen vom 7. und 14. Februar 1959 waren auf den Seiten 31–34 abgedruckt. Das Vorwort erschien ausnahmsweise in italienischer Sprache, was auch anzeigt, dass der Katalog sowie die Auktion stark in Italien verbreitet und beworben wurde.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present

A TRIPLE SALE

(SALES NOS. 89–91)

which will be held on

SATURDAY, 4th APRIL, 1959

at 11 p.m. . . . GENERAL
2.30 p.m. . . . CANADA
4.30 p.m. "EVERYMAN'S ONE-LINERS"

Viewing on

THURSDAY & FRIDAY PREVIOUS, 10 a.m. to 8 p.m.

GREAT BRITAIN, a most remarkable Collection; a very valuable BRITISH COLONIAL Collection; a large LATIN AMERICA Section, strongest in ARGENTINA, BUENOS AYRES and COLOMBIA. Two of the largest CANADA Collections this side of the Atlantic, and many other rarities of numerous Countries; in addition an interesting WHOLESALE Section; there are also many Country and General Collections, incl. a magnificent BRIT. COLONIAL Collection, valued modestly at £3,500, and offered ex-blvr.

Also "EVERYMAN'S ONE-LINERS"

About 3,000 Lots in all, valued at £165,000 (almost half-a-million dollars) inc. Cost. 75 pages of Illustrations.

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish
PHILATELIC DICTIONARY
A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 89th–91th Stamp Auction which will be held on Saturday, 4th April 1959

"A Triple Sale" wurde angekündigt und dessen Katalogumfang mit 94 Seiten ließ Großes ahnen. Nicht nur die 75 zusätzlichen Fototafeln, sondern auch beinahe 3 000 Lose insgesamt zu einem Gesamtschätzwert von fast £ 165,000 (ca. $500,000) einschließlich Kommission bestätigten dies.

In einem Nachwort im Katalog schrieb Singer, dass man darüber nachgedacht habe, ob man mehr als eine Auktion pro Woche organisatorisch bewältigen könne. Man sei aber nun nahe dran. Auch die Zahl von rund 1 000 Lots je Auktion könne man überdenken, denn es seien künftig wohl auch bis zu 3 000 denkbar.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present

A TOP QUALITY SALE

(SALES NOS. 92–93)

which will be held on

SATURDAY, 11th APRIL, 1959

at

2.45 p.m. GENERAL . . . . . (Sale 92)
5 p.m. "EVERYMAN'S ONE-LINERS" (Sale 93)

Viewing on

FRIDAY, 10th APRIL, 1959, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 11th APRIL, 1959, 10 a.m. to 1 p.m.

A most fantastic NORWAY mint Collection with many blocks including a mint block of four of No. 1 (unique). One of the highest quality U.S.A. Collections we have ever seen; and extensive ITALY and ITALIAN STATES Collection; and an AUSTRIA Collection. A large and valuable CANADA section, many other BRITISH COLONIES, and many other Rarities; also WHOLESALE Lots, COUNTRY and GENERAL Collections, etc.

Over 1,800 Lots in all, valued at nearly £80,000 ($230,000) inc. cost. 49 pages of Illustrations.

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish
PHILATELIC DICTIONARY
A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's 92th–93th Stamp Auction which will be held on Saturday, 11th April 1959

Wie bereits gewohnt, wurden bei diesem „Top Quality Sale" die "General"-Lose als erste Auktion (Nr. 92) und die „Everyman's One-Liners" als zweite (Nr. 93), allerdings am gleichen Tag, ausgeführt. 64 Seiten hatte dieses Mal der Katalog (zuzüglich 49 Fototafeln), mehr als 1 800 Lose insgesamt im Schätzwert von £ 80,000 (ca. $230,000) einschließlich Kommission.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present

A

"FAIR WEATHER SALE"

(SALE NO. 94)

which will be held on

SATURDAY, 25th APRIL, 1959, at 2.45 p.m.

Viewing on

FRIDAY, 24th APRIL, 1959, 10 a.m. to 8 p.m., and

SATURDAY, 25th APRIL, 1959, 10 a.m. to 1 p.m.

Collection of CANADA Proofs; rare SARDINIA; a superb Collection of early AUSTRIA and AUSTRIAN ITALY; a 19th century CANADA Collection; a GERMAN COLONY Collection; a GERMAN "INSEL POST" Collection; also U.S.A., BRITISH COLONIES, etc. Also a large WHOLESALE Section, etc. COUNTRY and GENERAL Collections; and

250 LOTS OF "EVERYMAN'S ONE-LINERS"

About 1,200 Lots, valued at approx. £40,000 ($110,000) inc. Com. 25 pages of Illustrations.

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish PHILATELIC DICTIONARY A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's Stamp Auctions, Ltd., Present A "FAIR WEATHER SALE" (Sale No. 94) which will be held on Saturday, 25th April, 1959

Die Auktion war ursprünglich für den 18. April angekündigt worden, musste aber wegen der Osterfeiertage um eine Woche verschoben werden. Dieses Mal hatte der Katalog einen Umfang von 42 Seiten und zusätzlichen 25 Fototafeln. 933 Lose zuzüglich 250 „Everyman's One-Liners" waren im Angebot und dies zu einem Gesamtschätzwert von circa £ 40,000 ($110,000) einschließlich Kommission.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present

A "CELEBRITY SALE"

(SALES NOS. 95–97)

which will be held on

SATURDAY, 2nd MAY, 1959

at 2.45 p.m. . . . . GENERAL (Sale 95)

4.30 p.m. . . . . SWEDEN (Sale 96)

5.45 p.m. "EVERYMAN'S ONE-LINERS" (Sale 97)

Viewing on

FRIDAY, 1st MAY, 1959, 10 a.m. to 8 p.m., and

SATURDAY, 2nd MAY, 1959, 10 a.m. to 1 p.m.

One of the largest and most valuable SWEDEN Collections in the world, formed by the late CONSUL FRANS BENZINGER. European and other Rarities; a strong WHOLESALE Section; COUNTRY and GENERAL Collections, etc.

About 2,200 Lots in all, valued at nearly £125,000 ($350,000) inc. Com. 73 black and white Photo Plates and 2 Colour Plates.

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish PHILATELIC DICTIONARY A COMPREHENSIVE INDEX

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's Stamp Auctions, Ltd., Present A "CELEBRITY SALE" (Sale Nos. 95–97) which will be held on Saturday, 2th May, 1959

Zum ersten Mal in der Geschichte des Auktionshauses – dies stellte Singer in seinem Vorwort stolz heraus – waren zwei von den insgesamt 75 Fototafeln in Farbe gedruckt. Er schilderte die Probleme, die auf dem Wege zu wünschenswert perfekten Ergebnissen zu lösen waren, betonte auch, dass solche Farbtafeln vier bis fünfmal teurer seien als die üblichen SW-Tafeln. Aber er könne sich vorstellen, dass irgendwann alle Fototafeln nur noch in Farbe gedruckt würden, – ein Gedanke, womit er seiner Zeit fast 40 Jahre und mehr voraus war.

In dieser Auktion wurde u.a. die wertvolle Schweden-Sammlung des verstorbenen Konsul Franz Benzinger versteigert, so dass der Gesamtschätzwert aller Lose bei immerhin circa £ 125,000 ($350,000) einschließlich Kommission lag. Der Katalog hatte einen Umfang von 78 Seiten, wobei das Gesamtangebot in drei Tranchen (Lose 1–789 „General", dann die Los-Nr. 1264–1770 „Schweden", dann die Los-Nr. 1801–2201 „Everyman's One-Liners") an einem Nachmittag versteigert wurde. Dies waren natürlich keine 2 201 Lose, wie auf dem Titelblatt zu lesen, sondern „nur" 1 695!

• Shanahan's Stamp Auctions, Ltd., present their 5th Birthday Sales (Sales Nos. 98–99) which will be held in Saturday, 9th May, 1959.

Es waren zwei Versteigerungen: Sale No. 98 offerierte „General and ‚Everyman's One-Liners", sale No. 99 „The ‚Mystery' Collection of Lombardei-Venezia". Im Vorwort wurde betont, dass die erste Auktion vom Mai 1954 – also vor fünf Jahren – einen Umsatz von £400 hatte, nun bereits die 98/99. Versteigerung durchgeführt würde (siehe Abbildung). Eine Geburtstagsparty sollte nach der Versteigerung stattfinden (diese fand auch statt, während die Versteigerung kurz vorher abgesagt wurde, weil die Lose gestohlen worden waren). Die 98. Auktion enthielt 633 Lose (Seite 3–27). Es folgten die Lose Nr. 651–1000, die "one-liners", also sehr preisgünstig (Preise von £2–£15) angesetzte Einzellose, die jeweils nur mit einer Zeile beschrieben und nicht abgebildet waren. Danach eine einseitige Einführung in die 99. Versteigerung, also der Lombardei-Venezia-Collection. Dann die Beschreibung der Lose 1001–1303, 98 Photo plates (davon zwei sogar in Farbe), dann die Lose 1304–1775. Eine weitere Auktion für den 23.5.1959 wurde angekündigt. Zum Abschluss des Kataloges gab es eine Werbung für den Shanahans Photographic Service, drei Seiten alphabetischer Länder-Index mit den betreffenden Losnummern, einen zweiseitigen sechssprachigen Begriffs-Dolmetscher (Philatelic Dictionary), vier Seiten mit Ergebnissen der bei der Auktion am 4. April 1959 verkauften Lose (bis auf wenige Ausnahmen war alles verkauft worden) und abschließend drei Seiten Eigenwerbung (Double-Barrel-Plan etc.).

Dieser Katalog war bereits verschickt worden, bevor der Einbruch stattfand. Die angekündigte Auktion vom 23. Mai (dies sollte die Auktion Nr. 100 sein) fand nicht mehr statt.

Vorwort zum Katalog im Wortlaut:

THE MYSTERY COLLECTION OF LOMBARDO-VENEZIA (Austrian Italy)

Philatelic Mysteries are few and far between. In Philately everybody seems to know everything about everybody.

For instance, most specialised Collectors or Dealers know exactly where are, at any given moment, the great rarities of their specialised field of Collecting.

In Lombardo-Venezia, that most popular field, this Intelligence system, however, has broken down completely.

It was observed, with dismay, that for the last 40 years, all the best Austrian Italy pieces were disappearing from the Market. From Ferrari to Caspari, in all the worthwhile Auctions, a Mystery Buyer bought the best pieces regardless of cost through Agents who themselves did not know who the ultimate Buyer was. Dealers' Stocks, and private Collections were also searched for the rarest Lombardo-Venezia items.

Many rumours were running round about the identity of the man (or woman) who with these vast sums of money was cornering all the Lombardo-Venezia Rarities. Is it an Ex-Monarch, or a Greek Shipowner, or a Texan Oil Millionaire, or a rich Italian Industrialist living in Switzerland? Who knows?

But if we don't know who he is, we can, from his Collection, form a good picture of what he was like.

He was certainly no ordinary Collector. He was not interested in just filling up empty space in his Albums. He is a lover of Beauty, for Beauty's Sake.

We can imagine, that, in his House, or Palace, or Mansions, he also collected the choicest Paintings of the Watteau and Fragonard type, the choicest Sevres Porcelaines, the most magnificent Shiraz and Tabriz Carpets.

He must be a Man who is inspired by a Sun Rise over the Mont Blanc, intoxicated by the Smile of the Mona Lisa, enraptured by Mozart's Moonlight Sonata; who delights in the sheer beauty of the solution to a difficult mathematical equation.

The Collection, which we are offering you here, fully bears the Stamp of the seeker after superhuman Beauty. Even the arrangement resembles more a Beethoven Symphony with the recurrence of the same theme in different keys and moods.

Almost every item is either unique by itself, or unique in the size of the Blocks, in the combination of various values. Apart from two or three exceptions, which we mentioned, each lot is perfect and etherically beautiful in its aspects.

But enough of Poetry, let the collection speak for itself.

We should like to say, in conclusion, that here again we have come up against our old valuation problems. How does one estimate unique and artistically perfect Stamps, Blocks or Covers? What Price the Priceless?

The value of a Stamp depends, of course, on the Buyer, and since this Collection must, of necessity, appeal to Collectors of a similar disposition, and of similar means than our Mystery Man, we have hit on the following solution. We have reduced the individual prices which the collector has marked himself against each item by about 20%, and we have naturally left about the same proportion between

the various items, and you further know that we accept bids for as low as half our printed valuations. How successful "half valuation" bids are going to be will depend on the "other fellow" and will only become apparent on Auction Day.*

Of course, even at half our valuations, which in our opinion would be exceedingly cheap, the prices bear no relation whatever to conventional Catalogue prices, which, in any case, were never meant for super-super-de-luxe items, but only for good average stamps. The members of the "one-third Scott", "Half Yvert", or even "Full Gibbons" Brigade stand no chance whatsoever.

We are exceedingly proud that we were able to secure this fantastic collection, the most valuable single Country Collection in the world, for this, our Birthday Sale.

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS, LTD.

*P.S.—Remember that our various guarantees protect the value of most of the lots you buy, against all Philatelic hazards, including loss on re-sale. See the copy of our "STOP LOSS INSURANCE" policy on the outside back cover.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.
Present
A
VALUABLE GENERAL SALE
(SALE NO. 100)
which will be held on
SATURDAY, 23rd MAY, 1959, at 2.45 p.m.
Viewing on
FRIDAY, 22nd MAY, 1959, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 23rd MAY, 1959, 10 a.m. to 1 p.m.
Rarities and Collections of most Countries including the small but very wonderful AUSTRIAN section, left over from the "MYSTERY" Collection of Sale 99; an unusual RUSSIA Collection of the "WRANGEL" and UKRAINE issues, including many Covers, Wholesale, etc.; also 400 Lots of "EVERYMAN'S ONE-LINERS".
Altogether 1,400 Lots valued at over £65,000 ($180,000) Inc. Cons. 36 Black and white Photo Plates, 2 Colour Plates.
An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish PHILATELIC DICTIONARY
A COMPREHENSIVE INDEX
Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally.
SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 80933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's Stamp Auctions, Ltd., present "A VALUABLE GENERAL SALE (Sale No. 100) which will be held in Saturday, 23th May, 1959.

Der Katalog zu dieser 100. Versteigerung war bereits gedruckt und versandt, als es 14 Tage zuvor zum Einbruch im Firmengebäude kam. Die Auktion wurde im Vorfeld abgesagt, zumal auch ein nennenswerter Teil der Lose geraubt worden war (u.a. von der „Mystery" Collection). Es wäre ansonsten sicherlich wieder eine umsatzträchtige Versteigerung geworden.

Im Vorwort zu diesem Katalog kündigte Singer an, dass man den bereits im Katalog der Auktion vom 11. April angekündigten Gedanken, eine philatelistische Symbolsprache zu entwickeln, weiter verfolgt habe. 124 Philatelisten aus aller Welt hätten sich mit 5 347 Vorschlägen einzelner solcher Symbole beteiligt, die nun zu sichten, auszuwählen und von Linotype in Satzzeichen umzuwandeln seien. Zur Ausführung dieses Vorhabens kam es allerdings nie.

Dieses Mal hatte der Katalog einen Umfang von 51 Seiten und zusätzlichen 36 SW- und zwei Farb-Fototafeln. 1 000 Lose zuzüglich 368 „Everyman's One-Liners" waren im Angebot und dies zu einem

Gesamtschätzwert von mehr als £ 65,000 ($180,000) einschließlich Kommission. Der Katalog enthielt eine Ergebnisliste (für die Auktion vom 11. April 1959, S. 47–49).

• Shanahan's Stamp Auctions, Ltd., present "A QUIET SALE" (Sale No. 101) which will be held in Saturday, 30th May, 1959

Der Katalog zu dieser Auktion war ebenfalls bereits fertiggestellt und verschickt worden, bevor es in der Nacht vom 8./9. Mai zum Einbruch bei Shanahan's kam. Aus heutiger Sicht ist die Bezeichnung dieser Versteigerung als „Quit Sale" schon beinahe als prophetisch zu bezeichnen, denn es wurde wirklich eine „ruhige Auktion". Der Liquidator O'Brien hatte deren Ausführung zugelassen, um deren Erlöse in das Vermögen der Firma zurückzuführen, aber die Beteiligung an dieser Versteigerung war aufgrund der totalen Verunsicherung der Investoren und potenziellen Käufer sehr gering, zumal die Zahlungsbedingungen rigide geändert wurden (was nicht im Katalog nachzulesen ist).

Das Besondere an dieser – nun tatsächlich letzten – Versteigerung des Hauses Shanahan, zu deren Katalog Paul Singer selbst das Vorwort zeichnete, ist, dass Singer hier erstmals öffentlich über den Erwerb der Burrus-Sammlung berichtete (siehe Kap. 7).

Wie bereits gewohnt, enthielt dieser „Quit Sale" nach 934 Losen noch 500 Lose „Everyman's One-Liners", außerdem die Ergebnisliste für die Auktion vom 25. April 1959 (S. 43/44). 46 + 2 Seiten hatte dieses Mal der Katalog (zuzüglich 34 Fototafeln), 1 434 Lose insgesamt im Schätzwert von £ 35,000 (ca. $100,000) einschließlich Kommission.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.
Present
THE FIRST TWO PORTIONS
of the
BURRUS COLLECTION
GREAT BRITAIN and THE NETHERLANDS
(SALE NO. 102)
which will be held on
SATURDAY, 6th JUNE, 1959, at 2.45 p.m.
Viewing on
FRIDAY, 5th JUNE, 1959, 10 a.m. to 8 p.m., and
SATURDAY, 6th JUNE, 1959, 10 a.m. to 1 p.m.
An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish
PHILATELIC DICTIONARY
SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin
Telephone 80033 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

• Shanahan's Stamp Auctions, Ltd., present the first two Portions of the Burrus Collection Great Britain and The Netherlands (Sale No. 102) which will be held in Saturday, 6th June, 1959

Auch dieser Katalog war bereits vor dem Einbruch in die Firma gedruckt und verschickt worden. Die Burrus-Sammlungen Großbritannien und Niederlande waren zwar nicht gestohlen worden, aber die kurz nach dem Einbruch veranlasste freiwillige Liquidation verhinderte die Durchführung dieser Versteigerung. Aus der Burrus-Sammlung wurden 478 Lose angeboten (S. 3–19 insgesamt 353 Großbritannien-Lose, S. 20–25 die Niederlande-Lose von Nr. 355–478, also bedeutend weniger. Es folgten dann noch die Los-Nr. 501–656 (Everyone's One-Liners") und die übliche Schlusswerbung. Im Mittelteil waren 40 SW-Fototafeln und außerdem sechs Farbtafeln!

Auf S. 15 des Kataloges bewarb Shanahan Ratenzahlung bei Erwerb teurerer Stücke. Man zahlte jeweils 25% des Betrages an und konnte dann bei Erwerb zwischen £100–£250 des Rest in drei gleichen Monatsraten, bei Erwerb zwischen £250–£500 des Rest in sechs gleichen Monatsraten und bei Erwerb zwischen £500–£1000 des Rest in neun gleichen Monatsraten zahlen. Nach Aussage Shanahans sei ihr Haus wohl das einzige weltweit, was einen solchen Service biete. Darüber hinaus sei man bei Großeinkäufen (siehe S. 18) auch zu anderen individuellen Vereinbarungen bereit.

Außerdem kündigte man an, dass man zwischenzeitlich Firmenkonten in Australien und Neuseeland eröffnet habe, so dass Käufer die Beträge auf die dortigen Konten überweisen könnten, was das Einkaufen leichter mache. Zudem könne man Händlern und Kommissionären das Katalogmanuskript nach Fertigstellung, wenn es in den Druck gehe, separat per Luftpost zuschicken, da der eigentliche Katalog der künftigen Burrus-Auktionen drei Wochen vor der Auktion nach Übersee und zwei Wochen vorher nach Europa verschickt werde. So hätten diese ausreichend Zeit, um ihre potentiellen Kunden auf interessante Angebote aufmerksam zu machen. Um Missbrauch aber zu vermeiden, würde für diesen Extra-Service £7 bzw. 20$ berechnet, während die gesamten und geplanten Burrus-Kataloge kostenfrei seien.

• Shanahan's Stamp Auctions, Ltd., present the second part of the Burrus Collection Philippine Islands and certain British Colonies (Sale No. 103) which will be held in Saturday, 13th June, 1959

Lange war gezweifelt worden, ob dieser Katalog überhaupt existierte. Die Auktion war zwar angekündigt, aber keiner – fast keiner – hatte diesen Katalog jemals in gedruckter Form gesehen. Sydney Glass konnte dem Autor das tatsächliche Vorhandensein dieses Kataloges – sowohl in der Normal- wie in der Dünndruckpapier-Ausführung für den Luftpostversand – nachweisen. Der Katalog war zwar gedruckt worden, aber – vermutlich auf Anweisung des Liquidators – zu vernichten. Einzelne Exemplare entgingen wohl der vorgesehenen Entsorgung. Dieser Katalog gilt heute als Rarität und fehlt in nahezu allen Shanahan-Katalogsammlungen.

Shanahan's Stamp Auctions, Ltd.

Present

THE SECOND PART

of the

BURRUS COLLECTION

PHILIPPINE ISLANDS and certain BRITISH COLONIES

(SALE NO. 103)

which will be held on

SATURDAY, 13th JUNE, 1959, at 2.45 p.m.

Viewing on

FRIDAY, 12th JUNE, 1959, 10 a.m. to 8 p.m., and

SATURDAY, 13th JUNE, 1959, 10 a.m. to 1 p.m.

1,271 Lots in all valued at nearly £60,000 ($170,000) inc. com. 46 pages of Black and White Plates and 3 pages of Colour Plates.

An English-French-German-Italian-Spanish-Swedish PHILATELIC DICTIONARY

Buyers from Britain, Europe and elsewhere are cordially invited to attend the Sale personally and to allow us to make all hotel and other arrangements for them. Those who cannot attend, please read Para. 2 of our Conditions of Sale, which guarantees buyers absolute satisfaction unconditionally

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

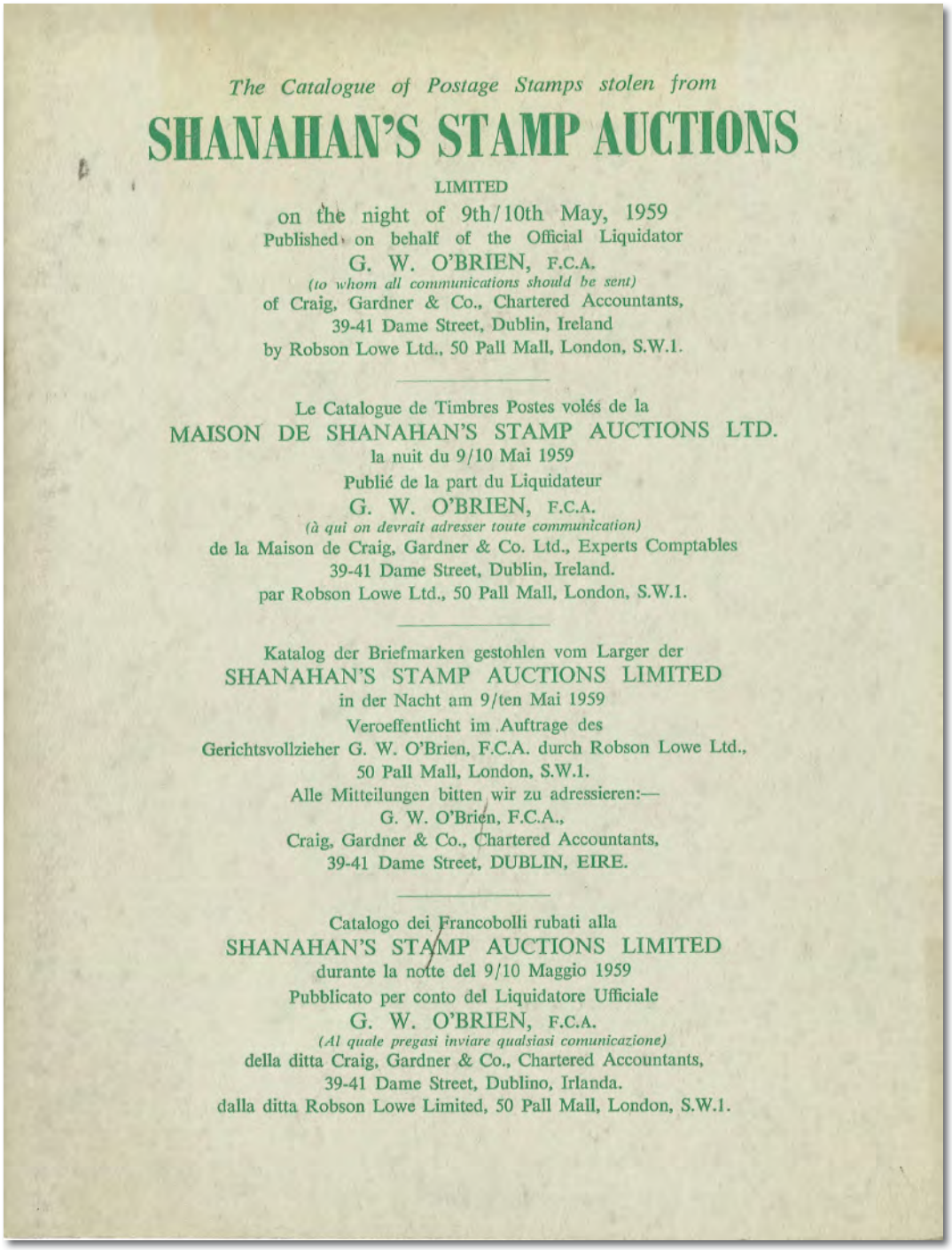
39 Upper Great George's St., Dun Laoghaire, Dublin

Telephone 86933 CABLES: "STAMPS", DUBLIN

1 271 Lose mit einem Gesamtschätzpreis von nahezu £60,000 ($170,000) wurden auf 42 Textseiten aufgeführt und auf zusätzlichen 46 SW- sowie drei Farbtafelseiten abgebildet. 112 Losen Philippinen folgten überschaubare Zahlen von Angeboten Britischer Kolonien. Dabei Baghdad & Irak (12), Indische Staaten (3), Jamaika (16), Kenia (12), Kuwait (2), Lagos (10), Leeward Inseln (7), Malaysia (68), Montserrat (6), Nevis (39), Nyasaland (6), Orange Free State (2), Rhodesien (7), Sarawak (3), Transjordanien (3), Transvaal (27), Uganda (3), Sansibar (9), Zululand (7), Neu-Südwales (268), Queensland (44), wobei besonders die reichhaltige Fülle der beiden australischen Staaten besonders erwähnenswert ist. Der Katalog enthält auf S. 35 eine „£10,000 Reward"-Anzeige, die bereits am 21. Mai 1959 in der irischen Presse erschienen war, was letztlich darauf hindeutet, dass der Druck des Kataloges um diese Zeit erfolgt sein muss.

1961, Februar

Zu einem nicht genau bekannten Druck- oder Ausgabedatum erschien „The Catalogue of Postage Stamps stolen from SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS Ltd. on the night of 9th/10th May, 1959. Published in behalf of the Official Liquidator G. W. O'Brien, F.C.A. …" Herausgegeben wurde dieser spezielle Katalog von Robson Lowe, London.



The Catalogue of Postage Stamps stolen from

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS

LIMITED

on the night of 9th/10th May, 1959

Published on behalf of the Official Liquidator

G. W. O'BRIEN, F.C.A.

(to whom all communications should be sent)

of Craig, Gardner & Co., Chartered Accountants,

39-41 Dame Street, Dublin, Ireland

by Robson Lowe Ltd., 50 Pall Mall, London, S.W.1.

Le Catalogue de Timbres Postes volés de la

MAISON DE SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

la nuit du 9/10 Mai 1959

Publié de la part du Liquidateur

G. W. O'BRIEN, F.C.A.

(à qui on devrait adresser toute communication)

de la Maison de Craig, Gardner & Co. Ltd., Experts Comptables

39-41 Dame Street, Dublin, Ireland.

par Robson Lowe Ltd., 50 Pall Mall, London, S.W.1.

Katalog der Briefmarken gestohlen vom Larger der

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LIMITED

in der Nacht am 9/ten Mai 1959

Veroeffentlicht im Auftrage des

Gerichtsvollzieher G. W. O'Brien, F.C.A. durch Robson Lowe Ltd.,

50 Pall Mall, London, S.W.1.

Alle Mitteilungen bitten wir zu adressieren:—

G. W. O'Brien, F.C.A.,

Craig, Gardner & Co., Chartered Accountants,

39-41 Dame Street, DUBLIN, EIRE.

Catalogo dei Francobolli rubati alla

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LIMITED

durante la notte del 9/10 Maggio 1959

Pubblicato per conto del Liquidatore Ufficiale

G. W. O'BRIEN, F.C.A.

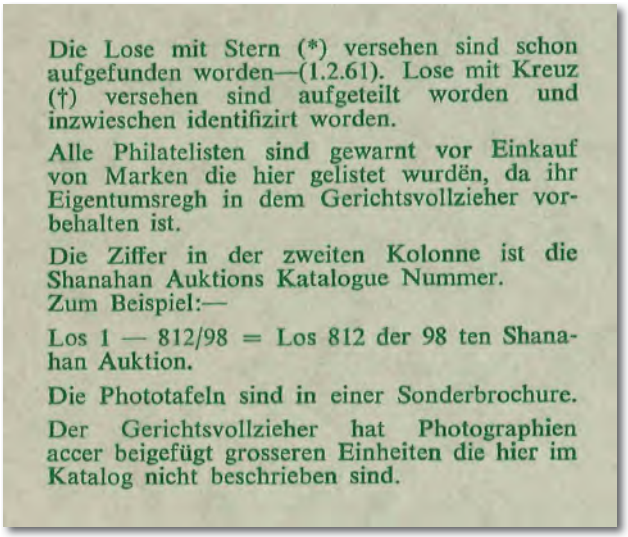
(Al quale pregasi inviare qualsiasi comunicazione)

della ditta Craig, Gardner & Co., Chartered Accountants,

39-41 Dame Street, Dublino, Irlanda.

dalla ditta Robson Lowe Limited, 50 Pall Mall, London, S.W.1.

Sieht man einmal von der höchst merkwürdigen Tatsache ab, dass der Einbruchdiebstahl nicht in der Nacht vom 9. auf den 10. Mai 1959 stattgefunden haben kann (das wäre die Nacht vom Samstag auf den Sonntag gewesen, wobei schon am Samstagnachmittag die <abgesagte> Auktion stattfinden sollte, am Samstagabend der <stattgefundene> Gala-Abend, bleibt die zeitliche Einordnung dieses weithin unbekannten Kataloges schwierig. Mit dem genannten Liquidator schloss Robson Lowe erst im Juni 1963 eine amtlich bestätigte Vereinbarung, die die beiden Teile der Burrus-Sammlungen betraf (Großbritannien und Niederlande), zu denen zwar 1959 der Katalog gedruckt worden war, deren Versteigerung am 6. Juni 1959 aber nicht stattgefunden hatte.



Die Lose mit Stern (*) versehen sind schon aufgefunden worden—(1.2.61). Lose mit Kreuz (†) versehen sind aufgeteilt worden und inzwieschen identifizirt worden.

Alle Philatelisten sind gewarnt vor Einkauf von Marken die hier gelistet wurdën, da ihr Eigentumsregh in dem Gerichtsvollzieher vorbehalten ist.

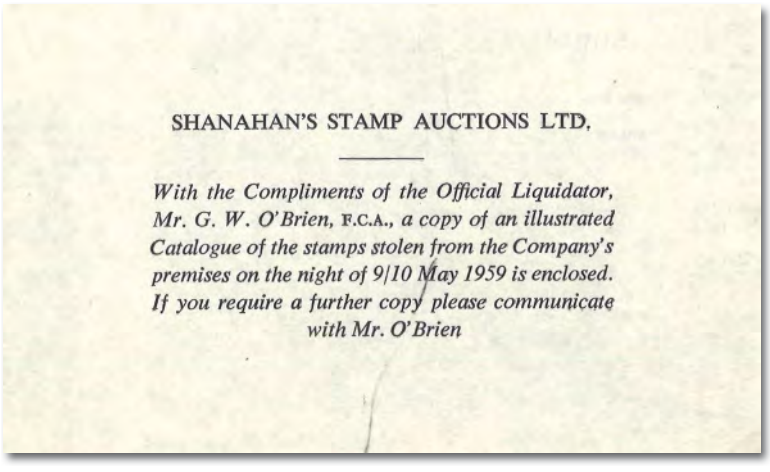
Die Ziffer in der zweiten Kolonne ist die Shanahan Auktions Katalogue Nummer. Zum Beispiel:—

Los 1 — 812/98 = Los 812 der 98 ten Shanahan Auktion.

Die Phototafeln sind in einer Sonderbrochure.

Der Gerichtsvollzieher hat Photographien accer beigefügt grosseren Einheiten die hier im Katalog nicht beschrieben sind.

Auf der zweiten Umschlagseite (linke Innenseite) findet man bei Symbolerklärungen den einzigen zeitlichen Hinweis: “Those lots marked * have already been found (1.2.1961) …“ – Dies legt nahe, dass der Katalog nach dem Februar 1961 frühestens entstanden ist, also die große Mehrzahl der Lose bis dahin nicht wieder aufgetaucht war. Der Katalog wurde von Robson Lowe im April 1961 in seiner Zeitschrift „The Philatelist“ angekündigt. Die Bekanntschaft des bereits im Mai 1959 berufenen Liquidators mit Robson Lowe dürfte bereits aus der Zeit 1959/60 herrühren, als Robson Lowe mehrfach Zeuge in den Prozessen war und beide sich kennengelernt hatten.



SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LTD.

With the Compliments of the Official Liquidator, Mr. G. W. O'Brien, F.C.A., *a copy of an illustrated Catalogue of the stamps stolen from the Company's premises on the night of 9/10 May 1959 is enclosed. If you require a further copy please communicate with Mr. O'Brien*

Der 18,5 x 24,5 cm große Katalog hat 64 Text-Innenseiten, auf der 2. Umschlagseite mehrsprachige Hinweise zu den Symbolen und Abkürzungen, auf der 4. Umschlagseite einen Sammelgebiets-Index. Der Katalog wurde in Großbritannien gedruckt. Dem Katalog wurde eine Beilage mit einer Titelseite nebst 75 Fototafeln im gleichen Format zugefügt, auf denen nahezu alle gestohlenen Lose, u.a. auch die Lose der abgesagten Auktion vom 9. Mai 1959, abgebildet sind. Eine zweite Beilage (auf einem vorder-/rückseitig bedruckten Blatt) präsentiert ein „Philatelic Dictionary".

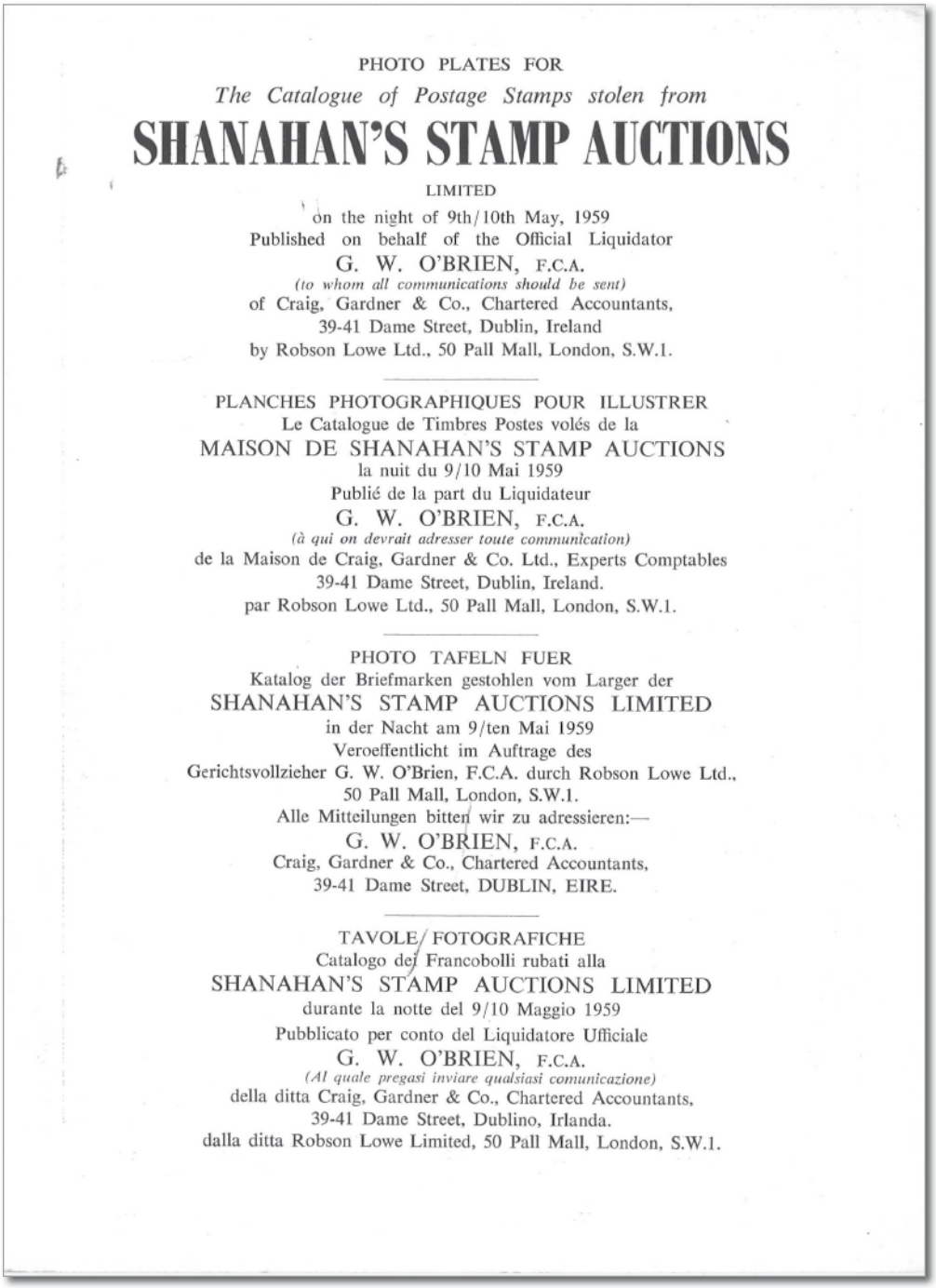


PHOTO PLATES FOR

The Catalogue of Postage Stamps stolen from

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS

LIMITED

on the night of 9th/10th May, 1959

Published on behalf of the Official Liquidator

G. W. O'BRIEN, F.C.A.

(to whom all communications should be sent)

of Craig, Gardner & Co., Chartered Accountants,

39-41 Dame Street, Dublin, Ireland

by Robson Lowe Ltd., 50 Pall Mall, London, S.W.1.

PLANCHES PHOTOGRAPHIQUES POUR ILLUSTRER

Le Catalogue de Timbres Postes volés de la

MAISON DE SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS

la nuit du 9/10 Mai 1959

Publié de la part du Liquidateur

G. W. O'BRIEN, F.C.A.

(à qui on devrait adresser toute communication)

de la Maison de Craig, Gardner & Co. Ltd., Experts Comptables

39-41 Dame Street, Dublin, Ireland.

par Robson Lowe Ltd., 50 Pall Mall, London, S.W.1.

PHOTO TAFELN FUER

Katalog der Briefmarken gestohlen vom Larger der

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LIMITED

in der Nacht am 9/ten Mai 1959

Veroeffentlicht im Auftrage des

Gerichtsvollzieher G. W. O'Brien, F.C.A. durch Robson Lowe Ltd.,

50 Pall Mall, London, S.W.1.

Alle Mitteilungen bitten wir zu adressieren:—

G. W. O'BRIEN, F.C.A.

Craig, Gardner & Co., Chartered Accountants,

39-41 Dame Street, DUBLIN, EIRE.

TAVOLE FOTOGRAFICHE

Catalogo dei Francobolli rubati alla

SHANAHAN'S STAMP AUCTIONS LIMITED

durante la notte del 9/10 Maggio 1959

Pubblicato per conto del Liquidatore Ufficiale

G. W. O'BRIEN, F.C.A.

(Al quale pregasi inviare qualsiasi comunicazione)

della ditta Craig, Gardner & Co., Chartered Accountants,

39-41 Dame Street, Dublino, Irlanda.

dalla ditta Robson Lowe Limited, 50 Pall Mall, London, S.W.1.

PLATE 37
1281
1284
1290
1293
1300
1303
1313
1283
1286
1291
1301
1304
1314
1287
1294
1307
1316
1285
1288
1292
1299
1302
1309
1317
1295
1297
1305
1306
1315
1318

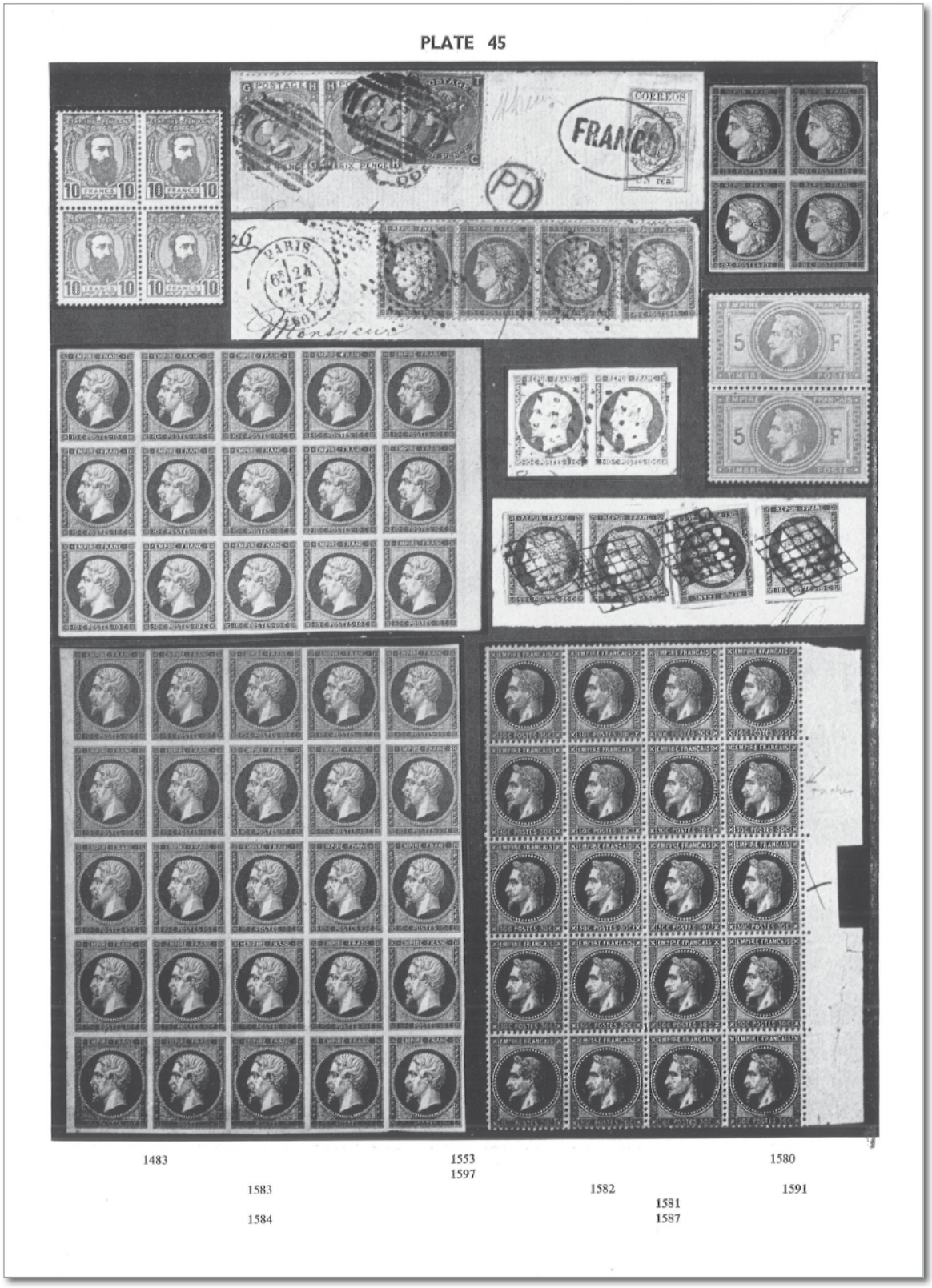


PLATE 45
1483
1553
1597
1580
1583
1582
1591
1581
1584
1587

1963

• Bournemouth Stamp Auctions (a branch of Robson & Lowe Ltd. London): 6.–7th December, 1963: "Including a portion of the valuable SHANAHAN WHOLESALE STOCK offered by Order of the Liquidators

767 Lose in einem 40 Seiten-Katalog, 1 S/W Fototafel, Format 18 x 24 cm. Im Katalog sind die Lots ex Shanahan nicht gekennzeichnet. Der Werbung auf S. 4 ist zu entnehmen, dass die Burrus-Sales Great Britain am 30. Oktober und Niederlande am 10. Dezember 1963 stattfanden. Beide Sammlungsteile waren wohl zuvor im Besitz von Shanahan's Ltd.

****

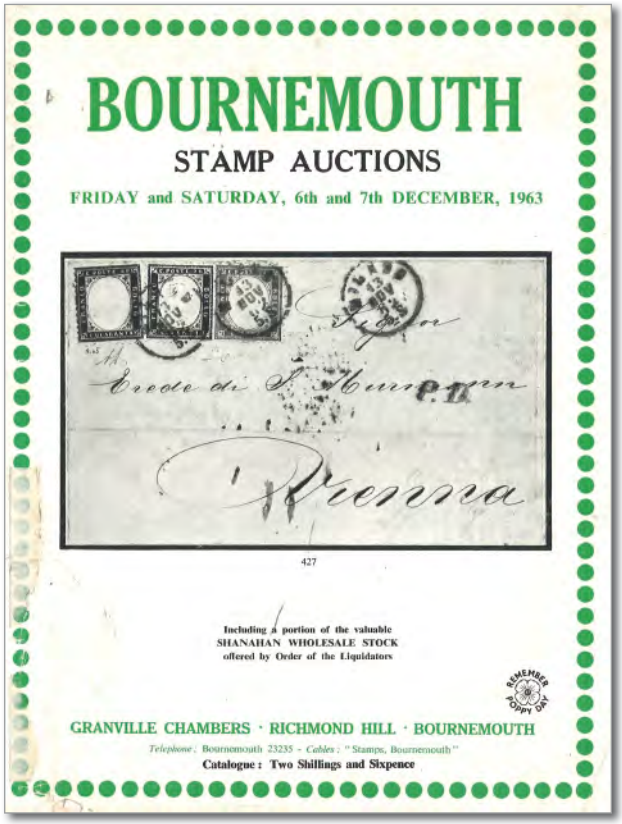
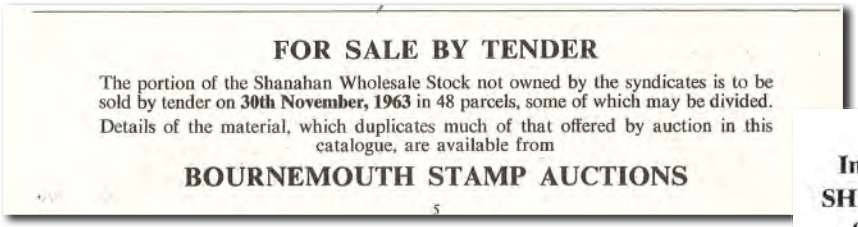
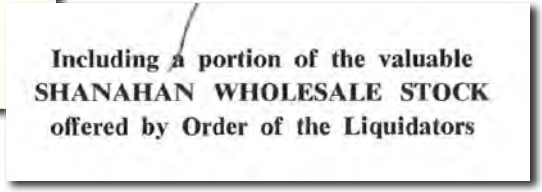

BOURNEMOUTH
STAMP AUCTIONS
FRIDAY and SATURDAY, 6th and 7th DECEMBER, 1963
427
Including a portion of the valuable SHANAHAN WHOLESALE STOCK offered by Order of the Liquidators
GRANVILLE CHAMBERS · RICHMOND HILL · BOURNEMOUTH
Telephone: Bournemouth 23235 - Cables: "Stamps, Bournemouth"
Catalogue: Two Shillings and Sixpence

PLATE III
398
328
327
674
533
Ex. 761
773
420
747
434
772
775
771
776
774
Southbourne Printing Co. Ltd., Southbourne, Bournemouth


FOR SALE BY TENDER
The portion of the Shanahan Wholesale Stock not owned by the syndicates is to be sold by tender on **30th November, 1963** in 48 parcels, some of which may be divided.
Details of the material, which duplicates much of that offered by auction in this catalogue, are available from
BOURNEMOUTH STAMP AUCTIONS
5


Including a portion of the valuable
SHANAHAN WHOLESALE STOCK
offered by Order of the Liquidators

Soweit die Bibliografie dieser heute nicht mehr häufig anzutreffender Kataloge. Einen kompletten „Run“ kennt der Autor – außer seinem eigenen – nur aus der Bibliothek der Royal Philatelic Society London. Es mag aber andere geben. Die American Philatelic Society hat „nur“ die Nummern 16, 51–57, 59–87, 89–102 (1955–1959). Da hat sicherlich so mancher privater Sammler mehr. Dabei werden die letzten 20, 30, selbst 50 Kataloge, zumal aus den Jahren 1958 und 1959, häufig angeboten, in der Regel zu Preisen zwischen 25 bis 40 Euro je Exemplar. Der Grund liegt auf der Hand: Zu dieser Zeit kannte man die Firma weltweit und hielt die Kataloge fest.

Weit seltener sind die früheren Kataloge aus den Jahren 1954 bis 1956/57. Zumal die ersten, denn dies waren nur kleine „Listen“. Aber sie wurden zu Vorläufern der „Großen“ und später weiter durchgezählt.

Dass es eine 103. Auktion nie gegeben hat, den Katalog – soweit bisher bekannt – auch nie, wurde bereits gesagt. Bis zum Beweis des Gegenteils mag dies so stehen bleiben.

Für Experten, Forscher, Prüfer haben die Shanahan-Kataloge einen besonderen Wert, denn sie zeigen das teils einmalige Material (Briefe, Einheiten u.ä.) in der ursprünglichen Erhaltung. Die Fototafeln sind überwiegend gut, so dass man leicht die Erhaltung der Stücke mit der heutigen vergleichen und daraus seine Schlüsse ziehen kann. Bereits Robson Lowe merkte im April 1961, als der Katalog der „Gestohlenen Briefmarken“ aus dem Lager Shanahan erschien, an, dass so manches Stück zwar bereits wiedergefunden worden sei, aber sein Aussehen nachhaltig verändert hatte: Bei geschnittenen Marken waren die Ränder plötzlich kürzer oder anderweitig verändert, bei großen Einheiten begegneten einem plötzlich diese in aufgeteilter Form wieder – nur um Spuren zu verwischen!

Sic transit gloria mundi – ist man einmal mehr geneigt, zu schreiben. Für das Unternehmen in Laoghaire galt dies auch und dennoch ist es bis heute ein spannender Krimi zu lesen, was sich damals wirklich abgespielt hat.

Eine postgeschichtliche Literaturrarität wiederentdeckt: Dr. Johann Herz, Die Postreform im Deutsch-Österreichischen Postvereine (1850/51)

Wolfgang Maassen

Als der Autor begann, intensiver und ernsthafter philatelistische Literatur zu sammeln und sich dabei die Bekanntschaft mit Norbert Röhm ergab, machte dieser ihn in den 1990er-Jahren auf einen Titel aufmerksam, der ihm persönlich besonders am Herzen lag: auf ein Buch von Dr. Johann Herz zur Postreform im Deutsch-Österreichischen Postverein. Dieses sei extrem selten, so gut wie nicht mehr zu beschaffen, es sei aber die direkte Grundlage für die Einführung der Briefmarken in Österreich 1850 gewesen.

Röhm wusste, wovon er sprach, denn er hatte Edwin Müllers Ausarbeitung „Zur Geschichte der Einführung der Postmarken in Österreich" gelesen[1], außerdem weitere Quellen recherchiert[2]. Dabei war er auf die Festschrift „100 Jahre Österreichische Briefmarken" gestoßen, die in Wien 1950 erschienen war und in der ebenfalls ein Beitrag über Dr. Herz, dessen Leben und dessen innovative Leistungen enthalten war. Offenbar hatte all dies Röhm derart fasziniert, dass er selbst begann, zusammenzutragen, was er zu dem Buch und dessen Autor noch auffinden konnte. Dass das Buch tatsächlich selten war, wusste er von einer der Harry Hayes-Auktionen, denn dort war am 27. Oktober 2002 im „Postal Sale No. 145" mit Los 124 offeriert worden: *„Die Post-Reform im deutsch-österreichischen Post-Vereine, Herz 1851, 234 p, compares European postal systems, possibly the earliest postal history work, not in Crawford, ex-Clément Rueff library, extremely rare & important. The only copy we have ever seen…"* Ausruf: £500,00 –

Zu dieser Zeit besaß Röhm aber bereits ein oder zwei Exemplare dieses tatsächlich seltenen Werkes, was noch nachzuweisen ist. Und er hatte aus all den Quellen, die ihm zugänglich waren, eine Art Zusammenfassung erstellt, die die wesentlichen Fakten zu Herz und dessen Aktivitäten enthält und nachfolgend in bearbeiteter Form stichwortartig wiedergegeben ist.

1 Edwin Müller, Die Postmarke, 1938, S. 158–161, S. 204–205

2 Derselbe, im Katalog zur WIPA 1933, S. 1–8 („Zur Geschichte der Österreichischen Briefmarken", u.a.

Dr. Johann Jakob Herz. Johann Herz Ritter von Rodenau

Johann Herz.
Fotovorlage: ex N. Röhm, Österreichischen National-bibliothek in Wien (Bildarchiv)

Geboren am 24. März 1809 in Lemberg. Nobilitiert am 17. Januar 1864 (lt. Porträtsammlung der ÖNB). Gestorben am 9. Dezember 1873 (Suizid) in Wien.

1834 mit 25 Jahren, Beamter der k.k. Hof- und Niederösterreichischen Kammerprokuratur

1836 Kanzler des österreichischen Generalkonsulates in Krakau

1841 Sekretär der böhmischen Kameralgefällsverwaltung in Prag

1847 Postkommissär im Handelsministerium in Wien, zuständig für Überwachung des Postbetriebes in Niederösterreich

1849 Auftrag zu einer Studienreise in die westlichen Länder

1850 k.k. Rat des Handelsministeriums in der „Generaldirektion für Kommunikationen“, (der heutigen Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung), in der er sich insbesondere mit dem Eisenbahnpostdienst beschäftigte.

1853 Generalsekretär im k.k. Handelsministerium

1854 zweiter Ministerialsekretär

1856 Generalsekretär der Galizischen Karl-Ludwig-Bahn, im gleichen Jahr beurlaubt

1861 im Alter von 52 Jahren als Regierungs-Rat pensioniert

1864 in den Adelsstand erhoben

1868 Generaldirektor der Galizischen Karl-Ludwig-Bahn

Der erste Hinweis auf die ausschlaggebende Tätigkeit des Postkommissärs, späteren kaiserlichen Rat, Dr. Herz, findet sich in der „Postmarke“, Wien, Ausgabe vom 14. März 1934, S. 68, in einem Artikel von Ing. Edwin Müller, „Von wem stammt der Entwurf der ersten österreichischen Postmarken?“

Eine erste Andeutung dazu liefert bereits die „Postmarke“ 1933 in ihrer WIPA-Festschrift vom 30. Juni 1933, S. 1, in einem Aufsatz von Edwin Müller, „Zur Geschichte der ersten österreichischen Briefmarken“.

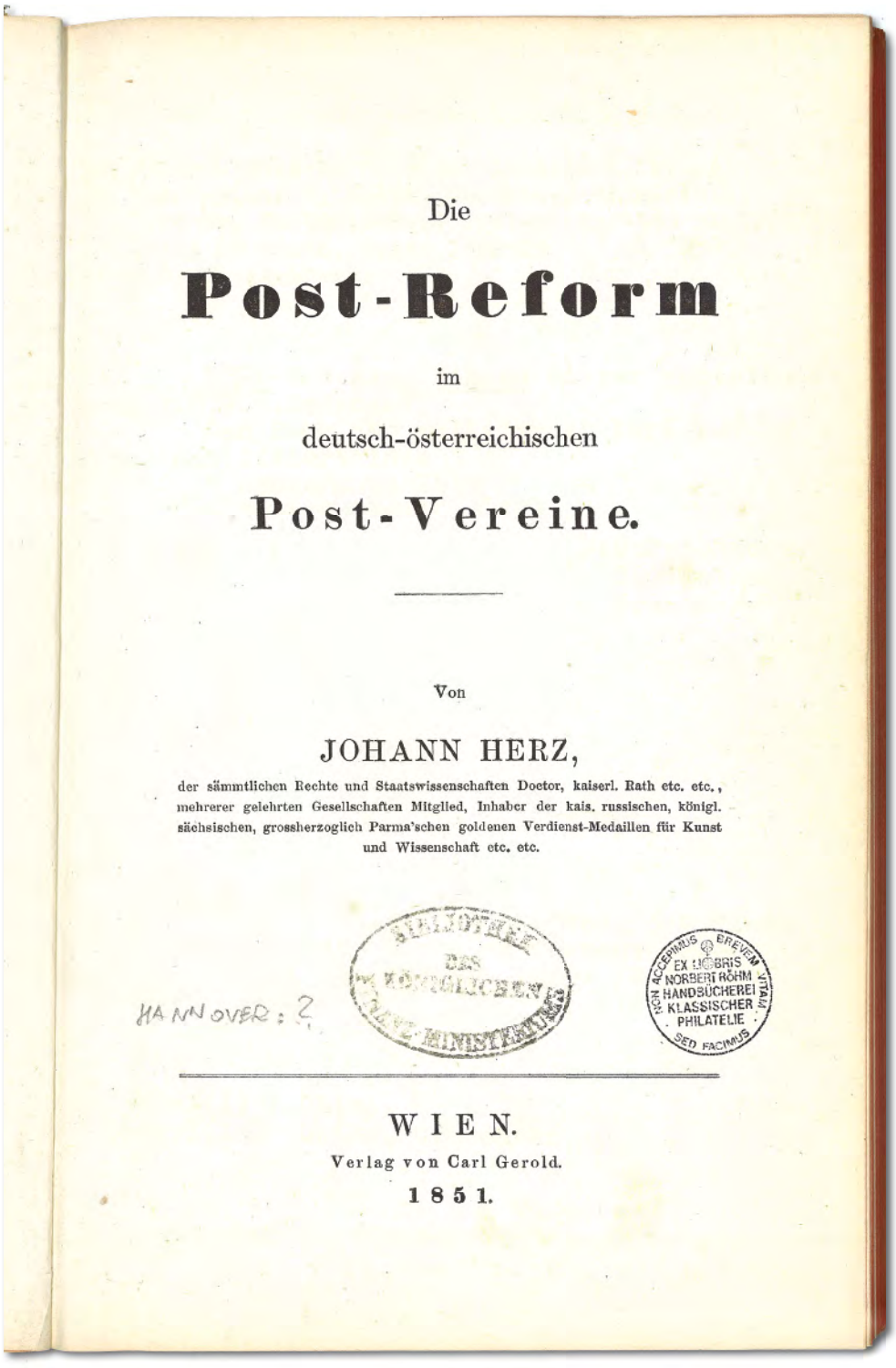
Leider sind die Akten bis 1859 in den Archiven der General-Post-Direktion vernichtet. Aber unter sachkundiger Mitarbeit des Wiener Posthistorikers Luwig Kalmus fanden sich Quellen zur Einführung der Briefmarken im „Verkehrsarchiv des Handelsministeriums“. Daraufhin konnte Edwin Müller berichten, dass die erste Anregung zur Einführung der Briefmarken in Österreich im Januar 1849 auf den damaligen Leiter des österreichischen Post-Cours-Bureaus, Direktor Viertaler, zurückgeht. Von ihm stammte auch die Idee, die Entwicklung des modernen Postwesens in den westlichen Ländern zu erkunden.

Edwin Müller fand die ersten Spuren zu Dr. Johann Herz.

Foto aus PRAGA-Katalog 1938.

Danach schickte die österreichische Postverwaltung den damals vierzigjährigen Inspektor des Postdienstes für Niederösterreich, Dr. Johann Jakob Herz, im Mai 1849 auf eine Informationsreise nach England, Belgien, Frankreich und Bayern. Nach zweimonatiger Beobachtungdort und intensiver Arbeit legte Dr. Herz am 10. Juli seinen hochdetaillier-

ten Bericht unter dem Titel „Die Post-Reform im deutsch-österreichischen Post-Vereine“ dem österreichischen Handelsminister, Carl Ludwig Freiherrn von Bruck, vor. Seine Abhandlung enthielt auch eine Reihe von Vorschlägen zur Postreform in Österreich.



Die

Post-Reform

im

deutsch-österreichischen

Post-Vereine.

Von

JOHANN HERZ,

der sämmtlichen Rechte und Staatswissenschaften Doctor, kaiserl. Rath etc. etc., mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied, Inhaber der kais. russischen, königl. sächsischen, grossherzoglich Parma'schen goldenen Verdienst-Medaillen für Kunst und Wissenschaft etc. etc.

HANNOVER: 2
EX LIBRIS NORBERT RÖHM HANDBÜCHEREI KLASSISCHER PHILATELIE SED FACIMUS

WIEN.

Verlag von Carl Gerold.

1851.

Dies ist das nachfolgend unter Nr. 6 gelistete Exemplar ex Norbert Röhm. Vorlage: WM-Archiv

Darunter waren Hinweise zur Herstellung, Verwendung und Berechnung, wie auch Daten zum Papier, Gummi, Farbe, Druck etc. Als Markenbild schlug Dr. Herz das österreichische Staatswappen vor. Das Porto solle künftig im Mehrzonen-System erhoben werden.

Nach dem Sitzungsprotokoll des Handelsministeriums (Z. 1316/1849) fand dann am 20. August 1849 wegen der geplanten Postreform eine Konferenz statt, an der Persönlichkeiten des Handelsministeriums, der obersten Postbehörde sowie der Staatsdruckerei teilnahmen. Nahezu alle von Dr. Herz eingebrachten Vorschläge wurden hier erörtert.

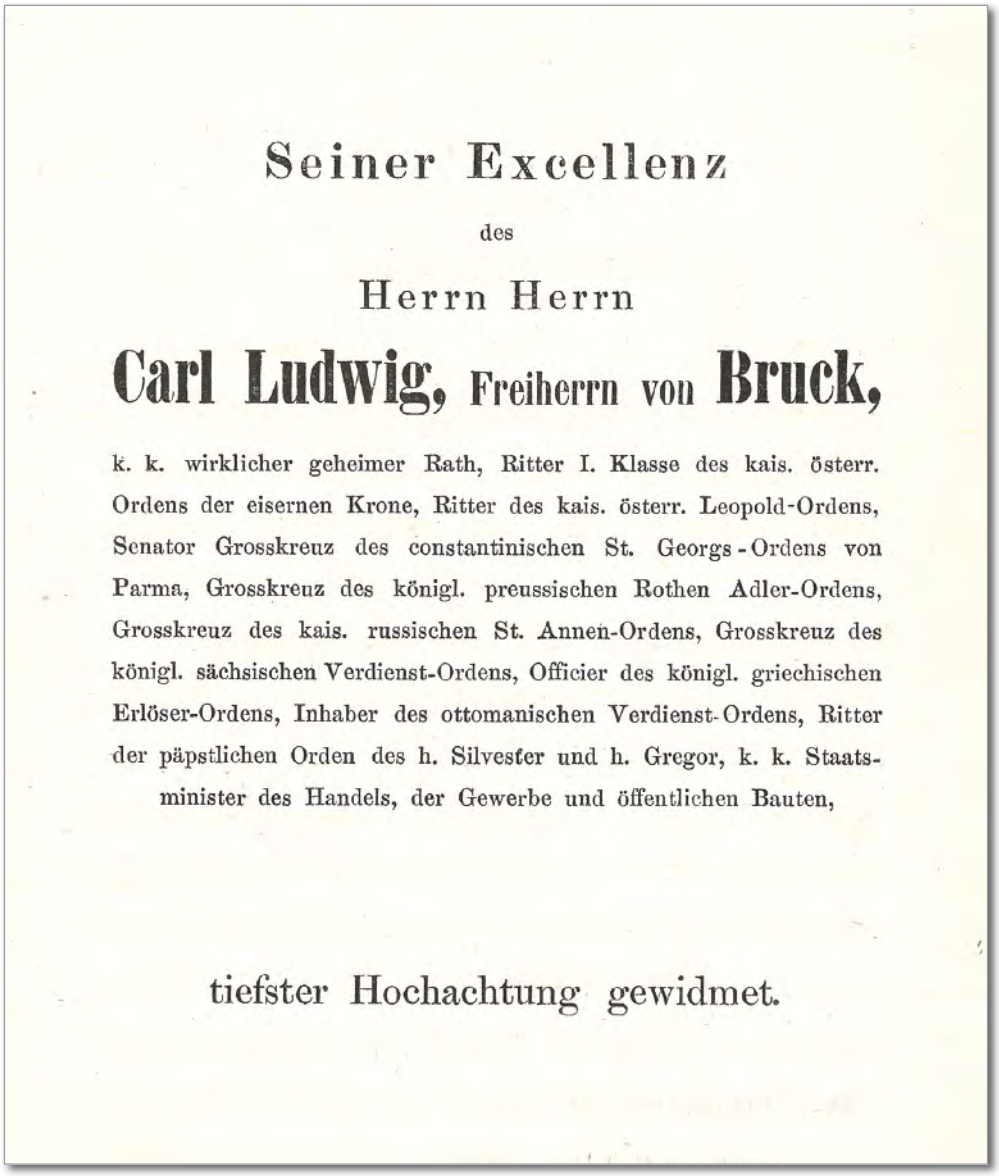
Schließlich erhielt Dr. Herz den Auftrag, die Einführung der Briefmarken wie auch alles Nötige zur Herstellung der Marken vorzubereiten. Am 14. September 1849 erstattete Handelsminister Frhr. von Bruck einen ausführlichen Bericht über die Beschlussfassung der Konferenzteilnehmer an den Kaiser (Akt. 1429 H.M., Zahl 1316 H.M.). Schon am 25. September 1849 unterschrieb der Kaiser das Dekret zur Einführung der Briefmarken und zu den Änderungen der Portosätze mit dem Vermerk: „Diese Anträge zur Reform des Brief- und Fahrposttariffes erhalten Meine Genehmigung“, Schönbrunn, am 25. September 1849. Als Ausgabetag der ersten Briefmarken wurde der 1. Juni 1850 festgesetzt.

Dr. Herz, im Herbst 1849 zum kaiserlichen Regierungs-Rat ernannt, wurde mit Dekret vom 1. Oktober 1849 ermächtigt, dem Handelsministerium abschließende Vorstellungen über Aussehen, Beschaffenheit, Verwendung, Entwertung, Verschleiß und Verrechnung der Briefmarken vorzulegen.

Nach dieser endgültigen Anweisung durch das kaiserliche Dekret entfaltete sich eine rege Tätigkeit zwischen dem Handelsministerium, der Postverwaltung und der Staatsdruckerei. Dr. Herz schlug in seinem Schreiben vom 3. November 1849 dem Handelsministerium vor, in der Papiererzeugung auf etwaige Maßnahmen gegen Nachahmung zu verzichten, weil jetzt wegen der knappen Zeit erst einmal auf möglichste Einfachheit zu achten sei. Am 30. Dezember 1849 wandte sich Dr. Herz an den Direktor der Staatsdruckerei, Ritter von Auer, und konkretisierte seine klaren Vorstellungen von den Briefmarken.

Er legte der obersten Postbehörde Skizzen zum Aussehen des Markenbildes sowohl in Normalgröße als auch in Vergrößerungen vor. Ein Graphiker arbeitet danach die Entwürfe aus. Korrekturen und Änderungen wurden im Einvernehmen mit Direktor Auer auf dem kürzesten Wege vorgenommen. Die Markeninschrift wird mit der zuständigen Abteilung abgestimmt. Die fertige Zeichnung wurde in Holz geschnitten. Auf einer Handpresse wurden Probeabzüge angefertigt.

Daraufhin übersandte Direktor Auer dem Postkommissär Dr. Herz am 5. Januar 1850 fünf Musterbogen mit einem Begleitschreiben (Z61/1850) zur Kalkulation und zu den Kosten wie auch der vorhandenen Fabrikationsmöglichkeiten der zu druckenden Briefmarken. Noch sofort am 6. Januar 1850 berichtete Dr. Herz an das Handelsministerium, Frhrn. von Bruck, über das Ergebnis seiner Vorarbeiten. Er bezog sich dabei auf seine Darstellungen vom 10. Juli 1849 und auf seine Überlegungen zur Papierherstellung vom 3. November 1849 (Nr. 1429 H.M.). Das Schreiben des Direktors Auer vom 5. Januar 1850 mit den Druckkostenangaben legte er dazu.



Seiner Excellenz

des

Herrn Herrn

Carl Ludwig, Freiherrn von Bruck,

k. k. wirklicher geheimer Rath, Ritter I. Klasse des kais. österr. Ordens der eisernen Krone, Ritter des kais. österr. Leopold-Ordens, Senator Grosskreuz des constantinischen St. Georgs-Ordens von Parma, Grosskreuz des königl. preussischen Rothen Adler-Ordens, Grosskreuz des kais. russischen St. Annen-Ordens, Grosskreuz des königl. sächsischen Verdienst-Ordens, Officier des königl. griechischen Erlöser-Ordens, Inhaber des ottomanischen Verdienst-Ordens, Ritter der päpstlichen Orden des h. Silvester und h. Gregor, k. k. Staatsminister des Handels, der Gewerbe und öffentlichen Bauten,

tiefster Hochachtung gewidmet.

Dr. Herz widmete sein Buch 1851 Carl Ludwig Freiherr von Bruck. Vorlage: WM-Archiv

Erste Probeabzüge in Farben nach dem von Hermann Tautenhayn in Stahl gravierten Prägestempel wurden der Postverwaltung im Januar 1850 vorgelegt und dort im Prinzip genehmigt (Geschäftszahl des Handelsministeriums H.M. 61). Nach einer Besprechung mit dem Direktor der Staatsdruckerei, Hofrat von Auer, erstattete die zuständige Abteilung II des Handelsministeriums am 5. Februar 1850, unter Einbezug des Schreibens von Dr. Herz, ihren Rapport an den Handelsminister mit der Empfehlung: „Da es sich jetzt darum handelt, die Sache vorläufig unter Vorbehalt künftiger Verbesserungen zur Ausführung zu bringen, so dürfen Eure Excellenz das Decret an Reg.-Rat Auer zu erlassen geruhen.“

Obliterations-Stampiglien.

I. England.

1. Für die Londoner Stadtpost und die Orte ihres Bestellungsbezirkes.

2. Für das Londoner Hauptpostamt.

3. Für alle Orte in England und Wales mit Ausnahme Londons.

4. Für alle Orte in Schottland.

5. Für alle Orte in Irland.

Im weissen Mittelschilde bezeichnen fortlaufende arabische Ziffern den Namen des Ortes, zu welchem Ende alle Aemter des bezüglichen Bezirkes mit von Nr. 1. beginnenden Ziffern numerirt, in ein allgemein kundgemachtes Verzeichniss gebracht sind.

II. Belgien.

12

6. Für die Postämter.

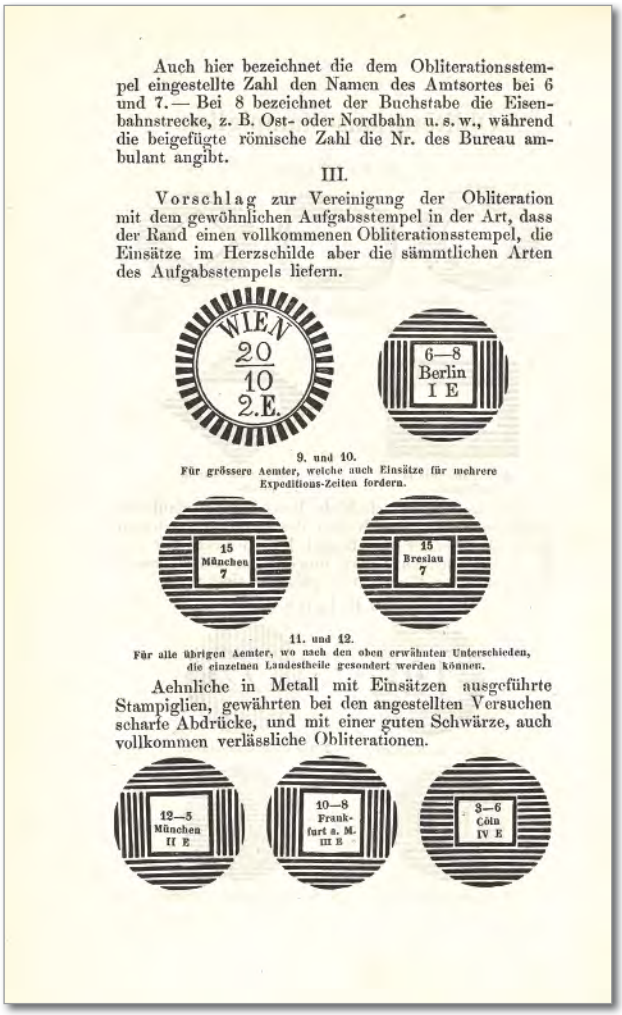
22

7. Für die Post-Expedition.

E.I

8. Für die Ambulancen.

9. Für den Landboten-Postdienst.



Auch hier bezeichnet die dem Obliterationsstempel eingestellte Zahl den Namen des Amtsortes bei 6 und 7. — Bei 8 bezeichnet der Buchstabe die Eisenbahnstrecke, z. B. Ost- oder Nordbahn u. s. w., während die beigefügte römische Zahl die Nr. des Bureau ambulant angibt.

III.

Vorschlag zur Vereinigung der Obliteration mit dem gewöhnlichen Aufgabsstempel in der Art, dass der Rand einen vollkommenen Obliterationsstempel, die Einsätze im Herzschilde aber die sämmtlichen Arten des Aufgabsstempels liefern.

WIEN 20 10 2.E.

6—8 Berlin I E

9. und 10.
Für grössere Aemter, welche auch Einsätze für mehrere Expeditions-Zeiten fordern.

15 München 7

15 Breslau 7

11. und 12.
Für alle übrigen Aemter, wo nach den oben erwähnten Unterschieden, die einzelnen Landestheile gesondert werden können.

Aehnliche in Metall mit Einsätzen ausgeführte Stampiglien, gewährten bei den angestellten Versuchen scharfe Abdrücke, und mit einer guten Schwärze, auch vollkommen verlässliche Obliterationen.

12—5 München II E

10—8 Frankfurt a. M. III E

3—6 Cöln IV E

In seinem Buch ging Dr. Herz 1851 auch auf das Aussehen der zu seiner Zeit vorhandenen Entwertungstempel ein.

Damit ergab sich die Grundlage zu dem noch gleichentags am 5. Februar 1850 durch das Handelsministerium; der ‚Generaldirektion der Communicationen' erteilten Erstauftrag an die Staatsdruckerei zum Druck der Marken nach den Entwürfen von Dr. Herz: „Mit Bezugnahme auf Ihre an den kaiserlichen Rat Dr. Herz gerichteten Zuschrift vom 5. Januar 1850 genehmige ich, daß vorderhand die Post-Franco-Stempel nach den vorgegebenen Mustern aufgelegt werden." Die Einführung der Briefmarken erfolgt dann mit dem „Verordnungsblatt für Posten, Eisenbahnbetrieb und Telegraphen", Nr. 25–28 vom 27 April 1850:

„In Vollzug der über Antrag des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten erlassenen a.h. (allerhöchsten) Entschließung vom 25. September 1849 haben in Betreff der Briefporto-Taxen und Nebengebühren, dann der Anwendung von Brief-Marken mit 1. Juni 1850 nachstehende Bestimmungen in Wirksamkeit zu treten, ..."

Der große Bericht an den Handelsminister über die Reise des Dr. Herz in die westlichen Länder wurde gedruckt und erschien im September 1850 in Buchform: „Die Postreform im deutsch-österreichischen Post-Vereine“. Von Johann Herz, Wien. Im Verlag von Carl Gerold. 1851. 234 Seiten.

Zur Seltenheit des Buches von Dr. Herz

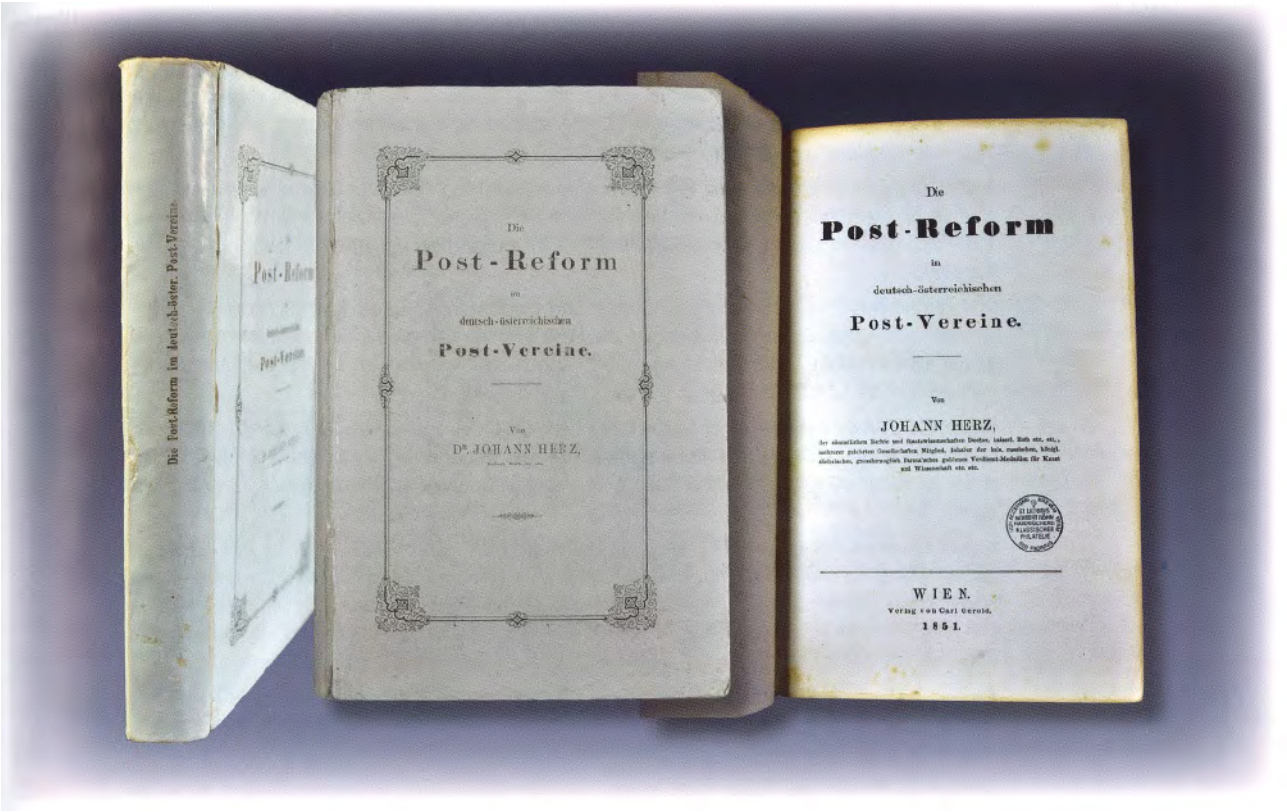
Den befreundeten Postverwaltungen wurde das Buch nach und nach zugestellt. Dementsprechend gering war die Auflage, und sie erschien auch nicht im Buchhandel. Mitglieder des damaligen Deutsch-österreichischen Post-Vereins waren[3]:

- Die am 6. April 1850 gebildete Gemeinschaft der Königlich Preußischen Regierung und der Kaiserlich Österreichischen Regierung,
- ab 1. Juli 1850: die Königlich Bayerische Regierung, die Königlich Sächsische Regierung, die Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinische Regierung, die Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzsche Regierung und die Schleswig-Holstein Oberste Postbehörde
- ab 1. Mai 1851: die Fürstlich Thurn und Taxissche Postverwaltung, die Großherzoglich Badische Regierung
- ab 1. Juni 1851: die Königlich Hannoversche Regierung
- ab 1. September 1851: die Königlich Württembergische Regierung
- ab 1. Oktober 1851: das Herzogtum Nassau, das Großherzogtum Hessen, das Kurfürstentum Hessen
- ab 1. Dezember 1851: die Freie Hansestadt Bremen
- ab 1. Januar 1852: die Großherzoglich Luxemburgische Regierung, das Herzogtum Braunschweig, die Freie Hansestadt Lübeck, die Großherzoglich Oldenburgische Regierung
- ab 5. Dezember 1851: die Freie Hansestadt Hamburg

Damit waren mindestens 21 Exemplare an diese Institutionen verteilt worden, vermutlich einige mehr. Die Bayerische Staatsbibliothek besitzt auf jeden Fall noch ein Exemplar, sie hat dieses nämlich digital zur Verfügung gestellt. Unter https://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10559571_00005.html kann man es einsehen. Ähnlich wie bei Google (siehe: https://books.google.de/books/about/Die_Post_Reform_im_deutschoesterreichisc.html?id=eSdGAAAAcAAJ&redir_

3 nach Handwörterbuch des Postwesens, S. 178

esc=y) handelt es sich auch hier um die Ausgabe von 1851. In dieser steht kein Hinweis dazu, dass es sich um eine zweite Auflage (Ausgabe) handelt, zumal das Vorwort von Dr. Johann Herz im Juli 1850 gezeichnet wurde. Ob es tatsächlich eine Art Erstauflage gab, liegt allerdings insofern nahe, als die Untersuchungen von Dr. Herz ja Grundlage für die Ausgabe der österreichischen Briefmarken im Jahr 1850 waren und dieser seine Reise im Mai 1849 angetreten hatte. Am 10. Juli 1849 hatte Herz über seine ausgedehnte Reise bereits berichtet, und diesem Bericht war auch sicherlich eine schriftliche Fassung beigelegt. Dies ist vermutlich das Manuskript, von dem Röhm annahm, dass dieses die Erstauflage war. Gesehen hat er offenbar aber nie ein Original und auch bei den Recherchen des Autors ist ihm bisher keines bekannt geworden. Am Markt und in Bibliotheken nachweisbar, ist nur die gedruckte Ausgabe von 1851. Selbst deren bekannte Zahl ist heute absolut gering. Registriert sind bislang:



Das 2012 bei der IPHLA in Mainz für 900 Euro (zuzüglich Aufgeld) versteigerte (erste) Exemplar aus der Bibliothek von Norbert Röhm. ***Bildvorlage: Heinrich Köhler, Wiesbaden***

1) Röhm-Exemplar mit Widmung des Ministerialrates Anton Turnerebscher an seinen Freund La Roche Stehelin.

Dieses Exemplar wurde bei der IPHLA Literaturauktion des Auktionshauses Heinrich Köhler unter Los 9040 für 140 Euro ausgerufen und für 900 Euro zugeschlagen! Die Erhaltung war beschrieben mit: „2. Auflage, 1851, Originaleinband mit Titel- und Rückendruck, bestoßen und Rücken leicht angetrennt, Bindung gut, Seiten an den Rändern stockig …“

Der Beschreibung und der Abbildung sind zu entnehmen, dass der damalige Verlag die Bücher broschiert ausgeliefert hatte.

Innentitel: Auf diesem befindet sich nur Norbert Röhms ex-libris-Stempel und zwar oberhalb der Trennlinie zu Verlagsort/-Verlagsangabe.

Im Nachlass Röhm befanden sich aber auch Kopien weiterer Exemplare bzw. Schmutztitel, die davon abweichen.

2) Eine Kopie eines Exemplares, ebenfalls hrsg. 1851 in Wien, aber mit Stempel „Bibliothek der Post- und Telegraphenverwaltung und weiteren Registraturstempeln sowie handschriftlich aufgetragener Registratur-Nummern. Röhm vermerkte zwar leicht mit Bleistift „Wien, September 1850, 234 Seiten", aber der Satz dieses Innentitels unterscheidet sich in keiner Weise von dem, der von anderen Exemplaren aus dem Jahr 1851 bekannt und belegt ist.

3) Ein Exemplar mit marmoriertem festen Einband befindet sich, so Röhm, in der Fürstl. Thurn und Taxisschen Hofbibliothek (P. 309, R.B. Nr. 368)

4) Im Museum für Kommunikation in Frankfurt am Main befand sich ein Exemplar im blauen Pappeinband, später gebunden und mit aufgeklebtem Titel sowie hinten aufgeklebter Vignette Carl Gerold, Wien (Sign. II Ga 1).

5) Das bereits erwähnte Exemplar der HH-Versteigerung ex Rueff-Bibliothek.

6) Ein Exemplar, zu dem Röhm schrieb: „Als Broschüre 1851 an das (Königlich Hannoversche) Ministerium gelangt, im Auftrag des Kgl. Finanz-Ministeriums in Hannover 1851 gebunden." Dies übrigens insofern ansprechend, als auf dem Buchrücken mit Goldprägung Autor plus Titel und ein interessantes Monogramm aufgebracht wurden. Das Monogramm EAR im Kopf des Buchrückens war das des blinden Königs von Hannover, Ernst August, dessen Königspatent vom 5. Juli 1837 datierte (er starb am 18. November 1851). Der ovale Bibliotheksstempel auf dem Innentitel ging auf das Kgl. Hannoversche Finanz-Ministerium zurück.

Dieses Exemplar war bislang nicht bekannt. Es kam auch nur durch einen gewissen Zufall ans Licht. Denn in der letzten Heinrich-Köhler-Auktion (Nr. 367, 25.–29. September 2018) konnte man unter Los-Nr. 1099 lesen: „Karton mit diverser Literatur aus dem Nachlaß von Norbert Röhm. Gebot". Die Töchter Norbert Röhms hatten den Autor auf die Lose 1077–1100 A aufmerksam gemacht, die mehrheitlich für ihn nicht von Interesse waren, da er keine alten Karten und Atlanten sowie Publikationen von rein posthistorischen Wert sammelt. Aber dieses Los 1099 interessierte ihn und er hatte das Glück, es vergleichsweise preiswert erwerben zu können. Vermutlich hatte keiner dieses kleine Werk von 1851 beachtet oder um dessen „Einmaligkeit" gewusst. Es ist bis heute das einzige Werk, das in

direktem Bezug zur Einführung von Briefmarken steht. Vergleichbar den Schriften von Rowland Hill, nur dass diese nicht vergleichbar selten sind.

Diese Nachlasskiste war eine „typische“ Röhm-Kiste. Ein Band der „Neuesten Privat-Post-Nachrichten“ von A. E. Glasewald von 1889, zahllose Kopien, Zeitungsausschnitte und handschriftliche Zettel Röhms, Korrespondenzen, die er führte und natürlich auch eine Reihe durchaus nicht häufiger postgeschichtlicher älterer Werke. Das Highlight war aber das Dr. Herz-Buch. Man kann sich fragen, warum er dies behalten hat. Die Antwort liegt für mich auf der Hand. Weil er dieses Buch so mochte, es ihm ans Herz gewachsen war. Von der Erhaltung her ist es übrigens das bessere von den beiden, die er besaß. Keine Stockflecken, das Papier absolut einwandfrei. Der Festeinband ist an den Kanten wenig bestoßen, im Buchbund an den Rändern etwas abgeplatzt. Dass Röhm dieses Exemplar lieber war als das andere, das 2012 verkauft wurde, zeigt die Tatsache, dass in diesem Exemplar ein sehr gutes SW-Foto von Johann Herz integriert wurde. Wenn sein Nachweis zutrifft, stammt das Fotooriginal aus der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien, in dessen Porträt-Sammlung des Bildarchives dieses unter der Bild-Nr. NB 506.048-8 bewahrt wird.

So schließt sich endgültig ein Lebenskreis. Norbert Röhm hätte es sicherlich gerne gesehen, wenn sein Lieblingsbuch einen Platz in der privaten Bibliothek des Autors gefunden hätte, was nun – mit etwas Glück – auch Wirklichkeit wurde.

Neueingänge

In dieser Rubrik werden regelmäßig Neuzugänge an Literatur bei bekannten Bibliotheken gelistet, soweit diese der Redaktion entsprechende Dateien zur Verfügung stellen. Bereit gestellte Dateien werden in der Regel in der Form wiedergegeben, in der sie textlich angeliefert wurden. Da zahlreiche Dateien aus Datenbanken generiert werden, entsprechen die Satzzeichen vielfach nicht den üblichen Standards des Textsatzes nach DIN-Normen (Duden).

Philatelistische Bibliothek Hamburg e.V.

Basedowstraße 12, 20537 Hamburg, Öffnungszeiten: Dienstag: 14 - 18 Uhr, Donnerstag: 14 - 18 Uhr, 1. Samstag im Monat: 10 - 13 Uhr (von Sept. – April), Telefon: +49 40 2512340

Es lagen bis Redaktionsschluss keine Neumeldungen vor.

Philatelistische Bibliothek München

Zentralbibliothek, Am Gasteig, Philatelistische Bibliothek, Rosenheimer Str. 5, 81667 München, Tel. 0 89/ 4 80 98-32 91, Fax -3248, Mail: stb.phil.kult@muenchen.de

Es lagen bis Redaktionsschluss keine Neumeldungen vor.

Philatelistische Bibliothek Wuppertal e.V.

Lise-Meitner-Straße 27-31, Wuppertal; (Postanschrift: Philatelistische Bibliothek Wuppertal e.V. c/o Dobiat, Friedrich-Tillmanns-Str. 6, 42277 Wuppertal), Telefax 0202-7477683, Mail: dobiat@t-online.de; Internet: www.pbwuppertal.de (Benutzerordnung und Öffnungszeiten s. Internet)

Neuzugänge von August 2018 bis November 2018 (Es handelt sich überwiegend um Spenden u.a Franz-Josef Lindauer, Soest; Ulrich Felzmann GmbH & Co.KG, Düsseldorf, Hans Jürgen Bongardt, Wuppertal, Stiftung für Philatelie und Postgeschichte, Bonn; Kurt Steinbach, Wuppertal; Manfred Markus, Wuppertal; Dr. Andreas Birken, Hamburg; Heinrich Köhler GmbH & Co.KG, Wiesbaden, Ulrich Treutlein, München, Grunnar Gruber, Radolfzell und Dauerleihgaben (u.a. Hans-Jürgen Dobiat, Wuppertal):

-,-; In Hamburg gebaute Schiffe auf Briefmarken; Hamburg, o.J.; 16 Seiten (PBW 18/309)

-,-; Festschrift 113. Deutscher Philatelistentag mit BDPh-Hauptversammlung 2013,- Heidenheim (PBW 18/312)

-,-; ADA V, 2 Anh. - Sonderdruck des Anhangs 13 – Bestimmungen über die Behandlung fehlender und überzähliger Auslandspakete bei den Grenz-Eingangs- und Ausgangs-PÄ; Bonn, 1957; 20 Seiten (PBW 18/317)

-,-; Der Dienst bei der Deutschen Bundespost – Leitfaden für die Ausbildung 3. Band – 2. Teil – Posterdkunde; Hamburg-Berlin, 1962; 191 Seiten und Karten (PBW 18/320)

-,-; Zuständigkeitsübersicht der Deutschen Bundespost für das Beschaffen von Gegenständen des Postbedarfs (ZÜB/P); Bonn, 1975; Loseblattsammlung (PBW 18/321) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Postzollbuch, Bonn, 1991; Loseblattsammlung (PBW 18/322) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Anweisung für das Einführen der neuen Postleitzahl in den Briefdienst (Anw NPLZBf) – Band 1;Darmstadt, 1993; Loseblattsammlung (PBW 18/323A) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Anweisung für das Einführen der neuen Postleitzahl in den Briefdienst (Anw NPLZBf) – Band 2: Anlagen, Anhänge; Bonn, o.J.; Loseblattsammlung (PBW 18/323) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Dienstanweisung für den Postbetrieb Teil II: Beförderung der Sendungen (DA P II) II. Kapitel – Gewöhnliche Briefsendungen; Bonn, 1992; Loseblattsammlung (PBW 18/324) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Katalog der Dienstwerke der Deutschen Bundespost Postbank (Kat Dw PB); Darmstadt, 1992; Loseblattsammlung (PBW 18/324A) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Katalog der Dienstwerke der Deutschen Bundespost Postdienst (Kat Dw P - TitKurz); Darmstadt,

1994; Loseblattsammlung (PBW 18/325) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Katalog der Dienstwerke der Deutschen Bundespost Postdienst (Kat Dw P – TitNum) Band 1; Darmstadt, 1994; Loseblattsammlung (PBW 18/326) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Arbeitsschutz-Verwaltungsvorschrift „Grundsätzliche Bestimmungen“ (ArbSch-VwV 1.1); Bonn, 1989; Loseblattsammlung (PBW 18/327) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Anweisung für die Textverarbeitung (Anw Text); o.O., o.J.; Loseblattsammlung (PBW 18/328) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Postreform II – Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes – Gesetz zur Neuordnung des Postwesens und der Telekommunikation – Text und Einführung; Heidelberg, 1994; 232 Seiten (PBW 18/331)

-,-; Bundespostalisches zum XIX. Weltpostkongress und seinen Begleitveranstaltungen; o.O., 1986; 50 Seiten (PBW 18/332)

-,-; Der Dienst bei der Deutschen Bundespost – Postleitfaden – Schriftverkehr; Heidelberg, 1985 (10. Auflage); 249 Seiten (PBW 18/338)

-,-; Festschrift 25 Jahre Internationale Motivgruppen Olympiaden und Sport 1966 – 1991 (PBW 18/339)

-,-; Michel Abartenführer; München, 1982; 86 Seiten (PBW 18/343)

-,-; Zweisprachige Tagesstempel in deutsch-sorbischen Sprachraum; Berlin, 1996; 58 Seiten (PBW 18/349)

-,-; Fachwörterbuch für den Post-Betriebs- und -Verwaltungsdienst – Erster Teil – Deutsch – Englisch; Bonn, 1952; 240 Seiten (PBW 18/349)

-,-; Telegrammordnung (TO); Bonn, 1974; 35 Seiten (PBW 18/350)

-,-; Anweisung zur Verhütung und Bekämpfung von Bränden bei der Deutschen Bundespost (Brandschutzanweisung); Bonn, 1967; 44 Seiten (PBW 18/351)

-,-; Post- und Fernmeldegeheimnis; o.O., 1967 (3. Auflage); 143 Seiten (PBW 18/353)

-,-; Reform des Post- und Fernmeldewesens – Gesetz zur Neustrukturierung des Post- und Fernmeldewesens und der Deutschen Bundespost – Text und Einführung; Heidelberg, 1989; 94 Seiten (PBW 18/359)

-,- Postleitkarte 1917 (Nachdruck) (PBW 18/363)

-,-; Allgemeine Dienstanweisung für das Post- und Fernmeldewesen – Abschnitt VI, 3A – Fernsprechordnung mit Ausführungsbestimmungen und Verwaltungsanweisungen (ADA VI, 3A); Bonn, 1958; Loseblattsammlung (PBW 18/365) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; BBMV-Schriften zur Post- und Verkehrsgeschichte des Niederrheins 1/1987; 85 Seiten (PBW 18/368)

-,-; Die Deutsche Bundespost heute und morgen; Bonn, 1981; 79 Seiten (PBW 18/369)

-,-; Postbuch 1988 – Beiheft zum Postbuch mit den neuen Gebühren und Bestimmungen – Stand: Herbst 1989; 159 Seiten (PBW 18/370)

-,-; Postbuch ´80 - Ratgeber für Kunden; Bonn, 1979; 429 Seiten (PBW 18/371)

-,-; Ortsverzeichnis I OV I – Verzeichnis der Orte mit Postanstalt und der Gemeinden ohne Postanstalten im Bereich der deutschen Postverwaltungen 1974; Bonn, 1974; 560 Seiten (PBW 18/372)

-,-; Anhänge zu den Richtlinien der Unternehmen der Deutschen Bundespost für die Vergabe und Ausführung von Bauleistungen – ausgenommen Fernmeldebau – (Richt VOB Ang.) - Band 2; Bonn, 1993; Loseblattsammlung (PBW 18/378) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Dienstanweisung für den Postbetrieb – Teil 1: Annahme von Sendungen (DA P I); Bonn, 1991; Loseblattsammlung (PBW 18/379) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Schiffe und Seefahrt – Enzyklopädie der maritimen Philatelie – Teil II: Amerika – Teil III: Afrika; Berlin, 1983+1985; Loseblattsammlung (PBW 18/381) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Dienstanweisung für den Postbetrieb bei den Poststellen II (DA P Pst II); Bonn, 1970; Loseblattsammlung (PBW 18/382) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Dienstanweisung für die Wirtschaftsführung der posteigenen Kantinen – Teil I Vorschriften für die Ämter (DA peKant I); Bonn, 1973; Loseblattsammlung (PBW 18/383) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Dienstanweisung für das Kassen- und Rechnungswesen der Ämter (DA K Ä); Bonn, 1985; Loseblattsammlung (PBW 18/384) **Keine Ausleihe möglich!**

-,-; Dienstanweisung für das Nachforschungs- und Ersatzverfahren (DA NE); Bonn, 1995; Loseblattsammlung (PBW 18/385) **Keine Ausleihe möglich!**

Anhang

-,-; Preisliste der Preiskommission für den staatlichen und genossenschaftlichen Briefmarkenfachhandel für DDR beim Ministerium für Handel und Versorgung; Deutschland ab 1945; Ausgabe September 1965 (PBW 18/396)

-,-; Der Händler Ihres Vertrauens in Ihrer Nähe – Mitgliederliste 2018 (Hrg. APHV); o.O., o.J.; 66 Seiten (PBW 18/403)

Albrecht, Bernhard; Die Ortsstempel (Hand-, Maschinen- und Rollstempel) des Generalgouvernements; o.O., 1985; 26 Seiten (PBW 18/308)

Altmannsperger, Dr. Hans Joachim; Gesetz über das Postwesen – Kommentar – Stand 1989; Heidelberg; Loseblattsammlung (PBW 18/375) **Keine Ausleihe möglich!**

Andriesen Jürgen; Literaururverzeichnis 1 der Arge LOKNOT; Karlsruhe, 1987; 22 Seiten (PBW 18/362)

Anheuser, P. Clemens; Die christliche Welt im Markenbild – Band 1 – 5; Göttingen, 1949-1965; 974 Seiten (PBW 18/399)

Arbeitsgemeinschaft Polarphilatelie; Heft 115 – 119, 136, 148, 155, 157 – 160, 166, 169 – 212, 217 – 224 (PBW R 113)

Barnier, F.; Suchard-Karten – Die von der Firma Suchard zwischen 1875 und 1912 verbilligt abgegebenen amtlichen Postkarten mit Reklamezudruck; o.O., o.J.; 87 Seiten (PBW 18/345)

Bauer, Karl-Heinz, Metzler, Dr. Karlheinz; Die Poststempel Liechtensteins; Reutlingen, 2002; ca. 120 Seiten (PBW 18/318)

Bergmann, Hans-Walter; Der Umlauf von Briefmarkengeld in Südtirol von 1976 bis 1978 – Buono Postale della Provincia do Bolzano; o.O., 1982; 16 Seiten (PBW 18/307)

Birken, Dr. Andreas; Handbuch der türkischen Philatelie – Teil I: Osmanisches Reich – Die Briefmarken – 8. Krieg und Inflation; Hamburg, 2018; 68 Seiten (PBW 18/407)

Birken, Dr. Andreas; Handbuch der türkischen Philatelie – Teil I: Osmanisches Reich – Die Briefmarken – 9. Die Kriegsdruck-Serien; Hamburg, 2018; 88 Seiten (PBW 18/408)

Bundesarbeitsgemeinschaft Bahnpost; Bericht 68 – 100, 104 – 136, 138 – 152, 154 – 156, 158 – 160 (PBW R 86)

Corinphila AG, Zürich (Schweiz); Sammlung Chile The Colon Issues 1853 – 1867 Joseph Hackmey – Vorschau 8/18 (PBW A 48)

Corinphila AG, Zürich (Schweiz); Vorschau Sammlung „Besancon“ Cape of Good Hope (PBW A 48)

Corinphila Veilingen BV; Amstelveen (Niederlande); Auktion 238 (Sammlung Dr. Albert Louis: Niederland ab 1867) (PBW A 556)

Dahlström, Dr. Jürgen; Geschichte der Bahnpost an de Saar 1852 – 1945; Weiskirchen, 2007; 78 Seiten (PBW 18/395)

Dobiat, Hans-Jürgen; Die Weiterverwendung von deutschen Stempeln in Polen nach dem 1. Weltkrieg; Soest, 2018 (2. Auflage); 80 Seiten (PBW 18/398)

Dorotheum; Wien (Österreich); Auktion 7144 mit Sonderteil „Marine vor 1914“ (PBW A 121)

Egerkingen (Schweiz); ERINNOPHILA und GABRA 1988; Ausstellungskatalog (PNW 18/340)

Felzmann, Ulrich; Düsseldorf; Auktion 163 mit Sonderkatalog „Via Alpina“ (PBW A 1)

Ferdinand, Gerd; Das Tarifrecht der Arbeiter bei der Deutschen Bundespost; Köln, 1993; 363 Seiten (PBW 18/360)

Feuser, Peter; Stuttgart; Auktion 87 mit Sonderkatalog Sammlung Friedrich Pietz: Bayern Postgeschichte (PBW A 70)

Feuser, Peter; Stuttgart; Auktion 88 mit Sonderkatalog Großherzogtum Baden (PBW A 70)

Florian, Winfried, Weigert, Franz; Kommentar zur Postordnung Teil 1: § 1 bis 38 - Stand 1990; Starnberg, 1990; Loseblattsammlung (PBW 18/376) **Keine Ausleihe möglich!**

Gärtner GmbH & Co.KG, Christoph; Bietigheim-Bissingen; Sonderauktion 9/2018 mit Sonderkatalog Sammlung Peter Zgonc: Saar und Süddeutsche Staaten (Baden, Bayern, Württemberg) (PBW A 304)

Geissler, Claus; Das System des Terrors 1933 – 1945; Düsseldorf, 2018; 352 Seiten (PBW 18/302)

Haberer, Erich; Katalog der Deutschen Luftpost – Teil 13: Erstflüge 1991 – 1999 – Ohne Deutsche Lufthansa; Renningen, 2000; 64 Seiten (PBW 18/334)

Haberer, Erich; Katalog der Deutschen Luftpost – Teil 14: Sonderflüge und Luftpostableitungen, Luftbrücke Berlin, Messeflüge Hannover und Leipzig 1949 – 1970; Renningen, 2001; 112 Seiten (PBW 18/335)

Hellner, Jens-Uwe,Enke, Detlef; Katalog der Privatpost – Markenausgaben – Band Nord-Ost; Erfurt, 2017; 230 Seiten (PBW 18/402)

Anhang

Heuermann, Arnulf, Schnöring, Thomas; Die Reorganisation der Britischen Post – Ansätze zu einem Vergleich mit der Deutschen Bundespost; Berlin, 1985; 254 Seiten (PBW 18/357)

Hölzer Spezial-Katalog Markenheftchen, Zusammendrucke Bundesrepublik; Ausgabe 1986 (PBW K 16)

Hostert, Walter; Historische Landkarten – Das Land an Ruhr, Lenne, Hönne und Volme auf historischen Karten aus der Sammlung des Museums der Stadt Lüdenscheid; o.O., 1982; 141 Seiten und 1 Karte (PBW 18/373)

Interessengemeinschaft Abstimmungsgebiet Oberschlesien; Rundbrief 36 – 37 (PBW R 172)

Kliche, Günter; Generalgouvernement – Auslandsbriefsendungen in das nichtfeindliche Ausland; o.O., 1997; 74 Seiten (PBW 18/315)

Kliche, Günter; Die Einlieferungsscheine des Generalgouvernement; Hannover, 1985; 22 Seiten (PBW 18/337)

Koch, Prof. Dr. Paul-August; Systematik der Internationalen Antwortscheine; Krefeld, 1986 (2. Auflage); 82 Seiten (PBW 18/333)

Köhler, Heinrich; Wiesbaden, Auktion 367 mit Sonderkatalogen Sammlung Richard J. Stark (Deutschland 1870-1954) und Axel Kruse (Saargebiet und Saarland 1920-59) (PBW A 22)

Koester, R.; Carimbologia do Brasil clássico – As Agéncias – Die Agenturen; Schwalmtal, 1988; 95 Seiten (PBW 18/341)

Kohl, Walter, Haun, Otmar; Kommentar zur Postzeitungsordnung und Postzeitungsgebührenordnung – Stand Januar 1989; Starnberg, 1989; Loseblattsammlung (PBW 18/329) **Keine Ausleihe möglich!**

Kohl, Walter, Haun, Otmar; Kommentar zur Postzeitungsordnung und Postzeitungsgebührenordnung – Stand Januar 1990; Starnberg, 1990; Loseblattsammlung (PBW 18/330) **Keine Ausleihe möglich!**

Krieg, Harald, Peter, Knut; Hindenburg mit Ohrring? - Deutsche Vorausentwertungen ab 1935 im Reichspostdirektions-Bezirk Hamburg; Hamburg, o.J.; 118 Seiten (PBW 18/311)

Lange, Wilhelm; 20 Jahre Rotkreuz-Motivgemeinschaft in der FIP und BDPh 1959 - 1979; Frankenberg, 1979; 60 Seiten (PBW 18/305)

Lechner, Theo; Die Schiffspost auf dem Bodensee; Kirchlinteln, 1989; 79 Seiten – 1 Beilage (PBW 18/306)

Lindner, Dr. Gerhard; Der Postbeförderungsdienst unter besonderer Berücksichtigung des Bahnpostdienstes; Goslar, 1967; Loseblattsammlung (PBW 18/367) **Keine Ausleihe möglich!**

Lindner, H.G., Schreitmüller, P.; Anleitung für den Briefmarkensammler; Schömberg, 1989; 14 Seiten (PBW 18/404)

Lorsch, Lili (Redaktion); 50 Jahre Presse auf Briefmarken 1919 – 1969; Bonn, 1970; 40 Seiten (PBW 18/313)

Maaßen, Wolfgang; Der Bundesverband Deutscher Briefmarkenversteigerer (1968-2018) – Ein weltweit einmaliger Verband; Schwalmtal, 2018; 364 Seiten (PBW 18/388)

Maringer, Milan; Ganzsachen-Katalog für Märchen, Sagen, Fabeln und Legenden; o.O., 2000; 190 Seiten (PBW 18/347)

Michel Farbenführer; 34. Auflage (PBW 18/392)

Mietke, Rudolf; Verzeichnis sämtlicher Postämter und Postamtsstellen im Generalgouvernement; o.O., 1985; 85 Seiten (PBW 18/336)

Neubauer, Hermann G.; Die gesetzlichen Grundlagen der Privatpostanstalten und das Verbot zu, 1. April 1900; Witten, 1995; 321 Seiten (PBW 18/319)

Ohnheiser, Dr. Ferdinand; Postrecht – Handbuch wichtiger Bestimmungen für das Post- und Fernmeldewesen mit Kommentar; Heidelberg / Karlsruhe, 1980 (3. Auflage); 858 Seiten (PBW 18/361)

Oelpke, Dr. Alfred; Gesetzessammlung für den Post- und Fernmeldedienst – Mappe 1 + 2; Gelsenkirchen, 1992; Loseblattsammlung (PBW 18/380) **Keine Ausleihe möglich!**

Osterhage, Herbert; Der Dienst bei der Deutschen Bundespost – Postleitfaden – Postordnung – Versendungsbestimmungen; Heidelberg, 1989; Loseblattsammlung (PBW 18/366) **Keine Ausleihe möglich!**

Paulsen, Hans-Hermann, Stschrpin, Rudolf; Postbeförderung auf den Eisenbahnen in Dithmarschen; o.O., 1994; 64 Seiten (PBW 18/354)

Paulsen, Hans-Hermann, Stschrpin, Rudolf; Die Überlandposten mit Umarbeitung - Chronik des Bahnpostamtes Hamburg; o.O., 1993; 144 Seiten (PBW 18/355)

Paulsen, Hans-Hermann, Stschrpin, Rudolf; Chronik des Bahnpostamtes Hamburg; o.O., 1992; 118 Seiten (PBW 18/356)

Pflitsch, Donald; Als die Feuerwehr noch Telegramme zustellte... - Versuch einer Zusammenstellung der

Anhang

Postgeschichte des „Amtes Auf dem Hügel“ in Essen; Essen, 1979; 11 Seiten (PBW 18/364)

Piendl, Max, Pustet, F.; Das Fürstliche Haus Thurn und Taxis; Regensburg, 1980; 215 Seiten (PBW 18/303)

Posen (Polen); XXII Ogolnopolska POZNAN 2018; Ausstellungskatalog, Palmares (PBW 18/401)

Rauhut & Kruschel GmbH; Mülheim a.d.R.; Auktion 186 mit Sammlung „Post aus dem Königshause“, Bergedorf: Sammlungen Prof. Dr. Karl-Heinz Hornhues und René Simmermacher und Sammlung Prof. Dr. Karl-Heinz Hornhues Kriegspost Deutsch Ostafrika (PBW A 32)

Roepstorff; Ulrich (Redaktion); Bautenserie 1948 Spezialkatalog; Leverkusen, 1988; Loseblattsammlung (PBW 18/377) **Keine Ausleihe möglich!**

Sauer, Reinhard; Katalog der Ministerbelege (philatelistische Staatsgeschenke) Bund, Berlin, Saarland und CEPT-Jahresalben; - Ausgabe 1990 (PBW K 372)

Schembra, Dr. F.-W.; Einführung und Geschichte der Label in Deutschland; o.O., 2010; 7 Seiten (PBW 18/389)

Schlegel – Berliner Auktionshaus für Philatelie GmbH, Berlin; Sonderauktion 9/2018 (Sammlung Peter Zgonc: Deutsches Reich) (PBW A 311)

Schlegel, Berliner Auktionshaus für Philatelie GmbH; Berlin; Auktion 23mit Sonderkatalog Sammlung „Onyx“: Die Probedrucke des Deutsches Reiches und des Generalgouvernements (PBW A 311)

Schlunegger, Dr. Ernst; Die Motive der Schweizer Werbedatumstempel – Bd. IV 1988-1991; Basel (Schweiz), 1992; 135 Seiten (PBW 18/342)

Schmidt, Carl; Handbuch der deutschen Privat-Postwertzeichen - Band 1; o.O., 1939 (Nachdruck); 527 Seiten (PBW 18/304)

Schmollinger, Dr. Horst; 75 Jahre Tag der Briefmarke in Deutschland – Entstehungsgeschichte; o.O., o.J.; ca. 20 Seiten (PBW 18/348)

Schneider, Hans Georg; Kommentar AGB Briefdienst Inland – Stand April 1995; o.O., o.J.; Loseblattsammlung (PBW 18/387) **Keine Ausleihe möglich!**

Schwaneberger Farbenführer; 12. Auflage (PBW 18/405)

Schwaneberger Farbenführer; 14. Auflage (PBW 18/390)

Schwaneberger Farbenführer; 18. Auflage (PBW 18/391)

Schwarz, Günther; Briefmarken-Spezialkatalog – Die Formnummern der Bundesrepublik – Teil 2; Ratingen, 1996; 109 Seiten (PBW 18/346)

Severin, Peter; Handbuch der Belege und Abstempelungen aus dem Gebiet der Slowakischen Republik, die auf Briefmarken der Österreichischen Post von 1850 bis 1867 verwendet wurden (slowakisch, deutsch, ungarisch); Wiesbaden, 2018; 261 Seiten (PBW 18/406)

Sikula-Winter Motivkatalog Tiere auf Briefmarken; Ausgabe 1972 (11. Ausgabe) (PBW K 371)

Steidel, Dietmar; Thematischer Briefmarkenkatalog Luftfahrt – Band II; o.O., 2000 (2. Auflage); 224 Seiten (PBW 18/344)

Stephan, Herbert; Handbuch und Katalog - Notmaßnahmen in Österreich 2. Mai 1945 bis Währungsreform; Karlsruhe, 1983; 90 Seiten (PBW 18/314)

Stephan, Herbert; Handbuch der Gebührenzettel Neustadt / Schw. Januar / Februar 1946 mit Geschichte und Postgeschichte von Neustadt; Karlsruhe, 1985; 42 Seiten (PBW 18/316)

Vogt, Norbert B.; Motivbezogene Stempel zum Jubiläum „500 Jahre europäische Postverbindungen 1490 – 1990“; Essen, 1991; 66 Seiten (PBW 18/310)

Wallmann, Peter, Buddensieg, Wolfram; Bahnpost Bibliographie; Weiskirchen; 2013; 168 Seiten (PBW 18/393)

Wallmann, Peter; Bahnpostwesen in Baden; Weiskirchen, 2007; 182 Seiten (PBW 18/394)

Warschau (Polen); XXI Ogolnopolska WARSZAWA 2014; Ausstellungskatalog (PBW 18/400)

Wegener, Dr. A., Melzer, W.; Das Post- und Fernmeldegeheimnis; Bremen, 1971; 156 Seiten (PBW 18/352)

Winkel, Hans; Kleines Fachwörterbuch für den Postbetriebs- und Verwaltungsdienst in deutscher, französischer und englischer Sprache; o.O., o.J.; Loseblattsammlung (PBW 18/386) **Keine Ausleihe möglich!**

Witte, Eberhard; Neuordnung der Telekommunikation – Bericht der Regierungskommission Fernmeldewesen; Heidelberg, 1987; 161 Seiten (PBW 18/358)

Impressum

Herausgeber: Wolfgang Maassen, Phil*Creativ GmbH, Postfach 57, 41366 Schwalmtal, Deutschland. E-Mail: w.maassen@philcreativ.de.

Copyright: Wolfgang Maassen (für Eigenbeiträge). Für Beiträge dritter Autoren verbleibt das uneingeschränkte Urheber- und Verwertungsrecht bei den genannten Autoren.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar.

Die Zeitschrift ist kostenlos. Sie wird vom Herausgeber ausschließlich digital per E-Mail vertrieben. Jedem Bezieher steht es frei, diese Zeitschrift für seine persönlichen Belange auszudrucken. Die Weitergabe der Zeitschrift an Dritte ist gestattet.

Die Zeitschrift kann zu jeder Zeit per E-Mail an den Herausgeber ab- oder neu bestellt werden. Die Bezieheradressen werden nicht an Dritte weitergegeben und bei Einstellung des Bezugs im Mailverteiler gelöscht.

Satz & Gestaltung: Phil*Creativ GmbH

Eine kommerzielle Weiterverwertung der Zeitschrift oder einzelner Inhalte, z.B. zum Zwecke des Verkaufs, ist ohne vorherige Anfrage und Genehmigung nicht gestattet. Ebenso wenig eine Speicherung einzelner Beiträge oder der kompletten Ausgaben dieser Zeitschrift auf Internetseiten. Sofern eine solche Nutzung gewünscht ist, sind Ausnahmen nur nach entsprechender Vereinbarung mit dem Herausgeber möglich.

Interessenten an einer kommerziellen Wiederverwertung einzelner Beiträge, z.B. in Fachzeitschriften, werden gebeten, mit den Autoren Kontakt aufzunehmen. Nicht kommerzielle Wiederverwertungen, z.B. in Vereins- oder Arge-Zeitschriften, werden nach Anfrage bei Quellenangabe gerne genehmigt.

Bei jeder Nutzung der Inhalte dieser Zeitschrift sind die urheberrechtlich vorgegebenen Quellenangaben (mit Namen des Beitrags und des Autoren, der Zeitschrift resp. der Ausgabe-Nummer und Seitenzahlen) zu beachten. Bei Zuwiderhandlung ist die strafrechtliche Ahndung nicht ausgeschlossen.

©
wm
2018

Der Herausgeber ist bemüht, bei Abdruck von Texten und Bildern bestehende Urheberrechte zu berücksichtigen, kann aber im Einzelfall nicht immer überprüfen, inwieweit – gerade bei historischen Objekten und Sachverhalten – solche noch bestehen. Da der Herausgeber mit dieser Zeitschrift keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt, sondern das Blatt nur zum Zwecke der Forschung und Lehre herausgibt, sind jeweilige Parteien, die einen Urheberrechtsverstoß gegeben sehen, gebeten, sich mit dem Herausgeber in Verbindung zu setzen, damit nachträglich eine ordnungsgemäße Herkunftsangabe erfolgen kann. Für Beiträge von Fremdautoren sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Weitergehende Ansprüche gegenüber dem Herausgeber sind ausgeschlossen.